General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

193

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Alb.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 55 — 40. Jahrgang. Samstag den 6. März 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die klare Stellung Deutschlands.

WTB London, 5. März. (Drahtb.) Reuter erfährt: Deutscherseits ist keine Note an England gerichtet worden, in der eine zwanglose Zusammenkunft am Sonntag in Genf vorgeschlagen wird. Jedoch hat auf Veranlassung Dr. Stresemanns der deutsche Botschafter über die Unterredungen Erkundigungen eingezogen, die in Genf vor der Sitzung der Völkerbundsversammlung und des Rats am Montag abgehalten werden sollen. Er hat gefragt, ob für diese Aussprache der Vormittag oder der Nachmittag gelegener ist. Es wird darauf hingewiesen, daß die Stellungnahme Deutschlands vollständig klargestellt worden ist, nämlich dahin, daß Deutschland nicht in der Lage ist, in irgendeinem der in der Hamburger Kanzlerrede aufgestellten Gesichtspunkte Konzessionen zu machen. Deutschland wendet sich nach wie vor gegen eine Vermehrung der Völkerbundsratssitze, ehe Deutschland selbst Mitglied ist, und es scheint äußerst problematisch, ob selbst dann das deutsche Mitglied des Rats in der Lage sein wird, sich an der Diskussion über eine geplante Vermehrung des Rats zu beteiligen, ohne die mit der Vertretung Deutschlands in Genf im kommenden Septemberbeauftragten Delegierten irgendwie zu binden.

„Ueber Deutschlands Kopf hinweg."

Stresemann erhofft Wiederherstellung der „glücklichen Atmosphäre von Locarno."

TU Berlin, 5. März. Reichsaußenminister Dr. Stresemann gewährte einem Vertreter der „Telegraphen-Union" vor seiner Abreise nach Genf eine kurze Unterredung, in der er unter anderem ausführte: Deutschlands Stellung zu den schwebenden Völkerbundsfragen ist von Anfang an klar und folgerichtig gewesen. Die Schwierigkeiten, die im letzten Augenblick auftraten und das Werk von Locarno zu gefährden drohten, sind darauf zurückzuführen, daß für die Lösung dieser Probleme zunächst nicht die in Locarno mit solchem Erfolg erprobte Methode offener und vertrauensvoller Aussprache unter allen Beteiligten angewandt wurde, sondern daß man versuchte, sich über Deutschlands Kopf hinweg zu verständigen. Deutschlands Stellung zu der Frage der Neugestaltung des Völkerbundsrats ist in der Hamburger Rede des Reichskanzlers klar zum Ausdruck gebracht worden. Ich hoffe, daß die für Sonntag vorgesehene Besprechung mit den Führern der am Vertrag von Locarno beteiligten Mächte die glückliche Atmosphäre von Locarno wiederherstellen wird.

Unterwegs nach Genf.

WTB Berlin, 5. März. (Drahtb.) Die deutsche Delegation, die an der außerordentlichen Völkerbundstagung am 8. März teilnehmen wird, ist heute abend um 10,05 Uhr in dem fahrplanmäßigen Zug vom Potsdamer Bahnhof nach Genf abgereist. Der Reichspräsident hatte dem Reichskanzler und der Delegation seine besten Wünsche für ein gutes Gelingen ihrer Mission aussprechen lassen. Die Delegation besteht aus 24 Mitgliedern.

Auf dem Bahnsteig hatten sich neben zahlreichen Mitgliedern des Auswärtigen Amtes die Herren Minister Curtius, Brauns, Külz und Reinhold — sowie — ein besonderer Akt der Courtoisie — der schweizerische Gesandte Rüfenacht eingefunden.

WTB Madrid, 5. März. (Drahtb.) Der spanische Außenminister Yanguas und sein Begleiter reisten heute vormittag um 9 Uhr nach Paris ab, von wo aus sie morgen abend zusammen mit Quinones de Leon nach Genf weiterreisen werden.

GA London, 6. März. (Eigener Drahtb.) Chamberlain und die übrigen Mitglieder der Völkerbundsdelegation sind heute (Samstag) vormittag von London abgereist.

Die Teilnehmer.

GA Paris, 5. März. (Eig. Drahtb.) Soweit bis jetzt feststeht, nehmen an den Genfer Beratungen sechs Ministerpräsidenten teil, nämlich die von Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Portugal, Polen und Ungarn, sowie ebenso viele Außenminister, nämlich die von Deutschland, England, Belgien, Spanien und der Tschechoslowakei. Die Sitzung des Völkerbunds ist für Montag nachmittag 2 Uhr angesetzt. Der Vorsitz soll angeblich dem portugiesischen Ministerpräsidenten Costa angeboten werden. Der ganze Sonntag bleibt offiziösen Besprechungen vorbehalten. Die offizielle Sitzung des Völkerbundrats findet Montag vormittag statt.

Das Kabinett Briand gestürzt.

274 gegen 221 Stimmen. – Briand geht trotzdem nach Genf.

WTB Paris, 6. März. (Drahtbericht). Das Kabinett Briand ist soeben im Laufe der Beratung über die Steuergesetze gestürzt worden. Beim Kapitel Zahlungssteuer beantragte der Kommunist Ernestе Lassont die Zurückstellung. Briand stellte die Vertrauensfrage und ist bei der Abstimmung hierbei mit 53 Stimmen in der Minderheit geblieben. Es wurden 274 gegen und 221 Stimmen für das Kabinett abgegeben.

Wie es zum Sturz kam.

GA Paris, 6. März. (Eig. Drahtb.) Die Kammer hat die ganze Nacht hindurch getagt, von den unbedingt erforderlichen 3518 Millionen zur Deckung des Defizits hatte sie bereits wieder 950 Millionen gestrichen und zwar durch Abtrennung der einzelnen Vorschläge auf Erhebung von neuen Steuern auf Alkohol, Zucker, Kaffee und Tabak. Jeder Tag der Verzögerung kostet den französischen Fiskus jetzt mindestens 20 Millionen Franken. Die ganze Presse ist sich heute morgen darüber einig, daß die Kammer wirklich nicht besonders rühmlich gearbeitet hat.

In der Nacht entspann sich um jeden Artikel eine stundenlange Aussprache. Als die Kammer um 10 Uhr zur Sitzung zusammentrat, wurde zunächst die Steuer auf den Alkohol beraten. Die Sozialisten machten den Vorschlag, den Artikel abzutrennen. Finanzminister Doumer sprach sich entschieden dagegen aus, aber der Sozialist Barthe hielt seinen Antrag aufrecht. Die Abtrennung der Alkoholsteuer wurde darauf mit 370 gegen 150 Stimmen beschlossen.

Darauf sprach man etwa 1½ Stunden lang über die Erhöhung der Zuckersteuer. Ebenfalls wurde hier trotz dringender Mahnung des Generalberichterstatters die Abtrennung des Artikels beschlossen. Endlich kam man zur Exportsteuer. Hier wurde der ursprüngliche Text der Kammer mit einigen Aenderungen des Senatsvorschlags wiederhergestellt. Angenommen wurde die Erhöhung der Parfümsteuer. Hierauf gelangte man zur Tabaksteuer. Es entspann sich eine stundenlange Aussprache über die Erhöhung der Tabakpreise. Eine ganze Reihe von Anträgen und Gegenanträgen wurde gestellt, die teils den ganzen Artikel grundlegend ändern wollten. Doumer, dem es zuviel wurde, erklärte mit aller Entschiedenheit, ein Tag vergehe nach dem anderen, die Fälligkeitstermine rückten näher, und der Staat verlange neue Mittel. Er appellierte an die Kammer, unbedingt die Erhöhung zu genehmigen und zwar im Sinne der Kompromißvorschläge. Das Ergebnis dieser Bemühung war, daß die Kammer auf Vorschlag der Sozialisten mit 335 gegen 158 Stimmen auch die Abtrennung dieses Artikels vornahm. Es wurde dann ein Vermittlungsvorschlag eingebracht. Hierüber wurde in namentlicher Abstimmung entschieden. Darauf wurde die Sitzung um 1,40 Uhr vertagt und gegen ½3 Uhr wieder aufgenommen, um das Ergebnis der Abstimmung bekanntzugeben. Die Erhöhung der Tabakpreise nach dem Vorschlage des Kompromißentwurfes wurde dann mit 246 gegen 243 Stimmen ebenfalls abgelehnt. Damit waren alle Anträge zur Tabaksteuer erledigt. Malvy, der Präsident des Finanzausschusses, schlug vor, daß der Finanzausschuß sofort zusammentrete, um die weiteren Maßnahmen zu beraten, da nunmehr alles wieder in Frage gestellt sei. Es wurde ein dementsprechender Beschluß gefaßt. Der Generalberichterstatter schrie in den Saal: „Wir wollen doch wirklich einmal sehen, wie weit die Nachlässigkeit der Kammer eigentlich gehen wird!"

Später kam es dann zur Beratung der Zahlungssteuer. Nachdem Briand gegen die — auch hier beantragte — Vertagung der Beratung die Vertrauensfrage gestellt hatte, wurde namentlich abgestimmt. Die Vertagung der Beratung wurde mit 274 gegen 221 Stimmen beschlossen. Das Kabinett war also mit 53 Stimmen in der Minderheit geblieben. Als Briand mit den Ministern den Sitzungssaal verließ, erklärte er, daß er dem Präsidenten der Republik die Demission des Kabinetts überbringen werde.

Briand nimmt an der Völkerbundstagung teil.

TU Genf, 6. März. (Funkspruch.) Im Völkerbundssekretariat ist die telegraphische Meldung eingelaufen, daß Briand trotz des Sturzes seines Kabinetts als erster Delegierter Frankreichs an der Völkerbundstagung teilnehmen werde.

WTB Paris, 6. März. (Drahtb.) Wie Havas meldet, wird Briand heute abend nach Genf fahren.

Der Eindruck in Berlin.

TU. Berlin, 6. März. (Funkspruch.) Die Nachricht von dem Sturze Briands in dem Augenblick, da die deutsche Delegation sich unterwegs nach Genf befindet, wirkte in ihrer überraschenden Form in Berlin im ersten Augenblick wie ein Donnerschlag, zumal die ersten Pariser Meldungen ausdrücklich dahin lauteten, daß Briand nicht nach Genf gehen würde. Inzwischen hat die zweite Meldung, daß Briand doch an den Vorbesprechungen teilnehmen wird, beruhigend gewirkt. In Kreisen der Wilhelmstraße ist man der Auffassung, daß zunächst auch abgewartet werden müsse, ob die Demission überhaupt angenommen werde. Auf jeden Fall erblicke man in politischen Kreisen in dem Pariser Ereignis ein Moment, das die Aussichten der Genfer Besprechungen nicht gerade fördern dürfte, da die Autorität des französischen Ministerpräsidenten bei den Verhandlungen und ihren Konsequenzen durch die Kammerabstimmung zweifellos stark geschwächt sei.

Der deutsche Völkerbundsbeitrag.

Kleiner als der englische und größer als der französische.

TU Genf, 5. März. (Drahtb.) Am 8. März wird gleichzeitig mit dem Völkerbundsrat die Kommission zur Verteilung der Lasten zusammentreten, die über Deutschlands Aufnahmezahlung als Völkerbundsmitglied zu beraten haben wird. Für alle Völkerbundsmitglieder sind bei der Festsetzung der Lasten für die Jahre 1926, 1927 und 1928 gleiche Budgetausgaben und der Wirtschaftsindex zugrunde gelegt worden, wobei von der Lage im Jahre 1923 ausgegangen wurde. Auch für Deutschland wird das Jahr 1923 gewählt werden, obgleich die Ruhrbesetzung und die Inflationszeit die Wirtschaftslage Deutschlands sehr viel ungünstiger als heute erscheinen lassen. Trotzdem ist das Bild der deutschen Wirtschaft im Jahre 1923 noch sehr viel günstiger als beispielsweise dasjenige Frankreichs, so daß der für Deutschland gefundene Verteilungsschlüssel zwischen dem englischen und französischen liegen würde. Von den 950 Einheiten des Völkerbundsbudgets bezahlt bisher England ohne Dominions 105, Frankreich dagegen 79. Auf Deutschland würden etwa 85 bis 90 Einheiten entfallen, die 1,8 Millionen Schweizer Franken entsprechen würden. Deutschland würde damit einen größeren Anteil als Frankreich an den Unkosten des Rates zu tragen haben. In französischen Kreisen ist man hierüber beunruhigt, da es für Frankreich eine Prestigefrage bedeute, den zweitgrößten Anteil nach England an den Völkerbundslasten zu zahlen. Man will anscheinend auf französischer Seite bei der Festsetzung des deutschen Anteiles aus politischen Gründen den deutschen Beitrag unter den französischen drücken. Für Deutschland wäre es dagegen von besonderer Bedeutung, die ihm nach dem Rat zukommenden 85 bis 90 Einheiten tatsächlich auch zu bezahlen. Wenn es mehr als Frankreich bezahlt, kann es naturgemäß auch größere Ansprüche bei der Besetzung der Sekretariatsposten durch deutsche Delegierte stellen und auch in anderen Fragen eine größere Berücksichtigung verlangen.

Schweden hält an seinem Standpunkt fest.

WTB. Stockholm, 5. März. Unmittelbar vor seiner Abreise gab der schwedische Außenminister Unden im Reichstag eine Erklärung über Schwedens Standpunkt in der Frage der Ratssitze ab. Er erklärte u. a., die Regierung habe der Abordnung Schwedens die Weisung gegeben, Beschlüssen über eine Umgestaltung des Rates — abgesehen von der Verleihung eines Ratssitzes an Deutschland —, auf der Märztagung Widerstand entgegenzusetzen, sowie sich überhaupt jetzt an keine bestimmte Lösung dieser verwickelten und bedeutungsvollen Frage zu binden.

Die Politik der Woche.

Die Völker Europas haben — ohne Ausnahme — mit schweren inneren Sorgen zu kämpfen, die zum Teil unvermeidliche Folgen des wahnsinnigen Krieges sind, zum Teil aber auch durch das törichte Verhalten der Siegerstaaten bei den Friedensschlüssen hervorgerufen wurden. Man sieht mehr und mehr ein, daß alle aufeinander angewiesen sind, und wenn eins leidet, auch die anderen nicht gut dabei fahren, ohne jedoch die auf der Hand liegenden Konsequenzen zu ziehen und zu ehrlicher, wirklicher gegenseitiger Verständigung bereit zu sein. Als Instrument des Friedens sollte der Völkerbund dienen, es scheint jedoch, als wäre ein neuer Zankapfel daraus geworden. Der Streit um die Ratssitze eröffnet für die Zukunft die schlimmsten Perspektiven.

Der eigentliche Störenfried ist diesmal Polen, ein Staat, der seine Existenzberechtigung überhaupt erst beweisen muß, ein Vasall Frankreichs, dessen früherer Präsident Paderewski dies offen zugegeben und erklärt hat, nicht gegen die Wünsche Frankreichs votieren zu können. Und ein solcher Staat niederer Ordnung, der außerdem schon sechsmal den Völkerbund in unliebsamer Weise beschäftigt hat, maßt sich an, dem Rat des Bundes ständig angehören zu wollen, also der Exekutive, die so oft über ihn zu Gericht sitzen mußte! Nebenbei: Ein Staat, der seine Selbständigkeit Deutschland verdankt, betrachtet es als seine höchste Aufgabe, diesem in den Rücken zu fallen.

Freilich könnte sich das traurige Gebilde, Polen genannt, nicht so aufblähen, wenn ihm die Luft nicht von Frankreich eingeblasen würde. Ob in Locarno oder vorher, es ist kein Zweifel, daß Briand Herrn Skrzynski den ständigen Ratssitz versprochen hat, weil er sich von Tschitscherin bluffen ließ, der einen Besuch in Warschau machte. (Als ob Katze und Hund sich je vertragen könnten!) Und Chamberlain, dem noch mehr an Locarno lag als Briand, hat wieder Briand zugesagt, Polens Ansprüche ebenfalls zu unterstützen.

Briand sowohl wie Chamberlain erklären auch, über eine Reform der Zusammensetzung des Rates sei längst gesprochen worden, ohne natürlich die geschilderten Zusammenhänge preiszugeben. Davon weiß aber in Genf niemand etwas! Ein schweizerischer Berichterstatter, der allen Versammlungen beigewohnt hat, schreibt in den „Basler Nachr.":

„Wenn dem so ist, so handelt es sich um Geheimdiplomatie! In den offenen Verhandlungen des Völkerbundes haben die Großmächte nie angedeutet, daß sie das ihnen im Pakt reservierte Privileg der ständigen Sitze auf andere Staaten ausdehnen wollten. Wäre dieser Wille vorhanden gewesen, so hätte er in der Völkerbundsversammlung von 1924 leicht verwirklicht werden können. Deutschland hatte damals trotz dem Dawes-Frieden die Einladung zum Eintritt ziemlich schnöde auf die lange Bank geschoben. Man hätte also, ohne Rücksicht auf deutsche Empfindlichkeiten nehmen zu müssen, den Rat ruhig mit etlichen neuen ständigen Sitzen garnieren können. Wollte man dies aber nur gleichzeitig mit Schaffung des deutschen Sitzes tun, so hätte die Beobachtung des Prinzips der Oeffentheit erfordert, diese Absicht der deutschen Regierung spätestens in Locarno mitzuteilen. Wir glauben nicht, daß die Einigung damals an diesem Punkte gescheitert wäre. Das, was jetzt für Deutschland unannehmbar scheint, weil es durch eine unitarische Ueberrumpelung in der letzten Stunde zu erreichen versucht wird, wäre damals vielleicht mit den diversen anderen Pillen geschluckt worden.

Es ist unbegreiflich, daß man nicht wenigstens den Versuch gemacht hat, Deutschland für die Erfüllung des polnischen Wunsches zu gewinnen. Er hätte natürlich auch mißlingen können. Aber das wäre eine unter vielen Verhandlungsepisoden gewesen, und man hätte nachher über irgend eine andere Tröstungsmöglichkeit für Polen gesprochen. Der Versuch hätte nichts anderes als Vertrauen vorausgesetzt, ohne das überhaupt alle Abmachungen von Locarno Schall und Rauch sind!"

Wie werden sich nun die Vorgänge in Genf abspielen? Der erwähnte Journalist sieht folgende Möglichkeiten:

„Das deutsche Eintrittsgesuch wird der Völkerbundsversammlung am Montag vorgelegt und von ihr, wie üblich, der Aufnahmekommission überwiesen. Diese behandelt es am Dienstag, und am Mittwoch wird Deutschland feierlich aufgenommen. Am Donnerstag tritt der Rat zusammen und beschließt einstimmig, einen ständigen Ratssitz für Deutschland zu schaffen. In der gleichen Sitzung wird aber auch der Antrag gestellt, gleichzeitig ständige Ratssitze für Polen, Spanien und Brasilien zu schaffen. Der schwedische Ratsdelegierte legt aber sein Veto ein. Die nötige Einstimmigkeit wird also nicht erreicht. Es bleibt bei dem einen deutschen Ratssitz. Aber: ein wilder Konflikt ist ausgebrochen. Die Vertreter der abgewiesenen Staaten reisen entweder unter Austrittsdrohungen ab, oder sie agitieren unter den Versammlungsdelegierten mit dem Zweck, diese von der Genehmigung des deutschen Ratssitzes abzuhalten. Sie haben damit Erfolg; die für die

In dieser Ausgabe:

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Benehmigung des neuen Ratssitzes erforderliche einfache Mehrheit wird in der Versammlungssitzung nicht erreicht, und die deutsche Delegation reist ab. Oder sie haben keinen Erfolg, die Mehrheit für den deutschen Ratssitz kommt zustande: dann reisen die Polen und die Spanier, vielleicht auch die Brasilianer, ab.

Eine weitere Möglichkeit, daß Schweden auf sein Vetorecht verzichtete, worauf Polen sofort aufgenommen würde, ist wohl ausgeschlossen. Allem Anscheine nach ist ein Kompromiß geplant, wonach ein ständiger Sitz für Spanien geschaffen würde, dessen nichtständiger Sitz an Polen übergehen würde. In der Schweiz und wohl auch in anderen Staaten verlangt man indes, daß diese Neuregelung, durch die die ganze Struktur des Völkerbundes verändert wird, nicht in der jetzigen außerordentlichen Sitzung, sondern in einer späteren ordentlichen Versammlung nach zeitiger vorheriger Bekanntgabe der Tagesordnung beraten wird.

Die (spätere) Beratung eines Kompromisses der vorerwähnten Art vermag Deutschland natürlich nicht zu verhindern, es kann unmöglich — wie verschiedentlich in deutschen Zeitungen verlangt wird — eine Garantie dafür fordern, daß niemals eine Aenderung in der Struktur der Völkerbundsverfassung eintritt. Diese Garantie ist aber auch nicht nötig, da zur Erweiterung des Rates eben die Zustimmung aller seiner Mitglieder nötig ist und Deutschland also sein Veto einlegen kann. Dasselbe ist nach Artikel 26 bei Abänderungen der Völkerbundsverfassung der Fall, außerdem steht es jedem Bundesmitgliede (nicht nur dem Ratsmitgliede) frei, Abänderungen der Akte abzulehnen, womit seine Zugehörigkeit zum Bunde aufhört. Auch davon abgesehen, wird eine Vergrößerung des Rates nicht so einfach zu erreichen sein, weil die Eifersüchteleien der Bundesmitglieder untereinander nicht so leicht zu überwinden sein werden. Bemerkenswert ist, daß auch der belgische Ministerpräsident Vandervelde sich gegen die Ratserweiterung ausgesprochen hat. Er sagt ganz richtig, wenn man damit anfinge, sähe man kein Ende. Da ein großer Rat zu schwerfällig wäre, würde man doch wieder einen engeren Ausschuß wählen, der die Hauptentscheidungen träfe. Gegen die Aufnahme Deutschlands wendet er sich nicht.

Vor Beginn der Verhandlungen in Genf wird auf deutschen Wunsch (!) eine Vorbesprechung stattfinden. Hoffentlich bleiben die deutschen Delegierten fest und lassen sich auf keine Bindungen für später ein und auf ein sofortiges Kompromiß schon gar nicht! Entweder, man wählt Deutschland bedingungslos in den Rat und sonst niemanden in dieser Tagung, oder die Deutschen treten die Heimreise an und verzichten auf die Bundesmitgliedschaft. Eine andere Möglichkeit sollte es nicht geben. Luther und Stresemann versichern uns auch fortgesetzt, daß man danach handeln werde. Zuverlässigen Informationen zufolge wird auch Hindenburg auf keinen Fall die Hand zu einem faulen Kompromisse bieten.

Ganz sicher ist ja die Aufnahme Deutschlands in den Rat auch bei der erforderlichen Zustimmung der bisherigen zehn Mitglieder noch nicht, da ja die Mehrheit der aus fünfzig Köpfen bestehenden Vollversammlung diesen Beschluß bestätigen muß. Wie diese Mehrheit denkt, hat noch keiner ergründet.

Unergründlich ist auch die Meinung Chamberlains. Auch aus seiner letzten Rede wird man nicht klug, sie findet im In- und Auslande die verschiedenartigste Auslegung. Wird er nun für die gleichzeitige Aufnahme anderer Ratsmitglieder stimmen oder nicht? Ebenso befremdlich ist die Haltung des Kabinetts. Man sprach schon von einer Krise, und nun billigt Baldwin den Chamberlainschen Kurs! Man sagt, Chamberlain habe Briand ein Versprechen gegeben, und als offener Charakter, als „Gentleman", müsse er es halten. Dann soll er seine gerühmte Offenheit auch darin zeigen, daß er nun endlich sagt, was er will! Und Baldwin desgleichen. Daß Luther und Stresemann nichts von diesen Bindungen mitgeteilt wurde, können wir nicht gerade gentlemanlike finden! Wenn man Gentleman sein will, muß man es in jeder Beziehung sein!

Also, um es nochmals zu wiederholen: Die Hauptsache ist, daß wir allein in den Rat kommen und keinerlei Versprechungen für die Zukunft geben. Dann kann man ohne unsere Einwilligung nichts machen.

*

Nachdem das Vorstehende geschrieben war, kam die Nachricht von einem unerwarteten Zwischenfall: Das Kabinett Briand ist gestürzt! Im Augenblick unerwartet, obwohl man schon seit Wochen damit rechnen mußte. In der Locarnodebatte hatte Briand soeben noch einen großen Sieg gefeiert und ein Vertrauensvotum erhalten. Obwohl nach der französischen Verfassung die Zustimmung des Parlaments zu dem Vertrage nicht nötig war, hatte Briand um des Prestiges willen, wegen der guten Wirkung nach innen und außen, und nicht zum mindesten, um einen Lorbeerkranz auf seine Künstlermähne drücken zu können — aus allen diesen Gründen hatte er eine Ratifikation durch das Parlament gewünscht. Der glänzende Redner riß sein Publikum hin. „Auf der Diplomatenloge", so heißt es in einem Bericht, „verlor der deutsche Botschafter v. Hoesch seine steife Haltung, wie vom Charme einer unbekannten Sprache gewonnen, als Briand die Tragödie der beiden großen Nachbarvölker schilderte, die gemeinsam wundervolle Werke der Kultivation geschaffen, um sie alle dreißig oder mehr Jahre mit ihren Armeen zu zertrümmern und mit ihrem Blute zu schänden. „Rühmen wir unsere nationalen Eigenschaften, aber seien wir gerecht: Die Deutschen sind auch ein lebensstarkes Volk und verdienen unseren Respekt. (Les Allemands aussi sont un peuple vigoureux et méritent notre respect . . .) Die Stenographen haben Mühe, dem Redner zu folgen, der in seiner exaltierten Phantasie immer neue packende Metaphern findet, um die Bedeutung des historischen Aktes von Locarno seinem Auditorium und der Welt, die ihm lauscht, zum Bewußtsein zu bringen. Er spricht vom Fanal der Zukunft, an dem die Völker ihren Glauben an ein Emporsteigen der Menschheit anfachen; er gedenkt der Mütter, die dank Locarno ihre Söhne in der Wiege betrachten können, ohne die Angst hegen zu müssen, sie auf Schlachtfeldern zermalmt zu sehen."

Diese Rede soll in sämtlichen Städten und Dörfern angeschlagen werden, so daß auch der letzte Bauer nunmehr als Rückwirkung von Locarno erfährt, daß den „Boches", die jetzt wieder „Allemands" genannt wurden, doch immerhin ein gewisser Respekt gebührt. Das ist schon ein Fortschritt.

Trotz dieses großen rednerischen Erfolges fiel Briand nun gestern in dem Gestrüpp der Steuervorlagen, daß auch er nicht entwirren kann. Ob seine Demission nun endgültig sein, ob er nicht wieder mit der Umbildung der Regierung betraut wird, bleibt abzuwarten. Minister des Auswärtigen wird er sicher bleiben, und er geht ja auch trotz der Krise als Delegierter nach Genf. Welchen Einfluß die letzten Ereignisse auf die Völkerbundsverhandlungen ausüben werden, läßt sich im Augenblick nicht sagen.

*

Die Völker könnten augenblicklich Besseres tun, als um die kuruli schen Fesseln im Genfer Reformationssaale zu rausen. Jedes hat sein Päckchen oder vielmehr schon einen richtigen schweren Packen zu tragen. Selbst in dem goldüberladenen Nordamerika kracht es. An der Neuyorker Börse fand ein Kurssturz von gewaltigem Umfange statt. Ob, wie so häufig, das Niedergehen der Kurse der Vorbote einer großen Wirtschaftskrise ist, läßt sich nicht sagen. Es kann sein, daß Amerika überindustrialisiert ist, und daß, wie bei uns, eine Reinigung erfolgen muß. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß der amerikanische Geschäftsmann meist mit großem Risiko arbeitet und die wirtschaftlichen Berichte bis jetzt im allgemeinen noch glänzend waren. Allerdings mit Ausnahme der Landwirtschaft. Vielleicht mahnt der Vorfall aber doch die Amerikaner daran, daß selbst Amerika sich nicht von dem weltwirtschaftlichen Zusammenhange ausschließen kann.

Ein anderes Zeichen der Zeit: Nach dem Vorgange Wiens haben jetzt auch die Geschäftsleute in Paris einen Proteststreik gegen die Steuern inszeniert, der allerdings ziemlich harmlos ausfiel: von 2 bis 4 Uhr nachmittags nur waren die Läden und Restaurants geschlossen. Auch auf die Straße sind die Geschäftsleute gegangen, wenn auch nicht in einem solchen Umfange wie in Wien, wo die Ringstraße eine Versammlung solcher Art noch nicht gesehen hatte. Sicher hat man aber in Wien mehr Ursache zum Protest als in Paris!

Ein betrübliches Kapitel in dem Buche der deutschen Not sind die Vorgänge in Bernkastel, wo die Winzer das Finanzamt demolierten. Wie konnte es dahin kommen? Der Regierung sei bekannt, so sagte der Reichsminister für die besetzten Gebiete und ehemalige Reichskanzler Marx, daß der Winzerstand sich seit drei Jahren in der furchtbarsten Notlage befände. Im vorigen Jahre seien 30 Millionen für Personalkredite an die Winzer den Ländern zur Verfügung gestellt, im letzten Monat weitere 12 Millionen bewilligt worden. Bewilligt werden — aber noch längst nicht ausgezahlt. Der bureaukratische Schimmel ist wieder einmal unendlich langsam gewesen. Kann denn an den saumseligen Beamten nicht einmal ein Exempel statuiert werden?! Irgendjemand muß doch dafür verantwortlich sein. Auch waren die Kredite ein Tropfen auf einen heißen Stein — eine Winzerfamilie erhielt im günstigsten Falle einige hundert Mark geliehen. Seit drei Jahren aber war die furchtbarste Notlage der Winzer der Regierung bekannt . . . Daß die Steuern rücksichtslos eingetrieben worden seien, wird vom Kölner Landesfinanzamt bestritten, es sei im Gegenteil die größte Rücksicht genommen worden. Einige Uebertreibungen pflegen ja bei solchen Gelegenheiten stets mit zu unterlaufen. Aber jedenfalls war die furchtbare Notlage der Winzer seit drei Jahren der Regierung bekannt — ohne daß etwas Durchgreifendes geschah. Ohne daß der Handelsvertrag mit Spanien — die Hauptursache der Not — abgeändert, die Grundsteuer erlassen, die Weinsteuer und die lokale Getränkesteuer wenigstens für geringere Weinsorten abgeschafft wurden. (Welcher Wirrwarr in der Besteuerung noch besteht, ersieht man u. a. daraus, daß Elberfeld eine 5prozentige Getränkesteuer eingeführt hat, Barmen aber nicht.) Die Oeffentlichkeit jedenfalls hat von dem Umfange der Not keine Ahnung gehabt. Der größte Theatererfolg dieses Winters ist das Lustspiel „Der fröhliche Weinberg"... Was wird nun jetzt die Regierung tun? Aeußerlich hat sie am Donnerstag nicht allzuviel Interesse gezeigt, die Regierungsbänke waren leer, und auch die meisten Abgeordneten glänzten durch Abwesenheit. Die Regierung wird also — einen Ausschuß ernennen.

Ob man den Winzern freilich von Grund auf, ob man allen helfen kann, ist eine andere Frage. Lohnt sich überhaupt noch der Anbau der geringen Weinsorten, sind die darauf verwendeten Opfer an Arbeitskraft, Zeit und Geld nicht auf andere Art nutzbringender zu verwenden? Bekanntlich wurde in früheren Jahrhunderten der Weinbau in einem großen Teile Deutschlands gepflegt, wovon noch zahlreiche Ortsbezeichnungen Kunde geben. Man hat mehr und mehr abgebaut. Sollte sich das nicht auch für einen Teil der jetzt in Blüte befindlichen Weingärten empfehlen? Die guten Sorten pflegen, die an schlechter Lage aufgeben, ist ein Ziel, das von vielen Fachleuten befürwortet wird. Allerdings könnte die Umstellung nur ganz allmählich erfolgen, denn eine Neuansiedlung bereitet Schwierigkeiten — von größeren Fortschritten der Siedlungstätigkeit im allgemeinen hört man schon lange nichts mehr. In einem demokratischen Antrage zur Winzernot heißt es: „Ist die Regierung insbesondere bereit, in Zusammenarbeit mit den Ländern, da, wo eine Umstellung des Weinbaues auf rentablere und aussichtsreichere landwirtschaftliche Kulturen möglich ist — wie dies in den badischen Bezirken Achern und Bühl bereits geschehen ist —, eine solche Umstellung dadurch zum Vollzug zu bringen, daß sie an Hand eines bestimmten Programms den sich umstellenden Weinbauern längere Jahre Zuschüsse zur Umstellung gibt?" In den meisten Fällen wird freilich eine Umstellung nicht möglich sein und nur eine Umsiedlung helfen.

Und was geschieht mit den Unglücklichen, die sich des Landfriedensbruchs schuldig gemacht haben? Wir beneiden die Richter nicht, die sie beurteilen müssen. Aber dem Gesetz muß Genüge geschehen, eine solche Tat darf nicht straflos bleiben, in den jetzigen Zeiten schon gar nicht. Wird das Recht auf Selbsthilfe proklamiert, so wird das der Anfang vom Ende. Die Bekämpfung der gemeinsamen Nöte mit friedlichen Mitteln muß als Losung gelten — innen und außen.

T.

1500 Mark von der Gewerbesteuer frei.

Die Gewerbesteuer im Landtag. — Die Zwischenlösung der Hauszinssteuer in zweiter Lesung angenommen. — Die Behebung der Winzernot.

WTB. **Berlin**, 5. März. (Drahtb.) Im Landtage wurde auf Antrag des Abg. Diel (Ztr.) beschlossen, als ersten Punkt die Anträge zur Behebung der Winzernot auf die Tagesordnung zu setzen. Mit Ausnahme der Kommunisten haben sich alle Parteien geeinigt, den Winzern durch Annahme folgenden Ausschußantrages sofort und wirksam zu helfen:

1. Die Zollsätze für Auslandswein sollen in einer den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Weinbaues entsprechenden Höhe festgesetzt werden.

2. Die Reichsregierung und die Landesregierung werden aufgefordert, großzügige Maßnahmen zur Hebung des Absatzes deutscher Weine zu treffen. Die Weinsteuer soll sofort außer Kraft gesetzt werden.

3. Die Weinbaugebiete sind als Notstandsgebiete zu erklären. Den Winzern sollen auf Antrag die rückständigen und fälligen Steuern gestundet, gegebenenfalls niedergeschlagen werden.

4. Den Winzergenossenschaften sollen vom Staate Kredite zur Verfügung gestellt werden.

5. Der preußische Anteil der verfügbaren 11 Millionen, die das Reich aus der Weinsteuer zur Verfügung gestellt hat, soll sofort verteilt werden.

Das Haus stimmte einmütig dem Ausschußantrage zu.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die

Regelung der Gewerbesteuern für 1925 und 1926.

Die Vorlage bestimmt im wesentlichen, daß die bisher geltenden Vorschriften bis zum 31. März 1927 verlängert werden. Der Ausschuß hat u. a. beschlossen, den bei der Ertragssteuer freibleibenden Teil von 900 auf 1200 Mark zu erhöhen.

In der Debatte verwies Abg. Jakobshagen (DN.) darauf, daß der Kernpunkt des Finanzproblems sei, daß wir wieder dazu kommen, die direkten Steuern wirklich nach dem Ertrage zu erheben. Der Redner setzte sich für eine Beschränkung der Zuschläge der Gemeinden auf ein erträgliches Maß ein und wandte sich gegen die Doppelveranlagung, die insbesondere eintrete, wo Grundstücke zum Gewerbebetrieb gehören und demgemäß nicht nur zur Gewerbe-, sondern auch zur Grundvermögenssteuer herangezogen werden.

Abg. Kölges (Ztr.) bedauerte, daß die Wirtschaftsverhältnisse so liegen, daß noch immer nicht eine endgültige Regelung der Gewerbesteuer erfolgen kann. Den Gewerbesteuerpflichtigen würde es angenehm sein, daß nun wieder die Veranlagung, und zwar rückwirkend für 1925, mehr dem Ertrage angepaßt wird als bisher. Das Zentrum wolle den steuerfreien Betrag auf 1500 Mark erhöhen.

Die Weiterberatung wurde hierauf durch die Vornahme von

Abstimmungen zur zweiten Beratung des Handelsetats

unterbrochen.

Eine große Reihe von Anträgen, die zu Ersparniszwecken Abstriche von Einzelpositionen vorschlagen, wurde angenommen. Die Vorschläge des Hauptausschusses wurden angenommen. Ferner fand u. a. Annahme ein Antrag auf alsbaldige Vorlegung eines Entwurfs über eine Warenhaussteuer, der auf neuzeitlicher Grundlage aufgebaut ist und der Not des Mittelstandes Rechnung trägt. Das Haus stimmte auch dem Zentrumsantrag zu, daß die bei den Handelskammern bestehenden Kleinhandelsausschüsse obligatorisch eingeführt werden sollen.

In der

Abstimmung über die Gewerbesteuer

fand ein Antrag der Deutschen Volkspartei Annahme, der den steuerfreien Beitrag auf 1500 Mark erhöht. Weiter wurde ein volksparteilicher Antrag angenommen, der allgemein die vierteljährliche Zahlung der Gewerbesteuer einführt, während die Vorlage bei der Steuer nach der Lohnsumme monatliche Zahlungen ermöglichte. Unter großer Heiterkeit wurde dann aber der so geänderte Gesetzesteil gegen die Rechte abgelehnt. Damit schloß die zweite Beratung. In der gleich vorgenommenen dritten Lesung wurden gegen die Rechte die vorerwähnten Bestimmungen der Regierungsvorlage wegen der Zahlungstermine wiederhergestellt.

Sonst wurde die Vorlage nach den Ausschußbeschlüssen angenommen, und zwar in der Schlußabstimmung gegen die Rechte, die Wirtschaftliche Vereinigung und die Kommunisten.

Dann setzte das Haus die zweite Beratung der sogenannten

Zwischenlösung zur Hauszinssteuer

fort.

Abg. Hoff (Dem.) erklärte seine Zustimmung zu der Vorlage und einigen Abänderungsanträgen, die die Interessen der Minderbemittelten berücksichtigen sollen.

Abg. Stendel (D. V.) erkannte den Grundgedanken der Gebäudeentschuldungssteuer als richtig an, bedauerte aber, daß in der Zwischenlösung nicht die Möglichkeit einer Staffelung bestehe.

Abg. Meyer (Soz.) setzte sich für die Zwischenlösung ein. Durch die fehlende Staffelung würden nicht etwa die Minderbemittelten getroffen.

Abg. Ladendorff (D. V.) lehnte das Gesetz als solches ab.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff betonte u. a., daß die 36 Prozent der Zwischenlösung ohne Staffelung bei weitem nicht so viel Steuersummen erbrächten als die 40 Prozent der endgültigen Vorlage mit Staffelung.

Damit schloß die Besprechung. In der Abstimmung fand ein deutschnationaler Antrag Zustimmung, der auch in der Zwischenlösung von der Steuer befreien will Gebäude kommunaler oder gemeinnütziger Art und Dienstwohnungen von Geistlichen und Kirchendienern. Mit großer Mehrheit wurde weiter ein Zentrumsantrag angenommen, der die Steuerstunden oder niederschlagen will bei Minderbemittelten, Rentnern usw. Mit diesen Aenderungen wurde die Zwischenlösung in zweiter Lesung angenommen.

Gegen die sofortige Vornahme der dritten Lesung erhoben die Kommunisten Widerspruch, so daß sie geschäftsordnungsmäßig nicht möglich ist. Die Zwischenlösung soll bekanntlich ab 1. April 1926 in Kraft treten.

Gegen 5 Uhr vertagte sich das Haus auf Samstagvormittag 10 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen und hauptsächlich Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats des Innern.

Die Fürstenabfindung.

Grundsätzliche Einigung zwischen Reichskanzler, Regierungsparteien und Wirtschaftlicher Vereinigung.

GA **Berlin**, 5. März. (Eig. Drahtb.) Um ½10 Uhr wurde über die heutige Abendbesprechung des Reichskanzlers mit den Vertretern der Regierungsparteien, und der Wirtschaftlichen Vereinigung über die Frage der Auseinandersetzung mit den Fürsten, deren Notwendigkeit sich bei der Besprechung am Mittwoch ergeben hatte, folgende amtliche Mitteilung herausgegeben:

„Die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Luther geführten Verhandlungen mit den Regierungsparteien einschließlich der Wirtschaftlichen Vereinigung über das Gesetz betreffend die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den Fürstenhäusern sind in den heutigen Abendstunden beendet worden. Alle Beteiligten legten großes Gewicht darauf, vor der Abreise des Reichskanzlers nach Genf zu einem Ergebnis zu gelangen. Umstritten waren im wesentlichen folgende Punkte: Zusammensetzung des Sondergerichts, rückwirkende Kraft des Gesetzes und einzelne Fragen über die Teilungsmasse. In allen Punkten wurde mit den anwesenden Parteiführern und Ausschußmitgliedern eine grundsätzliche Einigung erzielt, wobei die Beschlußfassung der Fraktionen vorbehalten blieb."

Da in der Verlautbarung von einer „grundsätzlichen Einigung" gesprochen wird, so ist anzunehmen, daß der bisherige Einspruch gegen die Einbeziehung von Laienrichtern zurückgezogen worden ist. Was die rückwirkende Kraft des Gesetzes anlangt, so wurde heute in Ausschußsitzungen davon gesprochen, die schon erledigten Auseinandersetzungen wegfallen zu lassen, wie es die Fürsten der wünschen, die ihre Angelegenheit vollständig geregelt haben. Es besteht der Plan, überall da, wo nur Teilauseinandersetzungen stattgefunden haben, z. T. mit den preußischen Nebenlinien und in Thüringen, auch rechtskräftige Urteile ergangen sind, jedoch die Frage neu aufzurollen.

Die Hälfte der Richter Laienrichter.

BB **Berlin**, 6. März. Wie die „Vossische Zeitung" erfahren haben will, sieht das Kompromiß in der Fürstenabfindung für die Zusammensetzung des Sondergerichts vor, daß die Hälfte der Richter Laienrichter sein müssen, und daß in jedem Falle der Präsident des Reichsgerichts den Vorsitz führen soll. Die rückwirkende Kraft des Gesetzes wird auf alle Fälle ausgedehnt, bei denen es bisher schon zu einer Teilauseinandersetzung mit einzelnen Gliedern der ehemals regierenden Häuser gekommen ist. Die in öffentlicher Benutzung befindlichen Besitztümer der früheren Staatsoberhäupter, Schlösser, Museen, Theater, sollen bei der Auseinandersetzung nicht in Rechnung gestellt werden, sondern entschädigungslos dem betreffenden Land zufallen. Als Privateigentum soll lediglich jener Besitz definiert werden, der tatsächlich durch privates Mittel erworben wurde. Der Beweis dafür liegt den Fürsten ob.

Die übliche Klatscherei.

CA **Paris**, 6. März. (Eig. Drahtb.) Aus Basel wird gemeldet, daß der frühere deutsche Kronprinz dort angekommen sei, um sich nach Luzern zu begeben. Die „Chicago Tribune", die fast jeden Tag mit neuen Sensationsgeschichten erscheint, schreibt dazu, der Zweck der Reise des ehemaligen Kronprinzen sei der, beim Völkerbund zugunsten seines Vaters zu intervenieren, damit dieser dem ehemaligen Kaiser gestatte, einige Zeit in Spanien zu leben. Wilhelm II. könnte das Klima von Doorn nicht mehr ertragen.

*

Die Unhaltbarkeit dieser Meldung geht allein daraus hervor, daß der Völkerbund über den Aufenthalt und das Schicksal des Kaisers gar nichts zu bestimmen hat.

Neue Gewaltmaßnahmen in Südtirol.

Schon eine Beschwerde strafbar!

TU **Bozen**, 6. März. (Funkspruch.) Der faschistische Präfektkommissar von Bozen, der bekanntlich aus Mitteln der Stadt Bozen 100 000 Lire für das Battistidenkmal spendete, hat durch die faschistische Presse mitteilen lassen, daß er die Bozener Bürger, die gegen diese Beitragsleistung der Stadt Bozen Beschwerde eingelegt haben, zu strafen wisse. Die Beamten im Rathause sind angewiesen worden, Personen, die um die Ausstellung von Reisepässen nachsuchen, abzuweisen, wenn sie sich in der Unterschriftsliste der Beschwerdeführer befinden. Ebenso soll bei der Erledigung von anderen Verwaltungsangelegenheiten darauf geachtet werden, ob die Beteiligten die Beschwerde mit unterzeichnet haben. Ein deutscher Geistlicher, der sich geweigert hatte, auf eine Sammelliste für das Battistidenkmal seinen Namen zu setzen, wurde aus der Schule entfernt und durch einen italienischen Kaplan ersetzt.

Kein Staatsgeld für Polen in England und Amerika.

TU **London**, 6. März. (Drahtb.) Wie der Vertreter der Telegraphen-Union von gutunterrichteter Seite hört, sind die Bemühungen der polnischen Regierung, einen Kredit in London durch Vermittlung der Bank von England und amerikanischer Finanzkreise zu erhalten, gescheitert. Polen hat keinerlei Aussicht, einen größeren Kredit zum Zwecke der Sanierung seiner Staatsfinanzen auf dem Londoner oder amerikanischen Geldmarkt zu erhalten. Ausgenommen davon ist die Möglichkeit, daß Polen vielleicht kleinere Privatkredite erhalten könnte, die jedoch kaum ausreichen werden, um das polnische Geldbedürfnis zu befriedigen.

Wu Pei Fu und Chang Tsolin als Sieger.

WTB **Paris**, 6. März. (Drahtb.) Havas berichtet aus Schanghai: Die Nachrichten über die Feindseligkeiten in der Provinz Honan und um Tientsin zeigen, daß Wu Pei Fu und Chang Tsolin einen großen Sieg über die nationalen Truppen davongetragen haben.

Lokales.

Frühlingsknospen.

Trotz des Schneeüberfalls heimliches Regen und Keimen draußen. Keck durchbrechen weißrosa Märzenblümchen, hie und da gar schon gelbe Huflattichblüten die Rasendecke, die lenzgrüne Tupfen hat. In den verschnittenen Gartensträuchern, in geschützt stehenden Baumkronen dehnen und strecken sich mehr und mehr die Knospenhüllen, die unter zarten Seidenhäutchen das Lebenswunder bergen, das bald zum Licht, zur Erfüllung dringen wird. Nicht lange mehr, und die gütige Mutter Natur wird ihrer Erfindung Pracht auf die Fluren verstreuen und ihre Geschöpfe werden bestehen und aushalten müssen, wenn Sturm und Wetterschlag und Eiseshitze mit ihnen ringen.

Frühlingsknospen — — — Draußen in dem mit Efeuranken verflochtenen Gemäuer des kleinen Gärtchens konzertiert in aller Morgenfrühe das Orchester der Vögel, der grauen Spatzen und Gilden und ihrer buntbefrackten Vettern, denen das Gefiederkoller über dem kleinen Herzchen auch schon glänzender wird im Gefühle des Vorfrühlings. Das pfeift und schrillt und piept und schreit durcheinander, und eine stürmische Reichstagssitzung mag das reine Trappistenkloster sein gegenüber dieser Freude, diesem Lebenserwachen, diesem Ueben und Proben der Kräfte, diesem siegenden Sich-Wehren gegen die tote Kälte der Winterlage, diesem Rufen nach Frühlingswehen und neuem Leben.

Frühlingsknospen — — — Jetzt ist auch die Zeit, wo die jungen Menschenknospen herausgeleitet werden aus dem goldenen Spiel still verträumter Jugendzeit, aus dem sicheren warmen Schoß der Familien. Die Einsegnungen haben begonnen, für viele Familien das wichtigste Ereignis, und am Freitag schon kündigen als äußere Wegweiser beim Bäcker an der Straßenecke die Bleche Rosinenkuchen, die lieblich duftenden Nahrkuchen „zum Abbacken" den bedeutungsvollen Tag an. Die Stunde ist da, wo die leitende Hand der Eltern die Kinder freigeben soll und wo sie hingestellt werden auf den schwachen und steilen Pfad der Verantwortlichkeit für das eigene Tun.

Was wird die Welt, das Leben diesen kinderjungen Gestalten bringen? Diesem lang aufgeschossenen Tertianer mit den schlenkernden Armen und der Sensation des Tages, seiner langen Hose, diesem Symbol heranreifender Männlichkeit. Unter dem Arm, dessen Hüllen in dem auf „Zuwachs" berechneten Konfirmationsstaat vorab noch zu lang auf die Hände fallen, das Gesangbuch, und über dem ungewohnten Stärkekragen ein Geschichten von gesammelter Feierlichkeit. Und dann die Mädels, die die feierlich-steifen schwarzen Konfirmationskleider von ehedem längst ad acta gelegt haben und heute zur feierlichen Handlung in geschmeidig fließenden Modestilkleidchen trippeln, was — ich kann mir nicht helfen — den unentwickelten Körperchen mit dem hastigen Kinderschritt entschieden besser zusagt.

Ist es nicht, als sähen wir Frühlingsblumen sprießen, wenn sie so verschüchtert und benommen von dem Eindruck, zum ersten Male im Leben Mittelpunkt allgemeinen Interesses zu sein, dastehen, wenn die nachdenklichen Mienen der Eltern dahinter auftauchen, und wenn die goldenen Worte des Pastors im Herzen klingen: Mir ist es, als ob ich die Hände aufs Haupt dir legen soll' — —

Lange Schicksalsfragen tauchen auf. Wohin mit dieser Jugend, die die Schwingen unserer Zukunft in sich trägt? Wohin damit, wenn selbst die kein Brot mehr finden können, die längst ihr Leben auf einem Beruf aufbauten?

Wohin mit den jungen Menschenknospen? Sie werden es schwer haben im Kampf mit dem Leben, dem sie von nun an trotzen sollen. Möge das stärkende Bewußtsein des eigenen Wertes, eiserner Fleiß, sittliche Lebensführung und der Wille, weiter zu kommen im Leben, die gesunden Keime dem Hoffnungsgrün kommender Erfüllung entgegenranken lassen. Und daß sie nicht vor der Zeit roh zertreten werde, das möge unser aller Wille sein für diese Frühlingsknospen — — — M.

Elberfeld.

Heilighaltung des Karfreitags.

e.— Der Minister des Innern hat in einem Runderlaß an die Ober- und Regierungspräsidenten nachfolgende Richtlinien für die äußere Heilighaltung des Karfreitags zur genauen Beachtung herausgegeben: Theater, Zirkusse, Varietés, Kabaretts, Konzert- und sonstige Vergnügungslokale sind grundsätzlich geschlossen zu halten. Ausnahmen sind nur zulässig: für Theater bei Stücken religiösen oder legendären Inhalts (z. B. Passionsspiele, Mysterienspiele, auch das Bühnenweihfestspiel „Parsifal"), andersartige Theaterstücke sind verboten; für Theater und Konzertsäle, in denen regelmäßig nur Darbietungen von höherem Kunstwert stattfinden, wenn es sich um rein geistliche Musik handelt; für Lichtspieltheater, wenn Bilder religiösen oder legendären Inhalts vorgeführt werden.

Dagegen sind in Lokalen mit Schankbetrieb gleichgültig ob es sich um Cafés, Konzert- oder ähnliche Lokale handelt, musikalische Darbietungen jeder Art, also auch ernste Musik, grundsätzlich verboten. Das gleiche gilt für öffentliche gewerbliche Veranstaltungen, wie Rennen, Borkämpfe und ähnliche Darbietungen. Außer den öffentlichen sind auch alle privaten, in Theatern, Konzert- und sonstigen öffentlichen Vergnügungslokalen veranstalteten Lustbarkeiten mit Einschluß der Gesangs- und deklamatorischen Vorträge, Schaustellungen, theatralischen Vorstellungen und Musikaufführungen verboten.

Die Gefahren der Straße.

Eine Unfallstatistik.

e. Der ständig zunehmende Fuhrwerksverkehr, namentlich der fortgesetzt an Ausdehnung gewinnende Kraftwagenverkehr steigert auch die Gefahren der Straße. Die sich mehrenden Unfälle reden darüber eine deutliche Sprache. Das Polizeipräsidium hat für seinen Amtsbereich Elberfeld-Barmen-Remscheid die im Jahre 1925 vorgekommenen Straßenunfälle statistisch erfaßt. Aus der Zusammenstellung ergibt sich, daß während des vergangenen Jahres in den genannten Orten insgesamt 178 Unfälle vorgekommen sind, von denen 136 durch Personenkraftwagen, 162 durch Lastkraftwagen, 27 durch Krafträder, 6 durch Kleinkrafträder, 43 durch Fahrräder, 38 durch Fuhrwerke, 60 durch Straßenbahnen, 6 durch sonstige Fahrzeuge hervorgerufen worden sind. Von den Unfällen sind 135 ohne wesentlichen Sach- und Personenschaden, 304 mit Sach- und Personenschaden, 39 mit tödlichem Ausgang verlaufen. Auf Elberfeld entfallen 138, auf Barmen 205, auf Vohwinkel 23, auf Remscheid 86, auf Ronsdorf 7, auf Neviges 9, auf Velbert 7, auf Wülfrath 2. Die größte Zahl der Todesopfer erforderte mit 15 Elberfeld. In Barmen verunglückten nur 6 Personen, in Vohwinkel 2 tödlich. Die übrigen 16 Toten verteilen sich auf die anderen Orte.

Bei dieser Gelegenheit weist das Polizeipräsidium darauf hin, daß die hohe Zahl der Unfälle und besonders der Todesfälle im Jahre 1925 allen Fahrzeuglenkern und Fußgängern, Eltern und Erziehern, Erwachsenen und Kindern eine eindringliche und bedeutsame Lehre sein sollte, mehr als bisher auf die Gefahren des Straßenverkehrs zu achten. Von den Fahrzeuglenkern wird erwartet, daß sie rücksichtsvoll fahren, und von den Fußgängern, daß sie Verkehrsdisziplin üben. Zur Verhütung von Straßenunfällen im Großstadtverkehr durch Aufklärung über ihre Ursachen wird das Polizeipräsidium durch Polizeioffiziere in den Schulen Lichtbildervorträge veranstalten; es wird auch einen Verkehrsfilm herstellen, der in allen Schulen und Lichtspieltheatern vorgeführt werden soll.

e.— **Westdeutsche Illustrierte Zeitung.** In der heutigen Beilage ist der Beginn einer Novelle, „Das Meisterstück" von Frank Heller enthalten. Marissa v. d. Osten erzählt kurz aber inhaltsreich von Erinnerungen, die eine alte Dame im Theater befallen, noch kürzer ist Hans Bethges Geschichte von der „Braut", die durch eine törichte Frage ihr Glück verscherzte. Die im Heft verstreuten Bilder führen uns in alle Weltteile: man sieht den Empfang der heldenhaften deutschen Seeleute durch die englische Regierung, eine gelungene Massenszene im Theater zu München, die Rückkehr der japanischen Europasieger, die Trauerfeier im Reichstag, Liliputaner und neue Moden. In einem längeren, reich illustrierten Aufsatz lernt man den Betrieb und die Einrichtung einer amerikanischen Frauenhochschule kennen.

e.— **Krankenversicherung der Notstandsarbeiter.** In einem soeben ergangenen Bescheide führt der Preuß. Minister für Volkswohlfahrt aus: Da nach Paragraph 9 der Bestimmungen des Reichsarbeitsministers über öffentliche Notstandsarbeiten vom 30. 4. 1925 die Beschäftigung der Erwerbslosen bei Notstandsarbeiten als Beschäftigung gegen Entgelt im Sinne der Reichsversicherung gilt, findet eine Krankenversicherung der Notstandsarbeiter zu Lasten der Erwerbslosenfürsorge nicht mehr statt. Es besteht daher keine Möglichkeit zur Zahlung von Familienzuschlägen an erkrankte Notstandsarbeiter aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge.

e.— **„Wünschen Sie etwas zu verzehren?"** Für das reisende Publikum ist eine Verfügung neuesten Datums von Interesse, wonach die Bahnhofswirte jetzt berechtigt sind, die im Wartesaal sich aufhaltenden Personen zu fragen, ob sie etwas zu verzehren wünschen. Bisher war das den Bahnhofswirten nicht erlaubt.

e.— **Zu den Elberfelder kulturellen Veranstaltungen am morgigen Sonntag** wird auf den Linien der Kleinbahnen den ganzen Tag über ein verstärkter Verkehr eingerichtet und dadurch auch den Fahrgästen gute Verkehrsgelegenheit geboten, die nach dem Mittagessen erst nach Elberfeld fahren wollen. Besonders günstig sind die Verbindungen mit den Kleinbahnen dadurch, daß diese den ganzen Tag über von Heiligenhaus stündlich, von Velbert, Langenberg halbstündlich und von Ronsdorf halb- bezw. nachmittags viertelstündlich die Möglichkeit bieten, nach Elberfeld zu gelangen. Für Heiligenhaus und Velbert wird namentlich auf den von Heiligenhaus 12,48 Uhr über Velbert-Denkmal 1,18 Uhr nach Elberfeld-Hbhf. 2,17 Uhr durchgehenden Sonderzug hingewiesen. Abends fährt der Sonderzug 10,50 Uhr ab Elberfeld-Hbhf. über Velbert-Denkmal 12,18 Uhr und ist 12,47 Uhr in Heiligenhaus. Für den Sonntag werden in den Zeitkartenverkaufsstellen Sonderrückfahrkarten ausgegeben. Die Fahrgäste auf den Fernlinien erhalten die vom Verkehrsverein ausgegebenen Gutscheinhefte mit freien Eintrittskarten und Ermäßigungskarten. Dem Vortrag, den der Verkehrsdezernent am Sonntag mittag hier im Rathause hält, liegt das Thema zugrunde: Einiges aus der Geschichte der Stadt Elberfeld.

e.— **Ein schwerer Autounfall** ereignete sich gestern gegen 6.10 Uhr nachmittags in der Königstraße. Der Führer des Lastkraftwagens IZ 11 128 der Firma Schlieper & Baag in Vohwinkel fuhr, als er einem Radfahrer ausweichen wollte, mit aller Wucht in ein Schaufenster des Hauses Königstraße 42. Bei dem Unfall erlitt eine Dame aus dem Buschhäuschen eine schwere Schnittwunde über dem linken Auge, die achtjährige Tochter einen Bruch des linken Oberschenkels und mehrere Kopfwunden. Ein Kaufmann aus Düsseldorf und ein Unbekannter wurden ebenfalls, aber leichter, verletzt. Nach den Angaben des Führers ist das Auto durch das Ausweichen ins Schleudern geraten.

e.— **10 000 Mark unterschlagen.** Wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung in Höhe von 10 000 R.-M. zum Nachteil einer hiesigen Firma wurden der Kaufmann Hermann R. aus Lennep, der Baubeamte Karl M., der Handlungsgehilfe Karl W. und der Kassenbote Walter K. von hier von der Kriminalpolizei festgenommen.

e.— **Im Städtischen Museum** wurde eine Ausstellung der „Stuttgarter Sezession" mit 51 Werken (Gemälde und Plastik) eröffnet, darunter Werke von H. Altdorf, B. Pankok, Chr. Landenberger u. a. Die Ausstellung wurde aus hiesigem Privatbesitz ergänzt. Ferner wurde eine Kollektion Gemälde von Bruno Steinberg-Düsseldorf, einem geborenen Elberfelder, zur Ausstellung gebracht.

e.— **Der Gesangverein Augusta nimmt an** dem am 10. und 11. Juli d. J. in Gelsenkirchen a. Rh. stattfindenden Gesangwettstreit teil. In der 1. Stadtklasse, in der auch die „Augusta" singt, konkurrieren acht Vereine.

e.— **Festnahme von zwei reisenden Taschendieben.** Vor einigen Tagen nahm die Kriminalpolizei Elberfeld zwei Taschendiebe fest, die seit längerer Zeit in Elberfeld und anderen Städten ihr unsauberes Handwerk betrieben haben. Es handelt sich um die Reisenden Hans H. aus Mainz und Wilhelm G. aus Elberfeld. Ueber beide wurde die Untersuchungshaft verhängt. H. hat bereits in Mainz, Köln und Elberfeld 2 Jahre 9 Monate Gefängnis wegen begangener Taschendiebstähle verbüßt. Desgleichen G. wegen gleicher Straftaten in Elberfeld ein Jahr Gefängnis. Sämtliche in letzter Zeit hier verübten Taschendiebstähle sind auf das Konto der Festgenommenen zu setzen, wenn auch eine Ueberführung nicht in jedem Falle erfolgen kann. Bemerkenswert ist, daß die in letzter Zeit täglich wiederkehrenden Taschendiebstähle nach der Festnahme der Obengenannten aufhörten, ein Beweis dafür, daß die Kriminalpolizei bei der Festnahme der beiden einen guten Griff getan hat. Lichtbilder der Festgenommenen sind bei der Kriminalpolizei in Elberfeld, von der Heydtsgasse 13, einzusehen.

e.— **Ein Einbruch** wurde in einer der letzten Nächte in einem Geschäft auf der Kluserbleiche verübt. Die Diebe gelangten durch Eindrücken des Oberlichtes in den Laden und entwendeten für etwa 800 Mark Lebensmittel.

Barmen.

b.— **Hauszinssteuerhypotheken der Stadt Barmen.** Der Verwaltung ist es erwünscht, wenn nunmehr Anträge auf Beleihung durch Hauszinssteuer- und Zusatzhypotheken der Sparkasse an das städtische Hochbauamt, Barmen, Rathaus, Zimmer 262, eingereicht werden, um zunächst den Umfang der von privater Seite zu erwartenden Bautätigkeit festzustellen. An eine endgültige Erledigung der eingelaufenen Anträge kann jedoch erst herangegangen werden, nachdem die Stadtverordnetenversammlung das neue Bauprogramm genehmigt hat. Verwaltungsseitig ist der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagen, die Beleihung nach den Grundsätzen des Vorjahres vorzunehmen. Den Anträgen sind die erforderlichen Unterlagen beizufügen.

b.— **Hochwasserbilder.** Die Landesanstalt für Gewässerkunde in Berlin legt u. a. auch Wert darauf, die gelegentlich des letzten Hochwassers von den überschwemmten Gebieten aufgenommenen Lichtbilder archivartig zu sammeln. Alle diejenigen, die das überschwemmte Barmer Gebiet im Lichtbild festgehalten haben, werden gebeten, die Bilder der Wasserpolizeibehörde, Rathaus, Zimmer 70, leihweise zur Verfügung zu stellen.

b.— **Bestätigte Wahl.** Das Preußische Staatsministerium hat die Wahl des Studienrats Prof. Dr. Heinrich Nonte zum Oberstudienrat an der Oberrealschule zu Barmen bestätigt.

b.— **Reifeprüfung am Gymnasium.** Unter dem Vorsitz des zum staatlichen Kommissar ernannten Oberstudiendirektors Paeckelmann fand gestern am Gymnasium die Reifeprüfung statt. 28 Oberprimaner bestanden die Prüfung, 15 unter Befreiung vom Mündlichen.

b.— **Ueberfahren und schwer verletzt.** Gestern nachmittag gegen 3,45 wurde der acht Jahre alte Schüler Otto Pf., hier, Schwarzbachstraße wohnhaft, in der Berliner Straße, Ecke Hügelstraße von einem Straßenbahnwagen überfahren. Er erlitt einen rechten Unterschenkel- und einen linken Oberschenkelbruch und wurde dem städtischen Krankenhause zugeführt. Nach Angaben von Zeugen soll den Verletzten selbst die Schuld an dem Unfall treffen. Er hat sich beim Rangieren des Wagens an die linke Vorderseite angehangen und ist hierdurch unter den Wagen geraten.

b.— **Großer Silberdiebstahl.** In der vergangenen Nacht wurden aus einer Villa durch Auskitten einer Fensterscheibe und Eindringen von der Rückseite folgende Sachen gestohlen: je 12 Messer, Gabeln, Löffel, Tafelmesser, Dessertgabeln, Dessertlöffel, Dessertlöffelchen, Mokkalöffelchen, 3 Obstmesser, 6 Gebäckgabeln, ein Tischmesser, ein Buttergäbelchen, eine Zuckerzange, ein Kinderbesteck gezw. E. Z., ein Kinderbesteck ohne Zeichen, ein Zuppenlöffel, ein Saucenlöffel, 3 Tortenschaufeln mit Horngriff. Ferner 6 Dessertmesser und ein Kaffeelöffel. Die aufgeführten Gegenstände sind aus Silber und am Rande mit Perlmusterverzierung versehen. Außerdem 12 Dessertgabeln und 12 Messer aus Nickel mit Ebenholzgriffen. Weiter wurden zwei weiße Tischtücher, eine bunte Kaffeedecke, 18 weiße Handtücher, ein Schal, eine Tabakpfeife, eine Zuckerzange und ein blauer Burschenanzug gestohlen. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beträgt ungefähr 1000 Mark. Unechte Sachen sind von den Tätern unberührt geblieben.

b.— **Ein Hundertjähriger.** Am Montag 8. März feiert Wilh. Kluser, Klingelholl 121, seinen 90. Geburtstag. Der betagte Herr ist noch geistig und körperlich frisch.

b.— **Die goldene Hochzeit** feierten in geistiger und körperlicher Frische die Eheleute Heinrich Tümmel, Bleichstraße 11.

b.— **Kunstverein-Ruhmeshalle.** Die März-Ausstellung des Kunstvereins bringt außer einer Kollektion Gemälde von Maria Möller-Garny, Berlin, eine Wanderausstellung der Düsseldorfer „Rheingruppe", die Gemälde von J. Adler, J. C. Fürsten, O. Dir. R. Erdle, W. Heuser, L. ten Hompel, H. Kamps, A. Kaufmann, H. May, W. Opdey, A. Uzarski und Bildwerke von O. Gottschalk, G. Kükelhan und B. Zopfer zeigt. Außerdem ist wieder ein Teil der älteren Galeriewerke, die wegen Raummangels nur zeitweise gezeigt werden können, zur Ausstellung gebracht.

b.— **Diebstähle.** In einer der letzten Nächte wurde auf Bodacker ein diamantener Ring entwendet. In einer Wirtschaft wurde ein Sealkragen und aus einer Halle des Kurbades eine Taschen-Damenarmbanduhr gestohlen. In der Nacht zum 5. ds. Mts. suchten Einbrecher einen Schuhladen in der Neustadtstraße heim und entwendeten mehrere Paar Herrensportstiefel.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Das Moskauer Künstlertheater. (Zum Gastspiel im Thaliatheater, Elberfeld.) Das Moskauer Künstlertheater gibt am Montag 8. März im Elberfelder Thaliatheater ein Gastspiel mit dem Drama von Tolstoi: Der lebende Leichnam. Man schreibt uns dazu: Das Moskauer Künstlertheater ist im Jahre 1898 von Stanislawski, der ursprünglich Großindustrieller war, zusammen mit dem Schriftsteller Nemirowitsch gegründet worden und galt lange vor dem Kriege als das beste russische Theater. Stanislawski, als Regisseur und Charakterdarsteller, in einer der Schöpfer des Kammerspieles in seiner feinsten, gepflegtesten Form und hat als solcher bedeutenden Einfluß auf die gesamte westeuropäische Schauspielkunst gewonnen. Den Grundsätzen Stanislawskis entsprechend, hatten sich die Mitglieder seiner Truppe vollkommen frei von jener übertriebenen, krampfigen und auf expressionistischen Wegen wandelnden Darstellungsweise, die man von Tairoff her kennt. Was sie zu geben haben, ist eine ungemein gepflegte, in ihrer realistischen Art schon fast klassisch anmutende Schauspielkunst, die allem Individuellen, damit auch dem gesprochenen Wort, sein Recht läßt und dennoch in strenger künstlerischer Disziplin zu einer vorzüglichen Ensemblewirkung kommt. Durch diese bei uns nur selten vollkommene, im Grunde aber durchaus westeuropäische Spielweise erreichen die Russen, daß der Zuschauer nicht nur keinem fremden Element gegenüberzustehen wähnt, sondern daß er auch vergißt, daß hier eine fremde Sprache gesprochen wird.

e.— **In der Bavaria,** Elberfeld, finden morgen Sonntag zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 3½ und abends 8 Uhr. Die Nachmittagsvorstellung zu kleinen Preisen eignet sich besonders für Familien und auswärtige Besucher. In beiden Vorstellungen wird das gesamte Programm mit dem Gastspiel der Tänzerin Bella Iris abgewickelt.

Die Sanitäter-Uniformen freigegeben.

WTB. **Koblenz,** 5. März. (Amtlich.) Im Juli vorigen Jahres hatte die Rheinlandkommission einen Beschluß gefaßt, durch den sie den freiwilligen Sanitätskolonnen im besetzten Gebiete untersagte, die Sanitäter-Uniform zu tragen. Wie der Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Koblenz mitteilt, hat die Rheinlandkommission diesen Beschluß nunmehr aufgehoben und das Tragen der Sanitäter-Uniform freigegeben.

Schwere Stürme am Mittelmeer.

GA **Mailand,** 6. März. (Eig. Drahtb.) Mittelitalien ist plötzlich von starker Kälte mit gleichzeitigen heftigen Stürmen heimgesucht worden. Im Hafen von Genua wurden zwei Eisenbahnwagen ins Meer geweht. Ein Schwimmkran ist ins Meer hinausgetrieben worden. In Florenz war der Sturm von starkem Hagel begleitet. In den toscanischen Alpen ist Schnee gefallen, dessen Höhe in einigen Dörfern fast einen Meter erreichte. In Messina stürzte ein altes Kloster ein, neben dem Baracken gebaut waren, in denen Menschen wohnten. Durch den Einsturz der alten Klostermauern wurden sieben Baracken zerstört und dabei vier Personen getötet und drei schwer verletzt.

Erdbeben.

GA **London,** 6. März. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung aus Lissabon ist in ganz Portugal gestern ein Erdbeben verspürt worden. Besonders heftig waren die Stöße im Süden. In Beja sind mehrere Häuser eingestürzt und eine Anzahl Personen unter den Trümmern begraben worden. Die Bevölkerung hat sich ins Freie geflüchtet. Aehnliche Szenen werden auch aus anderen Städten gemeldet. Im Observatorium von Lissabon ist der Seismograph zerstört worden.

Gestohlene Dokumente wiedergefunden.

GA **London,** 6. März. (Eig. Drahtb.) In einem Hotel von Southport wurden in einem Gepäck eines Hotelgastes, der, ohne seine Zeche zu bezahlen, abgefahren war, wichtige Pläne und Dokumente gefunden, die vor einiger Zeit der Admiralität gestohlen waren, darunter befand sich ein Plan zum Bau eines neuen englischen Unterseebootstyps. Die Kriminalpolizei hat die Pläne der Admiralität wieder zugestellt.

Verurteilung wegen versuchten Giftmordes.

WTB. **Erfurt,** 5. März. Vor dem Schwurgericht wurde der Zahntechniker Rumpler wegen versuchten Giftmordes in zwei Fällen zu der Gesamtstrafe von fünfzehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte die Todesstrafe beantragt.

Hinrichtung.

WTB. **Regensburg,** 5. März. Gestern früh um 7 Uhr wurde das Todesurteil an dem Mädchenmörder ledigen Josef Sachenbacher aus Niederrummelsdorf im hiesigen Gefängnishof durch den Scharfrichter Reichardt vollstreckt.

Leichtsinnige Gewährung städtischen Kredits.

WTB. **Hirschberg,** 5. März. Striegau ist durch leichtsinnige Kreditgewährung um 1,4 Million Mark geschädigt worden. Die Stadtbank hat einer Konservenfabrik im Kreise Strehlen zum Ausbau einer Mühle Kredit in voraussichtlicher Höhe gewährt. Diese Firma geriet in Zahlungsschwierigkeiten, zumal eine von der Treuhandstelle in Aussicht gestellte Anleihe in Höhe von einer Million Mark nicht erfolgte und an Stelle dieses Betrages nur 600 000 Mark gewährt wurden. Die Firma steht jetzt vor dem Ruin. Die privaten Gläubiger haben sich bereits das Eigentumsrecht auf die Einrichtung vorbehalten, ohne daß es jedoch dem Magistrat der Stadt Striegau gelungen wäre, seinen Kredit in irgendeiner Form zurückzuerhalten. Das Stadtparlament wird sich demnächst mit dieser Angelegenheit befassen.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Zolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tenerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Siebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Asthma- und Lungenleidende erzielen glänzendsten Erfolg durch peruvian. **Lungenbalsam-Nymphosan** (ges. gesch.). Tägl. einlauf. Anerkennungen wie: „Es ist ein **wahrer Segensstrom,** d. v. Ihr Werk ausfließt" od. „Ein **wahres Wunder** wirkt dieser **Nymphosan-Saft**" bestätigen dies. Preis p. Flasche Mk. 3.50. Erhältlich in Apotheken. Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G., München 38.** r224



DER FRÜHLING

SONDER-AUSSTELLUNG NEUER MODEN
IM I. STOCK U. SÄMTLICHEN SCHAUFENSTERN

LEONHARD TIETZ A.G.

Elberfeld

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Die Hamburger Rede des Reichskanzlers am 2. März hat die Haltung Deutschlands in der Frage der ständigen Ratssitze noch einmal geklärt. Jetzt in Genf an die bisherige Struktur des Völkerbundsrates rühren, das hieße, gegen Deutschland illoyal handeln, dem weder vor noch in Locarno irgendwie Andeutung gemacht worden ist, daß die andere Seite solche Pläne verfolge. Es ist wohl auch so gut wie sicher, daß, da der schwedische Einspruch unter allen Umständen aufrecht erhalten wird, ein Antrag, anderen Mächten über Deutschland hinaus einen ständigen Ratssitz zu verleihen, jetzt abgelehnt und daß die ganze Frage auf den Herbst vertagt wird, vermutlich unter Einsetzung einer Studienkommission.

Denn das ist ja eine andere Frage, ob nach den bisherigen Erfahrungen eine Reform des Völkerbundsrates als notwendig erscheint, eine Ausgestaltung, eine Regelung der Stellung der nichtständigen Mitglieder usw. Zu allen diesen Fragen kann Deutschland aber erst Stellung nehmen, wenn es eine Zeitlang im Völkerbund selbst mitgearbeitet, diese ganze Organisation von innen heraus kennen gelernt hat und danach abmessen kann, ob diese Anregungen diskutabel sind oder nicht. Nur darüber müssen wir uns jetzt schon klar sein, daß, wenn es jetzt in Genf einigermaßen glatt geht, diese Kämpfe nur das Vorspiel zu sehr viel größeren Kämpfen im Völkerbund werden, die diesen auf die schwerste Probe stellen werden. Denn es wird eben jetzt der Welt klar, was der Eintritt Deutschlands in die bisherige Interessengemeinschaft der Europasieger in Genf bedeutet.

Polen hält seinen Anspruch aufrecht, den es geradezu lächerlich begründet. Es begreift selber, daß es als Mittelstaat von 27 Millionen Einwohnern keinen Anspruch erheben kann, als Großmacht behandelt zu werden. Deshalb greift es in der Rede seines Ministerpräsidenten vom 25. Februar zu dem Artikel 4, der aber auch beim besten Willen nicht für den polnischen Anspruch zu interpretieren ist. Daß dabei Skrzynski Deutschland angreift, eröffnet eine nette Aussicht auf die harmonische Zusammenarbeit Deutschlands und Polens im Völkerbund, die ja Frankreich erwartet!

Frankreich ist für Polen, hält sich aber zurück. Undurchsichtig ist die Haltung Chamberlains. Die ganze öffentliche Meinung Englands ist darin völlig einig, daß England gegen jede Erweiterung des Völkerbundsrates überhaupt und jetzt sein müsse. Allein Chamberlain versteift sich darauf, daß der Rat größer werden müsse. Warum tut er das? Man nimmt an, daß er sich Briand gegenüber weiter gebunden hat, als er jetzt zugeben möchte, vielleicht verfolgt er andere Ziele noch dahinter und daneben. Jedenfalls hat er sein Renommee als Schöpfer von Locarno auf das Spiel gesetzt, und wenn er auch persönlich geschont wird, so ist durch ihn immerhin eine kritische Lage im englischen Kabinett entstanden. Es wird sich zeigen, ob er nun seine auf Erweiterung gerichtete Politik weiter macht, oder ob er dem Druck seiner öffentlichen Meinung nachgibt.

Während so alles auf Genf blickt, ist doch mancherlei darum herum zu verzeichnen: Der neue französisch-türkische Vertrag, der der Türkei einen nicht unerheblichen Erfolg bringt, die englisch-türkischen Verhandlungen um Kredite usw., die Ratifikation des Irakvertrages im englischen Unterhaus, der Wiederbeginn der Kämpfe um Marokko, wo Abdel Krim jetzt am Frühjahrsanfang die Offensive wieder eröffnet hat. Die Lage wird dabei für Frankreich und sein Kabinett wahrhaftig nicht einfacher: mit Marokko geht der nutzlose und erfolglose Kampf weiter, in Syrien hat man in den 7½ Jahren des Mandats nichts als Mißerfolge geerntet, und die Erörterung des Berichtes der Mandatskommission über Syrien jetzt in Genf ist für Frankreich gerade nicht sehr angenehm. Anders liegt es mit England, das mit dem Irakvertrag, mit dem Vertrag ferner mit Ibn Saud, den es als den Herrscher von ganz Arabien anerkennt, und mit den aussichtsreichen Verhandlungen mit der Türkei jedenfalls das bejaht, was es aus dem Weltkrieg hier davongetragen hat und worauf es ihm in erster Linie ankommt. Wichtiger als die Petroleuminteressen in Mesopotamien ist ja die strategische Stellung Englands dort, der ungehinderte und ununterbrochene Landweg zwischen Aegypten und Indien, die Verteidigungsposition gegen Rußland, Türkei, Persien, Kaukasus. Dieser außerordentliche Erfolg des Weltkrieges wird doch Schritt für Schritt ausgebaut und befestigt, wobei die englische Politik ohne Zweifel eine gewisse Biegsamkeit beweist. Im ganzen aber sieht man, daß diese Orientfragen für London und Paris in zweiter Linie stehen, daß Frankreich durch sie höchstens veranlaßt wird, nicht zu schroff gegen England aufzutreten und daß das wesentlichste ist das System von europäischen Staatenbeziehungen, das sich aus dem Locarnowerk heraus gebildet oder herausbilden soll.

Südosten und Osten: Südslavien hat die Verhandlungen mit Griechenland, dessen Diktator die Saloniki-frage respektiert hat, wieder aufgenommen und andererseits sich Italien genähert, das sich zu Südslavien anders stellt, weil Mussolini es für richtig hielt, die Spitze gegen Deutschland und Oesterreich zu richten. Wenn sich Italien und Südslavien annähern und verständigen, so können wir das im Interesse des europäischen Friedens nur begrüßen, und daß der Anschluß Deutsch-Oesterreichs gegen Italien und gegen Südslavien ebenso wenig durchzusetzen ist, wie gegen die Tschechoslowakei, das wußten wir ohnedies. Darüber hinaus hat die südslavische Politik gar keine Veranlassung, sich in eine antideutsche Front hereinziehen zu lassen, die anzustreben auch vom Standpunkt Italiens aus das Verkehrteste ist, was man sich denken kann. Was ist das für eine Phantasie, mit Südslavien, mit Polen eine Front gegen Deutschland herstellen zu wollen, das den Anschluß heute gar nicht durchführen kann und das die Brennergrenze nicht in Frage stellt? Was kann ausgerechnet Polen der italienischen Politik für eine Stützung bieten? Das ist alles so unüberlegt, durcheinander, unberechenbar, wie die ganze Art Mussolinis immer mehr und mehr geworden ist. Dabei liegen die großen Aufgaben Italiens und der Außenpolitik gewissermaßen auf der Straße: im Mittelmeer, im nahen Orient, im Verhältnis zu Rußland usw. Aber es hat keinen Zweck, dergleichen verstandesmäßig zu betrachten, wenn eben in der ganzen Führung der außenpolitischen Geschäfte Italiens eine rationelle Behandlung so vollständig fehlt wie heute.

Locarno wirkt auf die kleine Entente, die zugleich ihr Verhältnis zu Rußland nicht einheitlich zu regeln vermag. An Locarno beteiligt ist die Tschechoslowakei; Südslavien und Rumänien dagegen nicht. Die Anerkennung Rußlands wird von der Tschechoslowakei und wenn auch nicht so energisch von Südslavien angebahnt, während Rumänien lieber sein jetzt ablaufendes Militärbündnis mit Polen erneuern möchte. Das führt unzweifelhaft in der Fortführung von Locarno zu einer Umbildung der kleinen Entente, die sehr interessant sein wird.

Schließlich Rußland, das zu gleicher Zeit die Verhandlungen mit Frankreich wieder begann und das große deutsche Kreditgeschäft unter Dach brachte. Die Verhandlungen mit Frankreich werden lange und schwierig sein, den deutschen Kredit hat Rußland schon so gut wie in der Hand. Es ist wieder ein Zeichen dafür, daß Deutschland fest entschlossen ist, durch Locarno und den Völkerbund sich nicht einseitig nach Westen einfangen zu lassen, sondern trotz Völkerbund und gerade durch und in ihm die östliche Politik weiter zu treiben, die politisch und wirtschaftlich für uns absolut notwendig ist. Absolut notwendig aber ist sie ebenso — wir lassen dahingestellt, für wen von beiden mehr oder weniger — für Rußland. Denn die Lebensfrage der Sowjetregierung heute und im Augenblick ist, wo sie die Kreditmöglichkeit und die Lieferungen des Auslandes fände, um den Warenhunger der Bauern zu befriedigen, den der Staatskapitalismus Rußland einfach nicht befriedigen kann. Die wirtschaftlich gespannte und schwierige Lage Sowjetrußlands zwingt diese, die Wirtschaftsverbindung mit dem Ausland so sehr wie irgend möglich zu suchen und damit eine Europa zugewandte Friedenspolitik zu machen, die sie trotz allen Lärmes und aller Ablehnung doch in die beiden großen Völkerbundskonferenzen des Frühjahrs und damit eben doch wenigstens an den Völkerbund selbst heranführt!

Waffenruhe im Rif.

In den Winterquartieren der feindlichen Streitkräfte. — Die Franzosen bombardieren Dörfer, in denen sich nur Frauen und Kinder aufhalten. — Der Gaskrieg der Spanier. — Targuist, das Hauptquartier im Rif. — Wird der Frühling den Frieden bringen?

Nach den neuesten Meldungen aus Marokko scheinen die Kämpfe im Rif wieder neu aufzuleben. Nachstehender Bericht des bekannten deutsch-amerikanischen Journalisten wurde noch zur Zeit der Waffenruhe geschrieben.

Marokko, Februar 1926.

Es ist nicht so leicht, als einfacher Reisender nach dem Rif zu gelangen, denn sowohl Spanier als auch Franzosen sind äußerst mißtrauisch. — Trotzdem besteht eine dauernde und rege Verbindung zwischen Marokko und der Küste und dem Hauptquartier Abdel Krims im Rif. Es ist mir leider aus Loyalitätsgründen nicht möglich, Einzelheiten aus meinem gelungenen Versuch wiederzugeben, bis zu den Rifleuten vorzudringen. Ich muß mich auf einige allgemeine Angaben beschränken, wie sich die Lage in diesem Winter gestaltet hat, d. h. so viel ich aus eigener Anschauung erfahren konnte.

Es dürfte bekannt sein, daß sich die französischen Streitkräfte in einem Meer von Schlamm an der Südfront in die Winterquartiere zurückziehen mußten. Auch die Spanier, denen es gelungen ist, an der Bucht von Alhucemas festen Fuß zu fassen, sind nicht auf Rosen gebettet. Regen, Winterstürme, selbst Schneefälle machen das Leben in notdürftigen Baracken zur Hölle. Ueber alle die Leiden, welche die französischen Truppen erdulden müssen, wird von den französischen Behörden peinliches Stillschweigen bewahrt, und doch weiß man hier, daß die Verproviantierung ungemein schwierig ist. Die Lage ist nicht lediglich, wie es die Franzosen darzustellen belieben, mit einigen Unannehmlichkeiten verbunden, sondern erfordert wirkliche Leiden, die, wenn sie in Frankreich bekannt werden, einen Sturm der Entrüstung im Volk verursachen würden. Selbst die an das Unwetter im Winter einigermaßen gewohnten Kabylen haben ihre Beruhigungstaktik, ihre gewohnte Aktivität zu einem großen Teil einstellen müssen. Die Periode der militärischen Passivität hat denn auch einer um so regeren politischen Propaganda unter den verschiedenen, teils recht wankelmütigen Stämmen Raum gegeben. Nur von den Stämmen an der Grenze der spanischen bezw. der französischen Zone sind einige wenige bereit, sich Abdel Krim entgegenzustellen, jedoch auch nur dann, wenn ihnen die beiden europäischen Mächte absolute Sicherheit und unbedingten Schutz gegen etwaige Repressalien des Rif-Führers nicht nur versprechen, sondern auch garantieren können. Mit diesen Garantien scheint man aber bisher nicht sehr viel Glück gehabt zu haben.

Es wird unmöglich sein, vor April oder selbst vor Mai des neuen Jahres irgendwelche Maßnahmen größeren Stils auf beiden Seiten durchzuführen. Es wird aber auch interessant sein, falls die geführten Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen, den Verlauf des Feldzuges im Frühjahr zu beobachten, denn auf beiden Seiten drängt man zu einer Entscheidung, vielleicht aber hat man auf seiten der Franzosen und Spanier noch viel mehr Grund, die ganze Angelegenheit zu beschleunigen und zu einem einigermaßen guten Ende zu bringen. Das ist der Eindruck sowohl in Marokko selbst, als auch unter den Stämmen. Nach wie vor sind die eigentlichen Stämme der Rifkabylen entschlossen, ihren Unabhängigkeitskampf fortzusetzen. Im Gespräch mit den einflußreichsten Führern konnte ich feststellen, daß die Landung der Spanier in Alhucemas nicht als ein besonderer Fehlschlag oder als ein besonderes Unglück angesehen wurde, obwohl man vor der Besetzung glaubte, daß schlimmere Folgen daraus entstehen würden. Tatsächlich befinden sich auch die Spanier bei Alhucemas in einer wenig beneidenswerten Lage.

Im ganzen Lande jedoch herrscht eine grenzenlose Empörung über die geradezu beispiellose Brutalität der Franzosen. Die Bombenabwürfe auf wehrlose Dörfer, in welchen sich bekanntermaßen nur Kinder und Frauen befanden, wird dem „Kulturvolk" der Franzosen so bald nicht vergessen werden. Mit bitterster Ironie sprachen mir die Führer von der „Kultur" und „Zivilisation" Europas, die französische Arroganz und Grausamkeit ist in aller Mund und beginnt sprichwörtlich zu werden. Man findet es auch sonderbar, daß Völker, die im Völkerbund für die Abschaffung des Gaskrieges eintreten, wie die Spanier, selbst zu diesem Mittel gegriffen haben, um im Rif Krieg zu führen.

Geschlossene, größere Abteilungen der Rifsoldaten waren während meines ganzen Aufenthalts nirgends zu sehen. Wie mir bestätigt wurde, besteht die ganze Rifarmee aus 6000 Soldaten, die jedoch über das ganze Gebiet in weitem Abstand im Rif Jabala Gebirge zerstreut sind. Mir wurde ferner klar gemacht, daß jede Vergrößerung dieser Zahl unnötig sei, denn die Beweglichkeit der einzelnen Teile sei außerordentlich groß, das Menschenmaterial selbst ein vorzügliches. Jeder Mann ist Kavallerist, Kanonier und Infanterist zu gleicher Zeit; die meisten verstehen die Bedienung der technischen Verständigungsapparate und haben eine Ausbildung im Pionierdienst usw. erhalten. Die einzelnen Teile der Front werden von den „Kaids" kommandiert, deren verschiedene Grade durch grüne Streifen an der Kopfbedeckung, dem Turban, kenntlich sind.



Gefangene Spanier bei der Bedienung der erbeuteten Geschütze.

Es wurde mir auf das bestimmteste versichert, daß an den Tatarennachrichten über ausgeübten Terror usw. bei Musterungen, über gewaltsame Aushebungen kein wahres Wort sei. Jeder Stamm hat lediglich die Verpflichtung, ein Kontingent von etwa 100 Mann zu stellen und zu seiner Unterhaltung beizutragen. Niemand wird zum Dienst gepreßt, wie französische Meldungen behauptet haben. Die Organisation, von Abdel Krim selbst geleitet, arbeitet vorbildlich und mit Unterstützung aller an dem Befreiungskampf teilnehmenden Stämme. Die Aufrechterhaltung der Truppenzahl bedeutet überhaupt kaum ein Problem. Wichtiger ist den Führern die Artillerie, die wohl mit einzelnen Stücken gut versorgt ist, die aber in Punkto Munitionsersatz zu Sorgen Anlaß gibt. Handgranaten werden in eigenen Werken selbst hergestellt. Zuweilen verwendet man dazu das aus Blindgängern gewonnene Material, besonders aus nichtexplodierten Fliegerbomben. Jeder Soldat ist stets mit drei der selbstgefertigten Handgranaten ausgerüstet, und es wird behauptet, daß sie die spanischen an Güte weit übertreffen. Die Infanterie besitzt Munition in Hülle und Fülle. Das Telephonsystem ist ausgezeichnet, die Aemter arbeiten reibungslos, und die Linien werden dauernd überwacht.

Die Residenz des obersten Heerführers befindet sich in Targuist, südlich Ajdir. Sie besteht aus zwei sehr einfachen Gebäuden. In einem von ihnen befindet sich die Wohnung Abdel Krims, während im anderen einige Büros, die Wohnung der Stabsoffiziere, Telephonzentralen und Kartenräume untergebracht sind. Alle Befehle und Anordnungen gehen entweder mündlich, telephonisch oder brieflich an die Front.

Leider war es mir nicht möglich, die Radiostation eingehender zu besichtigen und die Apparate zu sehen, da man wohl annahm, daß meine Einblicke in das Herz des Rifs schon genügend seien, und man schließlich nicht unbeschränktes Vertrauen im Kriege verschenken kann. Von Nahrungssorgen war nirgends eine Spur zu entdecken, trotz aller Blockade. Die einzigen Artikel, die selten geworden sind, und deren Mangel bezw. deren teure Preise man unangenehm empfindet, sind Tee und Zucker. Inzwischen hat man auch das Rauchen des „Kif", eines aus Hanfblättern hergestellten Tabaks, verboten.

Zum Schluß noch einige Worte über die religiöse Einstellung im Rif. Wenn auch die Tendenz zum Orthodoxen vorhanden ist, so geht man doch auch gegen alle Uebertreibungen, insbesondere auch gegen die Sekten der Derwische vor, und hat während meiner Anwesenheit die Sekte der Aissawa und die der Hamacha verboten. Man erwartet im Rif mit Ruhe die neue Jahreszeit und sieht der Zukunft nicht ganz ohne Vertrauen entgegen.

W. T. Bartelt.



Wilhelm Emil — Max Karl-Ernst

Die glückliche Geburt zweier
prächtiger Knaben
zeigen hocherfreut an:

Emil Letzon und Frau
Elisabeth geb. Wirtz

Barmen, den 3. März 1926. x364
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz, Elberfeld, Wortmannstr. 17

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Hertha mit Herrn Dr. med. Wilhelm Schneider geben bekannt:

Georg Breitenstein u. Frau
Hedwig geb. Minor
Düsseldorf (Taubenstr. 3).

Meine Verlobung mit Fräulein Hertha Breitenstein, Tochter des Herrn Ingenieurs Georg Breitenstein und seiner Frau Gemahlin Hedwig geb. Minor beehre ich mich bekanntzugeben.

Dr. med. Wilh. Schneider
Elberfeld (Bremerstr. 2).
Duisburg

7. März 1926. — Kein Empfang.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr

Hermann Strauß

im Alter von 80 Jahren.

In tiefer Trauer:

Lina Schmitz geb. Strauß
Selma Katzenstein geb. Strauß
Rechtsanw. **Adolf Strauß**
Moritz Schmitz
Emil Katzenstein
Lene Strauß geb. Rosenthal

Elberfeld, Leipzig, Aachen, 5. März 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 8. März, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt. k378

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Laßt mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe. 1. Mose 24,56.



Heute morgen 6¼ Uhr nahm der Herr meinen lieben Gatten, meinen guten, treusorgenden Vater, unseren herzlieben Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Lockführer a. D.

Wilhelm Koch

nach langem, schwerem Leiden, im eben vollendeten 66. Lebensjahr zu sich in den Himmel

In tiefer Trauer:

Frau Wilhelm Koch geb. Emilie Fuhrmann
Wwe. Emmy Dango geb. Koch
Lotte u. Liese Bachmann als Enkelkinder
Familie Fritz Bachmann.

Vohwinkel, den 5. März 1926. e380

Die Beerdigung findet Montag den 8. März, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Koenstraße 6 aus statt. Andacht ½ Stunde vorher. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Eltern sowie für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Reinhold für seine trostreichen Worte an den Särgen und am Grabe, sowie der Firma Rheinische Textilfabriken A.-G., Betrieb Boeddinghaus, Reimann u. Co., sowie dem Quartettverein „Club". *

Geschw. Hoffmann.

Elberfeld, den 5. März 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben, unvergeßlichen Mutter sage ich allen Verwandten, Freunden, Mitbewohnern und Bekannten sowie der Fa. Ackermann & Co. Nchf. und deren Angestellten, insbesondere dem Herrn Pastor Reinhold für seine trostreichen Worte, meinen innigsten Dank.

Elisabeth Weber.

Elberfeld, den 5. März 1926.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Donnerstag nachm. 5 Uhr entschlief sanft und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Karl Bartsch

im Alter von 62 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Berlin, Frankfurt a. d. O., Altena i. W., den 4. März 1926.

Die Beerdigung findet am Montag dem 8. März, nachm. 4½ Uhr, von der Leichenhalle des Norrenberger Friedhofes aus statt. 29d

---

Heirats-Gesuche

Fräulein, 30 Jahre, kath., 1,75 m groß, sucht zw. spät. Heirat die Bekanntschaft ein. kath. Herrn in sicherer Position, im Alt. bis zu 50 Jahren. Briefe unter E 5628 Geschäftsst. Strengst. Verschw. zugesich. *

Berufst. Frl., 36 J., evgl., ang. Ersch., m. sich. 3-Z.-Wohn., w. die Bekanntschaft e. geb. Herrn zw. spät. Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe unter E 5558 an die Gst. *

*Fr. Geschäftsfr., 45 J., ält., nach viel. bitt. Enttäusch. des Alleinst. müde, einen wirkl. char. Hrn., d. nach e. lieb., tr. Seele verl., als Freund u. Berater zw. evtl. sp. Heirat kennen zu lernen. Briefe u. E5654 an die Gesch. d. Bl.

Ernstgemeint.
2 Freundinnen, 27 u. 28 J., häusl. erzog., such. die Bek. zweier geb., charaktervoll. Herren in sich. Stell., i. Alter bis zu 35 J., zw. sp. Heir. Briefe, mögl. mit Bild, u. E 5789 an d. Gesch.*

Junge Witwe, 35 J., m. 12jähr. Kind, sch. angen. Ersch., wünscht ein. charaktervollen, sol. Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks Heirat kenn. zu lern. Anonym zwecklos. — Briefe unter E 5493 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Heiratsgesuch.
Witwer sucht eine Witwe v. 60—70 J. zwecks Heirat. Brf. u. E 5669 an Gesch.

Handwerksmeister, 28 J., 1,68 m groß, ev., schlank, blond und gesund, sucht Dame entsprechend. Alters, strebs. u. m. Herz.-Bildg., d. noch Sinn f. Familienleben h., kenn. z. lern. zwecks Heirat. (Schöne vollschlanke Fig. Beding.) Ausführliche Briefe unter Zusicherung größter Verschwiegenheit u. E 5552 Gst.*

Junger, strebsamer
Bäckermeister,
26 J. alt, aus gut Fam., sucht mit geschäftstücht. Frl. in entsprech. Alter, m. einigen 1000 Mk. Barvermögen, zwecks
Heirat
bekannt zu werden. Ausführl. Briefe b. strengster Diskretion (mögl. mit Bild) u. B 120 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Wwr., Kaufmann, i. d. 50er J., gesund u. rüstig, sucht eine liebe, häusliche, ev.-christliche a470
Lebensgefährtin
kennen zu lernen. — Ww. ohne Anh. nicht ausgeschl. Ausführl. Briefe unt. Klarleg. der näh. Verhältnisse erb. unt. E 449 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. Strengste Diskr. zugesichert u. verlangt.

Frl., 27 J., evgl., häusl. erz., aus gutbürg. H., l. ord. Hrn. kennen zu lernen zw. Heir. Brf. B 1104 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

Waise, kath., Anf. 40er, mit eig. Heim, w. mit kath. Herrn in sich. Stell. bek. zu w. zw. spät. Heirat. Brf. u. B 1050 Gst. B., Neuerweg 57. +

Heirat.
Jg. Herr, ang. Ersch., 24 J., in fest., guter Stell., sucht auf diesem Wege mit bürg. Mädch. im Alter v. 18—24 J. zwecks sp. Heirat bekannt zu w. Flotte Erscheinung mit Herzensbild. gepaart f. Bedingung. Briefe mit Lichtbild, welch. sof. zurückgeg. wird, u. B 1158 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Heirat.
Zwei gute, solide Freunde (Deutsche), evgl., 27 u. 30 Jahre alt, z. Zt. in Afrika, wünschen in ihrer wilden Einsamkeit d. Bekanntschaft zweier ig. Damen im Alter von 20 bis 25 Jahren zw. spät. Heirat. Beide sind in guter Stellung mit gutem Verdienst. Briefe m. Bild sind erwünscht unter E 1854 an die Geschst. d. Bl. b60

Weiß. Geschäftsdame u. l. Hausfr., 51 J., liebensfr. u. jugendl. Ersch., ev., w. ein. sol., christl. ges. kathol. Herrn z. l. zwecks Heirat. Höh. Beamt. bev. Ang. B 1144 Gst. Barm., Neuerw. 57. +

Handw., 30 J., in sich. Stell., der gew. ist, sich ein eig. Heim zu gr., sucht mit jg. Dame, 25-30 J., sw. sp. Heirat bekannt zu w. Wwe. oh. Anh. nicht ausg. Brf. m. mit Bild. u. E 5687 an Geschst. d. Bl. *

Besserer, strebsamer Handwerker, Wwr., 36 J., von herzensgut. Charakter, mit schön., gemütl. Heim, sucht die Bekanntsch. ein. fäul. od. Wwe., jedoch möglichst ohne Anhang, im Alter v. 30—40 Jahren, mit guter Vergangenheit, zwecks späterer *
Heirat.
Briefe unt. E 5757 an Geschst. ds. Bl.

Fabrikant, 47 Jahre, große, stattl. Erscheinung, evangel., mit schön., eigen. Heim, wünscht mit lebensluft. Dame nicht unt. 34 J. m. tadell. Vght. zw. Heirat in Verbindung zu tret. Zuschrift. unt. B 1156 an Gst. Barm., Neuerw. 57. Str. Diskr. zugesich. u. erbet. +

Junggeselle, 37 Jahre (Christ), große, gute Erscheinung, in angesehener Position, wünscht mit Dame entspr. Alters von gut. Aeußern und tadellosem Charakter zwecks Eheanbahnung bekannt zu werden. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Absolute Diskretion zugesichert u. erbet. Nur seriöse Zuschriften unter ausf. Darlegung der Verhältnisse, mögl. mit Lichtbild, das in jedem Falle zurückerstattet wird, unter E 1816 an die Gschst. v32

Beerdigungs-Anstalt
ERNST GERHARDT
Alexanderstraße 12 — Gegründet 1859
Fernspr. **2312** und 3756
Eigene Sarg-Fabrikation
Trauer-Ausschmückungen 16371
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten
Überführungen mittels Auto von u. nach allen Orten

Trauer-Hüte
in grösster Auswahl!
L. Fleischhacker
Elberfeld
Herzogstr. 25 Tel. 4837
1447

Heute morgen 4½ Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilh. Oberhoff

Maria geb. Gildenagel

im 80. Lebensjahre nach kurzer Krankheit sanft und friedlich heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Willy Oberhoff u. Frau
Adelina geb. Zimmermann
Paul Kämper u. Frau
Martha geb. Oberhoff
Adolf Oberhoff u. Frau
Luise geb. Thiel
und **3 Enkel.**

Barmen, Solingen, Essen, den 5. März 1926.

Die Beerdigung findet statt am Montag dem 8. März, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Blankstr. 9, aus.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Koschade für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefempfundenen Dank aus.

Wwe. Carl Schäfer und Kinder.

Elberfeld, den 5. März 1926.



Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit heldenhafter Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch die hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Heinrich Poschmann

Maria geb. Lammertz

im Alter von 32 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Heinrich Poschmann jr. und Kinder
Georg Lammertz u. Frau Maria geb. Langenbach
Heinr. Poschmann sen. u. Frau Nina geb. Langenbach
Willi Lammertz u. Frau Emmi geb. Kurzenitz
Alfred Schuch u. Frau Luise geb. Lammertz
Chr. Poschmann u. Frau Nina geb. Schäfer
Hans Rocknagel u. Frau Frieda geb. Poschmann
Walter Manne u. Frau Nina geb. Poschmann
Else Lammertz

Elberfeld, Külte, Lennep, Opladen, Düsseldorf, Köln-Mülheim, Haspe, Schwerte, 5. März 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag 9. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt. — Das Seelenamt wird am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Suitbertus-Kirche gehalten. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern morgen 7 Uhr entschlief unerwartet, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Herr

Karl Mühlenbruch

im Alter von 28 Jahren.

Um stilles Beileid bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Mühlenbruch.

Barmen, den 6. März 1926.

Beerdigung Montagnachmittag 3½ Uhr vom St. Petruskrankenhause aus. †



Täglich Eingang von
Frühjahrs-Neuheiten
52b

Bei Todesfall
wende man sich vertrauensvoll an die
Beerdigungs-Anstalt
„Pietät"
EDUARD FASTABEND
Heubruch 19 **BARMEN** Teleph. 1910
Auf Wunsch Uebernahme sämtlicher in Frage kommender Anordnungen.
Größtes Lager aller Sorten Särge.
Solide prompte Bedienung.
Erste Referenzen. 1063h Billigste Preise.

Bruch-heilung
ohne Operation
Anfragen sind zu richten nach Köln, Ubierring 24. a246

Spezial-Arzt
Dr. med. Bäumges
hält Sprechstunden von 8-1 Uhr am
Dienstag 9 März in
Barmen, Hotel zur Post
Poststr. 20.

Keine Berufsstörung
Naturgemäße, schmerzlose Behandlung von
Leistenbruch
Schenkelbruch
Nabelbruch
u. s. w. auch
Wasserbruch.

Ev. sof. jung. Mann gut. Fam. m. Verm. 26 J., gesd., statt. Ersch., geschäftsf., l. Bek. m. Dame i. A. bis 4. 30 J. zw. sp. Einheir. in d. Gesch. Ang. u. B 1091 Gst Barm., Neuerw. 57. +

Ein Rundgang durch meine sehenswerte **Ausstellung** von über **150 Musterzimmern**
erleichtert jedem Brautpaar und Interessenten seinen Entschluß.
Sie finden **nur gediegene Qualitäts-Möbel zu wirklich billigen Preisen.**
Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Karl Pasche, Elberfeld

Hauptgeschäft. **Königstraße 57.** geg. 1876 Zweiggeschäft: **Ludwigstraße 100,** Spezial-Ausstellung gediegener Küchen und Schlafzimmer

1459

Bekanntmachung.

Am 20. März 1926, vormittags 10 Uhr, soll an hiesiger Gerichtsstelle, Eiland 4, Zimmer Nr. 55 das **Wohnhaus** mit Hofraum zwangsweise versteigert werden.
15 K 47/25 **Amtsgericht Abt. 15.** 1136

Bekanntmachung.

Am 20. März 1926, vormittags 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, das **Grundstück Viehhofstr. 79a, 81a**, bebauter Hofraum, zwangsweise versteigert werden.
15 K 20/25 **Amtsgericht Abt. 15.** 1136

Aufforderung.

In der Nachlaßsache der am 26. 12. 1925 verstorbenen **Wilhelmine Burghoff, Elberfeld, Königstr. 56, hat das Amtsgericht Elberfeld die Nachlaßverwaltung angeordnet.** Diejenigen Gläubiger, die ihre Forderungen noch nicht geltend gemacht haben, wollen diese bei Verlust ihrer Ansprüche bis zum 27. 3. 26 bei mir anmelden.
Elberfeld, den 6. März 1926.
Der Nachlaßverwalter:
Dr. jur. E. Kurz, Elbf., Ronsdorferstr. 35, Fernsprecher 5805.

Schuhlager-Konkursverkauf.

Ein komplettes Schuhlager, besteh. aus: **Ca. 776 Paar div. Herrenstiefeln und -Halbschuhen, ca. 937 Paar div. Damen-Halbschuhen und -Stiefeln, ca. 2700 Paar Kinderstiefeln, Halbschuhen, Hausschuhen, Pantoffeln, Gummischuhen usw.,**
— Rechnungswert ca. ℳ 30 000.—, —
sowie eine vollständig neue, hochmoderne **Ladeneinrichtung für Schuhgeschäft**
sollen sofort geschlossen gegen bar verkauft werden. Wegen Besichtigung und Angeboten wolle man sich an den Konkursverwalter **Emil Rothe, Hagen i. W.**, Remberastr. 78, wenden. Fernruf Nr. 1194 Hagen in Westfalen. a325

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung

von Herren-, Damen- und Kinder-Taschentüchern, Handtüchern, Handtuchstoff, Staubtüchern und Festons
in großen und kleinen Mengen am Mittwoch 10. März 1926, nachm. 3 Uhr, in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergst.)
Wiedenstritt, 15734
beeidigt. Taxator u. Gerichtssachverst., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Konkursversteigerung eines Personen- u. eines Lastkraftwagens.

Mittwoch 10. März 26, morgens 11 Uhr, versteigere ich in **Elberfeld**, Mäuerchen 8 (Deutsches Haus):
1. Gsitz., 10/30 PS Podeus-Personen-Kraftwagen, 15734
2. 3 to. 50PS „Dux“-Lastkraftwagen fahrbereit, zugel. und versteuert.

Der Konkursverwalter:
Wiedenstritt,
beeidigt. Taxator u. Gerichtssachverst., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Nachlaß-Versteigerung.

Montag den 8. März 1926, morgens 9 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle (Ravensbergerstr. 152) in Elberfeld folgende zur gerichtlichen Nachlaßpflegschaftssache Heuer geh.
Anzahl Mahagoni-Möbel, wie: Schreibtisch mit Aufsatz, Ausziehtische, Spiegelkonsolen, Vertikos, Kommoden, Nähtisch, Kleiderschränke, Rohrstühle, Plüschsofas; ferner Plüschgarnitur, Oefen, Wanduhren, Bilder, Teppiche, vollst. Betten, 1 große Anzahl Haus-, Bett- und Tischwäsche, Schmucksachen, Kleidungsstücke, etwa 30 Ztr. Kohlen u. v. a. m. 15725
Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Koepchen,
Gerichtssachverständiger, Elbf., Neue Gerstenstraße 23. — Fernruf 1887.

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung

von Herren-, Burschen-, Kinder-, Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzügen, Einzeljoppen, Hosen und Westen, Kaisermäntel, Marengo-Paletots und Pyjacks
in allen Größen
am Dienstag 9. März 1926, nachmitt. 3 Uhr, in Elberfeld, Lucasstraße 21, (1. Stock). 15734
Der Konkursverwalter:
Wiedenstritt,
beeidigt. Taxator u. Gerichtssachverst., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Farben-Versteigerung.

Mittwoch den 10. März 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich auf dem Lager der Speditionsfirma Kron & Nierhaus in Elberfeld, Lindenstraße 20-24: 15725
94 Fässer Farben.
Koepchen,
Gerichtssachverständiger, Elb., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887

Konkurs-Versteigerung von Kontor-Möbeln, eines Geldschrankes, einer Schreibmaschine und Lager-Einrichtung.

Dienstag 9. März 1926, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Hofaue 21 (3. Stock), im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Bernstein in Elberfeld: Mittelgr. Geldschrank (Mott & Co.), 2 Dipl.-Schreibtische, Schreibtischsessel, 2tür. Büroschrank, „Continental“-Schreibmaschine, Schreibmaschinen-Tisch, Kontortische, Stühle, Korbtisch, Korbsessel, Ablegeständer, Fensterbehänge, elektr. Lampen, Warenschrank (etwa 3 m), Warenregal (etwa 2½ m), Ladentheke (etwa 2½ m), Packtisch, kl. Pult, Dezimalwaage und Verpackungs-Material.
Wiedenstritt, 15734
beeidigt. Taxator u. Gerichtssachverst., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Konkurs-Versteigerung von neuer Wäsche, Stoffen, Herren- und Damen-Konfektion zu Barmen.

Am Montag dem 8. März, nachmittags 2.30 Uhr, und nötigenfalls am folgenden Nachmittage, versteigere ich im Saale der Christl. Gewerkschaften Ecke Fritz-Ebert- u. Winklerstraße auf Anstehen des Konkursverwalters die zur Konkursmasse der Firma Hermann Adler gehörigen Warenbestände im einzelnen meistbietend gegen bar. Es gelangen zur Ausbietung: 219d
Konfirmanden-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Regenmäntel, Damenkleider, Windjacken, Damen-Mäntel, Damen-Wäsche, Herrenoberhemden, Damengarnituren, Unterzeuge, Kleiderstoffe, seidene Jumper und seidene Westen, und Schuhwaren.
Hermann Erdelmann,
vereidigter Gerichts-Sachverständiger, Barmen, Parlamentstr. 28. Tel. 1170.

Grundstücks-Markt

Bauplatz, U.-B., 400 qm gr., m. gewerbl. Raum, 40 qm, ganz bill. Ang. u. B 1072 Gst. B., Neuerweg 57 †

Bauplatz, 418 qm groß, an der Kronprinzen-Allee, preisw. zu verkauf. Ang. E 5329 Gst. *

Bauplatz i. Brillerviertel sehr billig und zu selten günst. Bedingungen zu verk. Angeb. unt. E 5446 an Geschst. *

Landhaus-Grundstück in vorzügl., sonnig. Lage, 100 Mtr. über Tal, mit alt. Baumbestand, zu verk. — Anfrag. unter B 499 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7230a

Etagenhaus mit 10 Zimmern u. Garten, in herrl. Lage gel. am Waldesrand in der Südstadt, sofort preisw. zu verk. 4 Zimmer gleich beziehbar. Angeb. unt. E 5626 an Geschst. *

Mass. Haus mit Bäckerei, gutes Gesch., sehr ausdehnungsfäh., f. 25 000 Mk. bei 15 000 Anz. zu vk. Ang. L 1525 Fil. Langerfeld. 411b

Wein in der Talsohle Elberfelds, Nähe Kasino, an Hauptverkehrsstraße gelegenes Grundstück mit aufstehendem

Geschäfts- und Wohnhaus

sowie Hinterhaus und großem unbebauten Hofraume (für Garagen usw. geeign.) ist
zu verkaufen.
Eine Etage im Vorderhaus freiwerdend, im Hinterhaus parterre Büro und Lagerräume ebenfalls sofort beziehbar. Ernstlichen Reflektanten stehen nähere Angaben zur Verfügung. Angebote unter E 5693 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Das zu einer Konkursmasse gehörige

Grundstück in Vohwinkel, Yorkstraße 26,

Wohnhaus mit Shedgebäude, ist günstig zu verkaufen. — Preisangebote an den Konkursverwalter Bücherrevisor Ernst Krefft, Elberfeld, Brillerstraße 28. *

Baugrundstück

503 qm groß, in schönster Lage Barmens, Ecke Freiligrath- und Oberwallstraße,
günstig zu verkaufen.
Telephon Barmen 2371. †

Einfamilienhaus,

12 Räume mit großem Garten u. Park, Garage, Stallung, Treibhaus usw., bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verk. Angeb. unt. E 4070 an die Geschst. b75

Einfamilienhaus

10 Zimmer, mit Zubeh., in allernächster Nähe der Stadt, in ruhiger, freier Lage, im Garten gelegen, zu verkauf. Das Haus ist in mustergültigem Zustand und mit allen Bequemlichkeiten versehen. Angebote unter E 5742 an die Geschäftsstelle. *

Große moderne, schöne 1625

Villa

mit Garten, Briller-Viertel, preiswert bei Barzahlung zu verkaufen. Angeb. unter E 1261 an die Geschäftsstelle.

Wohnhaus mit Garten, Brillerviertel bald beziehbar

preisw. zu verkaufen. Angebote u. E 5485 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Altrenommiertes

gutgehendes Salongeschäft

im Rheinland, gute Lage und Einrichtung, eventl. als Kommissions-Lager für Konfektion geeignet, Verhältnisse halber *
preiswert zu verkaufen.
Angebote unter E 5756 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Fabrikbetrieb

günstig zu verkaufen. Ca. 200 qm Arbeitsraum. Besonders geeignet für Faß- und Kistenfabrik. In Kundschaft vorhand. Maschinen können mit übernommen werden. Ferner leerstehendes größeres c58

Ladenlokal

im Vorderhaus abzugeben. Näheres Schwelm, Bahnhofstraße 26.

Große Räume,

Büro u. Lager, Parterre, mit vollständig. Einrichtg., Tel. usw. (etwas Lager), könn. an schnellentschl. Käufer billig abgegeben werden. Angebote unter B 1114 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Gut beschäftigte
Seiden- und Kunstseiden-Färberei
zu verkaufen. Reflekt. bitten wir um Angebote unter E 5443 an die Geschst. d. Bl. *

Großhandlung der Tabakbranche,

im Zentrum gelegen, u. g. Bedingungen zu verkaufen. Guter und großer Kundenkreis vorhanden. Angebote unter E 1848 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. c204

Erstklassiges

Wein- und Bierrestaurant

in Düsseldorf, beste Geschäftslage, für 125 000 ℳ bei 25—30 000 ℳ Anzahlung zu verk. Kapitalnachweis erforderlich. *
Rhein.-Westf. Landgut-Agentur Stinshoff & Co., Düsseldorf, Herderstr. 60

In der Südstadt gute Verkehrslage gelegenes *
Haus,
20 Zimm., m. freiem Grundstück, nur an Selbst käufer zu verk. Ang. u. E 5543 Gst.

Elg. Etagenhaus, mit freiwerd. gew. Räumen, Pferdestall, od. Kutscherwohng., Talsohle Rittersh., zu verkauf. Ang. u. R 923 an die Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Einfamilienhaus Elberfeld, Brill, mit Garten, große, herrliche Räume, ohne Tauschwohnung sof. beziehbar, zu verk. Angeb. unt. E 5738 an die Geschst. *

Einfamilienhaus Barmen, massiv, m. Garten, Zentralheizung, elektr. Licht, schöne Räume in pr. Zustand, durch Tausch sofort beziehbar, zu verk. Ang. u. E 5717 an die Geschst. *

Kl. Einfamilienhaus beschlagnahmefrei, 7 Räume und Garten, in schön., freier Lage in Boppard, für Mk. 15 000 bei Mk. [illegible] Anzahlung zu verk. Vermittl. verb. Ang. unter E 1837 an die Geschst. d. Bl. b54

Wohnhaus mit Einfahrt, Hofraum, klein. Fabrik, Barmen-U., sof. beziehbar, zu verk. Anzahlung 13—15 000 Mark. Angeb. unter E 5737 an die Gst. *

Geschäftshaus, Barmen, massiv, pr. Lage, Berlinerstr., zu verk. od. zu verm. Groß. Laden m. Nebenräumen und groß. Wohnung sof. frei. Ang. E 5736 Gst. *

Bergisch-Einf.-Haus 6 Zimm., 3 Mans., in prima Zustand, elektr. Licht, Gas, Wasser, Garten, ohne Tauschwohn sof. zu verk. Lage: Barmen Nähe Anlagen. Ang. u. E 5734 an Gst. *

Wohnhaus, 3 Morgen Land, zu verk. Elberfeld, Am Elend 8. Putz at. *

Einfamilienhaus mit Garten, beste Lage d. Königstr. 12 Z., 4 Mans. freiw., sofort zu verkaufen. Ausr. von Selbstrefl. u. E 5639 an Gst. *

Elektrotechn. Gesch., seit 8 J. besteh., weg. Auswand. f. preisw. Ang. u. B 1018 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Gutgeh. Lebensmittelgeschäft mit zwei Schaufenst., a. Hauptverkehrsstr., ist gegen bar zu verkauf. (mit Wohn.), wofür eine Tauschwohnung gestellt werden muß. Interessent., die üb. bare Mittel verf., w. Ang. E 5655 Gst. fd. *

Kl. Lebensmittel-Geschäft mit and. 3-Zimmer-Wohnung billig zu verk. 3-Z.-Wohnung muß gestellt werden. Ang. E 5699 Geschst.

Kompl. Eisgeschäft, 2 Ballonflasch., Bauchlade mit Ware bill. Wo, sagt Gesch. 1383

Wirtschaft, Barmen, mass. gut gebautes Haus, in prima Zustand, mit Saal, ausgez. Restaurant mit flottem Betrieb, bei hoher Anzahlg. nicht unt. 20 000 Mk. zu verk. Angebote u. E 5735 an die Geschst. *

Gesuche

Haus m. Lagerplatz in der Talsohle gesucht bar zu kaufen ges. Angeb. u. B 2963 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ein- oder Mehrfam.-Haus zw. B.-Rittersh. u. Elb.-Döppsb. da mögl. nicht allzuw. v. Schwebebahn mit etw. Garten zu kauf. gesucht. Gewerbl. Nebenräume sind ev. auch v. Interesse. **Evtl. 5-Z.-Tausch-Wohn. am Zoo.** Angeb. mit Preis und Einzelh. u. E 14 an die Filiale d. Bl. Sonnborn. c264

Wohnhaus, in gutem Zust., mit Hof, 4—6 Zimmer, bei Kauf freiwerd. (ohne Tauschwohn.) mögl. Talsohle Elb. bei 5000 M. Anzahl. ges. Ausf. Angeb. u. E 5574 an die Gst. *

Wohnhaus m. Ladenlokal, welch. sich z. Metzgerei eignet, b. 5000 M. Anz. zu kaufen ges. Ang. unt. B 1036 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohnhaus mit kleiner Fabrik, Barmen-Elbf., ca. 500 qm Arbeitsraum, mögl. helle Räume, sof. zu kaufen ges. Anzahlung nach Vereinbarung. Ang. u. E 5732 an die Gst. *

Einfamilienhaus, Barmen-Elbf., mit Garten, in der Nähe der Straßenbahn v. sof. zu kaufen ges. Hohe Anzahlung u. Tauschwohnung nach Vereinbarung. Ang. u. E 5731 an Gst. *

Suche Haus, in Elb gelegen, zu kaufen. Gute Anzahlung k. geleistet werd. Ang. u. E 5634 an Gst. *

Geschäftshaus, nicht zu groß, für Trogen- u. Farbengeschäft passend, bei 5—10 000 Mk. Anz. z. k. g. Ang. E 5688 Gst. *

Villa,

Einfamilienhaus od. herrschaftl. Wohnhaus, mögl. mit Garten u. allen erdenklichen Einricht. versehen, sofort zu kaufen gesucht. Bei Kauf käme nur Barzahlung in Frage. Einzug vorläufig nicht nötig. Angeb. mit Preis und Lage, Belastung usw. unt. E 5733 an die Geschst. ds. Bl. *

Zigarrengeschäft

an nur erster Lage, gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter B 1046 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Gegen bare Kasse e. **Einfamilien- oder herrsch. Haus** mit größ. Garten zu kaufen ges. Ang. m. Angabe des Preises unter E 1257 an die Geschst. Tauschetage zur Verfügung. *

Gesucht herrschaftliches Einfamilienhaus, mit Zentralheizung und Garten, mögl. Barm., Südlage, bei größ. Barzahlung.— Gefl. ausf. Ang. üb. Preis, Hyp., Größe, Zimmerzahl u. Zubehör unter B 1111 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. †

Suche bei 1—2 Mille Anzahl. **Haus** zu kf. Ang. u. R 920 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Bäckerei zu kauf. od. zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis u. E 5541 an Gescht. d. Bl. *

Gutgeh. Lebm.-Gesch. zu kaufen gesucht od. **Wirtschaft** zu mieten. Ang. unt. E 5598 an Gescht. *

Kleinere Färberei zu kf. od. zu mieten ges. Ang. B 1148 a. Gst. B. Neuerw. 57. †

Maschinen

1 oder 2 betriebsfertige, gute **Schachtelnstühle** mit ev. Beschäftig.-Möglichk. bill. zu vk. Ang. u. R 1115 Gst. B., Neuerweg 57. †

1 Bergmann Drehstrom-Zeittransformator, m. Kupferwickl., einschl. Oelfüllung, Leistung 50 KVA., 10 000 V. Oberspann., 400/230 V. Niederspannung, nur 2 Mon. gebr., z. verk. Jul. Erlev, Velbert, Tel. 524. c257

Exzenterpresse, einarmig, mit Zahnradvorgelege, Hub v. 80 mm, ca. 100 T. Druck, Gew. ca. 6200 Kg., für 1200 Mk. abz. Ang. u. E 1851 an die Geschst. 1282

Flaschenkellerei-Maschinen und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. stets ab Lager **Hugo Goldmann, E., Rübenbergerstraße 7a** Fernspr. 680. 16362

Eine größere Anzahl in Betrieb befindlicher gut erhaltener *

Seidenbandstühle,

4 m Innenw. (Fabrikat Lüdorf), kompl. mit Maschinen u. einspul. Bogenschlägern sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter E 5588 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gebrauchte
Transmissionen, Riemenscheiben 2c.
in Holz und Eisen, div. Dchm.
Rommelfässer,
komplett,
Muldenkipper,
600 Spur,
div. Bassins
in verschied. Größen, rund und eckig, billig abzugeben
Carl Schmalenbach & Co., Elberfeld-Varresbeck. 15726

Neue ungebrauchte
4-Zylinder-Appreturmaschine
preisw. zu vk. Anfr. v. E 5209 an Gschst.

Sechs Stück neue, ungebrauchte *
Ketten-Scherrahmen
für Hand- u. Kraftantrieb preiswert zu verk. Angeb. unt. E 5208 an die Geschst.

Zum Aku laden!! Drehstr.-Motor, ¾ PS, 220 Volt, Dynamo, 12 Volt, 4 A., billig zu vk. Bes. Sonntag. Elb., Ernststr. 7. pt. *

Nähmaschinen, beste Fabr., m. 5 J. Gar., lief. ich zu billigsten Preis. u. leichtesten Zahl.-Beding. unt. str. Verschwiegh. **Haftel, Elberfeld, Klotzbahn 30, II.** *

Gebr. Nähmaschine, fast neu, zu verkauf. Becker, E., Erholungstraße 3, 2. Etage. *

Schreibmaschine

fabrikneu, erste Marke, in Raten von 25 M. Kassapreis 160 M. Angebote unter Df. 5028 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.** a169

Nähm. f. Schneider b. E., Distelbeckstr. 35, III*

Musik-Instrumente

Einige Mietpianos sowie 1356 **gebr. Instrumente** sehr vorteilhaft. **Sprechapparate. Schallplatten.** Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 2. Zahlungserleichterungen.

Empfehle mich als Klavierstimmer u. Reparateur. Rud. Wehmer, Barmen, Krautstr. 56, früh. langjähr. Stimmer u. Intoneur der Firma Ibach. **Pian., Odeon, Sprechmasch. u. Schallplatt.** Auf Wunsch Zahlg.-Erleichterung. Telephon 7789.

Mietpianos bill. abz. od. in Miete Bongardt, B., Lob 23.

Wer wünscht 1 gutes **Sprechapparat** preiswert auf Teilzahlung? Angeb. unt. K 3320 an die Geschst.

Sprechapparat sehr preiswert zu v. E., Löwenstr. 15. *

Sprechapparate Mietpiano f. b Ang. Neue Pianos u. f. Ausf. Teilzahl. **Menge, Elberf.,** Bahnhofstr. 52.

Gut erhalt. 1806 **Piano** preiswert abzugeb., ebenso Miet-Instrumente vorhanden. Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker Ufer 29.

Gelegenheitskauf. N. Sprechapparat b. zu verk. E., Königstr. 165a, I. 2×sch. *

Gute Laute billig. — Becker, B., Heckinghauserst. 54A †

Gute alte Geige sowie stabiler Handw. b. E., Lärchenst. 5, I. *

Möbelmarkt

Schaukasten, fast neu, weg. Umbau billig abzugeb. Schröer, E., Hochst. 72.

N. neu. **Registraturschrank,** 1,28×2,10, u. gut erh. **Nußb.-Ausziehtisch,** 1,10×0,78 priv. zu vk. E., Schukkertstr. 38, Tel. 2274.

Speisezimmer, eiche, 160 cm br. Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle m. Leder, nur M. 600.—,
Möbel-Höfer, E., W. Rathenaust. 20. *

Kompl. Eßzimmer, Büfett 3 m br., und Standuhr. *

Kpl. Herrenzimmer, Bücherschr. 2 m br. ganz neu, a. Privathand zu verk. Näh. E., Malzstr. 24, pt.

Gelegenheitskauf! Schweres, echt Eich.-
Speisezimmer, Büfett vorgeb., 160 Ztm br., mit Kredenz, Tisch, Stühlen kompl. 450 R.-Mk., schweres, modernes, echt Eichen- †
Herrenzimmer, Türen voll verleimt, mit Tisch u. Sessel und Leder-Stühlen, kompl. 500 R.-Mk.,
echt Eich.-Schlafz. mit 2-Mtr.-Spiegelschrank, Marmor u. Matratzen, Türen u. Betten voll verleimt, 750 R.-Mk.
Möbel-Selbach, Barmen, Kleine Flurstraße 12, Kein Laden, Kein Schaufenster.

Wegzugshalber verk. ich nur an Private: 1 Eßzimmer, 1 Herrenzimmer, Klavier, 1 Chaiselongue (ein Griff 1 Bett), 1 Kredenz, 1 Tisch, Stühle, Nähtisch, 1 Klubsessel, Lampen usw. Elberf., Viehhofstraße 25, II. *

Herrenzimmer

Eiche, schwere Ausführung, Gelegenheitskauf, billig, für 600 M. vom Brocke, E., Moritzstr. 19. *

Herrenzimmer, wie neu, bill. Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7. *

Speisezimmer, mass. Eiche, a. Privathand weg. Raummangels zu vk. Näh. B., Schwarzbachst. 77, 3. Et., r., 1mal sch. *

Mod. Küche für 240 Mark zu v. *
R. Höfer, E., W. Rathenaust. 20.

Größere Sendung
Küchen
eingetr., schwere Ware, fabelhaft billig. Bes. Sie uns. Schaufenster Reinhardt & Dickamp, Elberfeld, Kidpork 69/71. 1401

Küche billig

Echt Eiche-Eßz.-Büf., Kredenz, Ausziehti., Stühle, Umbau, Vertiko 40 u. 45, Küche 18, 40, 45 und 60, Bettst. m. M. 35 u. 40, Schrbt. 45, 60 u. 75, Büroschr., 2 Mtr. breit, Vertikalschrk., doppl. Stehp., Anr. 20, Küchentisch, neu, 25, Lehnbank 12, K.-Bett 18 usw. billig. Grotenfohn, Barm., Sternstr. 31. Nehme alle Möbel in Tausch hier franko Liefera. †

Umständehalber mod. rundgeb. Küche, echt Eich.-Herrenzim., echt Nußb.-Wohnz., fast neues Schlafz., Schrbt. u. Pl.-Sofa, 2 gleiche Bett. spb. B., Kl. Werth 20. †

2 Küchen und 1 Schlafzimmer sofort wegen Raummang. b. abzug. B., Zeughausstr. 45, I. †

Gute Küche m. Bergl., neu gestr., nur 135, verstellb. Chaiselong., neu, 40, Kleiderschr., in guter Ausw. billig. Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. *

Möbel

kaufen ist Vertrauenssache! Wer Wert auf gute Ware, schöne Modelle und billige Preise legt, besuche **Möbelhaus Herm. Böker, Elbf., Bachstraße 46/48.** *

Nur durch großen gemeinschaftlichen Einkauf ist das möglich. Vollständiges
Speisezimmer
echt Eiche, mit 180 cm br Büfett einschl. Tisch und echten Rindlederstühlen
625.— 1308
Adler
Elberfeld, Hofaue 33.

Schlafzi. m. echt Eich., m. Marmor u. Matr., 550 Mk. **Bruchmann,** Elb., Luisen r. 116b. *

Gut erh. Kirschb.-Schlafzim., 2 Bett., Waschtisch, Nachtkonsole m. Marmor u. Kleiderschrk., gestr., E., Königstr. 75, II. *

Gelegenheitskauf! **Schlafzimmer,** echt Eiche, mit 3tür. Spiegelschr., welches als Musterzimm. gedient hat, billig zu verkaufen. 1459 **Karl Pasche, Elberf.,** Filiale Ludwigstr. 100.

Neuz. bill. Angebote Schlafzimmer, Eiche, gerizt, m. Vorbau od. Kommodenschrank, weiß Marm., 475 ℳ, echt eich. 575 ℳ mit Matratzen in nur gut. Ausführg. **Küchen billigst. Fr. Siebert, Schreinermstr., B.-Ritt.,** Wertstr. 3, Raunentalerbrücke. 41b

Gut erhalt. eichenes **Doppel-Schlafzimmer** 1 Chaisel., 1 Nähmaschine. Römer, E., Bachstr. 81, I. Et. *

1 Bett, 2 Oefen und 1 Tisch billig abzug. Köster, Haarhausen bei B.-Wichlingh. †

2 gebr. eis. Bettst. mit Matr., Unterb., Steppdeck., rotes Plüschsofa u. Tisch zu verkaufen. Wevermann, E., Hofkamp 30. *

Metall-Betten

ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12 16373

2 gut erh. Bettstellen mit Matr. u. Nachtkonsole zu vk. Elbf., Cleverstr. 4, part. *

Gebr. 1½- u. 2schl. **Bettstelle m. Matratze** bill. Wolff, Fischer, B., Berlinerst. 75. 41b

Fert. Erstl.-Körbchen u. gebr. Peddigrohr-Kinderwagen b. B., Königstraße 90, pt. †

Möbel.

Besichtigen Sie bitte meine Verkaufs- und Lagerräume **Grünstraße 16 und Kölnerstraße 75.** Ich unterhalte ein Lager von ca. 100 Zimmereinrichtungen v. d. einfachsten bis feinsten Ausführung. **O. Bossen,** Elbf., Grünstr. 16, Elbf., Kölnerstr. 75.

Kirschr., Bettst. mit M., 4schöff. Komm., f. Waschtisch, all. in weiß gestr., Federbetten, 3teil. Auflage bill. zu vk. E., Ernststr. 8, Hommen. *

G. erh. Klappschrank u. Kom. Winterberg, B., Oberdörnerst. 72. †

Kleines, hübsches **Büfett u. Anrichte** billig zu verk. Elb., Kielerstr. 28, pt. I. *

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Ledertuch große Auswahl in bester, selbstgefertigter Qualitätsware zu günstigen Preisen. Diwan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent Matratzen. Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln all. Art. **E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstraße 50, T. 3653.** *

Schön. Chaiselongue neu, sof. sehr bill. * E., Wilhelmstr. 31a, I.

Gebr. Mahag.-Tisch und 4 Stühle billig zu verk. 1459 **Karl Pasche, Elberf.,** Filiale Ludwigstr. 100

Gebr. Kontor!

Schreibtisch, Rollschr., Vertikalschränke, Sessel, amer. Rollschreibtische, gr. Aktenschrank w. Platzmang. bill.* Hügenell, Bergstr. 23

Bürotisch verkauft Elb. Bahnhofstr. 44. D. H. B. *

Kinder-Klappstuhl preisw. zu vk. Hoc. E., Simonsst. 79, I*

Gebr. gr. Tafelb., Pl. 150×80, kl. Tafelb., Wasch- u. Wringm., Kamine u. Füllöfen bill. E., Bachstr. 37, Herdlager.

Gebr. weiß. Herd, gut erh., f. 15 Mk. zu verkaufen. Elb., Ronsdorferstr. 151, I. *

Neue und gebrauchte
Dauerbrennöfen
billig zu verk. E., Ronsdorferstr. 68, p. *

Gebr. Herd u. Heizofen billig zu verk. * E., Altermarkt 15, II.

Weißer Küchenherd m. Kohlenwag., neu, umständeh. zu vk. † Näh. Gescht 183

Emaille-Badew. 20, Gasherd m. Backof. 15, Korbwiege mit Näh. 10, Wickelkom. E., Rathenaust. 46, III *

Gut erhaltener * **Gas-Wand-Badeofen** bill. abzg. R. Gierlich, Elberf., Grünstr. 11.

Fast neue elektr. **Zuglampe m. Schirm** b. E., Aderstr. 42, II. *

Vermischte

Erstlings-Wäsche bis zu 1 Jahr, tadellos erh., im ganz. für Mk. 25 abzug. * E., Ludwigstr. 45, pt.

Bess. Erstl.-Wäsche billig zu vk. Barm., Mühlenweg 15, II. †

Gummiband

(Stückware), geeign. für Strumpf-, Aermel- und Sockenhalter, vorteilhaft zu v. Angeb. u. B 122 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 7247a

Gummifäden

gegen sofortige Kasse abzugeben. Angb. u. B 124 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 7249a

Achtung! **Futterreste** für Maß- u. Konfektionsschneider verkauft sehr bill. Frau Michowski, Elberf., Friedrichschulstr. 21, Tel. 4283. Kein Laden, nur privat. *

Radio.

4 Röhren Neutrodyn (Ortsausschalt.) mit Röhren, allen Batterien u. 2 Kopfhörern — in tadellosem Zustand — Umst. halb. zu Rm. 190 zu verk. Hassel, Elberfeld, Vereinstraße 9. *

1 Röhren-Rückkopp.-App. mit Batterien f. 25 Mark. Schmitz, E., Orlenstr. 43. *

Radio-Detektor-App. mit 2 Hörern bill. * E., Kielerstr. 39, III.

Radio-Apparat, Detektor, mit 2 Hörern, bill. Sonnborn, Turn 81, II, I. c204

Krupp-Ernemann-Kino-Apparat, fast neu, umstdh. weit unter Preis zu vk. E., Reitbahnstr. 24, I. *

2000 Packungen f. Sockenhalter u. Hosenträger billig abzugeben. Angeb. u. B 1048 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Echte Bronze

Figur, gr. Prachtst., sehr billig zu verk.* Ang. u. E 5492 Gst.

Ein orig. Wecoppar. m. 68 div. Gläs. u. 1 f. u. Topfschr. E., Neuenteich 75, II. *

Oelgemälde

zu v. Schlemmer, E., Charlottenst. 73. III*

Drosselkät., Eiche, b. E., Zimmerstr. 44, III*

Spulen.

5000 Wollspulen 1250 Zwirnspulen gegen Gebot abzug. Angeb. u. E 5510 an die Geschst. *

Ca. 40 Zentner Hornspäne

sof. zu vk. Teninger & Co., Kom.-Ges., Barmen, Petersstr 6. †

Ein Posten 129
Bierflaschen
mit Patent-Verschluß zu verkaufen. Carl Friedrichs, Cronenberg, Alleestraße 6.

Fahrzeuge

Gelegenheitskauf!
5/15 PS NSU.-Vierzylinder, Innensteuer, Ausstellungs-Wagen, flach bereift, Bolzenanlage, alle Schikanen, neuwertig, zum Barpreis v. M. 5300. Zuschrift. u. F 5537 an Geschst. d. Bl.

Gelegenheitskauf!
Neuer 1-1½ Tonner
Lieferwagen
Gray 11/33 PS mit all. Neuerung., Pritsche 250×150, Plane u. Spriegel. **C.-Mk. 4950.—**
Wagner, Elberfeld, Mäuerchen 30. Telephon 2533.

Zylinonette
5/10 PS, Maschine tadellos, weg. Auto d. Gesch. bill. zu vk. Ev. auch Tausch geg. Motorrad od. sonst. Ware. Ang. K 1256 Geschst. d. Bl. 15729

Auto
6/18 PS, Schebrita, Baujahr 1924, billig zu verk. Seberhaus & Eichmann, Elbf., Hofkamp 28. Telephon Nr. 4440.

Zu verkaufen oder zu tauschen:
5-7-Daimler-Limousine, 35 PS, fahrbereit, mit guten Gummi und Anhänger, 1-2-Lieferwagen, 1440/18-Benzmann-Motorwagen, mit Plan und Spriegel, elektr. Licht und Anlasser, u. a. 2 Ersatzkanonen, 6fach bereift, in bester Fahrbereitschaft, Besichtigung Hardter Straße 22 Mathias Thaten, Tierfänger, Lobberich, Kreis Kempen, Rheinland.

3-To.-Schnellastwagen,
gut erhalten, mit Chassis u. 6 reparaturbedürftig, Julius Grieg, Albert. Tel. 524. c257

Mehrere gut erhalt.
Lastwagen,
4 u. 5 Tonnen, teilw. mit Kippvorrichtung, günstig zu verkaufen. Wilh. Benzenhöfer, Barmen, 140b Allee 224. Tel. 2845/46.

Aus Konkursmasse
größere Anzahl
Autos und Motorräder
sehr billig zu verk., evtl. auch auf Teilzahlung bei gesunder Sicherheit. Ang. K 5697 Geschst.

Erstklassige
Automobile
neueste Modelle, liefere an solvente Firmen sehr preiswert, auch auf
Kredit.
Verlangen Sie bitte unverbindl. Angebot unt. 5448 durch d. Geschäftsst. d. Bl.

Auto- und Motorrad-Nummer-Schilder
nach Vorschrift schnellstens
Schilder-Lang,
Elberfeld, Grünstr.
Tel. 1681.

Autodecken
2 Conti-Cord, fabrikneu, 820×120, zu vk. Stück 100 R.-Mk. Anfr. erb. u. 8 902 Fil. Sonnborn. c294

D.K.W.-Motorrad,
M. E. U., 4 PS, mit neuem Motor, Baujahr 23, mit el. Licht u. Boschhorn in Bergsteiger, sof. z. verk. Ernst Hahn, Lichtenplatzer Hahnerberg 171, Telephon 2152.

D. K. W.
Motorrad, 2½ PS, m. 2-Gang-Getriebe, garantiert fahrfertig, billig zu v. Philippi, Elb., Straßburgerstr. 27. Telephon 8493.

Motorrad, Opel,
fahrbereit, zu verk. Reinme gut. Fahrrad in Tausch. Barmen, Siegesstr. 26. II. r.

Triumph-Motorrad
2½ PS, wie neu, b. Barm., Paulstr. 12r

1 Renn- und 1 Tour.-Fahrrad
billig abzug. Näh. Telephon Elbf. 6294.

Motorrad
D.K.W., 2½ PS, w. neu, mit Sozius-Sitz, billig zu vk. Rotthe, B.-Hatzfelderstr. 136.

Herren-Fahrrad, Triumph, u. **-Reisekamera,** 10×15, mit Opt., billig zu verk. Frau Flohr, Barm., Haspelerschulstr. 27.

5 Militärräder, zwei Achs., d. Knoll, Elb., Querstr. 2. T. 4192.

Fast neues Damen-Fahrrad bill. zu vk. E., Kauffstr. 14, I.

Fast neues Herren-Tourenrad z. verk. od. geg. Kartoffeln z. l. a. Ang. 1110/42 Geschst. Barm., Neuerw. 57.

Flachwagen
so gut wie neu, 1- und 2spännig, neu lackiert. — Lackierer Hundt, Barm., Bertinerstr. 86a. 7227a

3 Flachwagen
1) 15—20 Ztr. Trag., 2) Flachwag., 35—50 Ztr. Tragkr., bill. zu verk. B., gr. Aluraff Nr. 39. Tel. 496.

Flach- und Kastenwagen 90 „A", 1 Liedkarre 70, **Heuwagen** 16, **Dogcard** 120, **Tonnar** 150, all. zu erfragen B., Oederdörnerstraße 62.

1 **Flachwagen,** 15—20 Ztr. Tragkr., bill. zu vk. Schmidt, Wagenb., Elberfeld, Johannisstr. 22.

Federziehkarre,
10 Ztr. Tragkr., mit Bremse, zu vk. oder geg. leichte zu tausch. Beicher, B., Kalkstr. 14.

Federziehkarre,
10 Ztr. Tragkr., mit Bremse, zu vk. oder geg. leichte zu tausch. Beicher, B., Kalkstr. 14.

Ziehkarre.
Fast neue Federzugkarre mit Bremse b. zu verkaufen, Barm., Telephon 7197.

Sieg. gebr. Kastenwagen.

Zwillingswagen
zu verk. Armbrecht, Elberf., Wirmbel 3.

Ziehkarre, mittelgr., wie neu, zu verkauf. Sonnborn, Hauptstraße 210, 2. Etg.

Gut erh. Kinderwag. billig abzug. Boden, Oldf., Heidestr. 11.

Kinderwagen
f. 40 Mark zu verk. Oldf., Ludwigstr. 45

Kinderwagen billig, **Klappwagen** zu vk. Knape, E., Hochstr. 90

Sitz-Kinderwagen, gut erh. billig zu verk. Oldf., Bellealliancestr. 20, III. r.

Fast neuer **Kinderwagen** mit Matratze u. Gummibereifung preiswert abzugeben. Näh. Filiale d. Bl. Hohewinkel.

Kleider-markt

Ich tu mir gelingen,
einen großen Posten Ware zu erstellen. Ca. gel. 4. Verkauf: **Herren-Anzüge** und **Mäntel,** pr. Qual. Zug. v. 30 Mk. an. **Gummi-Mäntel** von 14.50 Mk. an. Gr. Posten **Damen-Mäntel** von 9.75 Mk. an. Bei Angabe v. Größen erfolgt auch Anfertig. v. 35 Mk. an. **Kurt Stein,** Elberf., Bahnhofstr. 42. Fernsprech. 6823. 6 Schaut.

5,20 Mtr. Ia Herrenstoff aus Briefband billig abzugeb. A. Pfeiffer, Barmen, Wiertherstr. 65. 1236

Cutaway, Weste u. 1 **Rammg.-Hose** mehr **Brill.-Sak.,** alle Teile f. neu, für nur Mk. 50 zu verk. Elberf., Mariestr. 27a, pt. l.

Tiermarkt

Eine 3 Jahr alte **Rhein.-Belg. Stute**
zu vk. Sieper, Barm., Gewerbeschulstr. 121.

5jährige, braune
Stute,
mittelschwer, hat abzug. Schweim-Winterberg, Carl auf em Ort. c57

Hochtragende Kuh
zu verk. oder gegen Rot.-Rud od. Weidevieh zu vert. B.-A., Lennepestr. 65. 1260

Hunde
verk., schert, rupft, kupiert Lange, Elb., Markt 25b. Tel. 2319.

Hunde kupiert, rupft, schert usw. Sander, E., Taubenstr 3

Schöner gelber
Boxer
18 M., in g. Hände zu verk. Fr. Holz, B., Berlinerstr. 35, Konfektionsgeschäft.

Ja. Schäferhündin, 19 Mon.) f. Näh. B., Kuhlerbachst. 18. 11

Erhalten heute wieder größere Transporte, ca. 40 Stück frische, junge
Geschäftswagenpferde und russ. Ponys,
darunter egale Gespanne. Wir verkaufen wie bisher die Pferde unter streng reeller Bedienung u. geben selbige billigst ab. Unsere Stallungen befinden sich in Elberfeld-Grenze, welche mit der Straßenbahn Linie 8 oder 9 ab Bahnhof oder Rathaus zu erreichen sind.

Bergmann & Weißgerber, Elberfeld
Tel. 5635 und 6182. **vorm. Herm. Eichholz.** Tel. 5635 und 6182.

Erstklassige 5jährige
Fuchsstute (Vollblut)
mit Stammb., geeign. als Reit- und Wagenpferd, sowie 2 leichte **Lieferwagen** und 1 **Landauer** sofort z. vk. Anzufr. unt. Tel. 4541 Barm.

Fette holsteinische Schweine
im Gewicht von 2—3 Zentner, lebend, lief. waggonweise gegen Provision und Kasse ab holsteinische Bahnstation. Angebote unt. F 1234 an die Geschäftsstelle d. Bl. b34

Kl. Zwergpin. Rüde, dkl. B., Hochstr. 50.

Frisch. Schäferhunde!
Verk. 2 St. 5 Mon. alte Jungrüden, den Rassetypus gut angeerbt, dkl. B., Bendahlerstr. 4.

Barsoiz-Windin.
ca. 1½ Jahr alt, flottgehend, schön. Tier, preiswert zu verk. W. Middeldorf, U.-B., Alte Str. 32a.

Habe noch
3 Dobermann-Hündinnen,
12 Wochen alt, mit 1a Stammbaum, b. abzug. Frau Wilh. Pfeiffer, B.-W., Tütersburg 12.

Nehpinscher m. 2 J. in gute H. bill. abzugeben geg. Kanarienvögel u. t. Müller, U.-B., Auerschlifte.

Ja. ies Lauferin u. hübsche Singen verk. Bleckhöhen 2a Gut Kirberg, Sonnb.

Schnitzelkasten zu kaufen ges. Ang. Panaceusepen, Oldf., Grenze 2. Tel. 2589.

Herren- oder Ehzimmer
zu kaufen gesucht. Preisang. u. F 5612 an Geschst. d. Bl.

Gut erhaltenes
Eichen-Ehzimmer
von Privat geg. bar ges. Ang. mit Preis u. F 5661 an Geschst.

Kl. wen. gbr. Herren-Zimmer geg. Barzahl. ges. Ang. u. B 5619 an Geschst.

Gut erhalt. Herrenzimmer, Eiche, evtl. mit Bücherschrank u. Schreibt., geg. Kasse zu kf. ges. Ang. mit Preis u. B 1644 Geschst. B., Neuerweg 57.

Sehr gut erhaltenes oder neues
Schlafzimmer
mit Preisang. ges. Eilofert. Barzahlg. zu kaufen gesucht. Ang. unt. H 11 27 an die Filiale Herbert.

Gebr. Möbel kauft **Eichmann,** O.-Bachstraße 7. Tel. 1642.

Gut erh. 1282
Bücherschrank
zu kauf. ges. Schulte, Wilhelm Börnerstr. 86.

Kleiderschrank zu kf. ges. Ang. u. B 1029 Geschst. B., Neuerweg 57.

Schreibtisch-Klubsessel
u. 1 groß. Spiegel, 2×3 m, m. od. ohne Rahmen zu kaufen ges. Ang. m. Pr. u. F 5618 an die Geschst.

Schachten handfühlen
4 m Innenw., zu kf. ges. Ang. mit Preis unt. B 1084 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Sengmaschine
zu kaufen ges. Ang. u. B 1109 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Ein Spritzer
Schläger,
Innenweite 2,55 m, nicht unt. 12er Spr., oder auf erb. bill. zu kaufen ges. Ang. unt. B 1140 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Gbr. 4-erb. Rähmaich z. kauf. g. Ang. m. Preis F 5422 Geschst.

Nationalkassen
kauft gegen Barzahlung **Paul Manthey,** Berlin-Steglitz, Kurfürstenstr. 7. a275

Piano, erstkl. Marke, schwarz, tadell. erh., ges. Ang. F 5735 Geschst.

Ja. ies Lauferin u. hübsch. Singen verk. Bleckhöhen 2a Gut Kirberg, Sonnb.

Verk. Modell. Hahn, evtl. einige Hennen dazu. Klose, Elberf., Düppelerstraße 28.

20 Legehühner u. Hahn billig zu verkaufen. Zu erfragen Villa Loreley, Barmen.

Bruteier
des weißen amerik. Leghorns hat laufend abzugeben **Herm. Salomon,** Haan, Rhld., Gut Lieptzhausen, Telephon 295.

Bruteier 30 Pfg.
v. weiß. amer. Leghorn (superfannt beste Legerrasse), Zuchtbücher, tonir. Lehrerrabatt. Belehrung, freier 17 Mo. großer Ausstand. **Radowski, Striepenhaus bei Sundern.** Tel.-Uebermittlung durch Gibert 3021.

Kanarien
Prima Zuchtweibchen. Meisterhafte Sänger, prima Roller, **Hohegan. 8., Alles 60** Ja.- u. Zucht-Versand.

Pr. Kanarienhähne, gelb, v. 6 Mk. an zu verk. E., Mohrenstr. 13, u. l. (Freiblatt).

Kanarien-Sänger,
Zuchtweibchen. Meisterstücke, sprech. Papagei. Eld., Schwanenstr. 3.

Kan.-Hähne u. Hecke b. E., Simmerstr. 44, I. r.

Edle Kanarienhähne u. Weibch. Scholz, E., Hombüchel 44, II.

Kan.-H. Bungardt, O., Engelnberg 19.

Kan.-Zuchthähne 2.50 Stein, Elberfeld 17, I.

Kanarienhecke 3 zus. Mk. Mänsch., 9 Weibch. mit Käf. zus. ob. get. Metzhaus, Alter 185.

Kaufgesuche

Gut erhaltene 725b
Kanni-trauspolsterplatte
von 5—5½ m innere Weite zu kaufen ges. Angeb. u. B 125 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Spindelpressen,
einarmig, gebr., aber gut erhalt., z. k. ges. Ang. E 5629 Geschst.

Aufnehmer,
weiß, und
Bürstenwaren
jedes Quantum, gegen Kasse zu kauf. a. Ang. F 5498 Gesch.

Gebrauchte
Seifenkübel
zu kaufen ges. Ang. u. F 5585 an Gft.

2 Vorderräder und leichte Schere f. Flachwagen zu k. ges. E., Gesundh. 37, 2. 4428.

Zu kl. gesucht: Emil **Kittershaus: Buch d. Veldensch., Am Rhein u. beim Wein** und **Gedanke.** Rd. Graeper, Bmd., B., i. d. Conch.

Karrenpferd
mit Geschirr zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unt. 8 900 an Fil. Sonnborn. c204

Rehpinscher oder Dackelrüde,
etwa 1 Jahr alt, zu kauf. ges. Lefebusch, Barm., Hodenstaufenstraße 17. Tel. 2408.

Stamm weißer c268
Wyandottes
oder weißes amerik. Leghorn zu kaufen gesucht. Rud. Feldhoff, Wülfrath.

Vermischte Anzeigen

Strebs. Leuten wird Gelegenheit geboten, sich durch Verkauf e. verdiffitten, ges. ge schützten Haushalt-Artikels solide e58

Existenz
zu verschaffen. Auch nebenberufl. für Angestellte etc. geeignet Vertriebsgeb. Rheinland. Angeb. unter F 1844 an die Gft.

Kautionsfäh. Dame sucht Filiale od. Geschäft zu übernehm.* Ang. F 5548 Gesch.

Achtung! Hausierer!
Schlager-Neuheit! Ang. F 5454 Gesch.

Hohes Einkommen
Haupt- oder nebenberuflich durch Uebernahme ein. Versandfiliale. — „Extra", Halle a. S. a348

Wiederverkäufer
finden geeignete Bezugsquellen aller Art in dem Fachblatt **„Der Globus"** Nürnberg, Marfeldstraße 23. Probe-Nr. kostenlos. v527

Buchhalter,
bilanzs., empf. f. zur Einrichtung u. Führung von Büchern, Bilanz- und Steuerarbeiten, Vergleichsvermittlg. usw. (30jähr. Praxis.) Ang. u. F 5514 an Gft.

Schreib- u. Vervielfältigungs-Büro,
Elbf., Jungfernstr. 4. Tel. 5447 (1 Min. v. Rathaus). Schreibarbeit. all. Art, Uebers. 2c.

Dame
empfiehlt sich zum **Besch. der Bücher, Anfert. v. Abschrift., Fried. v. Korrespond.** u. allen schriftl. Arb. Schreibmasch. u. Telephon vorh. Angeb. u. F 5642 an Gft.

Lohnender Verdienst
durch Uebernahme schriftl. Heimarbeit. Näheres unt. F 1852 an die Geschst. 6341

2 fädige Lohnaufträge
von 8—36 Ztr. auf Verband b. billigstem Lohn und günstigen Zahlungsbed. gesucht. Ang. u. B 1038 Gft. B., Neuerweg 57.

21 fädige Spitzen,
32—52, wird noch Arbeit in Lohn ges. Mull. nach Vereinb. Ang. unt. W 8 106 an die Fil. Langerfeld, Markt.

Vorschußlos
treiben wir Forderungen ein. Elbf., Grünstr. 1a. Tel. 392.

Für fl. Ladenlokal i. Mittp. Elbf. sucht Besitz. Filiale od. z. Annahmest. zu übernehmen. Angeb. unt. F 5638 an Geschst.

Patente
und Gebrauchsmuster erwirkt erfahr. Techniker unt. Garantie. (Kein Risiko.) Schnelle Verwertung. (Evtl. Zahl.-Erl.). Angeb. u. F 5664 an Gft.

Billige Bauweise
bei Verwend. m. gesetzlich gesch. Eisenbeton-Leichtplatten f. Decken (schalldämpf.). Lizenzen noch z. vergeben. Ang. F 1836 an die Geschst. v56

Schneider sucht Arbeit
in u. auß. d. Hause. Ang. F 5615 Gft.

Anfr.-Erb. w. bei d. Berechnung ausgest. Ang. F 5651 Geschst.

Eingeführter Vertreter sucht die Verbindung mit einem leistungsfäh. Fabrikgeschäft in
Schuhriemen
f. d. Bezirk Sachsen. Ang. u. F 1141 Gft. Barm., Neuerw. 57.

Anzüge
nach Maß v. 35 Mk. an, wer Stoff liefert, b. W. Weise, Schneidermeister, Elberfeld, Elisenstr. 13, 2. Et. Straßenb.-Haltestelle Elisenstraße.

Maßanfertigung
eleganter Damenkleidung a. Kdr. Stoffen **preiswert. Waldbaum,** E., Hofaue 89, I.

Tücht. Schneiderin
nimmt n. einige Kd. an. Mäßige Preise. Zu erfr. Geschst. 1380

Kostümnähterin
fertigt noch Kleider f. 10 Mk. Elb., Johannisstr. 32, III. 1.

Wer fert. H.-Anzug (Stoff w. gel.) gegen sehr gute Ausführender Arbeit? Angeb. u. F 5559 an die Gft.

Best. Weißnähterin sucht, gest. auf gute Zeugn., noch Kund. Ang. u. F 5489 Gft.

T. Hausschneiderin empf. sich. Pro Tag 4.50 Mk. A. Hartwig, Elbf., Bachstr. 37.

Polsterer
sucht Nebenbeschäft. Ang. F 5560 Gesch.

Aufnehm., Wischtuch in Kommission ges. Sicherheit vorh. bei höchst. Abruf. Ang. B 1065 B., Neuerw. 57.

Elektrische
Anleg. jed. Art. **Einphas.-Wechselstrom-Motor.** Adolph, Elb., Friedrichstr. 63a, a. Rath.

Wer liefert Schreinerarbeit (Real) gegen Schneiderarbeit? Zu erfr. Gft. 1385

Anstreicherarbeit.
Wer läßt solche ausführen, auf n. billig? Angeb. unt. F 5487 an Geschst. d. Bl.

Bilanzen, Steuerberatungen,
Einrichten u. Ueberwachen v. Buchhaltungen. Buchhaltungs-Abonnements. Vergleichsverhandlungen bei Zahlungsschwierigkeiten.
Karl Winkenbach, Bücherrevisor u. Treuhänder, Elberfeld, Augustastraße 18.
Anfragebedingungen unverbindlich

Rat und Hilfe
bei allen Geschäftsangelegenheiten, Steuerberechnungen, Bilanzen, 20jährige Praxis, Bücherabschreiben. **Hein. Pannenbeckers,** Bohwinkel, Kaiserstraße 9.

Generalvertrieb
eines **Autoverkehrsbuches,** von amtlichen Organen verfaßt, für den Bezirk Elberfeld sof. zu vergeben. Etwas Barkapital nötig. Schnelle todsichere Sache mit Vertriebs-Organisation. Meldungen am 9. März ab 9 Uhr im Hotel Stadt Köln, Elberfeld. v229

12-15 Mulden-Kipper,
4 Weichen und 400 lfdm. Gleis, 600 mm Spurweite, zu leihen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter S 83 an die Filiale dieses Blattes in Schwelm. e57

Schreibstube Ohliger
Barmen, Schafbrückenstr. 8
Anfert. sämtl. Schreibmaschinenarbeiten Spez.: **Wissensch. Arbeiten.**

Wer greift zu?
Ein Artikel, den jedermann kauft, dess. Hochsaison von Januar bis Oktober dauert, Massenbedarf nachweisbar. Verlangen Sie kostenlos Auskunft. Mit Muster gegen 30 Pfg. in Marken. a169
Paul Graichen & Co.,
Auerbach (Hessen), Postfach 9.

Zugkräftige Schaufenster beleben das Geschäft.
Erstkl. Schaufenster-Dekorateur,
Textil, Konfektion, Putz, Weiß- und Wollwaren usw., pers. im Plakatmalen u. Bemalen von Hintergründen, sucht noch einige Kunden. Angeb. unter F 5643 an die Geschäftsstelle.

Deutsche, englische u. französische
Arbeiten, hand- und maschinenschriftlich, werd. im Hause erled. Eig. Schreibmasch. Stenogrammaufnahme. Angeb. u. B 2901 Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Gebrauchsgegenstand
äußerst prakt. Neuheit
ist für einzl. Bezirke das alleinige Ausnutzungsrecht an seriösen Herrn od. Firma, auch solche, die sich umstellen wollen, zu vergeb. Erforderliches Barkapital von 500—1000 Mark je n. Größe d. Bezirks. Geschäftsgewandten und wirklich rührigen Herren ist hier ganz seltene Gelegenheit zu einem dauernd. guten Einkommen geb.
Jul. Rind & Co., Berlin W. 15, Kaiser-Allee 204. a169

Massage.
Ganzmassage zur Wiederherstellung u. Erhaltung der Gesundheit, besonders bei Stoffwechselstörungen. — Teilmassage nach Knochenbrüchen, Verrenkungen, Verstauch., Muskelschwund usw. zur Wiederherstellg. u. Kräft. d. Muskelgr. Ausübung sachgem. Ia Refer. Angeb. u. F 5665 an Geschst.



b117

Wo kann ja.-Mann **das Lackschreiben erlernen?** Ang. u. F 5491 Gft.

Tausche Schreibmasch. geg. trichterl. **Grammophon m. Platten.** Jul. Frohwerk, B., Leimbacherstr. 44, III. l. 4

Jauchegruben
leert Fritz Wüster jr., Barmen, Obere Rosdorferstraße 150.

Seldst. Landschafts-Gärtner
übern. Neuanlag. u. Unterhaltg. v. Gärten, C. Becker, Elb., Arrenbergerstr. 70.

Weißer Spitz
mit schwarz. Nase u. sonstig. Vorzügen z. Decken einer schönen Hündin ges. Preisangeb. F 5646 Gft.

Wer liefert Kots gegen Herrengardrobe, fertig o. nach Maß? Angeb. u. F 5640 a. die Gesch. ds. Bl.

Wasch-, Wring- und Mangelmaschin. w. repariert. Bergische Wringm.-Fabrik G., Bergfir. 19. T. 4165.

Tennisklub.
Angeb. unt. F 5716 an Geschst. d. Bl.

Klavierspieler
für Sonntags ges. Barmen, Allee 237.

Fahrt 15. März leeres Auto n. **Essen** u. nimmt fl. **Transport** mit? Ang. unt. F 5690 an die Gft.

Strebs. Geschäftsm. s.
Fuhrwerk
auf Teilzahl. Ang. u. F 5611 an Gft.

Dame
mit vollem üppigen Haar
zum Schaufrisieren gesucht. Gute Bezahlung. Angeb. unter K 400 postlagernd Elberfeld.

Töchterheim.
Erholungsbedürftige Mädchen finden ab 15. 4. liebev. Aufn. z.
Erlernung des Haushalts
auf ein. Hofe, Waldnähe, 60 Mk. monatl. Preis. Beste Refer. **Frau A. Linages,** Jiching, Post Kirchseeon bei München.

Ehrb., zuverl. junge Kriegerswitwe v. 2., mit e. Töchterchen, i. 2 J. in gut. H., wogegen sie Hausarbeit verricht. kann. Auch geschäftl. bewand. Ang. F 5638 Gesch.

Guter bürgerlicher Mittagstisch, Landgericht—Neuenteich — gesucht. — Ang. F 5680 Gesch.

Mittagt. reichl. u. gut. Rothe, E., Friedrichstraße 69, a. Markt.

Gut bürg. Mittagtisch wird gegeb. Strodel, Elbf., Mühlenbergerstraße 69, 1. Etg.

Einröhren-App., spl. g. Reißzeug zu k. Ang. F 5557 Gesch.

Tücht. Gärtner
sucht noch ein. Gärten instandzusetzen u. in Pflege zu nehm. Ang. F 5635 Gesch.

Mutterboden
Königstr. 87, unentgeltlich abzug. Näh. Reisinger, E.-Sonnborn, Hauptstr. 158.

Patent-Matratzen (Auflieger), Wolle u. Seegras, werd. auch u. Maß sehr preiswert angefertigt. — R. Höfer, Elberfeld, Rathenaustr. 20.

Ja., solider Mann wünscht ein. **Schachtlud** beizutreten. Angeb. F 5515 Gesch.

2 geb. junge Damen w. Aufn. in einem
Tennisklub.
Angeb. unt. F 5716 an Geschst. d. Bl.

Fuhrwerk
Verloren Gefunden

Angestellter verlor 120 M. Geschäftsgeld Freitag morg. zwischen Bank-, Königa. Unterdörnenwasserstraße. Gegen 20.— M. Belohn. ab. angeb. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Auto-Beleihung
1% Monatszins.
Großgarage Genterstr. Köln
Treuhand-Verkauf.

Pflanzt Bäume!
Obstbäume aller Art, Hochstämme u. Buschobst für Kleingärten, Beerenobst Edle Weinreben, auch in Töpfen u. Körbchen. **Rosen, Ziersträucher, Riesen-Haselnüsse, Linden, Ulmen, Blutbuchen, Kastanien Eichen, Blumenstauden usw.** Ausführlicher Katalog kostenfrei. b122
Ed. Psenicka & Co., Delitzsch, Baumschulen

Ab Fabrik billig:
Waschöfen
rostfrei, feuerfest.
Betonitwerk
Schöne & Co.,
Barmen-U., Elberfelderstr. 19. 1 Minute vom Landgericht.
Tel. 5877. 7167a

Kartell der Auskunfteien Bürgel
Etwa **300 Auskunftsstellen** im In- und Auslande. 16898
Bewährte Organisation für
kaufmännische Auskunfterteilung!
Auskunftstelle in **Elberfeld,** Walter Rathenaustr. 36. Fernruf 1296.

Weiterbildung
für die Praxis
*
Wissenschaftliche Aufsätze und fachliche Abhandlungen erfahrener Betriebsleute machen den
Anzeiger
für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
für jeden Betriebsmann unentbehrlich
*
Wichtiger Anzeigenteil
Empfehlungen
Ankäufe, Verkäufe
Stellenmarkt
Verlag W. Girardet
Essen

Selbstrasierer!
Schärft eure Klingen od. Messer nur mit
Herma-Salz
Schleif- unnötig. Alte Klingen stets wied. verwendb. Packg. m. Gebrauchsanw. 2 M.
Herma-Vertrieb, Berlin W. 30/2, Barbarossastr. 54

Würmer
VERMICIDIN VIALONGA WURMPERLEN
in allen einschlägigen Apotheken

Ungeziefer
beseitigen zu lassen ist unbedingt Vertrauenssache. Wenden Sie sich an den Betrieb für Ungeziefer- und Schädlingsvertilgung.
Emil Mühlinghaus, Barmen-Unter-Elberfelder- und Gruiter-Str. Tel. 5165.

Heirats-Gesuche

Eine liebe Gattin
wünscht sich 26jähr. strebs. Mann aus gutem Hause, Bäcker, eval., stattl. Erscheinen. Die Zukunft, soll n. unt. 20—26 J. sein. Etwas Vermög. zw. Gründ. e. Geschäfts im Elternh. erw. Ja. Wwe. ohne Anh. n. ausgeschl. Briefe u. E 5461 an Geschst.

Ja. Mann, 24 J., kath., mit sich. Exist., sucht die Bekch. ein. hübsch. Dame i. Alt. v. 18—22 J. zw. sp. Heirat. Brf., mögl. m. Bild, w. zurückg. w., u. B 1090 Gesch. B., Neuerweg 57.

Furchtbares Explosionsunglück in Prag.

Ein Munitionstransport in die Luft geflogen. — Eine ganze Gasse zerstört. — Neun Tote, viele Schwerverletzte.

TU **Prag**, 5. März. Heute vormittag um 11 Uhr 10 Minuten explodierte in der Josephgasse in der Nähe der alten Josephkaserne ein Transport Handgranaten. Die Wirkung war furchtbar. Die Ladung befand sich auf einem Lastkraftwagen und wurde von drei Soldaten begleitet, die als Leichen nach der Explosion aufgefunden wurden. Die Explosion war gleich einem Donnerschlag in ganz Prag hörbar.

Als sich der Rauch verzogen hatte, sah man, daß die ganze Gasse demoliert war. Der Laden und die Haustüre des Hauses Josephgasse 12, vor dem die Explosion geschah, war vollständig zertrümmert. Es besteht die Gefahr, daß das Haus einstürzt. Bald nach der Explosion hörte man auch das Schreien der verletzten Passanten und Hausbewohner.

Nach den letzten Feststellungen sind im ganzen

neun Personen getötet

worden, darunter 3 Kinder. 21 Personen wurden schwer und 91 Personen leicht verletzt. Eine Anzahl von Schwerverletzten liegt im Sterben.

Militär sperrte die Gasse ab. Große Polizeiabteilungen, Rettungskraftwagen und Feuerwehr griffen ein. Bald nachher trafen am Unglücksort der Minister für nationale Verteidigung, der Stadtkommandant, der Chef des Generalstabes und der Bürgermeister von Prag ein. Der Schaden geht in die Millionen. Der Transport auf einem gewöhnlichen Wagen durch belebte Gassen ohne besondere Schutzmaßnahmen erregt in der tschechischen Presse berechtigte Kritik.

Als Ursache verlautet, daß eine Kiste von dem Munitionswagen herunterfiel und diese infolge der Erschütterung zur Selbstentzündung gebracht wurde, worauf schließlich der ganze Munitionswagen in die Luft flog. Die erste Meldung besagte, daß es sich um einen Lastkraftwagen handele. Sie ist dadurch entstanden, daß weit und breit keine Spur von einem Pferde zu sehen war. Die Pferde hatten sich losgerissen und waren trotz der erlittenen Verletzungen in rasendem Tempo nach dem Petersplatz davongelaufen. Der Luftdruck war so ungeheuer, daß nicht nur in der Tischlergasse, sondern auch in den benachbarten Straßen sämtliche Fensterscheiben zertrümmert, die Fensterläden herausgerissen und die eisernen Rolläden wie Papier zerrissen wurden. Einzelne Dächer wurden teilweise abgedeckt. Der Transport enthielt 400 Handgranaten, die mit einem der gefährlichsten Explosivstoffe gefüllt waren.



Oberst von Jankovich,

der jetzt im Haag (Holland) wegen der Frankenfälschungen zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

Die Tischplatte auf dem Baum.

Ueber die Gewalt der Zyklone belehrt anschaulich ein Baum im Hof der Logan-Schule zu Murphysboro im amerikanischen Bundesstaat Illinois. Der Uebermut der Windsbraut, die am 18. März 1925 über das Städtchen dahinbrauste und die Stadt fast völlig vernichtete, hat dem Baum zu einem ungewöhnlichen Schmuck verholfen. Der Wirbelsturm hob eine ein Meter breite und zehn Meter lange Tischplatte in die Luft und trieb sie in den Baum. Die Platte traf den Stamm etwa 2½ Meter über dem Boden und wurde durch die Schnelligkeit und Gewalt des Sturmes so fest in den Stamm eingerammt, daß ein Mann im Gewicht von 150 Pfund sich an das Brett hängen kann, ohne daß dieses nur um Haaresbreite gelockert wird. Den Gipfel des Baumes ziert gleichzeitig der Sägebock eines Zimmermanns, den die Kraft des Sturmes entführte und in die Baumkrone trieb.

Aus dem Gerichtssaal.

Elberfeld, 6. März.

Die Drohungen mit Kreditgefährdung als Nötigungsversuch.

Einer Reihe Versicherungsschwindeleien hatte sich der wiederholt bestrafte „Vertreter" Artur M. aus Barmen schuldig gemacht. Der Generalvertreter einer Berliner Lebensversicherungsgesellschaft hatte ihn als Untervertreter angestellt, und zwar sollte er alte Kunden der Gesellschaft aufsuchen, deren frühere Versicherungen in der Inflationszeit erloschen waren, und sie zur Erneuerung ihrer Versicherungen ermuntern. Das gelang ihm auch in einer ganzen Reihe von Fällen, jedoch nur dadurch, daß er den Leuten vortäuschte, die alten Versicherungen würden von der Gesellschaft voll aufgewertet. M. hatte sich nun wegen fortgesetzten Betrugs vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld zu verantworten. Er behauptete, daß er bei Beginn seiner Tätigkeit von dem Generalvertreter so instruiert worden sei, anderseits gab er zu, daß er in der gleichen Weise auch noch verschiedene andere alte Kunden beschwindelt hatte, nachdem er dahin belehrt worden war, daß die Gesellschaft den alten Versicherungsnehmern bei der Neuversicherung nur ganze zwei Mark von je tausend Mark der früheren Versicherungssumme vergüten wollte. Weiterhin gab er zu, daß er sich gleich Anzahlungen auf die zu zahlenden Prämien hatte geben lassen und diese für sich behalten hatte. Trotzdem konnte er wegen dieser Betrügereien nicht bestraft werden, und zwar darum nicht, weil er wegen einiger dieser begangenen Betrügereien bereits vom Schöffengericht in Altena bestraft worden ist und dieses Gericht im Urteil zum Ausdruck gebracht hat, daß alle Versicherungsschwindeleien des M. einem einheitlichen Vorsatze entsprungen seien und somit eine fortgesetzte Handlung vorliege. Aber ganz straflos ging M. doch nicht aus; nachdem die Berliner Gesellschaft Strafantrag gegen ihn gestellt hatte, hatte er ihr geschrieben, daß er lediglich nach den Instruktionen ihres Generalvertreters gehandelt habe, und wenn sie ihren Strafantrag nicht zurückziehe, werde sein Vater ihr betrügerisches Gebaren durch die Zeitungen öffentlich bekannt machen. In dieser Drohung mit Kreditgefährdung erblickte das Gericht einen Nötigungsversuch und verurteilte ihn dafür zu drei Monaten Gefängnis. Da M. noch eine Zuchthausstrafe von einem Jahr zu verbüßen hat, die ihm inzwischen wegen sonstiger Betrügereien vom Landgericht in Bochum zudiktiert worden ist, wurden die drei Monate Gefängnis in eine Zusatzstrafe von einem Monat Zuchthaus umgewandelt.

Die Wirtschaftskrise.

Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum 25. November in Barmen in der Westkotterstraße bei einer Lebensmittelhändlerin verübt. Außer allerlei Lebensmitteln wurden der Frau verschiedene Kleidungsstücke und eine größere Anzahl Gasmarken entwendet. Diese Gasmarken wurden an einem der folgenden Tage von dem Schreiner Fritz S. als Zahlungsmittel verwendet, er erregte dadurch Verdacht und die Ermittelungen ergaben, daß der Einbruch von ihm und dem Reisenden Emil K. verübt worden war. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den nur gering vorbestraften K. nur zu fünf, den rückfälligen S., indem es ihm noch einmal, um ihn vor dem Zuchthause zu bewahren mildernde Umstände zubilligte, zu achtzehn Monaten Gefängnis.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 7. März.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

9,00 vorm.: Evangelische Morgenfeier. 1. Chor: „O Haupt voll Blut und Wunden". (Sed. Bach.) 2. Schriftverlesung: Jesaia 53; 3. Solo: Gib dich zufrieden (Bach), Herr W. van der Bent-Barmen; 4. Ansprache: Pastor Lic. Dick-Barmen: „Opferwege"; 5. Solo: „Herr, Gott Abrahams" aus „Elias" von Mendelssohn. Herr W. van der Bent-Barmen; 6. Chor: „O Lamm Gottes unschuldig" (Sed. Bach).
10,00 bis 10,40 vorm.: Unterricht in Einheitskurzschrift von Eisenbahninspektor Richard Kanold-Elberfeld.
11,30 vorm.: Uebertragung der Rede des Beigeordneten Dr. Michaelis aus dem Stadtverordnetensitzungssaal des hiesigen Rathauses. Thema: Einiges aus der Geschichte der Stadt Elberfeld.
11,45 bis 12,30 mittags: Siehe Münster.
4,00 bis 5,00 nachm.: Konzert des Funkorchesters, Leitung Kapellmeister Max Alter. 1. Lorging: Ouvertüre „Waffenschmied"; 2. Brase: Serenade; 3. Waldteufel: Goldregen-Walzer; 4. Liking: Liebesoffenbarung (Cello-Solo: Herr Grote); 5. Schumann: Aufschwung; 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly"; 7. Svendsen: Romanze (Violin-Solo: Lutz Goebel); 8. Translateur: Serenade; 9. Wagner: a) Tanz der Lehrbuben, b) Quintett aus den „Meistersingern"; 10. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann"; 11. Blech: Zwei Militärmärsche.
5,00 bis 6,00 nachm.: Solo-Quartett Gebr. Dillmann, Fich b. Hagen i. W.: Ernste und heitere Lieder im Volkston. 1. Wild: Sängergruß. 2. Reinhardt: Sonntagsfrühe. 3. Victor Kahl: Im Wald ist Ruh. 4. Sticher: Untreue. 5. Kralinsky: Mein Heimatdorf im Schnee. 6. Krippekoven: Die alten Straßen rasch. — 2. Teil. 1. Hansen: Mein Mütterlein. 2. Abt: Die Nacht. 3. Wild: Ein kleines Maibaum. 4. Kremser: Oberösterreichisches Volkslied. 5. Brahms: Wiegenlied.
6,00 bis 6,30 abends: Siehe Dortmund.
6,30 bis 7,00 abends: Schachecke-Kursus v. P. Schmahl-Elberfeld.
7,00 bis 7,30 abends: Siehe Münster.
8,00 bis 8,30 abends: Terzett des Zitthervereins „Harmonie" Elberfeld: A. Raumer, E. Röllenbeck, A. Hechtenberg.
8,30 abends: „Martha". Oper von Flotow.
Anschließend: Siehe Dortmund.

Sendestelle Münster (Welle 410).

9,00 bis 10,00 vorm.: Siehe Dortmund.
10,00 bis 10,40 vorm.: Siehe Elberfeld.
11,30 bis 12,30 mittags: Vortrag des Universitätslektors Roedemeyer-Frankfurt a. M.: „Klang der Lautschaft in gesprochener Dichtung".
4,00 bis 5,00 nachm.: Konzert der Freiherr von Steinschule. Dirigent: Karl Seubel, Münster.
5,00 bis 6,00 nachm.: Volkskonzert des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Rebe. Solisten: Arno Schmidt (Violine), Helmuth Schindler (Flöte). 1. Rossini: Ouvertüre z. Oper „Der Barbier von Sevilla"; 2. Delibes: Ballettsuite aus „Coppelia"; 3. Svendsen: Romanze F-dur für Solovioline und Orchester; 4. Mendelssohn: Heimkehr aus der Fremde; 5. Popp: Vogellang f. Flöte und Orchester; 6. Strauß: Wo die Zitronen blühen; 7. Raff: Cavatine für Solovioline und Orchester; 8. Strauß: Aus der Operette „Ein Walzertraum".
6,00 bis 6,30 abends: Siehe Dortmund.
6,30 bis 7,00 abends: Siehe Elberfeld.
7,00 abends: Vortrag von Gewerbeschuldirektor Heimann-Münster: „Was soll unser Junge werden".
7,30 abends: Vortrag von Paul Meiner, Münster: „Die Schnepfe und ihr Strich".
8,00 abends: Vortrag von Prof. Spiekermann-Münster: „Die Bedeutung der Pflanzkartoffel f. d. Ertrag".
8,30 abends: Siehe Elberfeld.
Anschließend bis 11 Uhr: Siehe Dortmund.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

9,00 vorm.: Morgenfeier unter Mitwirkung v. Herrn Konzertsänger Herm. Landgraeber-Essen und des Dortmunder Funk-Streich-Quartetts (A. Wetter, G. Tölg, A. Studtfaß, O. Panzer). H. Landgraeber singt: 1. Kantate Nr. 56: „Ich will den Kreuzstab gerne tragen" von J. S. Bach. 2. „Vater unser" von Krebs. Das Streichquartett spielt Sätze aus Werken von Bach, Tartini, Haydn und Mozart.
10,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
11,30 bis 12,30 vorm.: Siehe Münster.
12,30 bis 1,00 nachm.: Volkstümliches Konzert des verstärkten Dortmunder Funkorchesters unter Leitung von Th. Erpenbach. 1. Herold: Ouvertüre „Zampa"; 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen"; 3. Meyerbeer: Marsch a. d. „Prophet"; 4. Strauß: Walzer „Wiener Blut".
4,00 bis 4,30 nachm.: Der Funkheinzelmann erzählt.
4,30 bis 6,00 nachm.: „Lyra-Klänge", Konzert des Dortmunder Funkorchesters unter Leitung von Konzertmeister Alfred Wetter. 1. Joh. Strauß: Rakoczy-Marsch; 2. Kalman: Potpourri aus „Csardasfürstin"; 3. Huban: „Szenes de la Csardas"; (Violinsolo: Konzertmeister Wetter). 4. Großmann: Csardas, „Der Geist des Wojewoden"; 5. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6.
6,00 bis 6,30 abends: Vortrag von Dr. Pottdoff, Bochum: „Der deutsche Dichter Ernst", aus Anlaß seines 60. Geburtstages.
7,00 abends: Schachfunk, 1. Schachschule für Anfänger v. Meister K. Romeikat-Dortmund: „Erste Lektion".
7,25 bis 8,30 abends: Konzert des Madrigal-Chors Unna, unter Leitung von Herrn M. Klinge, unter Mitwirkung v. Konzertmeister A. Wetter (Violine), O. Panzer (Cello) und B. Bräuer (Klavier). 1. G. F. Zetter: Es wor ein König. 2. R. Schumann: Es zog eine Hochzeit. 3. C. Loewe: In der Marienkapelle. 4. R. W. Gabe: Die stille Wasserrose. 5. Mendelssohn: O wunderbares, tiefes Schweigen. 6. Violinsolo, gespielt von A. Wetter, am Bechstein-Flügel Willy Bräuer. 7. J. Brahms: In stiller Nacht. 8. J. Brahms: Dein Herzlein mild. 9. J. Brahms: Der bucklige Fiedler. 10. Cello-Solo, gespielt von O. Panzer, am Bechstein-Flügel W. Bräuer. 11. Fr. Sticher: Aennchen von Tharau. 12. Das Lieben bringt . . . (Volksweise). 13. Lore am Tore (Komponist unbekannt).
8,30 abends: Siehe Elberfeld.
Anschließend Sportfunk.
10,30 bis 11,00 abends: Uebertragung aus der Westfalenhalle Dortmund: Das erste Dortmunder Sechstagerennen im Rundfunk. 10,30-Uhr-Wertung. Berichterstattung: Hermann Probst.

Montag 8. März.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1,00 bis 1,30 nachm.: Dr. Mischler, Geschäftsführer des Oesterr.-Deutsch. Volksbundes, Berlin: Vortrag über Deutsch-Südtirol.
1,30 bis 2,30 nachm.: Siehe Münster.
4,15 bis 5,00 nachm.: Meyerbeer. Konzert des Funkorch. Leitung: Kapellmeister Max Alter. 1. Ouvertüre „Struensee"; 2. Fantasie „Robert der Teufel"; 3. Schwur- und Schwerter-Weihe aus „Die Hugenotten"; 4. Schattentanz aus „Dinorah"; 5. Fantasie aus „Der Prophet".
5,00 bis 5,20 nachm.: Vorlesungen aus „Brunhild". Tragödie von Paul Ernst.
5,20 bis 6,00 nachm.: Japanische Teestunde. Konzert des Funkorchesters. 1. Bratto: In einer Pagode; 2. Brown: Tao — Tao Le; 3. Josbitomo: Lied der 1000 Vögel; 4. Josbitomo: Japanische Suite.
6,00 bis 6,30 abends: Dr. Wegner, Vorträge über Astronomie: 1. „Orientierung nach den Gestirnen".
7,20 abends: Siehe Münster.
7,40 bis 8,10 abends: Vortrag Dr. Benedikt, 5. Abend: „Richard Wagner als Dichter".
8,10 bis 8,30 abends: Konzert des Funkorchesters.
8,30 bis 10,00 abends: Konzert des Schoenmaker-Quartetts: Quart. C-moll, op. 18, Nr. 4 — L. v. Beethoven: 1. Allegro ma non tanto, 2. Scherzo, Andante scherzoso quasi Allegretto, 3. Menuetto Allegretto, 4. Allegro — Prestissimo. Quartett F-dur, op. 41, Nr. 2 — R. Schumann. 1. Allegro vivace, 2. Andante Quasi Variationi, 3. Scherzo-Presto. 4. Allegro molto vivace. Quartett D-dur (Lerchenquartett) — J. Haydn: 1. Allegro moderate, 2. Adagio cantabile, 3. Allegretto — Menuetto, 4. Finale vivace.
Anschließend: Uebertragungsversuche ausländ. Stationen.
10,30 abends: Siehe Dortmund.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15 bis 2,30 nachm.: „Ab' Sonne im Herzen". Konzert des Funkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Rebe. 1. Blankenburg: Frohsinn. Marsch; 2. Siede: Sonniges Glück; 3. Sförden: Humoreske; 4. Dvorak: Polonaise für Cello und Klavier (a. d. Nachlaß); 5. Kreisler: Liebesfreud; 6. Jessel: Brautlocken — Gavotte; 7. Jensen: Serenade; 8. Mannfred: Plaudereien a. d. Kinderstube; 9. Waldteufel: Ephana; 10. Moskowsky: Spanischer Tanz, D-dur; 11. Eilesu: Liebesglück; 12. Chopin: Polonaise A-dur.
Anschließend: „Büchersunk."
4,00 bis 5,00 nachm.: Schülerkonzert des Gymnasiums zu Recklinghausen.
5,00 bis 6,30 nachm.: „Marienleben". Konzert d. Funkorchesters unter Leitung des Kapellm. Rebe. Solisten: Charlotte Schroeder (Sopran), Osnabrück. Rezitation: Luise Stoll-Münster. 1. Bach — Gounod: Ave Maria; 2. Courvoisier: a) Marienhymne (18. Jahrh.), b) Maria voll der Gnaden, c) Maria mein im Rosenhag, d) Ave Maria (14. Jahrh.); 3. Marienlegenden (Frl. Stoll): 4. d. Henselt: Ave Maria; 5. Liszt: Ave Maria; 6. Courvoisier: a) Marias Traum (16. Jahrh.), b) Ich sehe dich in tausend Bildern; 7. a) Unger: Maria Wiegenlied, b) Reger: Maria sitzt im Rosenhag; 8. Marienlegenden (Frl. Stoll): 9. Liszt: Annus Dei.
6,30 bis 7,00 abends: Vortrag von Privatdozent Dr. Koch: „Bienenzucht".
7,20 bis 7,40 abends: „Sportplauderei" von Dr. Ernst-Münster.
7,45 bis 8,00 abends: Dr. Joachim Gyenthe-Berlin: „Streifzüge in das Gebiet der modernen Biologie".
8,30 bis 10,00 abends: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Uebertragung ferner Stationen.
10,30 bis 11,00 abends: Siehe Dortmund.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

11,30 bis 12,30 mittags: Konzert des Dortmunder Funkorchesters.
1,15 bis 2,30 nachm.: Siehe Münster.
4,30 bis 6,00 nachm.: Kammer-Konzert, veranstaltet von den Solo-Mitgliedern d. Dortmunder Funkorchest. 1. Händel: Sonate G-moll für 2 Violinen und Klavier (Herren Wetter, Tölg und Bräuer); 2. Martini: Konzert für Violine und Klavier (Soloviol.: G. Tölg); 3. Mozart: Konzert für Flöte u. Klavier (Solostöte: C. Schenkrich); 4. Gade: Klavierterzett D-moll (Herren: Bräuer, Wetter und Panzer).
6,00 bis 6,20 abends: Heitere Plaudereien.
6,20 abends: „Aus neuen Operetten". Konzert d. Dortmunder Funkorch. 1. O. Straus: Aus „Die Perlen der Kleopatra"; 2. Lehar: Aus „Paganini".
6,45 abends: Ratschläge fürs Haus.
7,45 abends: „Narren in der Weltliteratur", 2. Rezitationsvorträge, von Edwin Zillich, 2. Vortrag.
8,30 bis 10,00 abends: Siehe Elberfeld.
9,45 abends: Ein Liederspiel im Volkston: „Aus dem kleinen Rosengarten", von Hermann Löns, vertont für 2 Singstimmen und Klavier, von Ernst G. Elsässer. Mitw.: Toni Poppe-Witt (Sopran), Dr. Max Nicolaus (Tenor). Am Flügel: Der Komponist.
10,30 bis 11,00 abends: Uebertragung aus d. Westfalenhalle, Dortmund: „Das erste Dortmunder Sechstagerennen im Rundfunk". 10,30-Uhr-Wertung. Berichterstattung: Hermann Probst.

Für den Rundfunk:
Detektor-Anlagen kompl. von Mk. **15.00** an
Röhren-Anlagen kompl. von Mk. **65.00** an
für alle Wellen.
Heim-Radio-Kom.-Ges.,
Barmen, Schuchardtstr. 31. Aelt. Fachgeschäft am Platze.





FRITZI MASSARY
3-S Zigarette
Umsatz allein in dieser Marke im Jahre 1925
ca **600 Millionen** Stck.
(umspannen hintereinander gelegt den Aequator)
*Jetzt besser denn je! * Urteilen Sie selbst!*
Massary Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin S. 42. Vertreter: Bernhard Ebrecht, Elberfeld, Distelbeckerstraße 12. Fernsprecher Nr. 2740.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 55 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 6. März 1926

Vermietungen

Gutg. Wirtschaft in bester Lage Barmens, m. Kegelbahn u. Stehbierhalle, sofort zu vm. Als Bewerber kommen nur Fachleute in Frage. Kaut. muß gest. w. Angeb. u. B 1149 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ladenlokal, ca. 80 qm, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, bes. für Lebensmittelbr. geeignet, für später zu v. Ang. u. B 1137 Gst. B., Neuerweg 57. †

Schönes Ladenlokal i. d. Nähe d. Rath. geg. Abfind. zu vm. Ang. E 5677 Gesch.*

Wohnung in einem neu zu erbauenden Zweifamilienhaus zu verm. Bauzuschuß 4000 Mark, die auf die Miete verrechnet w. Ang. u. B 1103 Gst. B., Neuerw. 57.

Wohnungstausch. Dortmund-Elberfeld. Ich biete meine erstklassige 6-Z.-Wohng. in bester Wohnlage Dortmunds, Friedensmiete 1200 Mk., u. suche eine gleiche, evtl. etwas kleinere, in Elberfeld m. Angabe der Friedensm. C. Rumpff, Dortm. Märkischestr. 129, I. †63

3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mädchzimmer sofort zu v. Ang. u. B 1026 Gst. B., Neuerweg 57. †

* In der Nähe der Loherstr. in Barmen gel. sehr sch. Mans.-Etage von 5 Zimm. in rub. bess. Hause geg. Tauschw. zu v. Ang. u. E 5691 Gst.

Suche zu tauschen eine 4-Zimmer-Wohnung B., Ahornstr., gegen eine 5—7-Z.-Wohnung. Angb. u. B 491 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Biete 4 Part.-Zimm. Suche 4 Z. 1. Etg. Nordstadt. Ang. unt. E 5580 an Gesch.*

Wohnungstausch. 4 gr. Z., Nordstadt, geg. 3 Z., Südstadt, ges. Schriftl. Ang. u. E 5617 an Gst. *

Biete sch. 4-Z.-Wohn., Nähe Stadion, o. Königspl.* Ang. E 5652 Gesch.

Tausch. Ged. 3 Z. Südstadt 1. Etg., geg. 3—4 Zimm. in rub. Hause. Evtl. Umz.-Vergütg. Ang. E 5655 Gst. *

Tausch. Sch. abgeschl. 3-Z.-Wohn. m. Bel. u. Vorratskr. u. all. Bequ. geb. Gesucht: w. im Mittp. 4-Zimm.-Wohn. v. kdrl. Ehep. Ang. u. B 1079 Gst. B., Neuerweg 57. †

Weidenstr., Friedhofstraße: Sehr sch. abg. **3-Zimm.-Wohnung** 1. Etg. geg. größere Wohnung zu tausch. ges. Ausführl. Ang. u. B 1134 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal auf der Hofaue, 2. Etage, 200 □m, für jedes Engros-Geschäft passend, zu vermiet. Hirsch & Wittinenski, Aktien-Gesellschaft, Elberfeld. f5623

Moderner Laden in verkehrsreicher Lage, evtl. mit Etage, zu vermieten. Angeb. unter B 1139 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Laden-Lokale
zwei und vier Schaufenster,
im Mittelpunkt der Stadt Barmen,
in bester Geschäftslage, mit ca. 200 qm Lagerraum sofort preiswert
zu vermieten.
Angebote unter B 116 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 7239a

Wohnung, 7 Zimmer, mit den mod. Bequeml., Autogarag. und Pavill., geeign. f. e. Blumengesch. in der Nähe d. Nordparks preisw. zu vermieten. Angebotenes f. auch geteilt w. geg. Gewährung e. Bauzuschusses. Angeb. unter B 2867 Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Wohnungstausch. Herrsch. abgeschl. 1. Etage, 5 Zimmer, Küche u. 2 Mans., elektr. Licht, Gas und Telephon, günstig gelegen, mit freier Aussicht, bei angemessener Vergütung gegen 3 Zimmer, Küche u. 1 Mansarde sofort zu tauschen gesucht. Angeb. mit Angabe der Entschäd. u. B 1096 Gst. B., Neuerw. 57 †

Kleine abgeschlossene 1. Etage, 4 Zimmer u. 1 Speicherz., in rub. Hause zu verm. Tauschw. muß gest. werd. Ang. u. B 1043 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Geschäfts-Räume, ca. 80 qm, mit elektr. Licht u. Kraft, für jed. Betrieb u. jed. Geschäft geeign., evtl. auch für Konfektionsbetrieb, mit Einricht., Maschinen usw. zu vermieten. Elberfeld, Berlinerstraße 102. *

Unterhaus für Bürozwecke, evtl. mit Lagerkeller, per sofort oder 1. 4. zu vermieten. Näheres durch Daniel Leimkühler, Elberfeld, Mathildenstraße 11, Telephon 5074. *

Schöne, trockene Räume
für gewerbliche Zwecke, sowie großer Kellerraum in der Nähe des Mirker Bahnhofs zu günstigen Bedingungen zu vermieten.
Angebote unter E 1183 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Elberfeld, W.-Rathenaustr. f5644

Schöne, große, abg. **3-Zimmer-Wohnung** mit Veranda in der Südstadt gegen 3 od. 4 Zimmer zu tauschen gesucht. Gefl. Ang. u. E 5594 Gst.*

Biete sch. 3-Z.-Wohn., 1. Etg., hell u. sonnig, Nähe Rath., 100 Mk. Verg. u. Umzg. Suche 4 sch. gr. Z. Ang. u. E 5595 Gst.

Geb. abgeschl. 1. Et., 3 Zimm., 1 Mans., elektr. Licht, Nordst. Gesucht abgeschl. 4-Zimmer-Etg. Angeb. u. E 5606 an Gesch.*

Biete: Abgeschl. Etg. v. 3 Zim. m. Gas, elektr. L. in 2 Fam.-Haus a. Rand d. Std. Suche: 4-Z.-Wohng. in der Stadt gegen Umzugsvergütung. Ang. E 5658 Gst. *

Wohn.-Tausch, Elbf. Geboten schöne abg. Wohn. in d. Südst. (Küche, 3 Z., Bad). Gesucht gleich große oder größere Wohng. Ang. E 5657 Gesch.*

3-Zimmer-Wohnung Nähe Barm. Rathaus geg. Verg. abzg. Es k. nur Vordrinal. in Frage. Ang. B 1100 Gst. B., Neuerweg 57.*

In abg. 3-Z.-W. in abg. H., alle Bequ., U.-B., geg. gleiche o. 3 o. 4 Z. in M.- o. O.-B. zu t. ges. Ang. B 1107 Gst. B., Neuerw. 57 †

Wer gibt 2000 Mark Bauzuschuß z. einem 3-Famil.-Hause bei Ueberl. e. 3-Zimm.-Wohn. neb. Bad u. Vorratsr. N. Kronprinzenallee? Nordbr. bezhb. Ang. E 5519 G.*

Herrsch. 3-Zimmer-Wohnung u. Küche (beschlagnahmefrei), in guter Lage, gegen Uebernahme einiger Anlagen abzugeben. Angeb. u. B 1150 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Abg. 2-Zimm.-Wohn. m. Veranda u. Bleiche Nähe B.-Rittb. geg. 3 Zimmer zu tauschen ges. Ang. u. B 918 an Filiale B., Berlinerstr. 61 †

2 Part.-Zimmer in Einf.-H., teilw. möbl., Kochgel., Zentralheiz., el. L., Tel., freie Lage, Näh. Zoo an rub. Miet. zu verm. Angeb. unter E 5616 an die Gst.*

2 leere Zimmer in Einfamilienhaus im Zentr. Barmens an Dame zu verm. Angeb. u. B 1099 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

2-Zimmer-Wohnung an Leute mit grüner Karte dring. vorgem. zu verm. Möbel für Küche u. Schlafzimm. müssen übern. werd. Ang. E 5624 Gesch.*

Zum 1. April sind in der Südstadt 2 schöne, helle
Fabriksäle
von je 150 qm günstig zu vermieten. Elektr. Licht- und Kraft-Anschluß sowie Transmission vorhanden. Licht von beiden Seiten. Angebote unter E 1258 an die Geschst. d. Bl. f5721

Lagerplatz
mit Gleisanschluß, in der Nähe des Ostbahnhofs Remscheid, Größe 1045 qm, zu vermieten. Gefl. Angebote unter R 696 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f393

Garagen
für Last- und Personenwagen zu vermieten. * Elberfeld, Lärchenstraße 23a.

3 Speicherz., Elbf. Distelbeck, ohne Verg. an gem. Barm. Wohnungssuch. zu v. Ang. B 1146 B., Nrwg. 57. †

Tausche m. 2 Zim., 1. Etg. in rub. Hause Nähe Königsplatz geg. 2 od. 3 Zimmer, gleich wo. Ang. unt. E 5508 an die Geschäftsst. *

Biete: 2 Etagen-Z., Miete 12 Mk. mon. Suche: 2 and. Kr., gr. E., Wiesenstr. 29, II *

2 g. Mansdz., Südstadt, z. tsch. g. 2 Z. Ang. E 5495 Gst. *

2 Zimmer in abg. H., elektr. Licht, m. Möbeln, mod. Küche u. Schlafz., ert. 1000 M, an bordr. Ang. abz. Ang. u. B 1634 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gr., schöne 2-Zimm.-Wohn. (elektr. Licht, Wasser), erstklass. renoviert, in feiner Lage, Nähe Zentr., beschlagnahmefrei, an nur bess. Ehepaar sof. zu verm. Angeb. u. E 5790 an Gst. *

2 Räume, Nähe Hochstr., f. Büro od. Lager geeignet, mit od. get. zu vm. Ang. u. E 5676 Gst.

Gut gelegenes Lokal mit od. ohne Einrichtung geg. Abfind. abzug. Ang. u. B 1095 Gst. B., Neuerweg 57.

Heller schöner Raum, ca. 200 qm groß, f. leichten, gewerblichen Betrieb und f. Kontor und Lager vorzüglich geeignet, zu vermieten. Angebote u. B 105 an Gst. B., Neuerweg 57. 10655

Schöner heller Raum für Fabrikbetrieb, 5 Min. v. Ritterhausener Bhf., sof. zu vm. Barmen, Wichlinghauserstr. 10. Wirt Hurme.

Gewerbl. Raum, an d. Bergbahn (Gewerbeschulstr. 36), pt., Gas, Wasser, elektr., ca. 25 qm groß, für Büro od. Lager bes. geeign., sofort zu v. †

Fabrik in Ritterrob., 3 mod. Räume, zus. **1200 qm,** ganz od. get. zu vm. Elektr. Kraft u. Heiz. vorh. Frischdampf auf Wunsch. Angeb. u. B 1027 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Lagerkeller zu vermieten. Elbf. Bahnstr. 37/41. f5723

Heller Raum für Lager u. Büro, Nähe Wupperfeld, zu verm. Einrichtung muß mit übernommen werden. Ang. B 1142 Gst. B., Neuerweg 57, od. Tel. 5466 Barm. †

Gewerberaum, 150 qm, Transmission u. Elektr., sofort zu verm. Elberfeld, Kipdorf Nr. 11. *

Hofaue. 2 oder 3 Geschäftsräume in bester Lage per 1. April zu vm. Näh. Elberfeld, Hofaue 76, II. links. *

2 Büroräume u. 1 Lagerraum in günst. Lage, ev. m. Einr. gz. od. geteilt zu verm. Ang. u. E 5633 an die Gst. *

Schöner Raum mit elektr. Licht, für Werkstatt oder Büro geeign., zu v. U.-B. Hofpelerschulstr. 27.*

Werkstücke mit Hof u. Keller zu vm. E. Gesundheitstr. 12, I. *

Einige Garagen frei Nähe Wertherbrücke. Teleph. Barmen 5733. †60

Pferdestall f. 2 Pf. u. Wagenplan Mittelp. d. St. sof. zu v. Ang. E 5519 Gesch.*

Mietgesuche

7229a

Einfamilienhaus oder herrschaftliche Wohnung von mindestens 6 Wohnräumen mit Zubehör, möglichst mit größerem Garten, in nur freier Lage, mögl. a. Rande der Stadt zu miet. ges. 6 Tauschräume können notfalls zur Verfügung gestellt werden. Angebote u. B 498 an Gst. B., Neuerw. 57.

Metzgerei in guter Lage zu mieten gesucht. Maschinen werden käuflich übernommen. — Angeb. u. E 5536 a. die Geschst. ds. Bl.*

Lebensm.-Geschäft zu miet. ges. (mögl. m. Einricht.) in gut. Lage. Tauschwohn. 4 Zim. vorh. Ang. m. Mietpreisangabe u. B 1041 an Gesch. Barm., Neuerw. 57. †

Ladenlokal, passend für ein Zigarren-Spezialgeschäft, gesucht. Angebote unt. B 1047 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Barmen oder Elberfeld.
Gesucht: 6- oder 7-Zimmer-Wohnung oder Haus, evtl. Etage in gut. Eigenhaus. Hypothek oder Mietvorauszahlung sofort verfügbar. Angeb. u. B 1117 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Wohnung,
beschlagnahmefrei, von 3 od. 4 Zimmern, Küche, Bad u. Mansarde, sofort oder per 1. 4. zu mieten gesucht von kinderlosem Ehepaar in nur gutem Hause. Angebote unter E 5509 an die Geschäftsst. d. Bl. *

3-Zimmer-Wohnung
in Barmen, Elberfeld oder Köln von kinderlosem Ehepaar gegen hohe Abfindung gesucht. Außerdem kann in Barmen größere Tauschwohnung gestellt werden. Angebote unter B 1040 an die Geschäftsstelle Barmer Neuerweg 57. †

Beschlagnahmefreie
3- od. 4-Zimmer-Wohnung,
möglichst Mittelpunkt Barmen, von ruhiger Familie gegen gute Goldmiete per bald zu mieten gesucht. Vorauszahlung kann evtl. geleistet werden. Gefl. Angeb. unt. B 119 an Geschst. Barm., Neuerw. 57. 7245a

3-5-Zimmer-Wohnung,
Baukostenzuschuß oder Mietvorauszahlung wird geleistet von Fabrikant (wirklich ruhiger Mieter), eventl. auch teilweise möbliert, in Elberf. od. bis Mitte Barm. in besserem Hause mit Bequemlichkeiten usw. baldigst gesucht. Grüne Karte usw. vorhanden. Ausführl. Eilangebote unter E 1255 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f5720

Großer Lagerraum
oder Schuppen
mit Eisenbahnanschluß in Elberfeld, Barmen oder Vohwinkel für dauernd zu pachten gesucht. Angebote unter E 5490 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Für bald, spätestens Frühjahr 1927
400—500 qm
Fabrik- und Kontorräume
möglichst U.-Barmen oder Elberfeld-Ost langfristig zu mieten oder gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht.
Carl Friedrichs & W. Sohn,
7237a U.-Barmen.

Kl. Ladenlokal in Elbf. od. Barmen zu mieten ges. Ang. unt. V 150 an Filiale in Vohwinkel.*

Kl. Ladenlokal, mögl. zentrale Lage, zu mieten ges. Ang. u. E 5740 an Gst. *

Gutgel. Ladenlokal f. Metzgerei sof. zu mieten ges. Ang. u. E 5174 an Gesch. *

Laden u. Werkstube E., Kluppbahn oder Wilhelmstr. ges. Ang. u. E 5583 an Gst. *

Gesucht: Mod. Etg.-Wohn., 5 Z., Küche, Bad, Mans. usw., fr., bess. Lage, evtl. kl. Einf.-Haus, geg. Vorl. Geboten: Mod. 3 Z., Küche, Gartz., Mans. etc., bess. H., Brillerv. Ang. E 5751 Gesch.*

Wer überläßt Brautpaar 1 gr. l. Zimm. gegen Vergüt.? Ang. u. E 5684 an Gst. *

Gesucht in Barmen 6 oder 7 Zimmer, eventl. Tauschobjekt vorhanden. Angeb. u. B 1049 an die Gst. B., Neuerweg 57. *

Suche eine bessere 5-Zimmer-Etage, abgeschl. 5 Zimmer könn. d. Wohnungsamt zur Verfügung gestellt werden. Ang. unter R 921 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Wohnungstausch. Ges. gr. 6-Z.-Wohn. evtl. Einfam.-Haus. Geb. 4 Z., abgeschl., Stadtmitte, in rub. besserem Hause. Ang. unter B 1062 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

Beamter sucht 1 großes oder 2 kl. leere bezw. teilweise möbl. Z. dauernd. Stadtmitte. Ang. m. Preis u. B 1108 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Kinderl. Ehep. sucht z. 1. od. 15. April **4- o. 5-räum. Wohn.** m. Bad, elektr. Licht u. Mans., evtl. durch Tausch in Essen, beste Lage. Angeb. an Studienrat Müller, Essen, Rüttenscheidermarkt 12. v36

Gesucht abgschl. Etg. 4 oder 5 Zimmer u. Mans. Tauschwohn. vorhand. Ang. unter E 5494 an die Gst.*

Beschlagnahmefreie **3-Zimm.-Wohnung** von bess., rub., kdrl. Ehepaar gesucht bei monatl. Mietvorauszahl. v. 50—60 Mk. Ang. u. B 1138 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kostenlos wird eine elektr. Anlage ausgeführt oder Radio-Apparat geliefert gegen 2 leere Zimmer, auch Mansarden. Angebote u. E 5556 an die Gst.*

Jung. Ehepaar sucht 1 bis 2 leere Zim. zahl. b. 30 Mk. monatl. Ang. u. B 1145 Gst. Barm. Neuerw. 57. †

Beschlagnahmefreie **1 oder 2 Zimmer** gegen Abfindung v. Hauseigentümer zu mieten gesucht. Ang. u. B 1027 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Kdrl. Ehep. s. 1 od. 2 kl. leere Z., eventl. wird Hausarb. mit übern. Gr. Karte vh. Angeb u. E 5496 a. die Geschst. d. Bl. *

Zum 1. 3. 1926 mittelgr. Raum in Elberfeld als Büro gesucht. Ang. u. E 5674 an Gesch.

Lagerraum, möglichst mit Stall, in Unter-Barmen zu mieten gesucht. Ang. u. R 922 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Gew. Raum v. 15—40 qm Nähe Unt.-Barm. od. Elb. Oststadt gs. Ang. m. Gr. u. Preis u. E 5553 Gst.

Büroräume zu miet. ges. Preis-Ang. u. B 1136 Gst. B., Neuerweg 57. †

2 helle Büroräume zu mieten ges. Nähe Königsplatz bevorz.* Ang. u. E 5554 Gst.

Einkaufsraum, auch Keller, f. Rohprodukten zu mieten ges. * Ang. E 5511 Gesch.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Altermarkt 15, II: Sch. möbl. Z. für 1 od. 2 H. sof. zu v.

Lachst. 46, Becker: M. Z. f. bess. Handw.*

Bahnstr. 5: Gemütl. saub. möbl. Z. z. verm. Monatl. 25 Mk. *

*Berlinerstr. 94, II: Sch. möbl. Z. f. sof. od. später, evtl. mit Kochgelegenheit.

Döppersberg 20, III: Möbl. Z. m. Pens. u. Hbf. sof. o. 15.*

Friedrichschulstraße 5: Schlafst. f. Mädch. fr.*

Nordst. 37: Schl. f. H. M.- u. Abendess. m. Fleisch 70, od. 50. *

Für berufst. solide Eheleute, 2 Brüder oder Freunde saub., eins.
möbliertes Parterre-Zimmer
zu verm. Kochgelegenheit vorhanden. Angebote unter E 5692 an die Geschäftsst.*

Flensburgerstr. 11, III: 2× sch.: Frdl. m. Z. an ordl. Herr. z. verm. *

Friedrichschulstr. 3, I: Einf. möbl. Z. an Frl. sof. z. verm. *

Holsteinerstr. 28, III: Schön. Z. an bess. Herrn ab 15. 3. *

Kleeblatt 10a, 1. Et.: Gute Schlafstelle f. ord. Mann frei. *

Kl. Klotzbahn 12a, a. Rath., bei Heyer: Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. *

Kurfürstenstr. 3, I: Möbl. Z. zu vm. *

Ludwigstr. 4, 1. Et.: Möbl. Z. für Frl.*

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. Nacht Mk. 1.*

Neuenteich 90, 1. Et.: Gut möbl. Zimm. *

Neuenteich 98, 1. Et.: Möbl. Wohn- und Schlafz. m. el. L. *

Nordst. 37: Schlafst. Bett all., p. Nacht 1 M. M.- u. Abdess.*

Osterfelderstr. 16 (Königsplatz): Möbl. Wohn- u. Schlafz.*

Näh. Ronsdorferstr. 69, 1. Et.: Gut möbl. W.- u. Schlafz. m. el. L. u. Ver. in gut. H. a. allst. Dame 1. 4., ev. an 2 H. o. kl. Ehep.*

Ronsdorferstr. 22, II: 1 od. 2 gut möbl. Z. in bess. Hse. an 2 geb. Herren, auch f. b. Ehep., ev. mit Kochgel. N. Hbf. *

Ronsdorferstr. 70, II: Nähe Döppersberg: 2 eleg. möbl. Zimm. m. Schreibt. prw. *

Rosenstr. 11, pt.: Sch. möbl. Z. m. gr. B.*

Schwanenstr. 4, II: Zum 1. 4. gut möbl. Z. an bess. Herrn.*

Spichernstr. 12, pt.: Frdl. möbl. Z. a. Hrn.*

Wall 26: Möbl. W.- u. Schlafz. mit 2 Bett., el. L. u. 1 Z. sof. mit o. oh. Pf.*

In schöner Lage find. in rub. Einf.-Haus **2 große Zimmer,** möbl., eventl. mit Küche u. groß. Veranda, zu verm. Gas u. elektr. Licht vorh. Ang. u. E 5547 Gesch.*

Gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten. * Näh. in Gesch. f387

Sch. möbl. Mansdz. im Str. an pr. Frau geg. Hausarb. z. v.* Näh. in Gesch. f388

Zum Mitbewohnen m. 3-Zimm.-Wohng., in der Nähe d. H. bf. geleg., suche ich eine gebild. berufst. Dame. Eventl. gebe auch ein möbl. Zimmer ab. — Frdl. Zuschr. unter E 5561 an Geschst. *

2 möbl. Zimmer und 1 Arbeitszimm. für Zahnarzt oder Dentist besond. geeignet, im Mittelp. zu vermieten. Postfach 157 Elberfeld. *

Gut möbl. Z. in d. H. mit od. oh. Pf.* Näh. in Gesch. f384

In fr. Lage d. Nordstadt in kl. rub. Hse. 1 od. 2 möbl. Zimm. an 1 od. 2 Damen (Lehrerinnen) zu verm. Ang. unter E 5531 an Gesch. *

*Gut. Priv.-Mittagt. f. 2 Pers. b. ält. Ehep. N. E., Hofaue 76, II, l.

Barmen:

B., Allee 46: Gutes, saub. Zimmer an 2 Herren zu verm. †

B., Bartholomäusstr. Nr. 1, III r.: G. möbl. Z. m. Schreibt. an bess. Hrn. sof. zu v.*

B., Hohensteinerstr. Nr. 34, O. Deubel: Gr. Balkonzimmer an geb. Herrn per 15. 3. od. 1. 4. *

B., Kohlgartenstr. 6: Möbl. Part.-Zimm. an bess. Herrn sof. †

B., Jägerstr. 49: Gut möbl. Zimmer, evtl. mit Klavier, zu v. †

B., Mühlenweg 9: Bess. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Klavier u. Tel. an zwei Hrn. od. Ehep. sof. †

B.-R., Berlinerstr. 117, part.: G. möbl. Partz. an bess. Herrn. †

B., Westkotterstr. 63, I, Schäfer: 1 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Mädch. sof. zu v. †

2 hübsch möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) sehr preiswert. Näh. in der Gesch. f84†

Sauber möbl. Z. an Frl. bei alleinstehd. Ww. Gewerbeschulst. zu vm. Ang. B 1105 Gst. B., Neuerw. 57. †

W.- u. Schlfz. Nähe Hbf. an bess. Hrn. 15. 3. Angb. B 1155 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gesuche

2 alleinst. Schwest., berufstätig, such. ein möbl. Zimmer. Gefl. Angeb. B 1083 Gst. B., Neuerweg 57 †

2- od. 3-Z.-Wohng. möbl. od. unmöbl., m. Küchenbenutzung, von Ehepaar gesucht. Ang. mit Preis u. E 5621 an die Gst. *

Jung., kinderl. Ehepaar (Kaufm.) sucht frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgelegenh. p. sofort oder 1. April. Angeb. unt. E 5695 an Geschst. ds. Bl. *

*Möbl. Wohng. mit Küche od. Kochgelgh. f. kdrl., geb. Ehepaar. Ang. E 5516 Gesch.

Sonn. einf. möbl. Z. ob. Pens. mit elektr. Licht in a. H. Barm. ges. Ang. u. B 1143 Gst. B., Neuerweg 57 †

Jung. Ehepaar sucht **möbliertes Zimmer** mit Kochgelegenheit, Preisang. u. E 5699 an Geschst. d. Bl. *

Möbl. Wohn-Schlafzimmer
mit Kochgelegenh. sucht kindl. gebildet. Ehepaar in U.-Barmen. Angebote unter E 1817 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Akademiker sucht
1 od. 2 möbl. Zimmer
mit oder ohne voll. Pension in schöner, freier Lage im Westen Elberfelds. Elektr. Licht erw. Ang. mit Preis u. E 5632 Gst.

Geldmarkt

Vorschußlos treiben wir Forderungen ein. Elbf. Grüner [illegible] 1a, Tel. 392 †

Wer Hypotheken, Betriebskapit. sucht, wendet sich zuerst an **Bade & Kern,** E., Prinzenstr. 9, pt. Kostenlose Beratung. Grundreell! Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr.*

Hypotheken-Kapitalien bearbeitet vorschußlos Finanzierungsbüro. Barmen, [illegible], Zimm. 44, Telephon 6799. †

50000 Mk. ganz oder geteilt als 1. Hypothek auf nur gut. Objekt ausgzl. Ang. u. E 5591 Gst.

3000.- Mk. von Beamten zu l. ges. Rückz. mon. 200 Mk. Zinsen 20 Proz. Angeb. u. B 1073 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Hypothekengelder gesucht
zur 1. Stelle auf beste Berliner Wohn- und Geschäftshäuser.
16 Prozent Zinsen auf 1—3 Jahre.
Hermann Heymann & Co., Bankgeschäft,
Berlin NW. 7, Am Weidendamm 1.

1. Hypotheken
auf gute Wohn- und Geschäftshäuser zu günstigen Bedingungen (Barauszahlg.)
Paul Witsch, Köln a. Rhein,
Melchiorstraße 12, I.

Zahlungsschwierigkeiten
durch Moratorium, außergerichtl. Vergleiche usw. beseitigt Treuhand-Abteilung des Bankhauses
Schuermann & Co., Elb.,
Kölnerstr. 98 Telephon 7881 u. 7370. f63

3- bis 5000 Mark
aus Privath. v. Selbstgeber gegen Hyp. a. Obj. v. 50 000 M bei zeitgem. Zinsen sof. gesucht. Angeb. u. E 5694 an Gesch. *

1. Hypotheken v. 15 000 Mk. an zu 11½ p. c. bei 98 Auszahlung auf 5—10 Jahre zu vergeben. — Makler Carl Werner, Köln, Rothgerberbach 60.

1. Hypotheken auf erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser auszuleihen. Frau Aug. Vogel, Elb., Hofkampstraße 7. Vormittags 9—11 Uhr. *

Suche kurzfristig **einige 1000 Mk.** gegen prima Hypothekensicherheit und entspr. Gewinnanteil. Angeb. u. E [illegible] an die Geschst. ds. Bl.

Erststellige Hypotheken
in kürzester Frist auszahlbar, auf gute Geschäfts- u. Wohnhäuser in bester Lage auszuleihen. Ang. u. E 5667 an Gesch. *

In allen f475
Zahlungsschwierigkeiten
wende man sich zuerst an älteren, best empfohlenen Kaufmann mit ersten Referenzen. Persönliche Vergleichs-Vermittlg. Kostenlose Beratung. Kein Vorschuß. Briefe unter E 1802 an die Geschäftsstelle.

Zahlungsschwierigkeiten,
Vergleichsvermittlungen zw. Abwendung von Konkursen. Aus- u. inländische Kapitalien. Inkasso für alle Länder.
Finanzierungs- u. Inkassobüro Jösts
Telephon 6098. Elberfeld, Südstraße 70.

Erste Hypothek
von 15—16 000 Mk.
auf größeres Anwesen gesucht. Angebote unter E 1855 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f475

12-15000 Mark zur Ausbeut. eines Patentes b. erst. Eintrag. u. gut. Zinsen zu. Grund. Wohn. u. Fabrik. evtl. Beteilig. ges. Ang. unt. B 165 an Gesch. B., Neuerweg 57. 10815

Suche 7000 Mk. auf ein landwirtsch. Gut v. 90 Morgen, Industriegebiet. Angebote unt. E 1846 an die Geschst. f214

6-8000 Mark sucht ein Grossist der Textilwarenbranche mit alteingeführter Kundschaft gegen h. Zinsen, evtl. stille o. tätige Beteiligung. † Angeb. u. B 1152 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Hypothek 5000 Mark gegen gute Zinsen nur von Selbstgeber gesucht. Angeb. unt. Nr 1453 an die Fil. B. Langerfeld. 411b

Ich benötige **1000-1500 Mark** zur Ausbeutung ein. gesch. Massenkonsumartikels. Ev. Beteiligung. Fachkenntn. nicht erford. Ang. E 5621 Gst. *

Durchgreifende und gewissenhafte Erledigung von Vergleichen bei
Zahlungsstockungen
Kontrollen, Bilanzaufstellungen, Betriebsorganisation usw. durch erfahr. langjähr. Treuhanddirektor. Beste Referenzen. Gefl. schriftl. Anfragen unter B 1045 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Zahlungsschwierigkeiten,
Vergleichsvermittlg. z. Abwendg. v. Konkursen, Finanzierungen usw. übern. älterer, erfahr. Kaufmann. Streng vertrauliche, persönliche Bearbeitung. Briefe u. E 5512 an Geschst.*

Zahlungsschwierigkeiten
Vergleichs-Vermittlung, Abwendung von Konkursen, zuverlässige Beratungen, Anlagerungen aller Art. Verl. Reichswirtschaftsmarkt. Syndikus Dr. jur. Odenthal, Barmen, Merkurhaus, Zimmer 44, Telefon 6799. Komme nach auswärts. †

Zwecks Schaffung von Arbeitsmöglichkeit für Blinde, Krüppel, Industrie- u. Heimarbeiter, sucht Erfinder, dessen Fabrikate bei den ersten Firmen glänz. Aufnahme gefunden haben, *
Unterstützung mit Kapital
evtl. gegen Beteiligung. Dringlichkeit liegt vor, da eine [illegible] der Gfolei, Düsseldorf, erzielt werden muß. Angeb. unt. E 5791 an die Geschst.

Ohne Geschäftsaufsicht
wurden in kurzer Zeit 10 Vergleiche und Akkorde durch erf., jur. geschulten Kaufmann a. geschlossen. Anfragen erbeten u. E 5741 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

5-10000 Mark als 1. Hypothek auf erstkl. Objekt gesucht. Ang. E 5587 Gesch.

4000 Mark I. Hyp. auf 3-Etg.-Wohnh. u. 2 Bauplätze zur Ablös. d. Bankgeb. gute Zinsen ges. Ang. u. C B 10 an Fil. in Mirke. f282

3000 Mark sucht ein Kaufmann mit gutgehend. Engrosgeschäft gegen h. Zinsen. Evtl. für die Dauer des Darleh. Beteiligung am Umsatz. Ang. B 1163 an Gst. B. Neuerw. 57. †

Wer gibt 3000 Mark Bauzuschuß g. Ueberlass. e. 4-Z.-Wohng. m. Bad, Vorratsr. in 3-Fam.-Haus N. Augustastr.? Herbst beziehbar. Ang. unt. E 5518 an Geschst. *

2000 Mark kurz oder langfristig gegen ausr. Sicherh. u. zeitgem. Zins. ges. Ang. E 5637 Gst. *

1500 Mark v. Hausbes. f. 1 J. geg. gute Zinsen u. mehrf. Sicherheit ges. Ang. u. B 1056 Gst. B., Neuerweg 57. †

Mittl. Beamter sucht Darlehn v. 500 Mk. Mon. Rückz. 50 Mk. (Zins. 40 Prozent.) Absol. Sicherh. Schr. Ang. E 5678 Gst. *

Wer leiht ehrl. Geschäftsmann auf 1 J. 500—1000 Mk. gegen Sicherheit u. 15 Prz. Zins. Ang. E 5555 Gst.*

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Nützenbergerstr. 7a Fspr. 680. f638

Hosenträger, [illegible] zu billigstem Tagespreis u. 5% Rabatt an Händler, Hausierer usw. ständig abzugeben. Elb., Südstr. 22a, I.

Stellen-Anzeigen

Nr. 55 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 6. März 1926

Leistungsfähige Lebensmittelgroßhandlung sucht tüchtigen, eingeführten 15704

Reisenden

f. Barmen, Schwelm und evtl. auch für weitere Umgebung. Es wollen sich nur solche melden, die im angeführten Bezirk mit Erfolg gearbeitet haben. Angeb. unter E 1247 an die Gst.

Kaufm.-techn. Leiter

für unsere neu übernommene Auto-Reparatur-Werkstatt m. einer Interessen-Einlage von 3—5000 Mark z. sofort. Eintritt gesucht. Persönl. Vorstell. zw. 9 u. 12 bezw. 3 u. 6 Uhr bei Trot-Castell, G. m. b. H., Elb., Gesundheitstr. 72

Wir suchen **Aushilfskraft** für unser 7236a **Spitzen-Kalkulationsbüro.** Angeb. u. B 115 an Gst. B., Neuerw. 57.

Tücht. Schreibmasch.-Mechanik., w. sämtl. vork. Reparaturen a. allen Schreib-, Rech.- und Büromaschinen selbständig ausführ. kann, für 15. März gesucht. Angeb. mit Zeugn., Lichtbild u. Lohnanspr. P W 223 Filiale Velbert. e257

Reisende, **tüchtige Verkäufer** für e. seit lang. Jahren eingef., täglichen Bedarfsart. f. d. bergische Land gs. Ang. mit Ang. der bish. Tätigk. u. B 123 an Gst. B. Neuerw. 57. †

Größere Metallwarenfabrik in d. Nähe von Elberfeld, mit eigener Kartonnagen-Fabrikation, sucht f. sofort od. bald einen zuverlässig., tüchtig. **unverheirat. Mann,** der mit der sauberen Herstellung von Kartonnagen aller Art vertraut ist. Angeb. unter E 1850 an die Geschst. d. Bl. e257

Tüchtigen **Friseur-Gehilfen** sucht H. Pittihan, Elberfeld, Burgstraße.

Tüchtig. Friseurgehilfe für dauernde Stellg. gesucht. Angeb. unt. E 5663 an die Gst.*

Mehrere **Anstr.-Gehilfen** gesucht. f214 Emil Hesselmann & Co. Lennep.

Wir suchen für unsere Abteilung **Statistik** für sofort eine **eingearbeitete jüngere Kraft.** Angeb. mit näheren Angaben u. B 113 a. die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7236a

Ein tüchtiger u244 **Gärtnergehilfe** ges. Oscar Stöcker Dornap.

Geübte Arbeiter und Arbeiterinnen f. Häkelmaschinen sofort gesucht. Barmen, Freudenbalst. 57a u. b.

Wir suchen f. unseren Betrieb zu Ostern 7236a **2 Lehrlinge** mit höherer Schulbildung und guter Handschrift Rudolph Karstadt A.-G., B., Burgstr. 37/43.

Wir stellen zum 1. April ds. Js. für unsere Bandwebkammer 7236a **Lehrling** ein. Bewerber mit guten Schulzeugnissen und Zeichentalent w. sich. Angebote mit Zeugnisabschr. einr. Carl Th. Hackenberg & Co. G. m. b. H., Barmen.

Sohn achtb. Eltern, mögl. mit Untersek.-Reife, per 1. April von [illegible] Großhandlg in die Lehre ges. Selbstgeschr. Ang. u. E 5556 an Gst.

Schloß- und Metallwaren-Fabrik sucht sprach- und branchekundigen e257

Auslandsreisenden,

der längere Zeit im Ausland gereist hat und gute Erfolge nachweisen kann. Ausführliche Angebote mit Referenzen, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter E 1804 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Margarine-Reisender

für Barmen-Elberfeld von bedeutender Fabrik gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die speziell bei der Bäcker- und Konditorenkundschaft, aber auch Kolonialwarenhändlern bestens eingeführt, in der Margarinebranche bereits tätig sind und über prima Referenzen verfügen. Eintritt evtl. sofort. Ausführl. Angeb. unt. E 1254 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 15722

Fabrik für Damenunterkleidung sucht für eingeführte Tour Mitteldeutschlands einen tüchtigen 15732

Reisenden

Schriftliche Angebote mit Gehaltsanspr. unter F 1259 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lebensmittelagenturgeschäft sucht per sofort oder 1. April **tüchtigen Reisenden,** der die Kundschaft im Tal bereits seit längerer Zeit mit Erfolg besucht und beste Zeugnisse sowie Referenzen aufgeben kann, gegen Gehalt und Provision. Angeb. unt. E 5614 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Vertrauenswürdige a170

Herren und Damen suchen wir zum Vertrieb von Schlegern an Privatkundschaft; hohe Verdienstmöglichkeit! Kapital nicht erforderlich. Angebote unter 10 844 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.

Herren und Damen

bieten wir für Elberf., Barm., Vohwinkel **existenzfähiges Einkommen** d. l. Reisetätigkeit bei hoh. Provision und täglich. Geld. Vornehme Vertriebsobjekte. Meld. tägl. bei Völker, Elberfeld, Fouriersgasse Nr. 13.

Tücht. Fachmann

zur Anfertigung d3404

glasähnlich. Celluloidplakate

zu sofortigem Eintritt gesucht. Berücksicht. werden nur Bewerber, die die Herstellung vom Druck bis zur Fertigstellung beherrsch. Angebote unt. E 1819 an die Geschäftsst.

Im Wuppertal bestens eingeführte, altbekannte Versicherungs-Gesellschaft mit sämtlichen Sparten sucht noch †

2 oder 3 junge Leute

für den Außendienst bei festem Gehalt u. hohen Provisionen. Herren, welche bereits im Vers.-Fach (Außendienst) tätig waren, erhalten den Vorzug. Bewerbungen unt. B 118 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Erfahr. Nähmaschin.-Vertreter

zum Verkauf von erstklass. Nähmaschinen gegen leichte Zahlungsbedingungen sofort gesucht. Gute, lohnende Dauerstellung. Angebote unt. E 5502 an die Geschst. *

Einfäd. Spitzen

z. Mult. 6½ auszugeben. Dauernde Arbeit bei guten Garnen. Schriftliche Angebote unter B 111 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 7233a

Tüchtiger Großstückarbeiter

für Konfektion auf Werkstube sofort ges. H. & L. Fritzsche, Abt. Fabrikation, Elbf., Herzogstraße 10/12. 1289

Schneider

auf Großstück per sofort gesucht. Herz & Dahl, Herrenkleiderfabrik, Elberfeld, Hofaue 66. 15724

Schneider als Abbügler

für Westen sofort gesucht. 1289 H. & L. Fritzsche, Abt. Fabrikation, Elberfeld, Herzogstraße 10/12.

Tüchtiger, solider verh. Brauer als

1. Brauer

an mittlerer Brauerei des Wuppertales gesucht. Schriftl. Angeb. unt. B 1087 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57†

Kolonialwaren-Großhandlung sucht per 1. April Sohn achtbarer Eltern als †

Lehrling

Selbstgeschr. Bewerbungsschreiben (Schulzeugnis usw.) sind zu richten unter B 1074 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Für mein Kolonial-, Delik.- und Kaffee-Spezialgeschäft suche ich zum 1. April ein. **Lehrling,** Sohn achtb. Eltern, evgl. Ang. m. selbstgeschr. Lebenslauf u. Abgangszeugn. unt. B 1086 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Lehrling gesucht. Marmorwerk und Bildhauerei Bothe und Barth, Elberf., Holsteinerstr. 4.

Weibliche

Damen und Herren zum Auslegen und Werben v. Zeitschriften ges. Zu melden: Barmen: Bayr. Bierhalle, Ref. Kirchstraße 16, Montag vorm. 10—11 Uhr. Elberfeld: H. Cool, Ludwigstr. 9, III, Montag nachm. 2—3.

Perfekte 7636a **Buchhalterin,** die nebenbei noch e. Teil d. fremdsprachlichen Korrespondenz (Französisch u. Englisch) erledigt, von e. größeren Band- und Spitzenfabrik p. bald gesucht. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter B 114 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Für 1-2 Nachmittage der Woche wird ein **Fräulein** zur Erledig. schriftl. Arb. (Schreibmasch.) ges. Staatl. Realgymn. E., Hohenzollernstr.*

Reiseartikel, Lederwaren, Sportartikel. Branchekundige **Verkäuferin** sucht Artur Lohr, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 11.

Jüng. Verkäuferin der Manufakturwarenbranche sowie † **Lehrmädchen** per sofort od. später ges. B. Karsiol, Barmen, Steinweg 18.

Eine durchaus fachkundige und zuverlässige 15735 **Verkäuferin** für Manufakturwaren gesucht. Eintritt sofort. Angebote mit Zeugnisabschr. unter E 5700 an Gesch.

Jüngere, tüchtige **Verkäuferin,** die auch in Handarbeiten geübt ist, zum 1. April gesucht. Ang. E 5560 Gst. 1516

Lebensstelle finden Damen u. Herren, die etwas redegewandt sind u. bei Privaten verkehren können. Hohes Fixum u. Provision. Angeb. unt. E 5527 an die Gesch. a169

Weißnäherin, perfekt im Zuschneiden, f. Dam.-Wäsche per sofort gesucht. E. & H. Liebreich, Elberfeld. 1566

Zuarbeiterinnen für Kostüme ges.* Frau E. Dörner, Elberf., Burgstr. 2.

Putz. 1. Arbeiterin sofort ges. Ang. E 5623 Gesch.

Näherin [illegible] ges. Ang. m. Preis u. B 1093 Gst. B., Neuerweg 57†

Winderinnen für Kunst und [illegible] sofort gesucht. U.-Barmen, Moltkestraße 11, part.

Lehrmädchen für Büro z. 1. 4. 26 ges. Selbstgeschr. Ang. u. E 5625 an Gst. *

Lehrmädchen für Kontor v. Großhandlung z. 1. 4. gesucht. Selbstgeschrieb. Ang. E 5595 Gesch.

Lehrmädchen. Saub. kräft. Mädchen von ausw. in Konditorei ges. Lehrzeit zwei Jahre. Konditorei Herwig, Elbf., Blücherstr. 14.

Hauspersonal

Küchen-Schwester zur Führung d. Anstaltsküche einer evg. Anstalt für Schwachsinnige gesucht. Ang. unter E 1842 an die Gesch. d. Bl. d3414

Größere Firma in Unterbarmen sucht zum 1. April ds. Js. mehrere **Kontoristinnen und 1 Telefonistin** im Alter von 18—20 Jahren. Kenntnisse in Stenographie (St.-Schr.) und Maschinenschreiben erwünscht. Angebote unt. E 5545 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hoher Verdienst! † Damen, auch Herren, gute Umgangsf., redegewandt, verkaufstüchtig. Angenehme Tätigkeit, Besuch gut. Privatkundsch. mit schönem Reisemuster. Alleinverkauf zugkr., zeitgemäßen patentierten Haushaltartikels. Bezirke Barmen, Elberfeld und Nachbarorte. Ang. B 1097 B., Neuerweg 57

Welche geschäftstüchtige Dame hat Interesse an Konditorei? Tüchtiger, selbständ. Konditor sucht eine Dame im Alter bis 35 Jahren als Teilhaberin mit einer Einlage von 1500 ℳ zur Eröffnung einer Konditorei ohne Kaffee. Geschäftsräume in der besten Geschäftslage der Stadt vorhanden. Ausführl. Angebote von Damen mit verträgl. Charakter u. möglichst mit Lichtbild versehen, wolle man unter E 5696 an die Geschäftsst. (d.*

Näherin

auf Kieler-Anzüge außer dem Hause gesucht. *

H. Fütterer, Elbf., Hofaue 36.

Erstklassige Schaftstepperinnen

perfekt im Blatt- u. Besatz-Steppen, finden dauernd Arbeit bei 7190a

Schuhfabrik Rheinland A.-G., Barmen.

Bess. Alleinmädchen, im Haush. durchaus perf., kinderl., mit bess. Zeugn., findet angen. St. bei [illegible] p. 15. 3. Näh. u. Kochkenntn. erw. Siever, Elbf., Neue Kastanienstr. 18, II.*

Schwestern sucht eine evgl. Anstalt für Schwachsinnige. Angeb. unter E 1841 an die Gst.

Zum 1. April such. ich zu m. beid. Kindern von 6 u. 4 J. eine zuverl., erf. **Kindergärtnerin.** Gute Zeugn. u. Nähkenntnisse Beding. **Frau Cappel,** Elbf., Königstr. 187, Telephon 9217.

An die Nähe von Heidelberg wird zu drei Kindern im Alter von 11, 6 und 4 Jahren ein tüchtiges **Kinderfräulein** gesucht. — Geprüfte Kindergärtnerin bevorzugt. Ang. unter E 555 an Annoncen-Exp. d. Gd. Elven in Solingen. y45

Suche zum 15. März ein zuv., erfahr. ev. **Küchenmädchen** mit gut. Zeugnissen. Frau Heinz Hüser, Elbf.-Zoo, Herthastr. Nr. 3. Tel. 5227. *

Tüchtiges 15731 **Küchenmädchen,** das selbständig koch. kann, mit gut. Zeugn. ges. Prof. Krusenbergs Privatklinik, E., Rübenbergerstr. 20.

Für sofort nach **Ostern** suche ich für meinen herrschaftl. Haushalt ein perfektes 15727 **Küchenmädchen** und **Zweitmädchen** gegen hohen Lohn, Dienstkleider. Vorzustellen: Elberfeld, Bismarckstr. Nr. 65, Telephon 1751.

Für kleine Kantine **saubere Frau** für tägl. vorm. 9—12 Uhr gesucht. Schriftl. Angeb. unt. E 5759 Gesch. 1381

Ich suche für m. kl. Etagenhaushalt (vier erw. Pers.) sauberes, anständiges **Mädchen,** das schon in Stellg. gewesen u. mit aller Hausarbeit vertr. ist. Frau [illegible], Vohwinkel, Wilhelmstraße 22, I.

Für kinderl. herrsch. Haushalt ein in all. häusl. Arbeiten erfahrenes, evangel. † **Zweitmädchen** mit nur gut. Empf. gesucht. — Fr. [illegible] B., Ringelstr. 10.

Saub. in all. Hausarb., Büg. u. Serv. gründl. erfahr. evg. **Zweitmädchen** f. herrsch. Haush. v. 4 Pers. bald gesucht. Küchenmädchen und Waschfr. vh. Jösten, E., Katernbergerstr. 41

Für 1. April ein im Putzen u. Bügeln erfahrenes **Zweitmädchen** ges. Fr. Gw. Frese, Elberf., Roonstr. 12.

Selbständ., tüchtiges **Zweitmädchen** mit nur gut. Zeugn., das gut bügeln, nähen u. servier. kann, zum 15. April ges. — Zu melden Mittwoch zwischen 5 u. 7 Uhr Elbf., Kaiser-Wilh.-Allee Nr. 18.

Besseres, zuverlässig. **Mädchen** oder einf. Fräulein zu Kindern u. Hilfe im Haushalt ges. * Elb., Brillerstr. 133.

Berufstätige Dame sucht per bald für ihren Geschäftshaushalt von 3 Pers. ein gesundes, kath., bess. **Mädchen** oder einfaches e257 **Fräulein,** nicht unter 22 Jahr. zur selbst. Führung der Küche und des Haushalts. Wasch- und Putzfrau nach Bedarf vorhanden. Nur solche, die schon in gut bürgerlichem Haushalt ähnliche Stelle bekleidet, wollen Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. send. an Firma Wuithoff & Haas, Velbert, Rhl.

Suche per 15. März ein im Kochen und Hausarbeit erfahren. **Alleinmädchen.** Frau Ewald Haarhaus jr. Elberfeld, [illegible]straße 64.

Erbl., braves kath. **Mädchen** f. alle Hausarb. in kl. ruh. Haushalt m. Fam.-Anschluß z. 15. 3. ges. Elbf., Königsplatz 18, I. — Vorstellg.: Sonntag 4—5 Uhr.

Ich suche ein durchaus zuverl., fleißig. ehrliches 15722 **Mädchen.** Gute Zeugn. Beding. Fr. Aug. Blasberg, Elb., Friedrichstr. [illegible]

Suche zum 1. 4. zuverl., sauberes **Alleinmädchen.** Morgenhilfe vorh. Frau Erna Lebach, Elberfeld-Sonnborn, Buraholzstraße 66, Telephon 4756.

Kräft. jg. Mädchen zu zwei älteren Leuten für Einfamilienhaus nach Lennep per bald ges. Frau Bohle sen., Lennep, Sauerbrunnstr. 15.

Suche 1. April ein im Kochen und in Hausarbeit gründlich erfahr., evangel. **Mädchen.** Wasch- u. Morgenhilfe vorh. Frau A. Frese, E., Neue Kastanienstraße 3.

Suche zum 15. ds. Mt., besseres **Mädchen,** nicht unt. 20 Jahren, für den Haush., das nähen und bügeln kann. Angeb. unter E 5375 an Gesch.

Für kl. Haushalt m. 2 Mädchen, 2 u. 5 Jahre, wird für sofort ält., kinderliebes **Alleinmädchen** oder einfache Stütze gesucht mit guten langjähr. Zeugn. * Fr. Dr. Anna Brosche Gruiten-Elberfeld, Bahnstraße 81.

Besseres junges **Mädchen,** das gut kochen kann u. alle Hausarb. versteht, für m. kinderl. Haushalt n. Köln gesucht. — Langjähr. Zeugnisse Beding. — Schriftl. Angeb. an M. Lamwers, Elbf., Ludwigstraße 27.

Suche für meinen kl. Etagenhaushalt ein im Kochen und allen vorkommenden Hausarbeiten bewandertes, tüchtiges **Alleinmädchen** nicht unter 20 Jahre, mit nur guten Zeugnissen. Eintritt kann sofort erfolgen. Frau [illegible] Hart, Elbf., Haubahn 9.

In allen Hausarbeiten erfahr., saub., braves **Alleinmädchen,** nicht unter 20 Jahr., mit guten Zeugn., in bess. Haush. (4 P.) bei gutem Lohn ges. Wasch- u. Putzhilfe vorh. Meld. Sonnt. E., Wortmann, 36*

Suche zum 15. März ein erf., zuverl. **Alleinmädchen.** Wasch- u. Putzfrau vorh. Nur solche m. guten Zeugn. woll. sich melden. † **Frau Dr. Jürgens,** Barmen, [illegible]straße 6.

Jüngeres **Mädchen** als Zweitmädchen ges. Frau Dr. Preu, B., Adolfstraße 10.†

Jüng. ev. Mädchen f. m. Geschäftshaushalt für sofort ges.† Frau Fr. Klein, B., Oberdenkmalstr. 91.

Aelt., kinderl., zuverl. **Alleinmädchen** mit gut. Zeugn. für ff Haush. p. 1. 4. ges. Frau E. Berg, Elb., Uellendahlerstr. Nr. 369. Tel. 1068.

Zuverl. evangel. **Alleinmädchen** gesucht. — Barmen, Fischertalerstr. 80. †

Tücht. Alleinmädchen für alle Hausarbeit gesucht. Lanz, Haan, Rhld., Kaiserstr. 49.*

Mädchen d3418 für alle Hausarb. in Sommerlokal b. gut. Lohn ges. Gute Bed. u. evtl. Fam.-Anschl. Es wird nur auf e. Mädchen refl., das alle Hausarb. verst. Julius Paulus, Ausflugsort Maurermühle bei Haan.

Mädchen für klein. Geschäftshaushalt ges. Maas, B., Tunnelstr. 12. †

Suche für sofort braves, tücht. Mädchen für alle Hausarbeiten. Angeb. u. E 5517 an die Gst.*

Weg. Krankheit für herrsch. Haus eine **Hilfe** für [illegible] oder [illegible] Tage ges., die in Hausarb. erfahren ist u. selbständ. die fein. Küche versieht. Näheres in der Geschst. 1826

Zum 1. oder 15. April einf., christlich gesinntes d3411 **Mädchen** welches kochen kann für kleinen Haushalt gesucht. Angeb. unt. E 1840 an die Gst.

Gesundes, ehrliches, durchaus kinderlieb. **Mädchen** v. 16—18 J., welch. gern u. freudig alle Hausarb. verr., find. in m. Haush. (4 P.) Stell. Beste Empfehl. Bed. Gr. Wäsche w. ausg., Haushl. gest. B., Oberdörnen 109, pt.

Suche für sofort gesund., kinderl., saub. **Mädchen,** nicht unt. 20 Jahren. Frau Herm. Groß, Elberf.-Hahnerberg, Graf-Adolfstraße 105, Nähe Friedenshain.*

Für kl. 3-Pers.-Etg.-Haushalt suche per 15. 3. oder später e. in allen Hausarbeit erfahr., älter., selbst. **Mädchen.** Näh. Geschst. 1386*

Tücht., saub. u. brav. **Alleinmädchen** f. m. kl. Haushalt p. 15. 3. od. 1. 4. gs. Etwas Nähen erw.* Elberf., Alsenstr. 35.

Ord. Dienstmädchen ges. E., Bahnhofstr. 6.*

Ordentliches **Dienstmädchen** sofort ges. Barmen, Rödigerstraße 85. †

* Landmädchen sucht Frau Emil Gend, gewerbsm. Stell.-Verm., E., Friedrichstr. 5

Ord. Dienstmädchen für sofort ges. Frau Herm. Strubel, Barmen, Berlinerstr. 138. †

Putzfrau f. 2× wöch. einige Std. f. Dangel. Elb., Südstr. 61.*

Stellen-Gesuche

Erfahr. Buchhalter (Treuhänder) f. St. f. ganze oder halbe Tage z. Beischreiben der Bücher, Aufstell. von Monats- u. Jahresbil. u. Steuerber. bei bill. Berechnung. Ang. E 5187 Gst. *

Bankbeamter, 23 J., z. Zt. b. Großbank-Filiale in Stellung, arbeitsfreudig, mit allen Arbeiten vertraut, bilanzsicher, sucht sich in Industrie oder Bank zu verändern. Ang. u. E 1847 Gesch. 1475

Jg. Kaufmann, 17 J., aus der Textilbranche, w. stenograph. u. maschinenschr. f. u. Sprachkenntn., sucht i. Stell. 1. 4. Ia Zeugn. steh. z. Verf. Angeb. u. B 1098 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Junger Kaufmann, arbeitsfreud. u. strebsam, der vor kurzem s. Lehrzeit in Metallwarenfabrik beendet, wünscht s. zu verändern. Mit allen Kontorarbeiten vertraut, besonders bewand. i. Versandwesen, engl. u. franz. Sprachkenntnisse, Stenographie und Maschinenschreiben. Angeb. u. B 1112 an Gst. B., Neuerw. 57.

Baumaterialien-Fachmann, seit 20 Jahren in d. Branche tätig, sucht gestützt auf Ia Zeugnisse sofort oder 1. April Stellung. Angeb. u. 16 459 an Annonc.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 1350

Kaufmann, langj. Prok., bilanzsich. Buchhalter, Kassierer, fl. Korresp., auf allen Gebiet. erfahr., f. Stell. Beste Zeugn. u. Referenz. Ang. E 5513 Gst. *

Abgebaut. Beamter sucht Beschäftigung.* Ang. u. E 5514 Gst.

Färbermeister für Kunstseide und Baumwollstrg. sucht per sof. Stell. nach hier od. auswärts.† Ang. u. B 1033 Gst. B., Neuerweg 57.

Jg. Schneidergehilfe, 19 J., sucht Stelle zur weit. Ausbildung bei tüchtigem Meister. Angeb. v. S 84 an die Filiale in Schwelm. e57

Chauffeur, 32 J., perfekt i. Fahren u. Repar., sucht Stelle auf Personen- oder Lieferwagen. Ang. u. E 5607 Gst.

Bestempfohlener, tüchtiger

Prokurist

einer Exportfirma, bester Bildung, langjähr. Bankbevollmächtigter, sicherer Disponent und Organisator mit guten steuertechnischen Kenntnissen

sucht neuen Wirkungskreis.

Angebote unter K 327 an die Filiale d. Bl. Barmen, Allee 193. 2906

Junger Mann, 30 J. alt, bilanzsicherer Buchhalter, guter Korrespond., lange Jahre als Ein- u. Verkäufer sowie als Reisender mit gut. Erfolg tätig gewes., augenbl. in einer nicht gekündigt. Stellg. d. Geschäftsführerpost. versehend, w. aber nicht mehr zusagt, sucht e. befried. Position als **Buchhalter, Ein- od. Verkäufer,** mögl. in der Textilbranche; besitzt Erfahrung im Umgange mit der Kundschaft u. ist auf d. Gebiete d. Versandw. eingearb. Mitteil. d. Herren Untern. zw. persönl. Vorstell. werden unter E 5411 an die Geschst. erb.

Suche für meinen Sohn zum 1. April

Volontär-Stelle

in größerem kaufmänn. oder industriell. Unternehmen. Derselbe war 3 Jahre in Garnbranche tätig, ist strebsam und sehr solide. Angeb. unt. E 5486 an Gescht. *

Schneid. sucht Arbeit in u. auß. d. Hause. Ang. E 5649 Gst. *

Elektro-Monteur, 21 Jahre alt, sucht Stellung. Derselbe ist mit allen vorkomm. Arbeiten vertraut u. an selbst. Arbeiten gewöhnt. Angeb. an Franz Rich, Freiburg i. B., Schwarzwaldstraße 44. *

Ehem. Polizei- jetzt Sicherheitsbeamter, sucht St. als Sicherheitsbeamter o. Vertrauensstell. Uebern. Priv.- u. Werkbewach. sow. a. d. Leit. ein. größ. Werk- o. Ind.-Bew. Gute Zeu. vh. Ang. E 5608 Gesch.*

Jg. Schlossermeister (Autob.) i. Stellg., gleich welche. Angb. u. E 5641 an Gst. *

Konditorgehilfe, der m. Hause schlafen kann, sucht Stelle.* Ang. u. B 5739 Gst.

Junger Bäcker- und Konditor-Geh. sucht f. sofort Stelle. Angeb. an 1330 Rudolf Steinle, Opladen, Steinstr. 37.

Konditorgehilfe, 22 Jahre, s. Stelle, wo er die Bäckerei erlernen k. H. Brückmann, Hilden, Hochdahlerstr. 113. y52

Suche für m. 16jährigen Sohn z. Vollendung seiner Lehre Stellung als **Volontär oder Lehrling** in kaufmännischem Betrieb. Ang. unter E 5756 an die Gesch.

Suche für m. Sohn, 16 J., der 2 Jahre die städt. Handelsschule besucht hat, **Lehrstelle** am lbst. Exportgesch. Ang. u. B 1113 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche für m. Sohn mit höh. Schulbildg. **Lehrstelle** auf Kontor oder für Herrenkonfektion. — Ang. unt. N 160 an die Filiale d. Bl. in Haßlinghausen. f161

Suche für m. Sohn, 16 J., mit Mittelschulbildung, Lehrstelle z. grdl. Ausbild. als Dekorateur Ang. E 5647 Gst. *

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, welcher schon 1½ Jahr im [illegible]-Beruf tätig ist, weg. Sterbefalls des bisherigen Meisters zur Fortsetzung seiner Lehrzeit Stelle als **Maler- und Anstr.-Lehrling** bei einem tüchtigen Meister. Rob. Hoog, Elberf., [illegible] 7, IV.

Suche für m. Neffen, 15 Jahre, Lehrstelle als Konditor in bess. Konditorei. — Adolf Lindenborn, Barmen, Bahnhof Rittersh.

Suche f. mein. Sohn (Mittelschulbildung) Stelle als Lehrling (Damen- u. Herren-Friseur). Ang. E 5620 Gst. *

Suche für m. Neffen (15½ J. alt), gesund u. kräftig, für sofort in gediegenem Gesch. Stelle als e152 **Metzgerlehrling.** Gerhard Grönes, Solingen, Kirchstr. 51, Telephon 1243.

Weibliche

Stenotypistin, 22 J., m. Kontorarb. vertr., s. sof. Stell. Ang. u. B 1071 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Suche für meine **Tochter** mit Abschlußprüfung d. höheren Handelsschule, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, Stelle. Ang. u. E 5497 an Gsch.*

Beamtentocht., 15 J., w. wegen Geschäftsaufgabe Lehre unterbrechen mußte, Kn. in Sten. u. Masch.-Schr. bes., s. sof. od. 1. 4. Lehrst. a. Büro. A. B 1106 B., Neuerw. 57†

Gewandte **Verkäuferin,** die mehrere Geschäfte selbst geführt, sucht Stell. als Filialleiterin od. 1. Verkäuferin in Konfitüren, Likören od. Lebensm. Kaution k. gest. w.* Ang. u. E 5550 Gst.

Selbständ. Verkäuferin der Lebensmittel- u. Fleischerbranchen sucht sofort Stellung ohne Station. Elbf., Ronsdorferstr. 151, I. *

Gebild. jung. Mädchen aus gut. Fam. sucht Stelle als * **Sprechstunden-Helferin** und zur Erled. der schr. Arbeiten. Gefl. Ang. u. E 5631 Gst.

Gehilfin, mit allen vorkomm. Arbeiten vertraut, s. Stellung bei Damenschneider o. Schneiderin. Ang. u. B 1151 Gst. B., Neuerw. 57. †

Tücht. Weißnäherin sucht noch ein. Kund. in und außer d. H. Näh. Krombach, E., Aberstr. 43, I. *

Weißnäherin sucht Aussteuer anzufertigen. Gefl. Ang. u. E 5603 an Gst. *

Perf. Schneiderin sucht noch Kundschaft in u. auß. d. Hause. Ang. E 5668 Gesch.*

Junge Näherin s. noch einige Kunden. Amende, Elbf., Riesbergstr. 66, II.*

Tücht. [illegible] Weißnäh. u. Flick. sucht Besch.* Ang. u. E 5609 Gst.

Putz. Tücht. 2. Arbeiterin mit gut. Zeugnissen sucht Stellung. Ang. u. E 5630 an Gst. *

Metzgerei. Metzgers-Tochter s. Stell. in bess. Metzgerei zur w. Ausbildg. Ang. unt. M 20 an Fil. [illegible] 1282

Hausdame

in den 40er Jahren, evang., sehr zuverlässig, gesetzt, heiter und anpassungsfähig, sucht Stellung bei einzelnem Herrn oder Dame. Erfahren in Küche und Krankenpflege. Ang. unt. E 1889 an Gescht. d. Bl. d3412

Tüchtige u. zuverläss. **Meisterin** aus der Schnürriemenbranche, die gleichzeitig auch den Versand leitet, wünscht sich zu verändern. Selb. ist mit allen vork. Arbeiten vertraut u. steht seit längeren Jahren bei einer Firma in St. Angeb. unt. E 5506 an Gesch. ds. Bl.*

Aelt., unabh., liebe, treue Frau f. leichte Besch., auch b. Kind. Ang. E 5666 Gesch.*

Suche f. m. Tochter, 14½ J., m. gut. Figur u. Mittelschulb. in e. Konfekt.-Gesch. Lehrstelle. * Ang. u. E 5656 Gst.

Bess. Fräulein sucht Stelle als Volontärin im Verkauf. Gleich welche Branch. Ang. E 5596 Gst. *

Gesucht Stelle als Lehrfräulein. Lyzeum u. Höh. Handelsschule mit sehr gutem Erfolg absolviert, suche Stellung ab 15. März od. später, am liebsten bei christl. größ. Firma. Ang. u. B 1089 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche für m. 14½jährige Tochter Lehrstelle in bess. Geschäft od. kaufm. Büro. Ang. u. E 5627 an Gesch.

Alleinsteh. Dame, 52 J. alt, sucht Stellung bei einz. Herrn od. Dame z. Führung des Haushalts. Ang. J 23 an die Filiale in Wald. e309

Einfach., bescheidenes **Fräulein** aus achtbarer Fam. sucht selbständ. Stelle in klein. bess. Hause. Selb. kocht gut und ist sparsam. Ang. u. B K nach Altenkirchen, Westerwaldheim, Westerwald.

Fräulein, 21 J., sucht Stelle als Stütze in bess. Haushalt, evtl. auch als Mithilfe i. Gesch. Ang. E 5507 Gst.

Bess. Frl. s. Stelle i. Haushalt sof. bei bess. Dame o. Herrn auch Ww. m. Kind. Ang. E 5622 Gst. *

Einf. ev. Fräulein, 29 J., sucht Stelle im Haushalt als Stütze. Angeb. u. E 5434 an Geschst.

Kinderl. Fräulein, evgl., sucht Stelle in bess. Hause b. 1 od. 2 Kindern f. nachm. Ang. u. E 5575 Gst.

Suche für m. 22jähr. Tochter, evgl., St. a. **Haustochter,** wo sie Gelegenheit hat, sich im Kochen u. Haushalt weiter auszubild. Beding.: Voller Fam.-Anschl. H. Rebling, Ehrenbreitstein a. Rh. 2194

Für m. Tochter, 23 J., musik., früher K.-Kr.-Schwest., zul. bei Arzt tätig, suche ähnl. Stelle, auch als Kinderpfl. o. Stütze. Gute Zeugn. vorh. * Prof. Feldhügel, Schwerte a. d. Ruhr.

Meine 20j. Tochter möchte in ein. christl. geb. Hause als † **Haustochter** tätig sein. Frau B. Leischner, Niedersfeld, Kreis Brilon.

In Küche und allen Hausarb. erfahrenes bess. Mädchen sucht z. 1. oder 15. April Stelle, n. Möglichkeit in kinderlos. Haush. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. Barmen, U. Ronsdorferstraße 67, II. rechts.†

Saub., fl., ehrliches Mädchen v. Lande, 18 J., sucht Stelle in bess. Haushalt. Sprockhövel, Elberfelderstr. 83. †

Ordentliches, fleißig. Mädchen, 20 Jahre alt, bisher immer in Stellung gewesen, sucht Stelle zum 1. 4. 26 a. Alleinmädchen. — [illegible] Malchewski, Barm., Schönebeckerst. 42, II. *

17jähr. Mädchen v. Lande sucht Stell. im Haushalt. Ang. u. E 5662 an Gst. *

Suche für meine 19jähr. Tochter Stellg. zur weiteren Ausbild. im Haush. ohne gegens. Vergüt. Ang. u. B 1029 Gst. B., Neuerweg 57. †

Bess. ält. Mädchen, in Küche u. Haush. erf., sucht Morgenst.* Ang. u. E 5188 Gst.

Mädchen, 18 J. alt, von ausw. (Mosel) sucht Stellung in kl. Haush. Kaiser, Barmen, Lennepersir. 48.+

Jung. Mädchen 19 Jahre, sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. M B 100 an die Filiale d. Bl. in Crefeld. 1129

Ordentl., sauberes **Mädchen** sucht Stelle in bess. Hause. Ang. u. Nr. 18 an die Filiale d. Bl. Crefeld. 129

Anst. Mädchen j. St. a. b. od. 1. 7. Schütze, E., Baumstr. 4, II.+

Suche für m. 17jährige Schwester, die schon 3 J. im Haushalt tätig ist, **Stellung in ruhigem, kinderlosem Haushalt,** mögl. z. 1. 4. in Elb. Ang. u. E 5459 Gst.

Dienstmädchen, Junge Mädchen und **Hotel-Personal** sucht sof. u. 15. 3. **Stellung.**

Ww. Gottfr. Ferber, gewerbsm. Stellenvermittl., **Barmen,** Schuchardtstr. 16, II. Telephon 5790.

Fr. Frau f. Beschäft., gl. welche, f. gs. od. h. Tage. Ang. B 1088 Gst. B., Neuerweg 57.+

Fräul. Mädchen sucht Stell. f. vorm. Weber, G., Gesundheitstr. 25.+

Junge Frau h. auswärts, die etwas nähen kann, f. Stellung b. Kindern. Ang. u. H 486 Gst. B., Neuerweg 57.+

Tücht. j. Frau i. e. einfach. Haus- u. Waschst. Ang. E 5583 Gesch.+

Teilhaber Vertreter

Stiller Teilhaber mit 5000 Mark Einlage und zeitgemäße Verzinsung und Gewinnanteil gesucht.+ Ang. E 5636 Gesch.

Beteiligung. Abgedankter Beamter kann sich mit etwas Kapital beteiligen. Hoh. Verd. zugesich. Ang. H 5682 Gst.+

Bandfabrik mit guten Spezialitäten und lohn. Aufträgen sucht intelge Mangels an Betr.-Kapital Anschluß an kapitalkr. Unternehm. oder Teilhaber im Ausbeutg. ihrer geschützten Artikel. Angebote unter H 5650 an die Gesch. d. Bl.+

Agenten zum Vertrieb von Holzroste u. Jalousien, bei hoher Provision, stets u. überall gesucht. **Hermann Meisel, Neurode in Schlesien.** a81

Existenz d. Uebern. der Generalvertrtg. an verich. Plätzen (auch a. Nebenerw.); leicht. Arbeiten, f. Jahren gr. Erf., Fachk. u. erford. 300 Mk. Barkap. Zu melden: Düsseldorf, Hof v. Holland, Stein, Dienstag 9. 3. 26.

In Wirtekreisen gut eingeführter **Vertreter** gel. gegen hohe Provision auf Lebensmittelbranche. Ang. u. E 5753 an Gesch.

Leistungsfähige durch die Güte ihrer Fabrikate seit Jahrzehnten bekannte rheinische Firma sucht f. ihre langjährig renommierten Spezialmarken **wasserlöslicher Oele und Fette,** hauptsächl. zum Besuche der metallverarbeitenden Industrie, i. Elberfeld-Barmen bei der in Frage kommenden Kundsch. durch persönl. Beziehungen gut eingeführten, intensiv arbeitenden, ierstlen **Vertreter** geg. hohe Provision. Erste Industrie-Referenzen. — Ang. mit näheren Angaben u. Referenzen erb. unt. E 1855 an Gesch.

Beteilige mich mit mehrer. hundert Mk. an flt. Handel od. sonstig. Sache. Ang. u. E 5572 an Gesch.

Stillen oder tätigen

Teilhaber

für solid., gutgehd. Engros-Geschäft zw. Ausdehnung gef. Ang. u. B 1119 an Geschst. Barm., Neuerweg 57. +

Schuldenfreie G. m. b. H. (1 Inhaber) Chem. Produkte für Eisenbahn und Eisenindustrie sucht

tät. Teilhaber,

d. gute Beziehungen z. betr. Abnehmerkreisen hat u. einige Mille Einlage, evtl. in guten Sicherheiten, macht. Angebote unter E 5597 an die Geschst. ds. Bl.

Achtung!

Tücht. Fachmann, Besitzer einer tadellos eingerichteten Gummibandweberei (12 Ia Stühle u. Hilfsmasch.) sucht Geldmann als stillen o. tätigen **Teilhaber** zwecks Ausbaus d. Fabrikationsgesch. o. Angliederung a. bestehd. Firma. Entgegenkommenste Beding. Angeb. unter B 117 an Geschst. ds. Blattes Barm., Neuerweg 57. 7240a

Existenzmöglichkeit durch Teilhaberschaft bietet Treuhand-Unternehmen einem Herrn, der sich im Innen- u. Außendienst vielseitig betät. kann, wenn ein **Kapital v. 10—12 000 Mk.** gestellt für Selbstst. — Finanzierungs-Geschäfte bei gr. Verdienstmöglichkeiten u. festen Monatseinnahmen. Einlage wird sichergestellt. Angeb. unter E 5686 an die Geschst. d. Bl. +

Größte

Lebensversicherungs A.-G.

Wir beabsichtigen, unseren Vert.-Kreis im Berg. Lande weiter auszubauen und suchen wir zu diesem Zwecke noch einige

General-Vertreter und Vertreter

der hohem Verdienst. Nichtfachleute werden angelernt. Direkte Beziehungen mit der Direktion. Angebote unter V 145 an die Filiale d. Bl. in Bohwinkel. e380

Von bedeutender Konzernfirma wird gut eingeführter

Margarine-Reise-Vertreter

für Elberfeld-Barmen gegen Gehalt und Provision gesucht. — Es wollen sich nur Herren melden, die bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführt sind und dies durch Zeugnisse belegen können. Angebote unter E 5645 an die Geschäftsst.

Vertreter

(je für Barmen u. Elberfeld) haupt- oder nebenberuflich, mit Beziehungen zu Architekten oder Baubeamten, gesucht. Hauswirtschaftliche Einrichtungen. Neuheit. — Hoher Verdienst. Angebote unter E 1843 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In fl. Textil-Betrieb jetzt streb. tücht. **jüngere kaufm. Kraft.** Da Ins. nur Fachmann, wird kaufmänn. **Teilhaber** gel., d. 20 Mille ganz od. z. Teil in bar u. für Rest gute Sicherheit geben kann. Nur gelegn. ernstgem. Angebote erbeten unter E 5596 an die Geschäftsstr. d. Bl.

Eingeführt. Vertreter bei den Kurzw.-Grossisten **Berlins,** seit 1910, sucht noch einen leistungsfähigen Fabrikanten für **Band- oder Nadelwaren**

La Referenzen und nachweisbare bedeutende Umsätze. Gefl. Angebote an **Prov. Teilgmann, Berlin,** Alexanderstr. 23

Weltens eingeführte, bodenständige Zigarettenfabrik, gegründet 1897, sucht

Vertreter,

welche mit nachweisbar guten Erfolgen Hotels, Cafés, Restaurants und Wirtschaften besuchen.

Zigarettenfabrik „Persia", Gebr. Stade, Gegründet 1897. **Dresden-A. 16.**

Leistungsf. rheinische Margarinefabrik sucht nachweislich gut eingeführte

Vertreter

bei hoher Provision zum Besuche der Konditoren-, Bäcker- und Kolonialwaren-Kundschaft für die Plätze Barmen, Elberfeld, Vohwinkel, Schwelm, Milspe, Gevelsberg, Ronsdorf, Lüttringhausen, Lennep, Remscheid, Neviges, Velbert, Langenberg, Hattingen. Herren, die bereits mit Erfolg gereist haben, werden bevorzugt. Angeb. u. Angabe von Referenzen unter E 5549 an die Geschäftsst. +

Margarinewerke

(Konzern) für folgende Plätze: Remscheid, Velbert, Solingen, Wald, Gräfrath, Wermelskirchen, Radevormwald, Bevenburg, Wipperfürth, Hückeswagen, Haan, Hilden u. Hochdahl werden tüchtige, gut eingeführte **Vertreter** gegen hohe Provision ges. Angeb. unt. E 5569 an die Geschst. +

Suchen Sie Existenz?

Wir suchen f. uns. neue Erfindung tüchtige **Herren u. Damen als Platzvertreter.** Unser Artikel ist ganz neu, jeder Haushalt ist Käufer. Tagesverdienst bis ℳ 30.— **ohne Kapital.** Näheres Montag, 8. März, in Elberfeld, Hotel zur Post, 9—1 vorm. und 3—6 nachm. Wir suchen u. E 5572 an Gesch. gleichf. ein. **Generalvertreter** f. hies. Bezirk

Möbelstoff- und Teppich-Großhandlung

sucht für eingeführte Tour D3417

Westfalen, Siegen-Sauerland, Norddeutschland

Reisevertreter.

Nur eingeführte, mit der Branche vertraute Herren wollen Angebote unterbreiten unter E 1849 an die Geschäftsstelle.

Hotel-, Konditorei- und Kaffeehaus-Branche.

Auswärtige Firma der Einrichtungs-Branche sucht für sofort tüchtigen b37

Vertreter

zum Verkauf von Maschinen, Apparaten, Geschirren, Silber, Porzellan usw. Nur branchekund., bei der rhein.-westf. Kundsch. gut eingeführte Herren wollen sich melden mit Angabe von Referenzen und der bisherigen Tätigkeit unt. E 1236 an die Geschst. d. Bl.

Leistungsfähige Mineralölgroßhandlg. sucht zum Verkauf ihrer amerikan. a451

Maschinen-, Automobilöle

usw. ein, bei d. Industrie u. bei Autobesitzern usw. mögl. eingef. Vertreter gegen hohe Provision, evtl. Gehalt.

Union-Oel-Import,

offene Handelsgesellschaft, Düsseldorf, Cottenbachstr. 43.

Für den hies. Bezirk u. Rheinl. werden z. Verkauf einer gesetzl. geschützten Neuheit f. Hotels, Restaurants, Geschäfte u. Private

tücht. Vertreter,

auch Damen, ges. Es handelt sich um den Vertrieb eines einzig dastehend., durchaus leicht verkäufl., fol. Gebrauchsartikels v. unbedingt lohnend. Verdienst. Ang. unt. E 1845 an Gst. e58

Für den hies. Bezirk suchen wir bestens eingeführten

Vertreter

z. Verkauf v. Schokolade, Pralinen, stets u. Zwieback. Es können nur Herren, die gut eingef. u. primo Ref. sind, berücks. w. Ang. E 5444 Gesch.

Beteilige mich mit 5—10 000 Mk. gegen feste mon. Vergütg. an rentablem Unternehmen. Kap. m. sichergestellt werden. Ang. E 5629 Gst.+

Wer beteiligt sich? Kaufmann m. ausgez. Beziehg. zur span.-portugiesisch. Kundsch., die Länder **Spanien u. Portugal** mehr als 15 Jahre bereist, sucht als +

Kollektivreisender

Anschluß an Großunternehm. d. Metall- oder Barmer Bekleidungsbranche. Ia Zeugn. u. Referenz. Anerb. unt. H 1147 an Gst. B., Neuerweg 57.

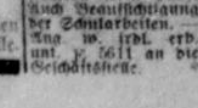
Tücht. junger Kaufmann wünscht sich m. Mk. 20—25 000 an nur gut. Unternehm. **tätig zu beteiligen.** Gefl. Angebote unt. E 5659 an Geschst.+

Kassahäuser sucht Verb. mit leistungsf. Fabr. von Strumpf- und Hochgummibändern sow. Kernseidaltern f. ld. Lief. Ang. u. H 1154 Gst. B., Neuerw. 57. +

Kaufmann, Mitte 30, sucht sich mit 60—100 000 Mk. an nur tätigem gesunden Industrie- o. Handelsunternehmen **zu beteiligen.** Angeb. unt. B 121 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7229a

Unterricht

Französ., Englisch, Spanisch, Italien. in ca. 6 Monat.



Vorkenntn. **nicht** erforderl. Umgangsspr., kaufm. Korr. **E., Herzogstr. 40, II B., Gem. Ufer 4, III**

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 3912 Gst. 16340

Engl. Franz. Span. ert. dipl. **Sprachlehrer J. Alt,** B., Pfälzerweg 5.

Italienisch. Französisch. Unterr. i. u. auß. d. Hause, auch n. ausld. Uebersetzung. Prima Referenz. E. Berger, Vohw., Bergstr. 2. +

Ia Engl. u. Frz. in fl. K. Mon. St. W. D. bei l.? Ang. E 4257 Gst. +

Spanisch zu Mk. 6 pro Mon. Ang. E 4147 Gst. 16349

Welcher Lehrer in E. od. B. würde mit den eig. größer. Kindern, 12jähr. Untertertianer nachm. mit beaufsichtigen? Mutter berufstätige Witwe. Angeb. unt. B 2941 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Student ert. gründl. Unterr. u. Nachh. in Latein, Franz., Engl. Mathematik. Ang. u. E 5679 an Gst.

Französin ert. gewiss. Unterr. Anf. u. Schüler Std. 50 Pfg. Beauft. d. Schwarb.+ Ang. K 156 an Fil. Elb., Marienstr. 1.+

Primanerin erteilt Mädchen gründliche Nachhilfestd. in allen Fächern (kein Lat.). Auch Beaufsichtigung der Schularbeiten. — Ang. u. erbl. erb. unt. E 5611 an die Geschäftsstelle.

Unsere **Bastel-Kurse** sind jed. Montag, Mittwoch, Freitag abend 8—10 Uhr statt. Anmeld. **Heim-Radio.** Kom.-Ges., **Barmen,** Schuchardtstr. 31, Telefon 2869. 7243b

Violin-, Klavier-Unterricht. E. 28.-Rathenaustr. 37.+

Wer ert. Unterr. in **Engl. u. Franz.** Ang. u. E 5613 Gst.+

Nähschule. Unterricht in Anfert. feiner Wäsche, einf. Kld. u. Blusen. Nachm.- u. Abend-Kurse. Barmen, Gewerbeschulstr. 112. I.+

Ingenieur-Akademie Oldenburg



Städtisches Polytechnikum

Abt. für Archit., Bauing., Elektr., Maschinenbau, Betrieb und Handel.

Semester-Beginn 14. April 1926.

Drucksachen durch das **Sekretariat.** bl 7

Preuß. höh. Fachschule f. Textilindustrie Barmen.

Fachschule für die Bandweberei, Flechterei, Kleppel- und Spitzenfabrikation: Kurse für Fabrikanten, Musterzeichner u. Meister. Manufakturistenkurse u. Meisterkurse für Weberei. — **Prospekte 60 ₰.** 1055b Auskunft durch den Dir. **Prof. Paur.**

Barm. Konservatorium u. Musikseminar Barmen, Neuerweg 42. Gegr. 1864. 7243a Telefon 5555

Vollständ. Ausbildung in allen Musikfächern von den ersten Anfängen bis zur vollendeten Reife. Vorbereitung für die Staatsprüfung. **Dir. Kammersänger Everts.**

Kaufmänn. Privatschule

Hilgers

Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Ritzershausen.

Leistgste und bedeutendste private Fachschule am Platze.

Neue Lehrgänge für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Konfirmandenstunde und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft.

Beginn 7. April.

— Anmeldung bald erbeten. — Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrt. reisemäßigung. 406

Knaben-Institut Hofnunghoff Garenfeld b. Westhofen (Westf.)

bereitet vor nach dem Lehrplan einer Oberrealschule für die Obersekunda. Kleine Klassen, herrl. Lage, gute Verpfl., eigene Landwirtsch. Näheres d. Leiter. 4221

Kaufm. Privatschule

A. Förster,

Gegr. 1879 **Elberfeld** Gegr. 1879

Alexanderbrücke, Eingang Brückenstraße 4.

Das neue Schuljahr beginnt am

7. April. 1926

Lehrgänge für schulentlassene Mädchen u. Knaben zur gründl. Vorbildung für d. kaufm. Beruf od. Mitarbeit im elterl. Geschäft.

Sonderlehrg. für Erwachs.

Tages- u. Abendunterr. in Klass., Gruppen oder Privatstunden.

Anmeldungen bald erbet.

Auskunft und Prospekte frei.

Auswärtige haben Fahrtermäßigung.

7. April

beginnen

Jahres- und Halbjahreskurse

in **Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechs., Stenogr., Schön-, Maschinenschreiben, engl., franz., ital.**

Dresel

Kaufm. Privatschule

Elberfeld, Augustastr. 70.

Gründl. Ausbildung für Lebensberuf und eigenes Geschäft. 16375

Tages-, Abend-, Einzelunterr.

Auswärtige Schüler Fahrpreis-Ermäßigung.

Neue Halbjahrs- und Jahreslehrgänge beginnen am **7. April.**

Kaufmännische Privatschule

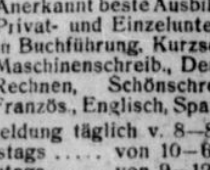
Flockenhaus

Alleinberechtigte Sprachschule der 1000 Worte für Barmen

Barmen, Sedanstr. 15, nur 1/4 Minute v. Alten markt

Anerkannt beste Ausbildung. Privat- und Einzelunterricht in Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreib., Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Französ., Englisch, Spanisch.

Anmeldung täglich v. 8—8 Uhr, Samstags ..... von 10—6 Uhr, Sonntags ..... von 9—12 Uhr.



16378

Gründlicher Privat- und Einzel-Unterricht

am Tage oder abends in sämtl. kaufmänn. Fächern. Sorgfältige Ausbildung unter besond. Berücksicht. d. Eigenart des Schülers

Eintritt am 7. April. Anmeldungen von 3—8 Uhr abends.

Kaufm. Privatschule

L. Wintgen,

vereid. Bücherrevisor und Sachverständiger für Schriftvergleichung, Elb., Wortmannstr. 22 Tel. 2869. 5 Min. v. Rathaus u. v. d. Haspelerbr.

Höh. privater Schulunterricht für Knaben und Mädchen.

Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunda, Prima u. Abitur. — Streng individ. Unterricht. — Beaufsichtig. der Schularbeiten. — Ia Refer. Lt. zahlr. Dankschr. beste Erfolge i. 19 Jahren.

C. Weishaupt, Barmen Gewerbeschulstr. 58. Tel.-Nr. 7946.

Kaufmännische Privatschule

Witte

Elberfeld, Aue 35 (gegenüber) J.-D. Born

Leiter: Otto Witte, Dipl.-Kaufm., Dipl.-Handelslehrer und vereidigter Bücherprüfer.

= 7. April =

Beginn neuer Lehrgänge für Mädchen und Knaben — Sonderunterricht für Erwachsene — Kleine Klassen und Gruppen — Berücksichtig. der Eigenart jed. Schülers — Einzelfächer — Sprachen. 16383 Fahrpreis-Ermäß. für Auswärtige.

Gewerbl. Privatschule

f. Maßschnn., Schnittzeichn., Zuschneid. u. Nähen der **Damen-Garderobe** und **Wäsche.** Morgen-, Nachm. u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis. Anmeldungen täglich. Mittwoch u. Samstag nachm. ab 2 Uhr geschlossen. Zuschnitte werd. nach Maß angefertigt. **Leit.: Frau Ottilie Becker, Elb., Erholungstr. 3**

Tages- u. Abend-Lehrgänge mtl. 20 Mk. bzw. 15 Mk.

Masch.-Schr., Buchf.-Korresp. Sprach-, Hdls.-Kde. m. Bankwesen u. jur. Erl. Rechnen.

A. Deckers

Akad. (Jur.), Dipl. Handelsl., 10 J. an städt. u. priv. Handelsschs., **Barmen, Sonntagstr. 17, I.**

Mod. Tanz-Unterricht.

Privat, Einzel sowie in kleinen und großen Zirkeln ungeniert in meiner Privat-Wohnung. 104b

Oskar Obermeyer u. Tochter

1913/14 am Stadttheater Barmen tätig. Unterdörnenstraße 132. Telephon 5417.

Moderne

Tanz-Kurse

beginnen **neu** für **Anfänger Montag** d. 8. 3. u. **Donnerstag** d. 11. 3., abends 8 Uhr, in unserem **Privat-Saal Elberfeld, Gesundheitstr. 94** (Nähe Seilerstraße).

Im Lehrplan Rund-, Gesellschafts- und Mode-Tänze. Leichte Lehrmethode. Für vollständ. Ausbild. wird garant. Baldige persönl. Anmeld. erwünscht. Sprechst. tägl. von 1—3 u. von 6—8 Uhr in der Wohnung sow. Sonntags v. 11—1 Uhr im Lehrsaal.

Wwe. A. Oberbach-Sasse, meister. Elberf., Kölnerstr. 31, III. Nähe Stadthalle.

Anmeldung für **Sexta**

Höhere wissenschaftl. Vorbereitungs-Anstalt **Lorke**

Barmen, Lessingstr. 23 (verl. Emilstr.) **gegr. 1912**

Aufnahme von Knaben u. Mädchen für Sexta u. alle übrigen Klassen, individ. sehr gewissenh. ***Vollunterricht in allen Fächern, kleine*** *Klassen, nachweisl.* ***beste Erfolge.*** *Große, helle Unterrichtsräume in ruhiger, gesunder Höhenlage, nahe der südl. Anlagen. Sprechzeit: 3—5 Uhr nachm.* 1076b

Universität Köln.

Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche-, Rechtswissenschaftliche-, Medizinische- (auch vorklinische Semester) und Philosophische Fakultät. Handels- und Verwaltungs-Hochschulstudium.

Vorlesungsbeginn: 29. April. Die Einschreibestrist läuft vom 15. April bis 6. Mai. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von 0.60 M. (dazu Porto 0.10 M.) bezogen werden. b262

Baden-Baden Pädagogium.



Höhere wissensch. Lehranstalt. Förderung Nichtvers., Schwächl., Erholungsbedürftiger. Kaufm. Abtlg., Spiel, Sport. Vorzügl. Verpfleg., gewissb. Erziehung. Telephon 21. — Prospekt und Auskunft durch **Dir. Büchler.**

Dieckmann'sche Privatschule

Wissenschaftl. Leitung: Prof. Dr. Sellentin.

Aufn. f. a. Stufen v. Sexta—Oberprima. Unterr. n. d. Lehrpl. e. Oberrealschule. Vorber. f. d. Obersekunda- u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Sprachk. und Linear- u. Freihandzeichnen.

Tagesunterricht v. 8—12. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 4—6. Kl. Klass. u. individ. Behandl. Aufn. v. 10. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Beding. Relig., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr.

Abendunterricht für beruflich tätige junge Leute von 6 bezw. 7—9 Uhr. Volksschulbild. gen. z. Eintritt.

Langj. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. best. üb. 90 Kand., dar. 16 Abit. — Eig. Land- u. Erhol.-Heim in leichterreichb. Nähe (Die „Mühle im Wiebachtal" bei Radevormw.) — Schulb. w. a. d. eig. Schulbibl. gest.

Wesentl. ermäß. Preise. Auskunft durch Fernspr. 7923.

Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2

Sprechzeit 12—1 und 6—7 Uhr. 16391

Eleg. Dekorationen Gardinen — Stores

Uebergardinen Bettbimmel, Erkergardinen, jedes Maß vorrätig, kaufen Sie besonders gut u. preiswert

Gardinenfabrikation Hochstr. 55 **Elberfeld** Hochstr. 55

Nur für Wiederverkäufer u. Hausl. in Bettwäsche-Garnituren mit Hohlsaum u. Stickerei, eigenes Fabrikat, sowie **Damen- und Herrenwäsche** zu den billigsten Fabrikpreisen. Bei Vertrauenswürdigen Abnehmern Abrechnung nach Verkauf. **Elberfeld, Beckstraße 17a,** part., Telefon 4879.

Anzug oder Paletot von 25 Mark an

35 u. 45 Mk mit guten Zutaten u. tadellos. Sitz. Fahrt wird vergütet.

Lorenz Thee, Herrenschneiderei, Elberfeld Bleichstraße 65. part.

Otto Schütz

Elberfeld, Fernspr. 4844

Reparatur-Werkstatt für Automobile u. Motorräder

in den Großgaragen an der Barmer- u. Krappstrassen-Ecke

Garagen-Vermietung Tankstelle

Kinderwagen

und Klappwagen, nur erstklassige Fabrikate, kaufen Sie zu staunend **billigen Preisen** bei

M. Knape, Korbwarenfabr.

Elberfeld, Hochstraße 90.

Elektro-Schaeffer

Elberf., Brünstr. 27

Gegr. 1901.

Meine Spezialität:

Ausschalter
Fassungen
Isolierrohr
Leitungsdraht
Osram-Lampen
alle Zubehörteile.

16299

Wiegekarten

lief. als Spezialität

Fa. P. Langewiesche Barmen. 1073b

6 Tage z. Probe auf Kredit



Tisch, Schrank, Truhe **Sprechapparate Schallplatten** niedrig. Preise wöchentlich Mk. 3.— an. Katalog gratis! **Vertreter gesucht! Kaufmann & Rupp** Frankfurt a. M. 392 Hasengasse 4. u263

NW&K WOLLGARNE



zarteste Zephirwolle zum Sticken u. Häkeln

Die Taube bürgt für Güte

Überall erhältlich. Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: **Sternwoll-Spinnerei** Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

NW&K

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 35 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 6. März

Zur Wirtschaftslage.

Die Sorgen, die die deutsche Wirtschaft aus dem alten in das neue Jahr mit herübergenommen hat, scheinen sich nur schwer vertreiben zu lassen. Auch die Februarberichte der preußischen Handelskammern glauben feststellen zu können, daß sich die Wirtschaftslage im allgemeinen noch nicht von ihrem Tiefstande erholt habe. Nach den Berichten der Landesarbeitsämter für die vierte Februarwoche und Anfang März hat sich auch die Arbeitsmarktlage nicht wesentlich geändert. Wenn auch in einer Reihe von Bezirken die Zahl der Arbeitslosen weiter zurückgegangen ist, so ist doch in anderen Bezirken, und besonders in unserem industriereichen Westen, die Ziffer wieder angewachsen.

Freilich lassen sich auch Fortschritte und weitere Zeichen der Besserung feststellen. Die seit August vorigen Jahres fortgesetzte Steigerung der Konkurse hat im Februar eine Unterbrechung erfahren. Die Tagesdurchschnittsziffer ist zurückgegangen, und vor allem die Textilbranche weist eine starke Minderung auf, die sich namentlich auf den Einzelhandel erstreckt. Zum mindesten darf man wohl der Meinung sein, daß der Höhepunkt der Insolvenzen nunmehr überschritten ist. Bemerkenswert scheint auch der Hinweis maßgebender Persönlichkeiten, daß die Reichsbank eine Verstärkung der in der letzten Zeit immerhin bemerkbaren Ansätze einer Konjunkturbelebung in den kommenden Wochen und damit eine erhöhte Beanspruchung der durch die Reichsbank zu gebenden Kredite, die bisher nur zu zwei Dritteln von der Wirtschaft ausgenutzt waren, erhofft. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß diese Erwartungen in erster Linie auf den Ankurbelungsbestrebungen der Reichsregierung fußen.

Freilich dürfte eine vermehrte Kreditinanspruchnahme nicht so weit gehen, daß damit die Möglichkeit einer Diskontermäßigung ausgeschaltet würde. Andererseits bleibt abzuwarten, inwieweit Konsequenzen aus einer tatsächlichen Konjunkturverschlechterung in den Vereinigten Staaten für die deutsche Wirtschaft gezogen werden müssen. Würden diese wirklich eintreten, dann besteht ohne Zweifel die Gefahr, daß durch Abzug von amerikanischen Krediten die Bestrebungen, kurzfristige Gelder in langfristige zu verwandeln, gestört werden könnten. Ob die Baisse-Panik an der Neuyorker Börse, die in dieser Woche die Gemüter erregte, nur ein natürlicher Rückschlag auf eine übertriebene Aufwärtsbewegung war, der durch eine schrankenlose Spekulation vergrößert worden ist, oder ob in ihr ein Anzeichen für die allgemeine Konjunkturentwicklung erkannt werden kann, ist noch unklar. Es läßt sich nicht leugnen, daß die seit 1923 bestehende amerikanische Hochkonjunktur in der letzten Zeit allerdings leichte Depressionen erlitten hat.

Aber wenn wir die Möglichkeit einer Konjunkturentwicklung bei uns betrachten, dann dürfen wir auch nicht vergessen, daß grundlegende Ursachen die allgemeine Richtung der Wirtschaftsentwicklung bestimmen. Die dauernde Aenderung der allgemeinen Entwicklungslinie kann nur erfolgen auf Grund einer Aenderung der sie bestimmenden Tatsachen. Solange diese Aenderung nicht vollzogen ist, solange wird der Kampf um sie wohl vorübergehende Besserungsstadien bringen, aber immer wieder in rückläufige Bewegungen auslaufen. In den verschiedenen Reden, die in der letzten Zeit von Regierungsstelle über Finanz- und Wirtschaftspolitik gehalten wurden, sind wohl klar und scharf die Ursachen unserer Wirtschaftsmisere, die Wechselwirkungen zwischen der Finanzpolitik und der Auswirkung außenpolitischer Zustände zum Ausdruck gekommen, aber weniger zielsicher trat in ihnen hervor, wie weit die Möglichkeiten der Behebung gehen. Gerade das muß man sich immer wieder vor Augen führen, auch wenn man mit berechtigtem Optimismus den Bestrebungen zur Ueberwindung der Krise folgt. Es heißt, sich das Wort Dr. Solmßens, das er in der Versammlung der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen in dieser Woche gesprochen hat, zuzeigen zu machen: Nicht in den Fehler zu verfallen, die gegenwärtige Krise nur börsenmäßig als das Wellentief einer absteigenden Konjunkturperiode zu betrachten, das sich im Wechsel der Periode gleichsam automatisch zu ansteigender Kurve erheben werde. — Auf das Auf-lange-Sicht-Arbeiten kommt es an, wie der zweite Redner auf der Tagung, Generaldirektor Dr. Silverberg, betonte.

Von diesem Standpunkte aus ist auch das Ergebnis der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse zu betrachten. Die Erwartungen, daß die Messe den Gang der Wirtschaft beleben würde, haben sich nicht erfüllt. Zuzugeben sei, daß diese Erwartungen niedrig genug gespannt waren. Warum hat sie aber wieder im allgemeinen eine neue Enttäuschung gebracht und ein Gefühl des Unbefriedigtseins bei den meisten Ausstellern hinterlassen?

Wenn man die Messe mit Recht ein Wirtschaftsbarometer nennt, so kann man nicht erwarten, daß in einer Zeit der Wirtschaftskrise unvorhergesehen ein befriedigendes Messegeschäft zustande kommt. Auf der anderen Seite hätten sich vorhandene Besserungserscheinungen auf der Messe auswirken müssen. Die Geschäftsentwicklung auf der Messe ist in der Tat auch nicht einheitlich gewesen, im großen ganzen hat sich aber ergeben, daß die auf der Frühjahrsmesse erzielten Gesamtumsätze im Inlandsgeschäft noch nicht einmal die des vorigen Herbstes erreichen. Wer die Macht des Konsums in unserem Wirtschaftsleben beweisen will, kann kaum ein besseres Beispiel dafür finden als in dieser Geschäftsentwicklung. Es ist ein Ausfluß der vorhergegangenen Reinigungskrise, wenn die Zahl der Aussteller und auch der Einkäufer zurückgegangen ist. Aber wenn die solvent gebliebenen Einkäufer überwiegend Bestellungen nur in geringem Ausmaße erteilten, so ist das ein Zeichen der wirtschaftlichen Ungunst bei uns, die die Kauffähigkeit der Verbraucher so stark beschnitten hat. Es ist deshalb auch zu verstehen, daß die hochentwickelte und leistungsfähige Luxuswaren-Industrie, deren Notlage offenkundig ist, in Leipzig mit am schlechtesten abgeschnitten hat. Unser Volk ist arm geworden, und erst, wenn der Grad dieser Verarmung erkannt worden ist, dann mehren sich auch die Möglichkeiten des Wiederaufstiegs. So hat sich auch gezeigt, daß trotz allem Entgegenkommen der Verkäufer in der Preisbildung die Anstrengungen, die in der Zwischenzeit der Herabsetzung des allgemeinen Preisniveaus gemacht wurden, nicht ausreichend gewesen sind, um auf die beschränkte Kauflust einzuwirken. Das Kernproblem für unsere Industrie vor allem bleibt die Schaffung eines Preisstandes, der die Qualität nicht verschlechtert und der gesunkenen Kaufkraft Rücksicht trägt.

Die Preisfrage nimmt auch in bezug auf das Auslandsgeschäft einen hervorragenden Platz ein. In dem stärkeren Auslandsbesuch offenbarte sich das wiedererstarkende Vertrauen der Weltwirtschaft in die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Ware. Wenn der ausländische Einkäufer sich trotzdem im allgemeinen zurückhaltend hielt und zumeist nur größere Bestellungen in den deutschen Spezialfabrikaten machte, so ist das auch darauf zurückzuführen, daß die billigere Produktionsfähigkeit des Auslandes ein Zurückgreifen auf die wohl bessere, aber auch teurere Ware hinderte. Dabei bleibt allerdings zu berücksichtigen, daß Frankreich, Italien, Belgien und zum Teil auch die Tschecho-Slowakei ein Valutadumping treiben können, dem unsere Industrie nicht entfernt begegnen kann. Auch das wurde auf der Messe oft genug gehört, daß die in der ganzen Welt errichteten Zollbarrieren ein gesundes Auslandsgeschäft verhinderten.

Im übrigen bot trotz Rückganges der Ausstellerzahl auch die Frühjahrsmesse das Bild einer imposanten internationalen Warenschau. Deutlicher war noch der Zug zu erkennen, von der Gebrauchsartikelmesse zur Produktionsmittelmesse überzugehen. Die größte Anziehungskraft hat wieder das Ausstellungsgelände der Technischen Messen ausgeübt. Der scharfe Wettbewerb hat in stärkerem Maße die Erzeugung auf ein Propagandamittel gelenkt, das früher hauptsächlich nur für den Großhandel bestimmt war. Auch rein äußerlich drückt sich in der Ziffer der Aussteller das Ueberwägen der Industrie gegenüber dem Handel aus, wenn auch die Bedeutung der Messe für die verschiedenen Industriezweige nicht gleich ist. So erscheint die Messe von heute in erster Linie eine Stelle, an der die Gelegenheit geboten wird, sich zweckmäßig darüber zu unterrichten, was die verschiedenen Fabrikanten einer Branche Neues zu bieten haben, und zugleich sich gegenseitig auf die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit hin zu prüfen.

Man kann allerdings das Messeproblem nicht lösen nach dem Verlauf weniger Jahre. Dazu ist alles noch zu sehr in Fluß. Es ist kein Zufall, daß Köln und Kiel ihre diesjährige Frühjahrsmesse abgesagt haben. Es wird sich vielleicht auch nicht vermeiden lassen, daß der Rahmen der Leipziger Mustermesse eine weitere Verengerung erfährt. Das Messeproblem ist an sich aber keine Frage eines ganzen Geschäftszweiges, sondern nur die eines jeden einzelnen. Jedoch das wird niemand leugnen können, daß trotz des geringen geschäftlichen Erfolges auch diesmal die Leipziger Messe ihre Aufgabe als umfassende Repräsentantin deutscher Leistungsfähigkeit auf industriellem Gebiete voll und ganz erfüllt hat. Die deutsche Wirtschaft braucht eine solche Schau, nicht nur als Ausfluß alter Tradition, sondern gerade auf Grund eines verschärften Konkurrenzkampfes. Denn wir sind mehr als je darauf angewiesen, den Absatz unserer Waren durch geeignete Propagandamittel zu fördern.

Th.

Börsenwochenschau.

GA. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtb.) An der Berliner Börse haben sich die Kurse in der Berichtswoche im allgemeinen ausgezeichnet gehalten, zum Teil sogar etwas gefestigt. Dieses ist um so interessanter, als gleichzeitig an der Neuyorker Börse die Abschwächung vorübergehend in eine Börsenpanik ausgeartet ist. Von einer Emanzipation des Berliner Marktes von Neuyork zu sprechen, ginge aber doch wohl zu weit. In Wirklichkeit bleibt der Berliner Effektenmarkt auf das Interesse des Auslandes, insbesondere Amerikas zwar nach wie vor angewiesen, aber die Verpflichtung Berlins in das Internationale Börsengetriebe ist noch nicht soweit gediehen, daß die Börsenstimmung des Auslandes unter allen Umständen tonangebend für unseren Markt sein müßte. Zu einem vorkriegsmäßigen Arbitrageverkehr mit den Auslandsbörsen sind die Dinge in Berlin wohl noch lange nicht reif. Das verschiedenartige Verhalten Neuyorks gegenüber der eigenen Börse und gegenüber dem Berliner Markt erklärt sich vielmehr daraus, daß die Neuyorker Börsenbewegung in der letzten Zeit ein eigentliches Spekulationsmanöver gewesen ist, während deutsche Effekten an der Berliner Börse vom Ausland weit überwiegend zu Anlagezwecken erworben worden waren.

Da es sich immer mehr herausstellt, daß sich die Wirtschaftslage in zwar langsamer, aber doch stetiger Aufwärtsentwicklung befindet, und auch der Reichskanzler das Stichwort zur Rettung der Wirtschaft ausgegeben hat, so sehen die Ausländer, namentlich die Amerikaner, natürlich keinen Anlaß, auch ihre deutschen Effekten auf den Markt zu werfen. Im Gegenteil hat das Ausland, auch Amerika, und das ist die weitere Ueberraschung der Börsenwoche, gerade in dem abgelaufenen Berichtsabschnitt beträchtliche Kaufaufträge an den Berliner Markt gelegt, und dabei dividendentragende Papiere sowohl des Terminmarktes (Schiffahrts-, Elektro- und Schwachstrom-Aktien) als auch des Kassamarktes bevorzugt. Wir dürfen in diesem Wachbleiben und Zunehmen des Interesses des Auslandes für die deutschen Effekten einen neuerlichen Vertrauensbeweis für die deutsche Wirtschaft erkennen.

Interessant ist die Berliner Bewegung diesmal auch noch aus anderen Gründen, nämlich insofern gewesen, als sie bei Spezialpapieren eine große Anzahl von Rätseln aufgegeben hat. Unbekannt ist vor allem die Quelle der anhaltenden und anscheinend von guter Seite kommenden Kaufaufträge am Markt der Rombacher Aktien, die um weitere 2 Prozent auf 25,5 angezogen haben, obwohl die Verwaltung in Abrede gestellt hat, daß sie ernstliche Verhandlungen über den Verkauf ihrer Concordia-Zeche führe. Sehr merkwürdig ist ferner die plötzliche Hausse in Schultheiß-Aktien, die um 3 Prozent auf 138 anzogen, während gleichzeitig die Aktien der Konzerngesellschaften, nämlich der Ostwerke, um 1 Prozent und der Kahlbaum-Gesellschaft um 2 Prozent nachgegeben haben. Auch hier sind gute Käufe zu beobachten gewesen, und die Börse sprach von Bestrebungen der Schultheiß-Verwaltung, sich von den Ostwerken und Kahlbaum zu trennen, eine Version, der um so größere Wahrscheinlichkeit beizumessen ist, als zwar das Biergeschäft der Schultheiß-Patzenhofer-Brauerei gut gewesen sei, während der Likörabsatz der Ostwerke und der Kahlbaum-A.-G. sich weniger gut entwickele. Auch hier steht man vor einem Rätsel insofern, als die Konzernverwaltung noch in der vor wenigen Wochen abgehaltenen Hauptversammlung die Berechtigung der Kursunterschiede der Konzernaktien und damit doch wohl auch die Loslösungsabsichten bestritten hatte. Sollte die Schultheiß-Verwaltung in wenigen Wochen ihre Ansicht geändert haben? Dunkel sind ferner die Gründe, welche zu dem teilweise lebhaften Geschäft am Markt für Automobil-Aktien geführt haben. Auch hier hat sich Auslandsinteresse bemerkbar gemacht, namentlich für Daimler, deren Kurs um 4 Prozent angezogen hat. Uebrigens konnten auch die Aktien der Adlerwerke um ebenfalls 4 Prozent steigen.

Das einzige große Marktgebiet, das einheitlich recht fest geblieben ist, war wieder der Schiffahrtsaktienmarkt. Hier haben Hapagaktien die Führung behalten. Die Version, daß die Hapag sich von Harriman loslösen, von ihm drei große Seedampfer zurückkauten und sich damit an die Spitze der deutschen Reedereien stellen wolle, verdichten sich immer mehr. Während Hapag-Aktien um 6 Prozent anziehen konnten, stiegen Norddeutscher Lloyd um 5, Hamburg-Süd um 3, Hansa um 6, Deutsch-Austral ebenfalls um 6 und Kosmos um 4 Prozent. Am Markt für Elektrowerte haben die bekannten Gerüchte über einen kommenden Elektro-Trust neue Nahrung erhalten durch die offizielle Mitteilung des Siemens-Schuckert-Konzerns über eine Neuregelung seines Verhältnisses zur Rhein-Elbe-Union. Von Dividendenerwartungen war namentlich der Markt der Schwachstrompapiere getragen, an welchem Lorenz-Aktien um 13 Prozent, Telephon-Berliner um 8 Prozent anzogen. Auch Vogel Telegraphendraht konnten auf die Dividende von 5 Prozent um 2 Prozent steigen, während sich Junghans-Aktien gut gehalten haben. Bankaktien waren teils behauptet, teils leicht befestigt. Barmer Bankverein war auf den Abschluß hin besonders fest + 4,5. Der Markt der chemischen Papiere, Farbenindustrie und Oelpapiere waren leicht befestigt. Auch hier sollen Auslandskäufe vorgelegen haben. Bei den Kaliaktien waren Salzdethfurt besonders fest + 5, da man unverbindlich mit einer Dividende von 15 Prozent rechnet. Deutsche Kali konnten sich nur knapp behaupten. Waggonaktien waren gehalten. Westliche Montanaktien haben sich in der Hauptsache ebenfalls behauptet. Braunkohlen-Aktien gaben um 1—3 Prozent nach. Bei den Steinkohlen-Aktien schwächten sich Harpen um 2 Prozent ab, da die Dividendenlosigkeit nach den neueren Nachrichten an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Von oberschlesischen Papieren konnten sich Oberbedarf und Caro gut halten, da man mit einem baldigen günstigen Abschluß der Schuldenverhandlungen rechnet. Bei den Maschinenaktien waren Gebrüder Körting auffallend fest. Nachdem der Kurs um 6 Prozent auf 74 Prozent angezogen hatte, waren die Aktien schließlich sogar gestrichen Geld. Auch hier scheinen Dividendenhoffnungen eingeweihte Kreise zu Käufen veranlaßt zu haben. Orenstein-Aktien konnten 3 Prozent gewinnen, anscheinend im Zusammenhang mit den Hoffnungen auf baldige Freigabe der Dollar-Guthaben, die im übrigen auch am Schiffahrtsaktienmarkt Meinungskäufe der Spekulation veranlaßten. Man rechnet damit, daß der Freigabeantrag, nachdem er im Schatzamt bereits beraten worden ist, nunmehr unverzüglich dem amerikanischen Kongreß zur Beschlußfassung vorgelegt werden würde. Der Mellonsche Gesetzentwurf habe zwar im Schatzamt eine bemerkenswerte Aenderung erfahren, die aber nicht zu ungunsten der deutschen Gläubiger ausgefallen sei.

Vom Rentenmarkt ist die Abschwächung der Schutzgebietsanleihen hervorzuheben. Hier hat ein großer Spekulant erhebliche Glattstellungen vorgenommen. Kriegsanleihe konnte sich behaupten. Stärkerem Interesse begegneten ungarische Goldrenten, deren Kurs angezogen hat, weil man damit rechnet, daß wohl auch Rumänien das Prager Schuldenabkommen unterzeichnen wird. Aus dem gleichen Grunde sind daraufhin auch rumänische Papiere gestiegen. Unentwegt fest sind schließlich türkische Papiere geblieben, da auch in Paris der Türkenmarkt sehr fest blieb.

Dr. L.



Düsseldorfer Börse vom 5. März 1926

Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Proz. Die mit • bezeichn. Kurse verstehen sich in Reichsmarkproz.

Amtlich notierte Werte

Montanwerte

	Geld	Brief
Aller A.-G.	25	26
Rhein.-Nassauer	—	—
Dahlbusch •	89.5	91
Gelsenk. Bergwerk	88.5	89.5
Harp. Bergbau •	105.5	—
König Wilhelm •	—	—
Lothringer Bergb. •	53.5	55.5
Magdeburger Berg	—	—
Roddergrube	340	—

Kaliwerte

Hannarokhall	250	—
A.-G. Deutsche Kali	114	—
Hallesche Kali •	100	103
Kaliindustrie •	133	136
Neustaff. Friedrh. •	95	99
Rossenberg •	45	—

Verschiedene Werte

A.-G. Glashenbeck •	—	—
Barmer Bankverein	88	—
Chem. Oberkassel	—	—
Dampfschiffahrt „	—	—
Med.-u. Mittelrh. •	—	—
Deutscher Eisenh. •	—	95
Düss. Allg. Transp.	—	—
Düsseld. Bankverein	—	—
Düss. Masch. Lenz •	—	—
Duisburg. Bankv. •	98	—
Elsen Beerdt •	16	18
Ermag •	—	—
Flender Brückenb. •	—	—
Gebr. Dieterich •	—	125
Gebr. Goedhardt •	—	—
Gerresheim. Glas •	—	—
Gladbacher Wolle •	—	—
Glas und Spiegel	—	—
Glückauf-Brauer. •	—	—
Halbach Maschinen	18	21
Herb. Lehmann	—	—
Hostelbrauerei	—	—
Hoobenwerke •	21	—
Nd. Dampf-Schlepp.	—	—
Rheinische Bahn	—	—
Rheinmetall •	—	—
Rhein. Spiegelglas •	—	—
R. W. E. •	124	126
Schwabenbrauerei	123	—
Waggon Herdlng. •	—	40
Barlenpr. Anleihe '22	30	—
„ Ld.-Bk. G.-Pfdbr.	96	—
Düsseld. Stadtanl. •	2.5	—
Krupp-Anleihe	73	—

Kohlen-Kuxe

Admiral	800	—
Alte Haus	225	260
Hinkelsberg	—	—
Hoherrlichkeit	—	—
Carolus	925	—
Carolus	4400	4600
Constantin d. Große	25000	26500
Deutschland	100	115
Diergardt	2125	2325
Ewald	33000	38000
Glückhaufgrube	—	2000
Gottessegen	600	700
Graf Bismarck	—	3200
Graf Schwerin	4500	4800
Hetterich	2850	2950
Hermann I-III	—	—
Jos. Dehnelsberg	—	—
König Ludwig	23250	25600
Langenbrahm	12500	13500
Scherbenbank u. Chart.	—	—
Trappe	—	—
Trier	—	550
Westhalse	—	3000
Wilhelm Mevissen	2700	2820

Kohlen-Aktien

Hasenberg	—	—
Kurl Friedrich	—	—
Hortenia	—	—
Niederrh. Bergbau •	41.5	42.5
Rabrkohle	—	—
Präsident •	83	86
Webbe •	2	—

Braunkohle

Bellebaumer	975	1050
Bernhardshall	1080	1175
Brackd. Nietleben	4000	—
Gillumerade	700	—
Gute Hoffnung	2080	2250
Humboldt	850	—
Leopshall	—	5100
Luderberg	—	—
Michel	4500	—
Oscarsgrube	—	—
Ortlohn	—	—
Venta	2800	3100
Zukunft Aktien	109	110.5

Kali-Kuxe

Alexanderhall	5800	6950
Alsenhall	190	—
Anna	2400	2500
Bleicherode	810	850
Bergmannssegen	6650	700
Bertradora	—	850
Braunschw.-Lüneb.	1025	1125
Burbach	2350	2550
Bergrat	—	6 0
Carlshall	1300	—
Carlshall	575	650
Desdemona	2125	2225
Ehrigteh	1500	1625
Ellers	—	—
Errichsegen	1750	1850
Felsenfest	1025	1075
Friedrichsroda	1250	1360
Fürstenhall	—	—
Gotha	2050	2150
Glückauf	5300	5400
Großh. Wilh. Ernst	1225	—
Gänsebrunn	800	875
Hedwigsburg	425	525
Hansa-Silberberg	2450	2650
Hedwigsburg	133	220
Heiligenmühle	80	—
Heiligenroda	4750	4900
Heinboldstedterhall	450	—
Heidrungen	130	—
Hertz	750	—
Herrigen	1000	—
Hermann II	—	—
Hildesheim	575	625
Hindenburg	6100	6500
Ibenstein	4300	4800
Hope	1450	1600
Hüpstedt	1025	1100
Hugo	5000	—
Ihleburg	90	110
Immenrode	900	—
Irmgard	—	—
Johannashall	750	—
Kaiserrode	9000	9500
Königshall	6100	6500
Marienglück	1600	1750
Marie	22	—
Marie-Luise	95	—
Max	22	—
Meisterbrunn	170	190
Neurode	750	—
Neuwillstedt	800	900
Neustaffert	3500	—
Oberhof	900	975
Ransbach	700	900
Rentenbank	725	850
Reinhardsrod	450	—
Reichshall	—	20
Reinhardsbrunn	900	975
Richard	450	—
Rossleben-Barnten	3800	4300
Ruhefelde	—	—
Sachsen-Weimar	3100	3200
Salzmünde	130	160
Sangerhausen	650	700
Siegfried	1200	1350
Siegfried Giesen	6100	6500
Thüringen	625	650
Volkenrode	2400	2500
Walbeck	350	400
Walter	—	475
Wintzingerode	—	—
Wilhelmshall	2400	2600
Wilh. Ostenberg	750	800
Wintershall	38000	42000

Kali-Aktien

Adler •	41	44
Beatrix	—	—
Gräfin v. Saurma •	—	—
Hannov. Kali St.	41	44
Heldburg Verein	60	62
Krügershall •	90	92
Niedersachsen •	68	70
Salzdetfurth •	—	—
Sigismundshall •	—	60
Steinförde	—	40
Teutonia	40	—
Ummendorf •	28	—
Wittekind •	67	68

Erzkuxe u. Verschiedene

Bliesenbach	—	—
Flitz •	—	—
Elen Zement •	73	75
Freier Grund	400	—
Henriette	—	—
Mansfeld •	—	—
Nathlishausen •	—	—
Mitte Zement	—	—
Nachtleben	7700	8100
Wilhelmine	—	—
Wolfrat	—	—

Freiverkehr

Aschaffenburger Zellstoff •	39	42
Abrahams Söhne •	66	—
A.-G. f. Verkehrswesen •	—	—
Alu •	25	30
Alberdingk	—	42
Allgem. Berliner •	55	—
Alsberg, Gebr.	43	45
Andauer •	20	—
Neue Boxerei	—	—
Chem. Krebs	—	10
Deutsch. Ledertuch •	12	—
Dortmunder Kali •	—	—
Velten	15	—
Düsseldorf-Rating	—	—
Elektr. Ir	23	25
Fadag •	—	—
Ad. Fritz •	—	8
Funke, Gebr. •	—	17
Jungs •	—	—
Getreide-Comm. •	35	—
Graf Haeckhaus •	—	—
Hanse Immobilien •	—	—
Hansa Lloyd •	32.5	—
Harburger Gebr.	—	—
Herminghaus •	—	—
Hotz Henzrück •	—	—
Isabel Kherdt •	116.5	118.5
Kayser Perlen •	14	—
Karstadt •	112	—
Köln-Lindenthal •	2.3	0.4
Kristall Kempen •	12	20
Kupf. Meyn Elbert •	—	30
Liebold	20	—
Mendel & Schwerin	—	—
Ommerborner Metall	2.25	—
Provinzbank •	—	27
Remy Neuwied •	54.5	56
Rhein. Linoleum •	46	50
R.-W. Donauschlepp.	—	—
Schlieper	—	—
Schlß Kurt •	6	8
H. Schlitt •	23	—
Schnorrer •	20	23
Jul. Stein	—	—
Triebel Weinwerk	—	26
Ungewitter	22	—
Verag •	—	5
Westd. Harmor •	25	30
Westf. Lippstadt	100	—
Wibag •	b	—
Wittener Walzwerk	—	35

Werbebeständige Anleihe

Weimar-Anleihe	—	—
Getreide-Comm.	6.5	7
Kali	—	—
Roggen	—	—

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Auf- und absteigende Strömungen.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt:

Die Lage des Arbeitsmarktes ist dadurch charakterisiert, daß sowohl der Zugang an Arbeitsuchenden und Unterstützungsempfängern als auch der Abgang größer geworden sind. In Köln z. B. war der Zugang in der Berichtswoche bei den männlichen Arbeitsuchenden um 300 größer als in der vorhergehenden Woche. Durch den größeren Abgang blieb aber am Wochenschluß eine Gesamtsteigerung der Zahl der Arbeitsuchenden um nur 220 gegen 505 in der Vorwoche. Man sieht hier deutlich, wie zwei Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt miteinander kämpfen. Auf der einen Seite belebt sich der Arbeitsmarkt unter dem Einfluß der Jahreszeit, während auf der anderen Seite die Entlassungen weitergehen, und zwar in größerem Umfange als vor einigen Wochen. Damit hängt auch zusammen, daß gelernte und angelernte Arbeiter weniger, ungelernte dagegen mehr in Arbeit vermittelt werden, da bei den Außenarbeiten der Bedarf an ungelernten zunächst größer ist. Auch die in größerem Umfange begonnenen Notstandsarbeiten spielen dabei eine Rolle. Das Baugewerbe hat stellenweise einige Arbeitskräfte angefordert. Die Schwierigkeiten des Arbeitsmarktes im Ruhrkohlenbergbau nehmen dagegen weiter zu. Auch in der eisenschaffenden und eisenverarbeitenden Industrie sind weitere Entlassungen zu verzeichnen, wenn auch in der eisenverarbeitenden Industrie sich eine aufsteigende und eine absteigende Strömung begegnen, ohne daß die aufsteigende Richtung die Ueberhand gewinnen kann. An der Erhöhung der Arbeitslosenziffern sind ferner die Holzindustrie und das graphische Gewerbe beteiligt. In den Arbeitsnachweisbezirken M.-Gladbach, Kempen und Krefeld trägt die Textilindustrie weiter beträchtlich zur Erhöhung der Erwerbslosigkeit bei. Die Textilindustrie, Konfektion und der Handel mit den Erzeugnissen dieser Industrien leiden unter Absatzmangel, der durch die Kaufkraftverminderung infolge der Arbeitslosigkeit verschärft wird. Auch drücken unverkäufliche Warenlager sehr auf den Arbeitsmarkt. Aus dem Wuppertaler Bezirk wird gemeldet, daß der Versand von Frühjahrsware zwar etwas geräumt hat, daß aber der Geldeingang recht schlecht ist. Aehnliche Meldungen liegen auch aus anderen Bezirken vor. Betrachtet man die Wirtschaft von der finanziellen Seite nach dem Zahlungseingang und den Verlusten bei Zahlungsunfähigkeit und Vergleichen, so erscheint die Wirtschaftslage ungünstiger, als wenn man sie von der materiellen Seite her nach der Warenerzeugung und dem Versand beurteilt. Der Ausgleich dieses Gegensatzes ist ein wesentlicher Grund für die Krisis des Arbeitsmarktes.

Zum Abschluß des Barmer Bankvereins.

Der Bericht der Geschäftsinhaber führt u. a. aus:

Frühzeitig haben wir uns auf eine sorgfältige Auswahl unserer Kreditengagements und auf deren Sicherung eingestellt. Diese Vorsicht schützte uns vor größeren Einbußen im Kreditgeschäft, und das Verhältnis der gedeckten Kredite zu den ungedeckten hat sich gegenüber dem Vorjahre von 39 Prozent auf 70 Prozent der Gesamtsumme gehoben. Soweit Außenstände irgend gefährdet erschienen, haben wir durch weitgehende Zurückhaltung bei ihrer Aufnahme in die Bilanz allen Möglichkeiten Rechnung getragen. Ebenso haben wir unsere Wertpapiere mit vorsichtigen Kursen in Ansatz gebracht. Unser Immobilien-Konto hat durch Restabrechnungen spät vollendeter Gebäude, durch Umänderungs- und Verbesserungsbauten, die zu günstigerer Ausnutzung und Verwertung erforderlich waren, einen Zuwachs von rund RM. 300 000.— erfahren, der aus dem Jahresgewinn wieder abgeschrieben werden soll.

Innerhalb der Kreditoren haben sich die kurzfristigen Gelder zugunsten der langfristigen verschoben. Die Kreditoren weisen in ihrer Gesamtheit einen Rückgang von RM. 107 Millionen auf RM. 103 Millionen aus, eine Folge des bekannten Filialabbaues, der sich in bezug auf die Ergebnisse als zweckmäßig erwiesen hat. Unsere Rembours-Kredite haben sich um rund RM. 4 Millionen erhöht, entsprechend der größeren Inanspruchnahme dieser Kredite seitens unserer Kundschaft. Aus gleichem Grunde stellten wir unseren Kunden das eigene Akzept in umfangreicherem Ausmaße als im Vorjahre zur Verfügung. Die Kreditkonditionen für das Kontokorrent-Geschäft sind im Laufe des Jahres dauernd ermäßigt worden. Den aus der Herabsetzung der Konditionen entstandenen Gewinnausfall konnten wir durch frühzeitigen Abbau unseres gesamten Unkostenapparates zum größten Teil wieder wettmachen.

Das Konsortialgeschäft hat keine wesentlichen Aenderungen gegenüber dem Vorjahre mit sich gebracht. Bei unseren dauernden Beteiligungen haben wir unsere Einlage bei dem Bankhause H. Schirmer in Cassel erhöht und diejenige bei der Firma G. H. Burr u. Co. in Neuyork in freundschaftlicher Verständigung unter Aufrechterhaltung unserer guten Beziehungen zu diesem Bankhause günstig wieder abgegeben. Nach dem Abbau umfaßt unsere Bank z. Zt. 40 Zweigstellen und 10 Depositenkassen und Zahlstellen.

Die bisher noch in unserem Besitz gebliebenen Verwertungs-Aktien haben wir in der Zwischenzeit mit Zustimmung des Aufsichtsrats verkauft. Der sich nach Abzug aller Unkosten daraus ergebende Erlös von RM. 1 167 000.— ist satzungsgemäß dem offenen Reservefonds zuzuführen, der sich damit bei einem Aktienkapital von RM. 21 Millionen auf über RM. 11 Millionen erhöht.

Der bisherige Geschäftsinhaber Dr. Eduard Freiherr von der Heydt, der bislang im Auslande die Interessen unserer Bank mit vertrat, ist aus dem Kreise der Geschäftsinhaber infolge Gründung einer eigenen Bank ausgeschieden, verbleibt aber durch Eintritt in den Aufsichtsrat, den wir in der Generalversammlung beantragen, auch fernerhin in freundschaftlichen Beziehungen zu unserem Institut. Satzungsgemäß hat die Generalversammlung sein Ausscheiden zu genehmigen, ebenso wie dasjenige des Herrn Georg Regalski, der infolge unserer Lösung vom Stinnes-Konzern als Geschäftsinhaber unserer Bank ausgeschieden ist.

Aus der Industrie.

Die Abschlüsse des Siemens-Konzerns. Der Aufsichtsrat der Siemens & Halske A.-G. hat den Abschluß für 1924 genehmigt und beantragt bei der auf den 26. März einzuberufenden H.-V. die Ausschüttung von 5 Prozent (0) Dividende. Der Rohgewinn beträgt einschließlich Vortrag 9 591 470 RM. (i. V. 3 321 558 RM.). Nach Abschreibungen auf Gebäude von 696 912 RM. (672 208 RM.) ergibt sich ein Reingewinn von 8 894 558 RM. (i. V. 2 649 349 RM.). Auf neue Rechnung werden 2 619 388 RM. (i. V. 2 649 349 RM.) vorgetragen. Die Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co., Nürnberg, wird eine 4prozentige Dividende, die Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. eine sechsprozentige Dividende (0) ausschütten. Die Verhandlungen mit den Gesellschaften der Rhein-Elbe-Union auf Abänderung des Interessengemeinschaftsvertrages werden, wie die Verwaltung hofft, bis zur Hauptversammlung zu einem Abschluß gekommen sein. Falls der Zusammenschluß der Vereinigten Stahlwerke durchgeführt wird, wird der Gemeinschaftsrat der Siemens-Rhein-Elbe-Schuckert-Union den Firmen empfehlen, auch in diesem Jahre von einem Gewinnausgleich abzusehen und jeder Gesellschaft volle Freiheit hinsichtlich ihrer Bilanzierung und Gewinnausschüttung zu belassen. Die Dividendenvorschläge der Siemens-Gruppe lassen demnach keine Rückschlüsse auf die Ergebnisse der Rhein-Elbe-Gesellschaften zu.

GA **Kaiserhof-Hotel A.-G., Elberfeld.** Nach dem in der Hauptversammlung vorgelegten Geschäftsbericht haben im Jahre 1925 die allgemeine schlechte Wirtschaftslage und die noch weiter erhöhten Steuerlasten den Verkehr und damit das Ergebnis nachteilig beeinflußt. Einschließlich des Gewinnvortrags aus 1924 in Höhe von 6612 M. ergab sich ein Reingewinn von 61 623 Mark zu folgender Verwendung: 5 Prozent an den gesetzlichen Reservefonds = 2750 Mark; 6 Prozent Dividende auf 6000 Mark Vorzugsaktien = 360 Mark; 4 Prozent Dividende auf 1 400 000 Mark Stammaktien = 56 000 Mark; Vergütung an den Aufsichtsrat 251 Mark; Vortrag auf neue Rechnung 2262 Mark. In der Bilanz werden ausgewiesen: Grundstücke, Gebäude und Maschinen mit 1 202 100 Mark, Vorräte mit 160 274 Mark, Debitoren mit 4843 Mark, Kasse mit 6344 Mark, Bankguthaben mit 102 413 Mark, Wertpapiere mit 56 251 Mark, Hypotheken-Aufwertungs-Ausgleichskonto mit 295 397 Mark, Reserven mit 6452 Mark, Sonderrücklagen mit 25 000 Mark, Hypothekenschulden mit 295 397 Mark, Kreditoren mit 33 586 Mark. Auf Anfrage hin wurde mitgeteilt, daß die Wertpapiere aus erstklassigen Effekten, wie Feuerversicherungsaktien, Felten & Guilleaume, Mannesmann etc. beständen und zum Kurse vom 31. Dezember 1925 eingesetzt seien, so daß der Wert heute noch höher sei. Sie könnten vielleicht im Laufe des Jahres abgestoßen, und der Erlös könne zur Abdeckung des Hypotheken-Aufwertungs-Ausgleichskontos verwendet werden, das der tatsächlichen Aufwertung entsprechen und bis 1932 getilgt sein müsse. Die Versammlung genehmigte den Abschluß und stellte die vorgeschlagene Dividende sofort zahlbar. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet. Eine längere Aussprache rief der Punkt Beschlußfassung über die Einziehung bezw. Abschaffung der bestehenden, mit siebenfachem Stimmrecht ausgestatteten Vorzugsaktien im Nennbetrage von 6000 Reichsmark hervor. Der Aufsichtsrat hegte Bedenken gegen die Abschaffung der Vorzugsaktien, in der Hauptsache, weil evtl. die Gefahr entstehen könnte, daß das Haus anderen als Hotelzwecken dienstbar gemacht werden könnte. Auf Grund einer längeren Aussprache gab der Aufsichtsrat seine Bedenken auf und stimmte der Beseitigung der Vorzugsaktien zu, die danach einstimmig beschlossen wurde. — In der Versammlung waren 22 Aktionäre mit 1193 Stammaktien und ebensoviel Stimmen und 89 Vorzugsaktien mit 623 Stimmen vertreten.

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl und Hunsche, Akt.-Ges., Barmen. Der Rohgewinn des Geschäftsjahres 1925 beträgt 949 036 RM. Unkosten erforderten 453 049 RM., Steuern 126 454 RM. Nach Abschreibungen in Höhe von 50 067 RM. verbleibt ein Reingewinn von 333 538 RM., aus dem 12 Prozent Dividende auf 2 200 000 RM. Stammaktien (i. V. 14 Prozent auf 1 587 500 RM.) und 10 Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt werden sollen. Vorgetragen werden 45 786 (14 013) RM. Nach der Bilanz stehen 336 570 RM. Kreditoren 1 010 177 RM. Debitoren gegenüber. Die vorsichtig bewerteten Waren und Rohmaterialien stehen mit 777 340 RM. zu Buch. Wie der Geschäftsbericht ausführt, waren die Betriebe im allgemeinen voll beschäftigt, obgleich in der zweiten Hälfte des Jahres der Auftragseingang von seiten der deutschen Kundschaft sehr erheblich nachließ. Hierin sei auch heute noch keine Besserung eingetreten, es sei jedoch bisher gelungen, den Ausfall durch Hereinholen von Exportaufträgen auszugleichen. Von dem im Laufe des Jahres eingetretenen Preisrückgang für Woll- und Baumwollgarne wurde die Gesellschaft nur wenig betroffen. Die Erneuerung und Erweiterung der Kraftanlage zur Verbilligung der Betriebskosten sei beendet. Der Fabrikneubau gehe seiner Vollendung entgegen und werde, wie die Verwaltung hofft, Ende April betriebsfähig sein. Die Teppichmanufaktur A.-G. in Beuel, deren Kapital bis auf wenige Aktien im Besitz der Gesellschaft ist, konnte wegen der stark gesunkenen Kaufkraft der deutschen Verbraucher ihren Betrieb nur teilweise beschäftigen, weil die von ihr hergestellten Teppiche besonders hochwertig seien. In das neue Geschäftsjahr ist ein guter Auftragsbestand übernommen worden, der bis jetzt volle Beschäftigung sicherte. Die Verwaltung hofft, auch weiter die notwendigen Aufträge für die Beschäftigung der Betriebe hereinzuholen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 6. März. (Eig. Drahtb.) Die Nachricht von der Demission des französischen Kabinetts erregte in Berliner Börsenkreisen große Bestürzung, glaubt man doch auf die Nachricht hin, daß Briand nicht nach Genf fahren würde, wodurch die Genfer Beratungen in Frage gestellt würden. Als Ausfluß dieser Stimmung wurden die Kurse vorbörslich recht schwach gesprochen. Da die Börse aber in sich widerstandsfähig war, weil von gestern noch verschiedentlich bedeutende Aufträge auszuführen waren, und zwar hauptsächlich, da inzwischen Nachrichten kamen, nach denen sich Briand doch nach Genf begeben werde, beruhigte sich die anfängliche Bestürzung, und es kamen erste Kurse heraus, die sich von den gestrigen Schlußkursen nicht mehr unterschieden. Die Bewegung war für die einzelnen Papiere der Märkte nicht ganz einheitlich, und Montanwerte verloren bis ein Prozent, lagen aber teilweise auch schon mit den ersten Kursen etwas fester, insbesondere deshalb, weil sich inzwischen Deckungsneigungen bemerkbar machen.

Im weiteren Verlaufe kam es noch zu Schwankungen. Auf kleine Kursrückgänge folgten wieder Erholungen, so daß gegen Ende die Börse als recht fest angesprochen werden konnte. Besonders fest waren Freigabewerte, weiterhin oberschlesische Montanpapiere. Nach den Abgaben an der Vorbörse zeigte sich weiter Deckungsneigung. Auch der Markt der Einheitswerte lag überwiegend fest. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft sehr klein. Kaliwerte lagen etwas schwächer. Kolonialwerte nominell. Fester Kabel Rheydt.

Am Rentenmarkt gaben von preußischen Renten 5proz. Reichsanleihen zunächst auf 382,5 Milliarden Proz. nach und waren im Verlaufe noch weiter abgeschwächt. Dagegen waren 3proz. Reichsanleihe und 3½proz. Konsols fester. Die ausländischen Renten lagen nicht ganz einheitlich, Türken zum Teil etwas schwächer, auch 3½proz. Mazedonische Goldpfandbriefe abgeschwächt. — Am Pfandbriefmarkt lagen Goldpfandbriefe unverändert.

Am Devisenmarkt lag auf die Kabinettsschwierigkeiten hin der französische Franken naturgemäß schwächer. Tägl. Geld weiter sehr leicht und zu Sätzen von 5½ bis 6½ Prozent zu haben. Monatsgeld verlangte 6½ bis 7 Prozent. Privatdiskonte für beide Sichten unverändert 5 Proz.

Unter Bevorzugung der oberschlesischen Werte schloß die Börse bei ruhigem Geschäft fest.

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. März.

Adler-Kohle	25.0	Lerche & Ni.	30.0	Ronnenberg	48.0	Siem.-Salp.	90.0
Allg. Hochb.	—	Müller Kaf.	45.0	Heldbg. Vz.	59.0	Südseephos.	33.0
Bergb. Präs.	52.0	Nienburg. E.	20.0	Niedersachs.	68.5	Diamond	20.5
Benz	42.0	Oehrg. Berg	106	Krügerhall	89.5	Salitera	200
Brown Bov.	68.0	Olea	—	Halle Kali	102	Cp. Hisp. Am.	
Dt. Lastauto	12.[illegible]	Pose Leder	25.0	Hannov. Kali	—	El. Arg. 6%	371
Dux Porzell	30.0	Schebera	38.0	Adler-Kali	40.0	Span. 6% R.	370
Frist. & Roß	—	J. Stichel	4.5	Kali-Indust.	133	dt. Akt. L. A.	1190
Hochfrequz.	71.0	Ufa-Film	55.0	Wittekind	67.5	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet.	20.0	Wst. Ind.-B.	—	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	72.0
Kab. Rheydt	117	**Kaliwerte**					
Lambertz S.	16.0	Benthe	0.1	Kaoko	2.0		

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	5. März Geld	5. März Brief	6. März Geld	6. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.69	1.694	1.693	1.697
Japan 1 Yen	1.902	1.906	1.90	1.904
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.19	2.20	2.19	2.20
England 1 Pfd. St.	20.379	20.431	20.378	20.43
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.612	0.614	0.613	0.615
Holland 100 Gulden	168.11	168.53	168.21	168.63
Athen 100 Drachm.	5.98	6.01	5.89	5.91
Belgien 100 Fr.	19.055	19.095	19.05	19.09
Danzig 100 Guld.	80.85	81.05	80.85	81.05
Finnl. 100 finn. Mk.	10.555	10.595	10.555	10.595
Italien 100 Lire	16.81	16.85	16.84	16.88
Süd-Slav. 100 Din.	7.392	7.412	7.38	7.42
Dänemark 100 Kr.	108.76	109.04	108.76	109.04
Lissabon 100 Escudo	21.225	21.275	21.225	21.275
Norwegen 100 Kr.	89.43	89.65	89.53	89.75
Frankreich 100 Fr.	15.60	15.64	15.16	15.20
Prag 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	80.74	80.94	80.74	80.94
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.035	3.045
Spanien 100 Pes.	59.13	59.27	59.11	59.25
Schweden 100 Kr.	112.41	112.69	112.43	112.71
Ungarn 100000 Kr.	5.875	5.895	5.875	5.895
Oesterr. 100 Schilling	59.12	59.26	59.13	59.27

Züricher Devisen vom 6. März. Wechsel auf Neuyork 519½, London 2524⅛, Paris 1880, Brüssel 2360, Italien 2085, Madrid 7323, Holland 20 825, Stockholm 13 940, Christiania 11 087, Kopenhagen 13 455, Prag 1539½, Berlin 12 370, Wien 7322½, Budapest 0007280, Belgrad 916½, Sofia 375, Bukarest 227½, Warschau 70.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 6. März. Wechsel auf London 12,11,75 bis 1212⅛, Berlin 05936 bis 5940, Paris 9,00 bis 03, Brüssel 11,32 bis 34, Schweiz 48,02 bis 06, Wien 0,3512,50 bis 22,50, Kopenhagen 64,65 bis 75, Stockholm 66,77,50 bis 87,50, Christiania 53,00 bis 53,10, Neuyork 249,75 bis ⅞, Madrid 35,10 bis 20, Italien 10,00 bis 02, Prag 7,38 bis 42, Finnland 6,25 bis 30, Budapest 00034,75 bis 35.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 6. März: Neuyork 48587, Holland 1212, Frankreich 13425, Belgien 10695, Italien 121, Deutschland 2040, Schweiz 2524,25, Spanien 3447, Dänemark 1875,50, Schweden 1812,25, Norwegen 2282,50, Lissabon 258, Helsingfors 19275, Prag 16393, Budapest 2775, Belgrad 275, Sofia 675, Rumänien 1130, Athen 344, Wien 3449, Buenos Aires 4537.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 6. März: 20.67.

Liverpooler Baumwolle. März 9.41, Mai 9.37, Juli 9.28, Oktober 9.03, Januar 8.95.

Aegyptische Baumwolle. März —, Mai —, Juli —, November —, Januar —.

Alexandria-Baumwolle. März —, April 22.30, Mai 30.20, Oktober 22.50, November 29.70.

Kölner Getreidebörse vom 5. März.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Inl. Weizen 26.50—27, ausl. Weizen 30—32, inl. Roggen 16—16.40, ausl. Roggen 21—22, inl. Hafer 16.75—17.50, ausl. Hafer 18.25—21.25, ausl. Futtergerste 16.40—16.60, inl. Wintergerste 16.40 bis 16.60, inl. Sommergerste 18.50—19.25, grober Mais 17.25—17.50, kleiner Mais 20—22.50, Roggenmehl 24—24.50, Roggenmehl mit 70 Proz. ausl. Roggen 27—27.50, Weizenmehl 36—36.50, Weizenmehl mit 70 Proz. ausl. Weizen 38.75—39.50, Weizenkleie brutto mit Sack 9.50 bis 13, loser Rübkuchen 13—13.50, loser Palmkuchen 13 bis 14, loser Leinkuchen 20.50—21, Sojaschrot brutto mit Sack 19—19.50, lose Trockenschnitzel 9.50—10, lose Zuckerschnitzel 12—13.75, inl. loses Wiesenheu 8—9, inl. gepr. Wiesenheu 9.50—10.50, inl. Kleeheu 8.50—1050, ausl. Kleeheu 9.50—11.50, gepr. Roggenstroh 2.50—2.80, gepr. Weizenstroh 2.50—2.70, gepr. Haferstroh 2.80—3.00, Rohmelasse 5.25. Stimmungsbericht: Die heutige Börse war wenig belebt. Preise ziemlich unverändert.

Berliner Börse vom 6. März

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	5. 3.	6. 3.
Goldanleihe	—	95.25	95.5
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr. 7	99.55	99.55
D. R.-Schatzscheine I Va, V	4½	0.345	0.345
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.345	0.347
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.345	0.345
D. Reichs-Anl.	5	0.38	0.382
D. Reichs-Anl.	4	0.365	0.367
D. Reichs-Anl.	3½	0.36	—
D. Reichs-Anl.	3	0.485	0.49
Schutzgb.-Anl.	4	6.80	6.95
Sparpr.-Anl.	—	0.220	0.225
Preuß. Konsols	4	0.36	0.37
Preuß. Konsols	3½	0.37	0.38
Preuß. Konsols	3	0.375	0.375
Türk 400-Fr.-L.	—	23.0T	23.0T

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	5. 3.	6. 3.
Anhalt Roggen	6	6.5	6.5
Bd. Ld. Kohle	5	10.1	10.1
Elektro Kohle	5	2.9	2.8
Evang. Roggen	7	6.4	6.3
Ld. Ztr.-Rogg.	5	5.2	5.2
Meckl. Roggen Serie I und II	5	5.2	5.2
Old. Roggenw.		23.6	23.6
Ostpr. Gold	10	98.0	98.0
Pr. Ct. Bd. GPf.	10	106	104
Preußen Kali	5	4.2	4.2
„ Roggen	5	5.6	5.6
Prß. Zentral. G 4	10	103	103
„ „ R. 5	10	101	101
„ „ R. 3	8	94.0	94.0
„ „ R. 2	6	80.0	79.2
Prß. Zentstadt	5	77.0	77.0
Rheinpr. Ldbk.	8	96.2	96.5
Rh.-W. Bdkr S2	10	103	102
„ „ S3	10	102	102
„ „ S4	8	94.0	94.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.9	4.9
Reihe 12-15	5	4.8	4.8
Berl. Rogg.-R. G.-Rt.-Br. 1, 2	[illegible]	89.8	89.8

	Zs.	5. 3.	6. 3.
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	70.7	70.7
Sächs. Braunk.	5	2.1	2.1
Sächs. Roggen	5	6.3	6.3
Thür. Roggen	6	—	5.6
Westfäl. Kohle	5	11.0	11.0

Eisenbahn-Aktien

	Div	5. 3.	6. 3.
Schantungb.	0	3.1	3.2
Baltim. Ohio	0	81.5	84.5
Canadabahn	0	60.7	61.5
Lux. Prz. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div	5. 3.	6. 3.
Dtsch.-Austral.	0	113	114
Hamb. Paket	0	138	139
Hamb.-Südam.	8	105	106
Hansa Dampf	0	143	142
Nordd. Lloyd	0	133	135
Roland	0	158	161
Ver. Elbschiff.	4	36.1	36.1

Banken

	Div	5. 3.	6. 3.
Bk. elek. Werte	—	59.0	61.5
Barm. Bankv.	8	89.0	88.8
Barm. Kreditb.	6	54.0	53.0
Berg. Märk. Ind.	6	60.0	—
Berl. Hand.-G.	10	147	147
Berl. Hyp.-Bk.	7	118	118
Comm. u. Pr.-B.	8	110	110
Darmstädt. Bk.	10	127	128
†D.-Asiat. Bank	0	58.0	57.8
Deutsche Bk.	10	127	127
Disc.-Komm.	10	120	120
Dresdn. Bank	8	116	115
Mittd. Kreditb.	8	102	102
Osnabr. Bank	0	71.2	71.2
Bodenkreditbk.	0	92.5	92.5
Reichsbank	10	156	156

Brauereien

	Div	5. 3.	6. 3.
†Berlin. Kindl	18	107	107
Engelh. Berlin	10	110	111
Löwenbr. Berl.	12	136	137
Patzenh. Berl.	10	138	139
Bech. Viktoria	0	43.5	43.7
Aktbr. Dortm.	7	113	113
Union Dortm.	10	128	128
Dietrich Düss.	12	—	127
Höfelbräu	3⅓	—	—
Isenb. Brauer.	0	55.0	53.0
†Löwenbr. Dort.	12	—	—

	Div	5. 3.	6. 3.
Reichelbräu	40	157	157
Schlegelbräu	10	99.5	96.5
Schwabenbr.	12	130	128
v. Tuch. Brau.	12	114	114
Wick.-Küpper	0	137	136

Industrie-Papiere

	Div	5. 3.	6. 3.
Aachen Leder	0	23.0	23.0
†Aach. Spinner	0	—	—
Accum. Hagen	5	100	102
Adler Portland	6	82.5	85.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	87.5	87.7
Ad. Fahrr.-Ges.	0	42.6	43.7
A.-G. f. Verkehr	8½	109	109
Alexanderw.	10	77.5	78.0
Allg. Elek.-Ges.	5	92.3	94.5
Alsen Zement	11	148	150
Amme. Gies.	8	67.5	67.5
Ammend. Pap.	12	114	114
Anglo. Guano	7	82.5	85.0
Ankerwerke	10	111	111
Annener Guß	0	21.1	21.1
Augsb. Nürnb.	0	66.5	69.0
Bachm. & Lad.	12	112	107
†Balke, Masch.	0	1.6	1.6
Bamag-Msch.	0	29.7	29.5
Banning Msch.	0	20.0	19.0
†Barop Walzw.	0	9.2	10.0
Basalt A.-G.	4	77.5	77.5
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	0	105	105
Berg. Carl	0	88.0	86.0
Berger, Julius	15	134	134
Bergm. Elekt.	5	82.7	84.0
Berl. Gub. Hutf.	10	124	129
Berl. Holzkom.	0	43.7	45.0
Berl. Karlsr.-I.	0	62.5	63.2
Berl. M. Schw.	0	64.0	63.7
Berlin. Sped.	0	19.0	19.0
Berzelius	0	33.0	33.0
Bet. u. Monierb.	7	48.5	48.0
Bing. Nürnb. M.	0	46.5	48.5
Boch. Gußstahl	0	84.2	85.3
Böhler Gebr.	8	—	—
Bösperde Wlz.	5	46.5	46.5
Braunk. Brik.	10	95.7	96.0
Braunschw. K.	10	140	138
Braunschw. J.	8	26.5	27.5
do. Maschin.	0	—	35.0
Breitb. Portl.	6	88.0	88.0
Bremen B. Oel	0	30.8	31.0
Bremer Linol.	12	134	133
Brem. Vulkan	0	46.5	48.0
Bremer Wolle	6	101	102
Buderus Eisen	0	45.0	45.0

	Div	5. 3.	6. 3.
Busch Optik	0	36.5	—
Busch Lüdsch.	0	33.0	35.0
Busch Wagg.	—	34.0	33.7
Butzke Metall	—	70.0	70.0
Byk Guldenw.	5	40.0	40.5
Calmon Asbest	10	34.0	34.7
†Capito & Klein	0	13.5	12.7
Charlott. Wass.	0	67.0	68.0
Chem. Buckau	8	70.0	72.0
„ v. Heyden	0	65.7	69.0
„ Milch & Co.	0	35.6	36.6
Chem. Ind. Gels.	6	54.5	55.5
Chem. Wk. Alb.	0	79.0	79.8
Chillingworth	0	65.2	68.0
Concord. Spinn.	12	75.0	76.0
Corona Fahrd.	5	48.1	49.0
Cröllw. Papier	0	100	100
Daiml. Motor.	0	38.3	40.0
Delmenh.-Lin.	10	115	115
Dessauer Gas	0	77.1	78.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	53.0	54.0
Dtsch.-Lux.-B.	0	86.7	88.7
„ Asphalt	0	52.5	54.0
Dtsch. Eis.-Sig.	6	67.5	68.0
„ Erdöl A.G.	0	90.5	91.0
„ Gußst.-K.	6	68.0	68.0
„ Jute-Sp.	8	—	—
„ Kabelwk.	6	61.0	63.5
„ Kaliwerk	0	113	113
„ Maschin.	0	48.7	50.2
„ Schachtb.	4	58.2	57.0
„ Spiegelgl.	6	54.0	54.8
„ Steinzeug	4	—	108
„ Ton. Stein	4	82.0	83.0
„ Wollwar.	0	32.0	30.5
„ Eisenhdl.	5	37.0	37.5
Dresd. Baugen.	4	50.5	51.7
Dresd. Gardin.	12	79.0	79.3
Dürener Metall	0	73.2	75.2
Dürkopp-Wk.	0	42.5	43.0
Düss. Eisbhd.	0	19.3	19.7
Düss. Eisenh.	0	29.0	29.2
Düss. Kamm.	4	51.2	51.2
„ Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	5	79.5	80.2
Eilenbg. Katt.	8	79.0	79.5
†Eisb. Matl. Leih.	0	2.5	2.6
Eisenb. Verk.	8	60.5	59.5
Eiseng. Velbert	0	20.2	21.0
†Eisenmatthes	0	—	—
Eisenw. Meyer	8	11.0	11.7
Elberf. Kupfer	0	—	—
Elektr. Liefg.	8	97.5	98.0
El. Licht u. Kr.	6	102	105
Eltewerke	0	25.0	25.5

	Div	5. 3.	6. 3.
Erdmannsd. Sp.	8	59.0	59.5
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8.4	135	135
Essen Steink.	0	85.0	84.2
Faber Bleist.	6	68.0	72.2
Fafnirwerke	0	5.0	5.5
Fahlberg, List	4	50.7	52.2
Farbenindustr.	—	126	127
Feldmühle	6	82.0	84.0
Felten-Guill.	6	111	112
Flender Brück.	0	11.5	11.5
Flensbg. Schiff.	0	44.0	46.7
Flöth. Masch.	6	63.0	64.1
Fraust. Zucker	5	68.5	68.5
Freund Masch.	0	62.0	62.0
Friedrichshall	0	96.0	98.0
Frister Masch.	4	48.0	49.0
†Fuchs Wagg.	0	0.3	0.3
Gaggenau Eis.	0	29.5	30.0
Gebhard & Co.	7	84.0	84.0
Gelsenk. Berg.	0	87.5	89.2
„ Gußstahl	0	20.5	24.0
Genschow	0	44.0	45.0
German. Zem.	10	109	109
Gerresh. Glash.	7	95.5	95.7
Ges. f. El. Unt.	6	130	132
Gildemeister	5	—	—
Girmes J. Co.	8	114	112
Gladb. Textil	0	16.0	15.0
„ Wollind.	0	62.0	63.0
Gladenbeck S.	0	12.0	12.5
Glas Schalke	8	121	119
Glas. Zucker	8	67.5	67.8
Glockstahl-W.	0	32.1	33.7
Goedh. Gebr.	0	38.0	37.5
Goldschmidt	0	67.5	68.0
Görlitz Wagg.	2	20.7	20.2
Gotha Wagg.	0	32.2	32.2
Gritzner Mch.	10	92.5	96.0
Gruschw. Text.	8	43.7	44.7
Gutmann Mch.	0	39.0	40.2
Haberm. Guck.	0	56.0	55.0
Hackethal, Dr.	0	50.0	51.5
Halle Masch.	11	127	123
Hammersen	7	80.2	79.5
Hann. Masch. E.	0	44.7	43.0
„ Waggon	0	15.7	15.7
Hansa Lloyd	8	35.2	35.5
Harb. Eis. u. Br.	6	56.7	56.7
Harb. Phönix	6	—	57.1
Harkort Berg	5	40.0	43.0
Harkort Brck.	0	30.5	30.5
Hark Br. StPr.	0	32.5	32.5
Harpener Berg.	0	104	105
Hartmann M.	0	29.0	29.0

	Div	5. 3.	6. 3.
Heckmann C.	5	56.0	57.0
Hedwigshütte	0	67.2	69.0
Hein, Lehmann	6	49.5	49.7
Held & Francke	0	37.0	35.5
Hemmoor Port.	10	153	160
Hilgers Versk.	0	38.5	37.5
Hille-Werk	5	26.5	26.1
Hindr. Aufferm.	0	40.5	39.2
Hirsch Kupfer	6	83.1	83.5
Hirschb. Leder	6	54.0	57.5
Hösch Eisen	0	84.0	84.5
Hoffm. Stärke	0	41.2	41.5
†Hohenl. Werk	2	12.3	12.7
Horch Motore	0	49.9	51.0
Hotelbetrieb	8	87.5	88.2
Howalds Wk.	0		
Hubertus Br'k.	10	110	111
Humbold Masch.	0	35.0	36.0
Hüttw. Kayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	0	103	104
Jakobsen	6	47.0	47.5
John J. A.	10	84.0	86.0
Jüdel & Co.	7	83.0	85.0
Kahla Porzell.	0	52.0	52.0
Kali Aschersl.	0	119	117
Kalker Masch.	0	38.7	36.0
Kapler Msch.	8	65.5	66.0
Karlsr. Masch.	5	33.0	33.6
Rud. Karstadt	10	115	114
Kass. Federst.	0	22.1	22.5
†Kattowitz Bg.	0	11.0	11.3
†Walt. Kellner	0	—	—
Kirchner & Co.	7	60.0	61.8
Klauser Spin.	0	92.0	91.0
Klöckner Wk.	0	70.0	71.0
Koch Nähm.	8	90.5	90.5
†Köln Lindent.	0	0.5	0.5
Köln-Neuess.	8	85.0	86.0
Köln-Rottweil	5	79.5	81.2
Köln-Gas	0	55.2	55.0
Kölsch Walz.	2	30.5	29.7
Gebr. Körting	8	74.0	75.0
Kostheim. Cell.	0	41.0	38.0
Kötitzer Led.	0	78.0	78.0
Krauß & Co.	0	42.0	42.0
W. Krefft	0	42.0	40.0
Kronprinz Met.	5	66.5	67.0
Küppersbusch	8	105	112
Kyffhäus. Hütt.	6	34.0	35.0
Lahmeyer	8	84.7	86.5
Laura-Hütte	0	32.7	34.7
Leonh. Braunk.	3	—	—
Rudolf Ley	0	8.0	7.7
Lindenbg. Stahl	0	34.7	34.7
C. Lindström	10	112	110

	Div	5. 3.	6. 3.
Lingel Schuh	0	19.2	20.0
Linke-Hoffm.	0	44.5	45.7
†Lipp. Werke	0	—	—
Löwe & Co.	8	143	145
Lorenz A.-G.	10	91.5	92.5
†Lothr. Zement	12	2.7	2.7
Luckau & Steff.	0	11.5	10.7
Lüdensch. Met.	0	—	40.0
Luther Masch.	8	67.0	67.0
Malmedie & Co.	0	29.0	—
Mannesm. Mul.	6	28.0	27.0
Mannesm. Röh.	0	86.2	87.0
Mansf. Bergw.	0	80.0	80.5
†Marie, k. Berg	0	48.0	—
Marienhütte	0	31.0	32.5
†Maschu. Kran	5	18.6	19.5
Masch. Baum	0	35.5	36.1
„ Breuer	0	54.0	51.5
„ Buckau	10	85.0	84.5
Mech. W. Lind.	15	142	142
Mech. W. Soran	10	86.2	87.5
Mch. W. Zittau	8	53.5	54.5
Meyer Sprit	10	87.0	88.0
Dr. Paul Meyer	0	12.2	13.0
Miag	7	92.0	92.5
Mix & Genest	8	88.0	88.0
Motoren Deutz	0	35.7	37.0
Mülheim. Brg.	0	92.2	93.2
Müller Gummi	0	53.0	51.0
†Müll. Speisef.	0	2.0	2.0
National-Aut.	12	54.0	55.0
†Neptun Schiff	0	—	—
Niederl. Kohle	7½	106	108
Nitrit-Fabrik	0	20.0	20.0
Nordd. Eiswk.	9	106	109
„ Steingut	10	114	—
„ Wolle	6	96.0	98.2
Obschl. Eis. Bd.	0	47.0	50.0
„ Eisenind.	0	43.6	46.2
„ Koks	6	67.6	68.0
Oeking Stahl	0	40.0	40.0
Offst. Zucker	2	59.0	60.0
Orenst. & Kopp.	0	72.7	73.0
Osnabr. Kupf.	0	40.0	43.0
Panzer A.-G.	0	39.2	39.2
Peipers	15	45.0	45.0
Phönix Bergb.	0	76.1	75.7
Jul. Pintsch	4	60.1	62.0
Plauen Gard.	12	76.5	75.7
†Plauener Tüll	0	2.0	2.0
Pöge Elektr.	0	47.0	47.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	41.2	43.5
Ratgeb. Wagg.	0	33.0	31.0

	Div	5. 3.	6. 3.
Rauch, Walter	4	54.0	53.0
†Ravensb. Spin.	0	19.0	20.0
Reichelt Met.	0	57.7	57.0
Reisholz Pap.	12	122	122
Reiß & Mart.	6	65.0	63.0
Rhein. Braunk.	9	129	130
Rhein. Cham.	0	50.0	51.5
„ Elektr.	7	80.2	81.5
Rh. Metall Vz.	0	19.6	19.8
Rh. Möbelstoff	14	101	104
† „ Nassau-B.	0	—	—
„ Spiegelgl.	12	136	131
„ Stahlwk.	0	81.7	82.0
Rh. Textilfabr.	7	53.0	55.0
Rh.-W. Elekt.	8	124	127
Rh.-W. Kalkw.	0	—	84.0
Rh. Sprengst.	4	57.2	56.5
Rh.-W. Zement	6	79.5	80.0
Rhenania	0	43.5	47.0
Rheydt Elekt.	0	2.0	2.0
Riebeck Mont.	0	82.5	—
J. D. Riedel	0	61.2	63.5
Rockstroh-W.	4	69.0	70.0
Roddergrube	24	—	331
Rombach. Hütt.*	0	25.5	26.3
Rosenthal Prz.	8	72.5	73.1
Rositz Braunk.	0	47.0	45.0
„ Zucker	0	68.8	68.0
Roth-Büchner	—	74.0	74.0
Rütgerswerk	0	75.5	76.0
Sachsenwerk	0	54.1	55.1
Sarotti Schok.	14	108	109
Scheidemand.	0	26.8	26.7
Schering chm.	9.6	90.0	112
Schieß Ernst	0	—	29.0
Schles. Zell.	0	67.0	67.0
„ Lein. Kr.	7	34.2	35.1
†Schloß Schult.	0	13.5	13.5
H. Schneider	0	56.5	57.5
Schöller Eitrf.	0	41.0	41.0
Schomburg	0	57.2	57.2
†Schöndorff	0	20.2	20.2
Schönebeck	50	135	135
Herm. Schött	8	56.7	55.0
Schub. & Salz.	10	125	128
Schuckert & Co.	0	84.7	84.3
Schulz, Fr. jr.	7	92.	93.0
Schwelm. Eis.	0	114	114
Seck Mühlenb.	8	68.5	68.5
Fr. Seiffert & Co.	0	53.0	52.5
Sieg.-Sol. Guß	0	33.0	33.0
Siegersd. Wk.	4	60.0	61.0
Siem. & Halske	0	102	104
Soodm. & Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	32.7	33.0

	Div	5. 3.	6. 3.
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	0	60.0	59.0
Stöhr & Co.	0	101	103
Stoewer Nähm.	10	73.0	75.0
Stolberg Zink	6	93.5	92.0
Gebr. Stollwrk.	8	80.0	81.0
†Tecklenb. Sch.	0	11.5	—
Th. Teichgraeb.	0	3.5	4.0
Telef. Berlin	0	55.1	56.0
Terra	5	37.0	38.0
†Thale Eisen	0	—	—
Thörls Oelfab.	0	58.2	58.0
Thür. Gas Lpz.	6	68.0	68.5
Tietz Leonh.	6	84.0	84.0
Tuchfb. Aach.	6	43.2	43.2
Varziner Pap.	0	46.5	48.0
V. B.-F. Gum.	0	49.2	49.7
Verchm. Charl.	6	65.0	65.0
Ver. Dt. Nickel	12	107	108
Ver. Glanzstoff	10	230	230
Ver. Gothania	0	56.5	56.0
Ver. Mk. Tuch	8	40.0	40.0
Ver. Schuhfabr.	5	29.0	29.2
Smyrna Tepp.	10	58.0	62.0
Ver. Stahlw. Z.	10	118	117
† „ Textilw.	0	—	—
„ Thür. Met.	6	42.0	45.0
„ Ultramar.	8	93.7	93.7
Victoriawerk	3	62.2	62.5
Vogel Tel.	0	58.1	59.2
Vogt. Masch.	0	32.0	32.0
Volkst. Porz.	0	32.0	32.5
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	6	96.5	96.0
Wanderer W.	7	115	119
Warst. Grub.	2	132	132
Wegelin Ruß	10	94.0	94.0
Wernsh. Kg.	7	41.0	42.0
Weser A.-G.	6	36.0	36.0
Wessel Porz.	0	53.0	53.5
Westeregeln	0	122	122
Westf. Draht	½	52.0	52.0
Westf. Eisen	0	37.0	37.5
Westf. Kupfer	0	54.5	57.5
Wicking Port.	4	92.5	93.0
Wissener Met.	6	70.7	71.0
Wittener Guß	0	34.0	38.0
R. Wolf	0	34.5	33.6
Zeitzer Masch.	10	107	107
Zellst. Dresd.	6	48.0	49.0
Zellst. Waldh.	6	106	108
†Otavi	0	27.5	27.6

Sport-Rundschau

Nr. 55 — 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Samstag, 6. März

Der Fechtsport im Wuppertal.

Zum morgigen Wettfechten in Barmen.

Krieg und Inflationszeit haben hier die Pflege des Fechtsports mehr als in anderen Städten unseres Vaterlandes unterbunden; war es doch wegen der Besetzung großer Teil unseres bergischen Landes und der ganzen Nachbarbezirke für unsere Fechter fast unmöglich geworden, mit benachbarten Vereinen sich zu Wettkämpfen zu treffen; denn sogar die stumpfen Sportdegen schienen den Besetzungsmächten als Bedrohung der Sicherheit ihrer Truppen und wurden mehrfach beschlagnahmt.

Umso mehr ist es zu begrüßen, daß sofort nach Fortfall dieser Hemmungen die beteiligten Vereine mit Vorführungen an die Oeffentlichkeit getreten sind. So sei auf die Veranstaltung des Elberfelder Fechtklubs verwiesen, über die wir schon berichteten. Hat doch gerade das Wuppertal in früheren Jahren einen lebhaften Anteil am Fechtsport genommen, wie die zahlreichen Preise, die Elberfelder und Barmer Herren bei Wettbewerben von größerer Bedeutung erringen konnten, beweisen. So fiel beispielsweise in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts in Berlin der Kaiserschild und 1913 in Düsseldorf die goldene Medaille der Stadt Elberfeld an Elberfelder Fechter, ein Zeichen, daß auch außerhalb der engeren Heimat die bergische Klingenführung Anerkennung fand.

Die fechterische Bewegung des Wuppertals ging in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts von unseren beiden Wuppertädten aus: 1883 wurde in Elberfeld der Elberfelder Fechtverein gegründet, der unter Leitung des bekannten Fechtmeisters Eduard Gräser, Sohn des uns Aelteren noch in bester Erinnerung stehenden Elberfelder Turnlehrers und Leiters der früheren Freiwilligen Feuerwehr, im Laufe der Jahre sich gut entwickelte. Fechtmeister Gräser hat auf das Werden des EFV. einen hervorragenden Einfluß ausgeübt; in unermüdlicher Tätigkeit, in oft mühseliger Kleinarbeit, hat er sich der edlen Fechtkunst bis zum heutigen Tage zur Verfügung gestellt und mancher Fechter ist durch seine Schule gegangen.

Um die gleiche Zeit gründete sich in Barmen der Barmer Fechtverein, ebenso wie in Elberfeld zunächst nur den schweren Waffen sich widmend. Beide Vereine haben in einmütigem Zusammenhalten der Fechtkunst lange Jahrzehnte gedient, das Verhältnis ist stets ein freundschaftliches geblieben.

Ende der 80er Jahre schlossen sich die Elberfelder und Barmer mit den gleichfalls dem deutschen Fechterbund angehörenden Fechtervereinen in M.Gladbach, Köln, Düsseldorf, Bonn, Essen, Mülheim-Rhein und Aachen zum „Verband der niederrheinischen Fechtvereine zusammen, der heutigen Gruppe 2 des Deutschen Fechterbundes. An der weiteren Entwicklung, vor allen Dingen in der jüngeren Zeit, nahm die Deutsche Turnerschaft lebhaften Anteil, die in vielen Orten (Solingen, Remscheid, Wald, Barmen-Langerfeld) Fechterriegen gründete und vereinzelt die schon bestehenden Fechtvereine in sich aufnahm. So ging auch der ehemalige Barmer F.-V. bald nach Kriegsende in der Fechterriege des Barmer Turnvereins von 1846 auf, ohne daß hierdurch das gute Verhältnis zu den Elberfeldern („Deutscher Fechterbund") getrübt wurde, wie denn auch allgemein anzustreben ist, daß im Interesse des Sports Verbandsfragen zurückgestellt werden: Ob Turnerfechter oder Deutscher Fechterbund, auf die Leistung allein kommt es an. Deshalb muß von den maßgebenden Führerpersönlichkeiten beider Vereine die restlose Einigung und gegenseitige Anerkennung angestrebt werden, so wie es in unseren beiden Wuppertädten in vorbildlicher Weise bisher gelungen ist. Erst dann wird es möglich sein, auf breiterer Basis sich gegenseitig zu messen, so wie beispielsweise auch in Sachsen die sächsischen Meisterschaften im Florett, leichten nur von älteren Mitgliedern, geführt wird. Der Säbel und Degen gemeinsam von beiden Verbänden alljährlich ausgetragen werden.

Einige Jahre vor Kriegsausbruch wandte man sich, wie fast überall in Deutschland, auch im bergischen Land, mehr und mehr von den schweren Waffen ab und bevorzugte Florett und leichten Säbel, wohl erkennend, daß bei dieser Art Waffen die Gesamtkörperausbildung besser gewährleistet ist, als beim Schläger- und Schweren-Säbel-Fechten. Denn es wäre grundverkehrt, anzunehmen, daß nur der die Waffe führende Arm dauernder Anspannung ausgesetzt wird: Gerade die Führung der leichten Waffen stellt erhebliche Anforderungen an den gesamten Körperbau, insbesondere an Rücken-, Bauch- und Bein-Muskulatur und verlangt Höchstleistungen, die kaum in besserer Weise gefördert werden, als durch den Fechtsport. So findet man nur noch vereinzelt Vereine, in denen die schwere Waffe, auch meist Nachwuchs hat sich fast ausnahmslos den leichten Waffen zugewandt, während der Gebrauch der schweren Waffen mehr und mehr den akademischen Kreisen vorbehalten bleiben mag.

Der Vorzug der leichten Waffe für die ebenmäßige Ausbildung des Körperbaues hat auch bald zur Einrichtung von Damenfechterriegen geführt, die in Elberfeld und Barmen etwa dreißig Mitglieder haben; für sie ist besonders das Florett geeignet, das mit seinem graziösen Klingenspiel und der harmonischen Körperbewegung allgemein gleichartig den Körper zu stählen geeignet ist, ohne besondere Muskelkraft vorauszusetzen.

Das am Sonnabend nachmittag 4 Uhr und Sonntag (6. und 7. März) vom Fechtverband der Deutschen Turnerschaft veranstaltete Wettfechten in Degen, Florett und leichtem Säbel in der Turnhalle des Barmer Turnvereins (Heckinghauserstraße) sowie der am 21. März in Köln auszutragende Mannschaftspreis im leichten Säbel um den Silbernen Pokal des Fechtklubs „Teutonia" („Deutscher Fechterbund") mögen dem Fechtsport neue Freunde zuführen und mit dazu beitragen, der Fechterbewegung die sportlich interessierten Kreise näher zu bringen.

*

Wettfechten der Kreis-Sonderklasse am 6. und 7. März in der Turnhalle des Barmer Turnvereins, Heckinghauserstraße.

Das Wettfechten der Kreis-Sonderklasse, das unter Leitung des Kreisfechtwartes Hennig, Duisburg, steht, beginnt heute nachmittag 4 Uhr mit dem Degenkampf.

Das diesjährige Wettfechten gewinnt dadurch an Bedeutung, weil die fünf besten Fechter einer jeden Waffe berechtigt sind, an den Deutschen Kampfspielen in Köln teilzunehmen. Im Florett soll gleichzeitig die Kreismannschaft festgestellt werden, die am 21. März in Düsseldorf gegen die Mannschaft des 9. Kreises der D. T. im Ausscheidungskampf um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft der D. T. antreten muß. Diese Mannschaft gilt als Favorit, da in ihr die Frankfurter Meisterfechter Loeffler, Gebr. Schoenbube und Jacob mitfechten. Der Kreis 8b muß deshalb sein bestes Fechtermaterial auf die Beine bringen, um ehrenvoll bestehen zu können. Aus diesem Grunde treffen sich in Barmen zum Ausscheidungskampf die besten Klingen der Rheinprovinz. Es ist schwer zu sagen, wer unter den ersten fünf Siegern sein wird. Gute Aussichten haben Paul Schmitz (Kölner Fechtklub), Moos, Kronenberg und Wagener (Barmer Turnverein 1846), Finke und Kraemer (Düsseldorf), Rieken (Mülheim). Von den neuen Mitgliedern der Sonderklasse, die aus dem Altmannenfechten in Duisburg hervorgegangen sind, dürften Ottstadt (Duisburger Turnverein 1848), Adler, Fehring, Hirt aus Köln einen schweren Stand haben.

Der Start zum Dortmunder Sechstagerennen.



In der ersten Reihe von links: Tonani, Louet, Dederichs, Persyn, Remold, Schamberg, Krupkat. Ganz rechts der Weltmeister Willy Arend, der den Startschuß abgab. Im besonderen Felde, links, das aussichtsreichste deutsche Paar Möller—Lewanow.

Boxsport

Um die Westdeutsche Meisterschaft.

Am Samstag treffen sich in Köln die Vertreter der beiden Gaue Nieder- und Mittelrhein im Kampf um die Westdeutsche Meisterschaft 1925. — Beide Gaue haben ihre besten Boxer zur Stelle, so daß heiße Kämpfe um den Meistertitel bevorstehen.

Deutsche Turnerschaft

Was bringt der Sonntag?

Im Kreisheim zu Remscheid tagen die Gauspielwarte, die unter Leitung des Kreisspielwarts Geiling (Remscheid) über die Förderung der Spielbewegung beraten und folgende Tagesordnung durcharbeiten: Einrichtung von Schiedsrichter-Lehrgängen; die Berichterstattung; die Einheits-Schlagballregeln; Festsetzung der Kreissommerspiele; Kreisspielordnung.

Remscheid ist auch das Ziel vieler volkstümlicher Wetturner, die am 4. Hallensportfest des Bergischen Gaues teilnehmen wollen. Es sind Einzel-, Drei- und Mannschaftskämpfe für Jugendliche, Turner und Turnerinnen ausgeschrieben, die sich auf Hoch-, Weit-, Weithochsprung, Kugelstoß, Stabhochsprung und 30-Meter-Lauf erstrecken; außerdem wird eine Pendelstaffel gelaufen.

Die Gaugruppe „Bergisch Land" hält in Barmen eine Vorschwimmerstunde ab. Der Arbeitsplan sieht vor: Lebensrettungsübungen, Schulschwimmunterricht, Lagenschwimmen, Sondervorführungen und Wasserball.

Im Niederbergischen Gau treten die Frauenabteilungen in Haan mit einem Hallenschauturnen an die Oeffentlichkeit.

Handball im Wuppertaler Gau.

Die Meisterschaftsspiele des Gaues gehen ihrem Ende zu. Die noch auszutragenden Spiele sind teils Positionsspiele, bei denen die Meister der einzelnen Klassen ihren Stand weiter zu festigen suchen, teils jedoch wird noch heftig um die Führung gekämpft, so daß sich der Meister bisher noch schlecht voraussagen läßt.

Auch am kommenden Sonntag steigen wieder eine Anzahl interessanter Treffen.

In der Gauklasse wird der Barmer-Männer-Tv. seinem Gastgeber, der T. G. Elberfeld, auf dem Freudenberg in Elberfeld seine größere Spielerfahrung kundgeben. Wegen seines großen Eifers dürfte E. T. G. das Ergebnis unentschieden gestalten. Beginn des Spieles 10 Uhr. Schiedsrichter: Etzel (Sonnborn).

Auf dem Jahnplatz in Barmen macht der Unterbarmer Turnerbund mit der Barmer Turngemeinde wohl nicht viel Federlesens und nimmt ihr die Punkte. Anspiel 10 Uhr. Schiedsrichter: Schäfer (M.B.T.B.).

Als einzigste Gegner der Gaureserve stehen sich auf dem Jahnplatz um 9 Uhr U. T. B. 2 und Tv. Sonnborn gegenüber. Hier dürfte ein Unentschieden herauszuholen sein. Schiedsrichter: Brandt (B. T. B. 1846).

In der A-Klasse hat der Tiag-Turnerbund im Tv. Hatzfeld seinen Gegner, der ihm sicher vieles zu schaffen macht. Beginn des Spieles 10 Uhr am Ecksteinloh. Schiedsrichter: Lumpe (O. T. B.).

Auf eignem Platze am Friedrichsberg in Elberfeld fertigt der Tv. 1899 Elberfeld den Tv. Bohwinkel glatt ab. Anspiel 10 Uhr. Schiedsrichter: Heil (B. Tv. 1846).

Der B. Tv. 1846 steht um 10 Uhr auf dem Platze an der Schwarzbachstraße dem Tv. 1872 Barmen gegenüber. Ein heißer Kampf, bei dem man dem Glücklicheren den Sieg zusprechen dürfte. Schiedsrichter: Heer (Tiag-Turnerbund).

Die B-Klassengegner Tiag-Turnerbund 2 und Tv. 1872 2 stehen sich um 9 Uhr auf dem Platze an der Schwarzbachstraße gegenüber. Als Schiedsrichter fungiert Grundschöttel (O. T. B.).

*

Außerdem sei auf das am Sonntag nachmittag zum Austrag kommende Ausscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft T. V. Köln (Meister des Kölner Gaues) gegen T. V. Essen-Stoppenberg (Meister des Ruhr-

Linoleum!

Linoleum-Teppich 200/300 **19.-**

Linoleum-Läufer

Breite	60	67	90	110	133 cm
Meter	2.50	2.80	3.80	4.80	5.80 Mk.

Linoleum-Vorlagen

Größe	45/45	45/65	50/80	60/90	70/115 cm
	0.90	1.25	1.75	2.40	3.40 Mk.

Linoleum-Teppich mit Rand

Größe	150/200	200/250	200/300 cm
	14.50	24.00	28.00 Mk.

Ia Inlaid-Teppich mit Rand, 200/300, ... Mk. **56.00, 45.00**

Delmenhorster Linoleum

braun 2,2	per □-Meter	**4.75**
braun 3,0	per □-Meter	**5.85**
braun 3,6	per □-Meter	**6.50**
granit 2,4	per □-Meter	**5.70**
granit 3,3	per □-Meter	**7.00**

Vorlagen von Linoleum einschließlich Harzkitt per □-Meter **0.90**

Inlaid-Teppich 200/300, größte Auswahl, **36.-**

Druck-Linoleum 200 cm breit ..... per □-Meter **3.20**

Inlaid-Linoleum 200 cm breit ..... per □-Meter **6.00**

Tisch-Linoleum grün 75 cm p. Mtr. **3.20**, 125 cm br. p. Mtr. **5.20**

Tisch-Linoleum granit, braun und blau ..... per Meter **3.70**, **5.70**

Otto Klischan & Co., Elberfeld

Lieferung frei Haus. — Wall 10/14, Schlössersgasse 2/4. — Lieferung frei Haus.

350

ganges hingewiesen. Das Spiel findet um 3½ Uhr auf dem Platze des Barmer Männer-Tv.s an der Schwarzbachstraße statt. Dieses interessante Treffen wird jedenfalls eine große Zuschauermenge anlocken. — Essen-Stoppenberg tritt wir folgt an: Tor: E. Coburger; Verteidiger: K. Grisall und A. Schrader; Läufer: Brinkkrine, H. Coburger, Bembeneck; Stürmer: Franz Coburger, A. Grisall, Gust. Coburger, Brocke, Wagner. Vorher spielt die Jugend des B. M. Tv. (B-Klassen-Meister) gegen die 1. Jugend des C. T. V. Anläßlich des Ausscheidungsspieles ist im Wuppertaler Gau ab mittags 12½ Uhr Spielverbot erlassen worden.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Der Arrenberger Turnverein veranstaltet heute Samstag abend 7½ Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums in der Kölnerstraße sein diesjähriges Schau- und Werbeturnen.

Eröffnung der Schwimmsaison.

Mit Ende Februar hat die dreimonatige Ruhepause der Schwimmer ihr Ende gefunden und schon der erste Märzsonntag bringt eine Fülle von schwimmsportlichen Veranstaltungen. Der Berliner Schwimmklub eröffnet mit einem nationalen Fest. Die Frühjahrsveranstaltungen des Berliner Schwimmklubs waren ausgezeichnet besucht, so daß die Berliner auch in diesem Jahre wieder mit ausgezeichnet besetzten Wettkämpfen rechnen können. Stern Leipzig veranstaltet ein kreisoffenes Jugendschwimmen und der Damenschwimmklub in Eisenach ein kreisoffenes Fest im Eisenacher Sophienbade. Der Schwimmklub „Nixe" Dessau ruft für den 7. März ebenfalls zu einem nationalen Fest an den Start. — Den Auftakt der Schwimmsaison in Westdeutschland gibt der Schwimmverein Ruhrort von 1909. Trotz der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse hat der Verein keine Mühe und Kosten gescheut und wird am 7. März mit einem großzügigen Programm an die Oeffentlichkeit treten. Nicht weniger als 36 Vereine mit 173 Schwimmern und Schwimmerinnen haben ihre Meldungen abgegeben, darunter befanden sich Namen von Klang, wie Herbert Heinrich (Leipzig), Robert Dahlen (Breslau), Sommer, Eicker, Derichs, Treis (sämtlich Köln), und Jansen (Düsseldorf). Auch der norddeutsche Wasserballmeister wird am Start erscheinen und ein Spiel gegen die Mannschaft des festgebenden Vereins austragen. Daß natürlich die gesamte beste westdeutsche Klasse aus Aachen, Köln, Geisenkirchen, Dortmund, Essen, Düsseldorf, Duisburg, Krefeld, Barmen und Oberhausen vertreten ist, ist selbstverständlich. Das 19 Wettbewerbe umfassende Programm weist nur ausgewählte Wettkämpfe auf und wird sicherlich hervorragenden Sport bringen.

Klubkampf des Elberfelder S. C. 83 und des S. V. Iserlohn 95.

Die Elberfelder Städtische Badeanstalt wird heute Samstag der Schauplatz interessanter Kämpfe sein. Der Elberfelder Schwimm-Club von 83 und der Schwimm-Verein Iserlohn von 95 stehen sich im Rückkampf ihres Klubkampfes gegenüber. Die erste Austragung dieses Kampfes fand am 3. Mai vorigen Jahres in Iserlohn statt, in dem Elberfeld 83 mit 84:67,2 Punkten Sieger blieb und zwar Dank seines weit besseren Jugendmaterials.

Das heutige Programm setzt sich nur aus Mannschaftskämpfen zusammen und zwar aus je einer Brust-, Lagen- und Freistilstaffel über 4 mal 2 Bahnen für Jugend und Herren, sowie aus einer gemischten Staffel für Jugend und Herren über 10 mal 2 Bahnen in Brustlage und einer solchen im Freistilschwimmen. Des weiteren treten noch hinzu zwei Wasserballspiele, das eine für die Jugend und das andere für die Herren.

Das Herrenspiel, damals unentschieden auslaufend, wird wieder ein erbitterter Kampf werden. Die erscheinenden Schwimmsportfreunde werden also voll auf ihre Rechnung kommen. Die Veranstaltung beginnt um 8,30 Uhr.

Werbeabend der Schwimmsportfreunde Barmen.

Die Abteilung Schwimmerbund 04 veranstaltet am Samstag dem 6. März abends 8½ Uhr in der Badeanstalt an der Alleestraße einen Werbeabend. Die bisherigen Veranstaltungen dieser Art erfreuten sich stets eines guten Besuches und hat die Vereinsleitung auch diesmal für ein reichhaltiges Programm Sorge getragen.

Es spielen heute: die Jugend sowie die 1. Mannschaft der Schwimmsportfreunde gegen die gleichen Mannschaften aus Bochum. Das Schiedsrichteramt liegt bei den Herren Isenberg (Elberfeld) und Barenschee (Köln) in den besten Händen.

Wintersport

Kein Wintersport im Sauerland.

Nachdem heute früh Meldungen aus Winterberg noch eine Temperatur von minus 4 Grad bei günstiger Schneelage angegeben hatten, beschlossen die Eisenbahndirektionen Elberfeld und Essen, Wintersport-Sonderzüge nach Winterberg fahren zu lassen. Im Laufe des Vormittags trat jedoch auch im Sauerland der plötzliche Witterungsumschlag ein und brachte starken Regen, und damit Tauwetter. Es fahren somit keine Wintersportzüge.

Verlegung der deutschen Schimeisterschaften nach Tirol.

Das beständige Frühjahrswetter hat nunmehr zur Folge gehabt, daß die deutschen Schimeisterschaften endgültig von Garmisch-Partenkirchen nach St. Anton (Tirol) am 13. und 14. März verlegt werden mußten.

Fußballspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk

In der ersten Bezirksklasse gelangt das Ortsspiel B. V. 04 gegen B. C. 05 Düsseldorf, dessen Ausgang über den vorletzten Tabellenplatz entscheidet, erst am 14. März zum Austrage. Da außerdem in Düsseldorf ein Verbandsspiel (Fortuna gegen Schwarz-Weiß Essen) stattfindet, kommen nur einige Privatspiele im Bergischen zur Durchführung.

Im Rahmen der Verkehrswoche spielen nachmittags 3,30 Uhr im Elberfelder Stadion die beiden jetzt in einer Klasse vereinigten 1. Mannschaften des Sport- und Spielvereins Elberfeld und des Sonnborner Sportklubs. Man ist leicht geneigt, auf Grund der in letzter Zeit erzielten Ergebnisse den Sonnbornern die größeren Aussichten einzuräumen. Doch ist zu bedenken, daß Sport- und Spielverein im großen und ganzen gegen weit schwerere Gegner gespielt hat. Uns scheint der Ausgang des in Sportskreisen mit großer Spannung erwarteten Treffens durchaus ungewiß zu sein. Der Eintritt ist für Besitzer der Ausweiskarten frei.

An der Nevigeserstraße spielt um die gleiche Zeit Germania Elberfeld in vollständiger Aufstellung gegen die Duisburger Preußen, die sich in der niederrheinischen Bezirksliga mit gutem Erfolge behauptet haben und spielstärker sind, als man nach ihrer Stellung in der Tabelle annehmen sollte.

In der zweiten Bezirksliga im Bergischen finden noch zwei Meisterschaftsspiele statt. Der Obliger F. C. empfängt die SpvSpVgg. Barmen, und wird wohl gegen die Wuppertaler den kürzeren ziehen. Dem Barmer T. C. bietet sich die Möglichkeit, weiteren Punktgewinn in dem Spiel gegen den TuSpV. Ronsdorf zu holen und dadurch weiter vom Tabellenende fortzukommen.

Der Lenneper F. C. trägt, wie uns nachträglich noch mitgeteilt wird, sein letztes Meisterschaftsspiel aus, und zwar gegen den V. V. Wald. Beide Vereine gehen mit den gleichen Aussichten in den Kampf.

In der Nordabteilung der bergischen 1. Gauklasse spielt der Elberfelder Sportklub an der Cronenbergerstraße gegen Borussia Velbert. Die Elberfelder Mannschaft sollte dieses ihr letztes Meisterschaftsspiel gewinnen.

Das äußerst wichtige Spiel Alemannia Bohwinkel gegen F. C. Velbert wurde nachträglich auch noch angesetzt, und zwar mit Rücksicht auf das Stadionspiel auf 11 Uhr vormittags. Es ist den Alemannen nochmals Gelegenheit gegeben, ihr Können unter Beweis zu stellen und durch einen evtl. Sieg eine Spitzenstellung bei den 3 Tabellenersten zu erringen. Ist die gesamte Mannschaft sich dieser Aufgabe bewußt, dann werden die zahlreichen Zuschauer ein spannendes, erfolgreiches Treffen sehen können. Andernfalls? . . .

In der Düsseldorfer 2. Bezirksklasse wird TuSpV. Eller 04 den SC. Schwarz-Weiß Düsseldorf besiegen und sich dadurch endgültig die erste Stelle sichern. Außerdem spielen SpV. Rath gegen Cl. f. R. (links) und SpV. 04 Düsseldorf gegen Rasensport Gerresheim.

An der Kaiserhöhe spielt V. V. 07 Elberfeld mit seinen beiden ersten Mannschaften gegen DSV. Velbert um 3,30 bezw. 1,45 Uhr.

*

Schwarz-Weiß Barmen — 1. SpVgg. Sol.-Gräfr.

Die erste Fußballmannschaft von Schwarz-Weiß Barmen spielt am Sonntag gegen den spielstarken Vertreter der zweiten Bezirksklasse: die 1. SpVgg. Solingen-Gräfrath. Das Spiel beginnt um 3,15 Uhr im Nordpark.

Das Spiel Germania gegen Preußen Duisburg findet morgen nachmittag 3½ Uhr auf dem Germania-Sportplatz statt. — Den Gästen, die schon in der Vorkriegszeit der alten Zehner-Liga angehörten, geht ein ganz vorzüglicher Ruf voraus. Spielerisch stellen die Adler heute eine der besten Mannschaften des Niederrheingaues. — Vorher spielt die Ja-Jugend-Mannschaft gegen die gleiche der Sp. u. Sp. Vgg. Barmen.

Der Elberfelder Sportklub 08 spielt gegen Borussia 06 Velbert auf seinem Platz an der Cronenbergerstraße. Nach den beiden letzten verlorenen Gesellschaftsspielen gegen schwächere Gegner wird Sportklub hoffentlich wieder mit einem Sieg davonkommen.

Ballspielverein Germania Küllenhahn spielt auf seinem Platze am Burgholz mit drei Mannschaften gegen den Schwelmer F. C. Das Spiel der ersten Mannschaften, das um ¼4 Uhr beginnt, verspricht sehr interessant zu werden, da Schwelm zu der Spitzengruppe der A-Klasse gehört und durch seine letzten Erfolge auch in Gesellschaftsspielen gegen Liga-Klasse seine Spieltüchtigkeit bewiesen hat.

Englische Amateurfußballmannschaften im Westen.

Die Middlesex Wanderers, die bereits im Vorjahre in Deutschland weilten, werden an den Ostertagen hier im Westen eine Gastrolle geben. Die Engländer spielen am Karfreitag gegen S. S. V. Elberfeld, am 1. Ostertag gegen Turu Düsseldorf und am 2. Ostertage gegen Arminia Bielefeld.

Endspiele um die westdeutsche Meisterschaft.

Die Runde der Bezirksmeister bringt wieder drei Spiele. Das wichtigste von ihnen ist das Zusammentreffen des B. V. Altenessen mit Union Düsseldorf auf dem Platze von TuSpV. Bochum. Der glänzende Start des neuen Ruhrmeisters gegen Cassel (Ergebnis bekanntlich 9:6 für Altenessen) kann zu der Meinung führen, als ob den Altenessenern in diesem Jahre alles glücken würde. Doch soll nach Bekundungen von Besuchern des Spieles am 28. 2. das Spiel Altenessens keineswegs so überzeugend gewesen sein, wie man nach dem Resultat annehmen könnte. Und diesmal heißt der Gegner Union Düsseldorf, eine Mannschaft, die weiß, was sie will, und schon in schwereren Kämpfen gut fertig geworden ist. Der Ausgang des unter der Leitung von Dr. Bauwens-Köln stehenden Spieles ist u. E. völlig ungewiß. — V. f. R. Köln beginnt seine Endspiele, die den Verein jetzt aber auch Sonntag für Sonntag in Anspruch nehmen, in Bonn. Gegner sind die Siegener Sportfreunde, die vor den Kölnern auf jeden Fall eine gewisse Endspiel-Routine voraus haben. Das Resultat erst wird Aufschluß über die Rolle geben, die der V. f. R. Köln (rechts) bei den westdeutschen Endkämpfen spielen wird. — Nach ihrer starken Niederlage vom Vorsonntag wird Arminia Bielefeld aller Voraussicht nach wieder einen Sieg in die Leinenstadt zurückbringen. Der Westfalenmeister stößt in Hamm auf Sport Cassel, dessen Mannschaft ganz offenbar den hohen Anforderungen, die die Endspiele mit ihren weiten Reisen und schweren Kämpfen stellen, nicht gewachsen ist.

In die Runde der Zweiten greift erstmalig auch Schwarz-Weiß Essen ein. Die Essener spielen in der bergisch-märkischen Hochburg Düsseldorf auf dem Union-Platze gegen Fortuna Düsseldorf. Man streut den Schwarz-Weißen u. E. in diesem Jahre zu starke Vorschuß-Lorbeeren. Die Mannschaft ist überspielt und wird Mühe haben, die Fortunen niederzuhalten. — Im Duisburger Stadion sollte F. V. 08 Duisburg über den Rheydter Spielverein triumphieren. Ein Sieg würde die schon jetzt vorhandenen Aussichten der Hochfelder auf den ersten Platz entschieden vermehren. Als Mitbewerber käme dann nur noch Schwarz-Weiß Essen in Betracht.

Die Endspiele beginnen sämtlich um 3 Uhr.

Handball im W. S. V.

Im Bergischen

interessieren eine Reihe Gesellschaftsspiele. Bereits Samstag nachmittag 4,45 Uhr erwartet die Barmer Sport- und Spielvereinigung an der Schützenstraße einen Vertreter der 1. westfälischen Klasse, den Sportverein Milspe. Mit dem Vorteil des eigenen Platzes gehen die Barmer nicht aussichtslos in den Kampf. Die Barmer trauen ihrer Mannschaft schon allerlei zu. Denn schon am Sonntag vormittag müssen sie abermals mit einer spielstarken Mannschaft ihre Kräfte messen. Die Remscheider Polizei wird um 11 Uhr die Vereinigten auf eine harte Probe stellen. Zur selben Zeit weilt die bekannte Spielvereinigung Hagen 1911 bei der Tura im Höfen. Die Besucher, die zunächst jedoch die Meisterschaft errungen hatten, durch ein Protestspiel gegen Hagen 05 jedoch durch eine knappe Niederlage von 1:2 verdrängt wurden, verfügen über ein ausgezeichnetes Können. Vor allem verdienen der Mittelläufer und der entschlossene Sturm erwähnt zu werden. Ob die Barmer den Kampf siegreich beenden werden, ist eine offene Sache. Ein spannendes Bild ist zweifellos zu erwarten. Anfang 11 Uhr. Die Barmer Schwarz-Weißen fahren nach Iserlohn, den Westfalen ein Freundschaftsspiel zu liefern. Wir rechnen mit einem knappen Siege der Wuppertaler.

Um die Westdeutsche Meisterschaft.

Auf dem Programm stehen drei Spiele. In Essen kämpft der Westfalenmeister gegen den V. f. B. Aachen. Wollen die Aachener dieses Spiel für sich entscheiden, dann müssen sie schon zu guten Leistungen auflaufen, denn der Sportklub Münster 08 ist ein nicht zu verachtender Gegner und könnte in den Endspielen noch manche Ueberraschung bringen. Westfalia Bochum und Eller 04 spielen in Oberhausen. Eller hat seinen Anhängern bisher wenig Freude bereitet und erst am letzten Sonntage gezeigt, daß die Mannschaft doch nicht ganz so schlecht ist. Aussichten auf den Meistertitel besitzen die Düsseldorfer nicht mehr und ob sie den Ruhrmeister schlagen können, ist sehr fraglich, denn der ausgezeichnete Bochumer Hüter dürfte ein schwer zu überwindendes Hindernis sein. — In Siegen kann der F. C. Wetzlar vielleicht einmal zu einem Erfolge kommen, denn sein Gegner, der S. C. Hagen 05, hat bisher überzeugende Leistungen in den Entscheidungskämpfen nicht aufgebracht und wird wohl ohne die Punkte nach Hause reisen müssen.

Hockey

Sp.V. Essen und H.T.Cl. M.Gladbach in Elberfeld.

Das Programm der Wuppertaler Hockeyer ist auch morgen sehr reichhaltig, die vorgesehenen Spiele versprechen sämtlich guten und interessanten Sport. Das Hauptinteresse dürfte sich auf die beiden Treffen in Elberfeld konzentrieren, da S. S. V. und Sonnborn Mannschaften von Ruf verpflichtet haben.

Die bekannte Elf des H. T. Cl. M. Gladbach ist im Elberfelder Stadion Gast von S. S. V. und sollte in beiden Herrenspielen die Oberhand behalten, da Elberfeld augenblicklich nicht in bester Verfassung ist. Die erste spielt um 2 Uhr, anschließend treffen sich die zweiten Mannschaften. — Schiedsrichter Müller und Thien.

In Sonnborn stehen sich Sportklub und Sp. V. Essen 99 in zwei Herrenspielen gegenüber. Die Essener verfügen über eine ausgezeichnete Elf, die technisch und taktisch glänzend disponiert ist. Sofern die Gäste in kompleter Aufstellung antreten, wird Sonnborn schwere Arbeit zu leisten haben, um sich zu behaupten, immerhin dürfte auch hier der Platzverein eine knappe Niederlage hinnehmen müssen. Anschlag ½1 bezw. 2 Uhr. Schiedsrichter Bauch und Burgmüller.

Schwarz-Weiß Barmen erledigt in Duisburg-Meiderich das Rückspiel gegen Sp. V. Die Barmer dürften auch morgen das Spiel gewinnen, wenn vielleicht auch nicht in der Höhe des ersten Treffens.

Ueber den Sport vom Sonntag

berichtet der General-Anzeiger

Montag-Morgen

in einer **Sonder-Ausgabe,** die zugleich mit der Illustrierten Sportzeitung im Straßenhandel zu haben ist.

Germania-Sportplatz

Sonntag den 7. März, nachmittags 3.30 Uhr: 15631

Preußen Duisburg I.

gegen

Germania Elberfeld I.

Vorher Jugendspiele.

Mitgliedskarten von 1925 berechtigen nicht mehr zum freien Eintritt.

Ab Rathaus Extrawagen. Die Stadtbahnlinie ist jetzt bis zum Gab. I. unt. durchgeführt.

Elberfelder Stadion

Sonntag den 7. März 1926, nachmittags 3.30 Uhr:

Fußball-Lokalspiel!

Sportcl. Sonnborn I.

gegen k5718

S. S. V. Elberfeld I.

Handball-Entscheidungs-Spiel

Sonntag den 7. März, nachmittags 3.30 Uhr, auf dem Platz des Barmer Männer-Turn-Vereins an der Schwarzbachstraße:

T. V. Köln-Kalk

Meister des Kölner u. Wuppertal. Gaues, gegen

T. V. Essen-Stoppenberg

Ruhrgaumeister. 7246a

600 Sitzplätze. Eintritt 50 Pfg. 600 Sitzplätze.

Der Platz liegt 5 Minuten vom der Talbahn-Endstation entfernt.

Sportplatz Barmen, Höfenstraße

Sonntag den 7. März 1926 vormittags 11 Uhr:

Handball-Spiel

Sportvereinigung Hagen 1911 I. — Tura I.

2. Bezirksmeister. 7242a

Vorher spielt die 2. Mannschaft, auch in guter Aufstellung. Beide erste Mannschaften sind in guter Form, so daß ein faires interessantes Spiel vorauszusehen ist.

Sport- und Spiel-Verein

Box-Abtlg. k5768

Sonntag den 7. März 1926 in der **Stadthalle Elberfeld:**

Städte-Boxkampf!

Punsching-Club Duisburg-Meiderich

Sport- und Spiel-Verein Elberfeld.

Einlaß 10 Uhr. Anfang 10½ Uhr.

A. M. Eckstein & Söhne · Dresden · Gegr. 1842

Eckstein Cigaretten

Deine Schatzi 4 Pfg. Zigarette

E 133

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise. 454

Möbel
20% Rabatt

Niemand versäume meine große Möbelausstellung in meinem neuen Geschäftslokal **Hofkamp 46** zu besuchen. Durch große, günstige Einkäufe sowie in Anbetracht meiner Geschäftsverlegung gewähre ich bis auf weiteres **20% Rabatt.** Meine sehenswerte Ausstellung umfaßt nicht nur bessere, sondern auch einfachere Wohnungs-Einrichtungen.

Frei lagern! Liefern d. eigenes Auto franko.

J. Brechtmann
Elberfeld, jetzt **Hofkamp 46.**
1259

Wir haben
die **Preise**
ohne Rücksicht
reduziert

Möbelhaus
Rollsmeyer & Co.
G. m. b. H.
Barmen, Höhneistr. 28
1006



Z
ZUBAN

Hier

werden die besten Zigarettentabake der Welt gebaut, die in den letzten 10 Jahren wegen der hohen Ausfuhrabgaben u. Bearbeitungskosten, sowie der dadurch bedingten hohen Preise nur für die Amerikaner erreichbar waren.

Über **1 Million Kilo = 1 Milliarde Zigaretten** von der letzten Ernte und zwar allerbeste Partien konnte unsere Rohtabakeinkaufs-Abtlg. im Orient, als allererster Käufer auftretend, für uns sichern. Die ersten Partien dieser Edeltabake sind bereits eingetroffen und werden schon verwendet. Hierin ist unsere heute weit überragende Leistungsfähigkeit begründet.

ZUBAN MÜNCHEN

Lucy Doraine 5 Pf



Auf
Teilzahlung
soll, unter Berücksichtigung der herrschend. Geldknappheit, ein groß. Posten hochwertiger

Speisezimmer
in Größen von 150 cm bis über 200 cm (auch Einzelteile)

Eichen Schlafzimmer
in 180 cm u. 2 Mtr. Schrankgröße

Küchen
in nur schönen Modellen (auch Einzelteile) **Einzelmöbel** (Spezialität Einzelbetten)

zu außergewöhnl. billigen Preisen verkauft werden.

Bei Barzahlung hohen Rabatt.
Die Preise sind auf jed. Stück sichtbar verzeichnet.

Jüdell's Möbellager
Elberfeld, Karlstr. 4, Ecke Bachstr.,
Eingang Karlstraße.
Keine Parterre-Schaufenster.

Möbel-

Preise sind bei mir **immer offen ausgezeichnet** und der heutigen geldarmen Zeit angepaßt. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Jedes Zimmer ist ein Schlager.

Wenner

Barmen, Neuerweg 15, 17, 19, 21

Nur Kipdorf 90, Tel. 4655
Einzig und allein in mein Institut, wo d. heutigen Zeit Rechnung getragen wird!
Die Preise sind konkurrenzlos!

Anzug wenden	25.00
Paletot wenden	20.00
Wer Stoff hat, Neuanfertigung, 2× Probe, gute Zutaten,	30.00

Aenderungen, Reparaturen schnell und billig. — Alles nur Schneiderarbeit.

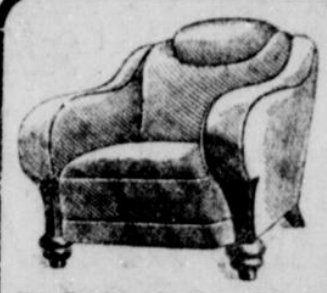
Anzug aufbügeln u. reinigen	2.00
Paletot aufbügeln u. reinigen	1.50
Hose aufbügeln u. reinigen	0.75

Der weiteste Weg lohnt sich. 1835

Elberfeld, Wend.- u. Neuanfertigungs-Institut

Frauenlob.

Cronenberg Tel. 132
wäscht
mangelt
bügelt
gut



Führend im Berg. Land
durch Qualität, Formvollendung, Preisvorteil
sind meine Klubmöbel!

Enorm große Auswahl in Stoff und Leder für jeden Geschmack.

Eigene Anfertigung, erstklassige, solide Verarbeitung.

Polstermöbelhaus Schnurbusch,
Elberfeld, Bahnhofstr. 50. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

Rat u. Auskunft

in allen Lebens- u. Rechtsfragen



bei **Ehescheidung, Vaterschaftssachen, Familien-Angelegenheit, Beobachtung** überall, auch auf **Reisen** und von Personal betr. **Treue. Ermittelungen** in **Prozeßsachen**, auch vor **Verlobung** oder **Eheschließung**, über Vorleben, Ruf, Charakter, Mitgift, Vermögen und Familien-Verhältnisse.

Detektiv-Institut und Auskunftei H. Hausmann & Co.,
Wall Nr. 15 **ELBERFELD** Teleph. 2446.
Aeltestes und größtes Unternehmen am Platze. Separate Konferenz-, Sprech- und Wartezimmer.

80000 mal vervielfältigt wird jede Anzeige im General-Anzeiger f. Elberfeld Barmen.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Schirme und Stöcke

kaufen Sie vorteilhaft bei der

Spezial-Schirmfabrik
Wichelhaus

Friedrichstr. 38 **ELBERFELD** 2 Min. v. Rathaus
Gegründet 1878. 1446

MARKISEN-FABRIK



MARKISEN IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN
EIGNE PATENTE - MODERNSTE STOFFE
GENERALVERTRETUNG
FÜR RHEINLAND UND WESTFALEN
HIEKER & SCHUMANN, BARMEN
DICKMANNSTR. 9 - ECKE ZEUGHAUSSTR.
VERLANGEN SIE UNVERBINDL. BESUCH
Fernspr. 7611. 1335

Der Liebling der Landwirte



Hildebrandt's allerfrüheste gelbe Juni

Gelbe Juni ist eine feine, nierenförmige Speise- und Salatkartoffel mit gelber, glatter Schale und goldgelbem Fleisch. Sie gedeiht auf allen Bodenarten vom leichtesten Sand- bis zum schwersten Tonboden. Gelbe Juni ist Ende Juni reif und bringt daher eine sichere, hohe Einnahme. Sie behält ihren feinen Geschmack bis zum Frühjahr und werden noch im Spätwinter die doppelten Preise als Speisekartoffel erzielt. Erträge pro Morgen bis 100 Zentner.

Herr Wilh. Lang, Schusserried schreibt: „Mit den Frühkartoffeln (Juni), die ich von Ihnen letztes Frühjahr bezogen habe, war ich sehr zufrieden und habe sie daher auch meinen Kollegen sehr empfohlen, folgt Nachbestellung. 1885

10 Ztr. Mk. 95.—, 1 Ztr. Mk. 11.—
½ Ztr. Mk. 6.—, ¼ Ztr. Mk. 3.—,
—,10 Pfund-Postkolli Mk. 2.—, —

Versand zu den Bedingungen meiner Preisliste. Letztere gratis und franko.

Mitteldeutsche Saatenstelle Hermann Hildebrandt, Döllstädt-Erfurt 65

Ziehung 17. u. 18. März!

Wohlfahrts-Geld-Lotterie
Lospreis 1,20 M.
3300 Gewinne u. 1 Prämie zus. über

	27600 M.
Höchstgew.	10000 M.
Hauptgew.	7000 M.
	3000 M.
Prämie	2000 M. usw.

Alle Gewinne bar ohne Abzug.

Lose 1,20 M. (für auswärts Porto und Liste 25 Pfg.)
5 Lose verschiedener Tausend 6 M. inkl. Porto und Liste.

Amtenbrink
Lotterie-Unternehmer
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckk. Köln 60470
Auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Rattan und Mäuse
vertilgt radikal
Eugen Studberg, Elberfeld,
Eskel 10. — Telephon 8068.



Frühling

Frau Mode
hat entzückende Launen!
Tausend reizende Kleinigkeiten
hat sie uns zum Frühjahr
beschert, Dinge, die dem Kleid,
dem Mantel, dem Kostüm den
Reiz der Neuheit verleihen.
* Und die Farben! *
Sie sind kleidsam und
unterscheiden sich wohltuend
von früheren Saisons. —
Zwölf Schaufenster ersetzen
Ihnen eine Modenschau —
Zwölf Schaufenster leiten
festlich den Einzug des
Frühlings ein.

M. Meyer Nachf.

Alter Markt BARMEN Schuchardstr.

Berliner Bilder.

Spiel und Spieler. — Das Glücksspiel. — Berlin, die Stadt der Spielklubs. — Mit Speck fängt man Mäuse. — Spielertypen. — Der russische General als Spielphilosoph. — Die Spielleidenschaft. — Ecarté. — Falschspieler. — Traum im Spiel. — Die wahren Gewinner. — Man wird schon lesen.

Die Zeit ist dem Glücksspiel hold. Je weniger die natürliche Sehnsucht eines jeden Menschen nach einem bißchen Luxus durch ehrliche Arbeit und eifriges, strebendes Bemühen erfüllt werden kann, desto buntschillernder steigt die Fata Morgana vor den Augen der nach Glück und Glanz Dürstenden auf, desto fieberhafter suchen sie das Glück zu erhaschen. — Der Zweck heiligt die Mittel. Das Spiel lockt.

Es gibt wohl keinen Stadtteil in Berlin, in dem sich keine Spielklubs etabliert hätten. Eine Statistik, die annähernd richtige Zahlen brächte, gibt es nicht, denn außer den öffentlichen, konzessionierten Klubs gibt es eine Unmenge geheimer Spielklubs, in denen die verbotenen Spiele, wie Bac, Roulette, Meine Tante deine Tante, und was weiß ich noch alles, gespielt werden.

Vor kurzem mußten die Klubs alle noch im geheimen tagen und mit allen Sicherungen gegen die Polizei arbeiten. Die Zeiten sind vorüber. Neuerdings hat nämlich die hohe Polizei sich dahin entschieden, daß Ecarté kein Glücksspiel sei, und nun kann man in Berlin nach den Häusern suchen, in denen zufällig kein Spielklub sein Quartier aufgeschlagen hat.

*

Berlin ist die Stadt der Spielklubs geworden. Es gibt deren so viele wie Sand am Meer. Wir sind sozusagen in den Spielklubgründerjahren. Und wenn man von den Spielklubs auf die allgemeine Pleite schließt, behält man recht.

Wehe den Unglücklichen, die zu Spielerkreisen Beziehungen haben, sie können sich nicht retten vor Einladungen zu Spielklub-Premieren und Leichenbegängnissen. Allein das Porto dieser Schreiben genügte schon, um eine längere Sommerreise zu finanzieren. Andauernd laufen Briefe ein.

„Anläßlich der Eröffnung des XY-Klubs erlauben wir uns, Eure Hochwohlgeboren herzlichst einzuladen. — Zu einem Gesellschaftsabend-Kostümfest usw. erwarten wir Sie bestimmt!"

*

Mit Speck fängt man Mäuse, darum wird eine Bauernfängerei größten Stils vom Stapel gelassen. Märchenherrlichkeiten werden versprochen (und manchmal auch gehalten): Frei-Soupers, Frei-Kaffeegedecke, Tanz und Kabarettunterhaltung, der Aufenthalt in luxuriösen Bibliothekzimmern, Parlour-Rooms und Tanzsälen und was es sonst noch gibt, um einen Großstadtgaumen zu reizen.

Es gibt natürlich Leute, die sich das zunutze machen und, ohne einen Pfennig im Spielsaale zu riskieren, Nutznießer dieser Herrlichkeiten sind. Hyänen des Schlachtfeldes. Der wahre Spieler braucht die Lockmittel nicht, denn er vergißt Essen und Trinken, Leben und Tod, Umgebung und alles, wenn es zum Spiel geht, — dann braucht er nicht mehr als einen einfachen, offenen grünen Tisch, die Ruhe, in der die Spannung des Spieles wächst, und einige Kartenblätter in der Hand.

*

Die größten Räume in den Klubs sind selbstverständlich die Spielsäle. Immer dieselben Bilder. Menschen, von dem harten Lichte der Tageshelle verbreitenden Lampen schlagartig beleuchtet, sind, stehend oder sitzend, um den grünen Tisch gruppiert. Menschen? Traurige Opfer ihrer Dämonen. Leidenschaftdurchfurchte Gesichter, müde Augen, gierige Finger, tote Stimmen, verkniffene oder lasterhafte Lippen, alte Männer, die mit dem Leben spielen, junge Menschen, die um das Leben spielen, Frauen, die den Ruin ihrer Männer beschleunigen möchten, und Frauen, die trotz ihrer wahnsinnigen Verluste den Kredit ihrer Männer nicht untergraben können, Desperados mit dem Revolver und Provinzler mit der Mitgliedskarte zu einem Wohlfahrtskongreß in der Tasche.

Immer dieselben Bilder.

Da ist der berühmte Spieler, von dem erzählt wird, daß er einem Bekannten auf die vorwurfsvolle Frage: „Ich verstehe nicht, daß Sie sich für Glücksspiel interessieren können!", lapidar antwortete: „Ich verstehe nicht, daß Sie sich für etwas anderes interessieren können!"

Das entspricht der Mentalität der Spieler ——. Für den Spieler wird das Spiel zum Symbol des Lebens. Ich lernte vor kurzem im Kommerz-Klub des Westens einen älteren Herrn kennen, der, wie ich später erfuhr, ein russischer General und ein hohes Tier am Zarenhofe gewesen war. Er war am fraglichen Abend vom Pech verfolgt gewesen und hatte mit einem sarkastischen „sacre nom du chien" seinen Chouette-Platz geräumt und sich auf das Sofa niedergelassen, von dem aus ich das Schauspiel des Abends verfolgte. Er grüßte und schüttelte leise seinen Kopf, gleichsam, als ob er sich für sein Pech entschuldigen wolle. Ich konnte mir nicht verkneifen, ihm mit lächelndem Mitleid ein tröstendes „c'est la guerre" zuzuflüstern. Damit war mein Schicksal besiegelt, denn für den ganzen Abend ließ er mich nicht mehr los. „Sie sind im Unrecht, junger Mann", sagte er mit ruhiger, sympathischer Stimme, „das ist das Leben! Sehen Sie, das ist es ja gerade, was uns Spieler so lockt, das komprimierte Leben, welches das Spiel bietet. Dieser Lebensextrakt. Sehen Sie, ich habe ein ganzes Menschenleben gebraucht, um ein glänzendes Glück aufzubauen. Ein paar grauenvolle Tage haben alles zerstört. Geld, Glück? Ich bitte Sie, das ist alles Zufall. Der Zufall waltet blind. Wem neigt sich das Glück zu? Der geduldige Bürger wartet, wartet, vielleicht ein Leben lang. Vielleicht faßt er das Glück, vielleicht wird er darum betrogen. Ich finde es gräßlich, dieses Lebensgeschäft, das Glückswechsel mit jahrzehntelangem Ziel ausgibt. Was nützt mich das Leben mit den unendlichen Perspektiven? Meine Perspektiven beziehen sich auf die Ränder des Spieltisches, bis dahin kann ich alles übersehen. Ich durchkoste das Leben mit seinem lächerlichen Auf und Ab jetzt in Minuten, wozu ich früher Jahre gebraucht habe. Ich erlebe das Leben viel intensiver, da ich den Zufall viel intensiver miterlebe. Lohnt es sich, große Vermögen im Schweiße seines Angesichtes zu erwerben? Gesetzt den Fall, man behielte sie — kann man am Lebensende mit seinem dicken Scheckbuche auch nur eine Stunde seiner Jugend wieder zurückkaufen, eine Stunde jener schönen Maienzeit, die man hinter dem Kontorsessel vertrauert hat? Wo ist der Mensch, der ein normales arbeitsreiches Leben gegenüber meinen Argumenten noch mit Berechtigung als das Ideale zu verteidigen wagte? Ich sage Ihnen, jeder kleine Spieler hat genialer und glanzvoller gelebt als Stinnes, der vor lauter Arbeit nicht zum Leben kam und der dennoch vom Leben ruiniert wurde. Das Leben langweilt, und nur das Spiel kann noch interessieren. Das Leben gibt einem gute Chancen in die Hand und verpatzt hinterher alles; beim Spiel muß man schon selbst patzen, wenn man mit guten Chancen nicht den Coup macht. „Glauben Sie mir, das Leben lohnt nicht, nur das Spiel lohnt."

Nichts konnte den Alten in seiner eigenartigen philosophischen Auseinandersetzung mit der Welt und dem Spiel stören. Meine schüchternen Versuche, seinen Tiraden zu entgehen, schlugen fehl. Er hielt mich an Knöpfen und Aermeln fest, und nur dem Umstande, daß er für einen Bekannten die Bank übernehmen sollte, habe ich es zu verdanken, daß ich den Ergüssen dieses seltsamen Spielerphilosophen entgehen konnte.

*

Der große Spieler ist Systematiker, sowohl im Spiel wie auch in der Philosophie. Seine Spielleidenschaft ist eine regelrechte Gehirnkrankheit, die alle normalen Denkbahnen verheert. Der Glaube an den Lohn alles Guten auf Erden und die Nützlichkeit der Arbeit wird total zerstört. Der Nährediech-redlich-Kompler verödet, und nichts bleibt übrig als die große Leidenschaft für das Spiel. Diese Leidenschaft nimmt Besitz von allen Gehirnpartien, sämtliche Sinne sind ihr untertan. Alles wird zum Symbol für das Spiel und umgekehrt das Spiel wird zum Symbol für das gesamte Leben. Die Jagd nach dem Glück wird abgekürzt.

„Ansätze bitte!" — „Nichts — — geht — — mehr!" — „Das Spiel geht ab dafür!" — „Drüben wird gegeben!" — „Ich bitte um die Karten!" — „Bitte um das Spiel!" —

Ecarté. Das Berliner Polizeipräsidium sagt, daß es kein Glücksspiel sei. Man kann darüber streiten. Ich habe Leute gesehen, „die nicht einmal die Karten halten konnten" (auf Deutsch greenhorns), die gegen versierte alte Spieler die Pointe zu andauernden Siegen führten!

„Ich bitte um Karten!" Das ist der stereotype Ausdruck der einmal von der Pointe, das andere Mal von der Chuette ertönt. Chuette bedeutet Eulchen, auf das die anderen losen Vögel losplicken, ist der treffende Ausdruck für die Bank beim Ecarté. Die Pointe, das Gros der Spielenden, setzt einen der ihren als Gegenspieler der Bank und berät ihn bei jeder Karte, was, wie man sich denken kann, zu den ergötzlichsten Zwischenfällen führt. Solange noch die Exklusivität eines Klubs den Verkehrston bei derartigen Beratungen angibt, geht's noch, wenn das Milieu erst öftlicher und nördlicher wird, pflegen solche Verhandlungen in Keilerei und Messerstechereien auszuarten, womit dem Spiel selbstverständlich nicht gedient wird. — Krach gibt's immer, selbst in den besten Klubs, denn Unkorrektheiten kommen immer vor, selbst in den ersten Klubs. Ueberhaupt in den ersten besten Klubs ist allerhand los. Falschspiel?

Man muß sich sehr hüten, das, was man gesehen hat, zum Besten zu geben, sonst hat man eine Pistolenkiste am Hals, ehe man daran denkt. (So was gibt's heute noch.) Aber ich bitte Sie, was soll man sagen, wenn einer der Pointe mal links schielt, wenn ein Atout-König im Spiel ist, oder sein Haar strählt, wenn ein Karo-König vorliegt, oder sich die Nase juckt, wenn ein Herzkönig im Blatt ist. Was soll man sagen, wenn darauf der Chouetteur lächelt und richtig auflegt. Man ist soviel gewohnt im Leben, und jeder Spieler ist geduldig, so lange es geht, und man freut sich immer, Künstler ihres Faches zu treffen. Falschspieler? Aber nein — „Corriger la fortune" nennt es der Franzose so sinnig. Warum also so hart von diesen Dingen sprechen!"

*

Das Interessanteste in den Berliner Spielklubs sind die Frauen.

Vor noch nicht allzu langer Zeit hatte der biedere Bürger von der spielenden Frau eigenartige Vorstellungen. Es war für ihn schwer, die spielende Frau in seine bürgerliche Gesellschaftsordnung irgendwie unterzubringen, da er von der Dämonie der Spielleidenschaft auf alles andere schloß. Pah, eine Frau, die spielt, spielt nicht allein mit Karten, sondern auch mit Herzen, nicht allein um eigenes Geld, sondern — — pah, eine Frau, die spielt, eine Verworfene!

Kommen Sie heute in einen Spielklub: Mehr als die Hälfte der Anwesenden sind Frauen.

Obwohl man die Kinderhände im Spielklub nicht sonderlich schätzt — fürchten sich die Herren vor den Damen — oder umgekehrt? Man wagt nicht, zu urteilen. Ein bekannter Berliner Spieler behauptete: „Mit Frauen kann man nicht spielen, sie haben zu wenig Ernst!" „Aber", entgegnete ich ihm, der nebenbei einer unserer besten Verteidiger ist und einen internationalen Namen hat, „lieber Justizrat, warum nehmen Sie denn stets Ihre Frau mit in den Klub?"

„Ja, sehen Sie, beim Spiel darf ich etwas tun, was mir sonst mein Leblang verboten ist, ich darf grob werden und meine Frau zusammenputzen, wenn sie was falsch gemacht hat und sie hinwiederum muß während der ganzen Dauer des Spieles ihren Mund halten, was für mich eine Wohltat ist. Und wie mir, geht es den anderen Ehemännern. Wir nehmen Rache für zahllose Niederlagen. Die Frauen", fährt er fort, „gehören, soweit sie sonst solide Hausfrauen sind, eigentlich nicht in den Spielsaal, ganz besonders nicht, da sie keinen Sinn für Kartenspiele haben und sämtliche Kartenspiele, angefangen vom Skat über Poker, Bac, Bridge bis Ecarté nach dem System „Schwarzer Peter" spielen. Aber was soll man machen; die neue Zeit! Sehen Sie sich die Damen an! Lauter brave Hausfrauen, allenfalls Kinokünstlerinnen und Frauen von Künstlern oder Diplomaten. Die Halbweltdamen haben kein Geld mehr zum Spielen. Es ist natürlich demoralisierend, wenn die Frau vom Spieteufel gepackt wird. Ich merke es immer an der Qualität des Mittagessens, wenn meine Frau die vorhergehenden Tage im Spiel verloren hat, aber solange sie mir nicht das Dach über dem Kopf verspielt — wie Gott will, ich halte still —"

Ueber Anschauungen läßt sich bekanntlich streiten — aber ist es nicht köstlich, wenn man denkt, daß die Frauen am Spieltische nur geduldet werden, damit sie schweigen und das erste Gebot aller Klubitze respektieren: „Du sollst deinen Mund nicht zu Nichtigkeiten öffnen." Im großen ganzen stehen die Frauen den Männern an Spielwut nicht nach, in ihren Händen zerrinnt das Geld genau so schnell, wie in denen ihrer männlichen Partner.

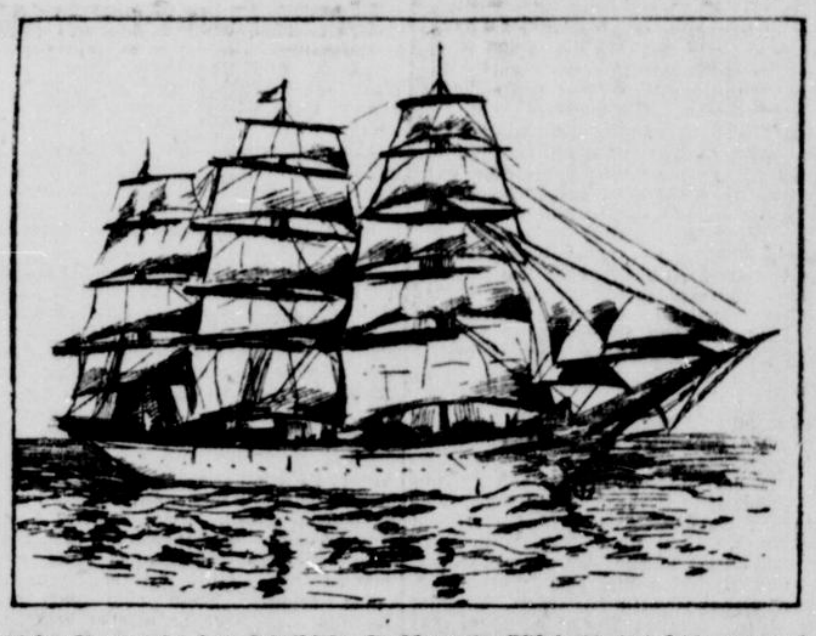
*

Der einzige, der gewinnt, ist der Klub, vertreten durch den Klubbesitzer, der von jedem Spiel 5 Prozent Kartengeld vorweganimmt! Der Klub e. V. ist natürlich ein Scherz, denn die Klubmitglieder partizipieren nicht im geringsten an den Einnahmen des Klubs, diese fallen alle dem Klubbesitzer zu. Eine Tages- resp. Nachteinnahme von einigen tausend Mark gehört nicht zu den Seltenheiten. Man sieht also, daß ein gut florierender Spielklub seinen Mann ernährt. D. h. manchmal ernährt er auch zwei, allenfalls drei — alles andere verliert; verliert aus zwingendem Grunde, da gegen Schatten gefochten wird. Da man mit wütender Leidenschaft gegen ein Ungefähr ansteht und mit gefüllter Börse gegen Zéro spielt. Ich habe in meinem ganzen Leben noch keinen Menschen gesehen, der gewonnen hätte und Tausende von Spielern sind schon an mir vorbeigepilgert. — Die Manie des Spieles ist etwas Unheimliches. Jung, noch kaum dem Elternhause entwachsen, finden wir den Spielavantageur mit glänzenden Augen am grünen Tisch sitzen. „Man wird schon lesen" nicken und flüstern sich die alten Spieler zu. Man wird schon lesen:

„Veruntreuungen eines jungen Kassierers — — Muttermord — ein Raubmord aus Spielleidenschaft — Betrug eines Beamten — Selbstmord eines jungen Offiziers — — —".

Man wird schon lesen. P. B.

Schulschiff „Großherzogin Elisabeth" von seiner Auslandsreise zurück.



In diesen Tagen wird das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth", das letzte uns nach dem Versailler Vertrag noch verbliebene Fahrzeug dieser Art, von seiner großen Auslandsreise in seinem Heimathafen Elsfleth an der Wesermündung zurückerwartet. Seine Fahrt, die fünf Monate dauerte, führte diesmal über Madeira, Habana, Veracruz nach Südamerika. Es hat 180 Zöglinge an Bord, die sich nach der letzten Meldung aus Lizard Point am Südwesteingang des Aermelkanals alle wohlauf befinden. Die „Großherzogin Elisabeth" ist das älteste Schiff des Schulschiffvereins, der sich große Verdienste um die Entwicklung der deutschen Handelsmarine erworben hat. Trotz seines jetzigen Alters von über 25 Jahren sind an dem stolzen Segler heute noch keine Zeichen von Altersschwäche zu sehen, ein Ehrenzeugnis nicht nur für die Werft, sondern auch für die Aufmerksamkeit, die von Kommandanten und Mannschaften ihm zugewendet wurde. Die nächste große Auslandsfahrt wird das Schiff im April antreten.



PRIMA-DONNA MERCECES CORSET

Das erste u. beste deutsche Fabrikat. Das Beste bezügl. Paßform, Modernichtung, Qualität.

M. 9.50, 11.50, 15.00, 18.00

Albert Marx-Blumenthal

Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 33.

Großer Verkauf von Stoffen modernster Dessins und Farben, für Damen-, Herren- und Kinderkleidung.

Nur die bekannt guten Qualitäten infolge günstigen Einkaufes zu außergewöhnlich **billigen** Preisen!

Reste! Ich vermeide die Angabe von Preisen, da sich der Käufer von dem ganz besonders billigen Angebot nur bei gleichzeitiger Beurteilung **der Qualitäten** überzeugen kann! Reste!

WOHLGEMUTH Elberfeld, Erholungstraße 7, Ecke Walther-Rathenaustraße, eine Treppe hoch.

Ist der Kölner Dom zu retten?

Ein Wort aus Anlaß der zugesagten Staatshilfe.

Wer von denen, die mit der Vollendung des Kölner Domes im Jahre 1880 zugleich ein neues Zeitalter der Wirtschaft begrüßten, hätten wohl ahnen sollen, daß gerade durch dieses Zeitalter der Wirtschaft, der Naturbeherrschung, der unbegrenzten Möglichkeiten dem Dom die äußerste Gefahr erwachsen werde!

Die „fortgeschrittene" Welt hatte, so schien es, ein Bauwerk für immer gesichert, das ferne, trotz aller Verehrung als barbarisch empfundene Geschlechter ersonnen und begonnen und die dann folgenden Zeiten der „Verwirrung", des „Niedergangs", der „Schmach", unvollendet hatten verfallen lassen. Wenn Männer, wie Sulpiz Boisserée, Görres, Goethe, die mit dem Gewicht ihres geistigen Ansehens den Ausbau der Ruine in die Wege leiteten, noch zweifeln konnten an der glücklichen Hinausführung des babylonischen Unternehmens, so sahen staunende Enkel den letzten Stein der höchsten Kreuzblume sich einfügen. War es denn denkbar, daß ein so teuer erkauftes, als religiöses, künstlerisches und nationales Gut begeistert gepriesenes Wahrzeichen des deutschen Idealismus so bald wieder erschüttert sein konnte? Und doch: was ein halbes Jahrtausend mit allem Haß der Elemente, allen physischen und psychischen Niederbrüchen der Menschen nicht vermocht, es war dem glorreichen Aufstieg eines halben Jahrhunderts vorbehalten: den Kölner Dom in seinem geistigen und materiellen Bestande zu untergraben bis zur Bedrohung seines innersten Lebens.

Für den Dom begann die eigentliche Gefahr, die Krankheit, die ihn dem Tode nahe bringen sollte, erst nach der Vollendung, begann so recht erst in den neunziger Jahren, wo die großen Freilegungsarbeiten einem geblähten Lokalstolz nicht rasch genug vonstatten gehen konnten, wo ein schönes altes Haus der Dommauer nach dem andern unter der kahlen Wut pöbelhaften Verschönerungseifers ad inferos wanderte und auf der einen Seite ein prunkvoller „Renaissance"-Bahnhof, auf der anderen Seite Talmipaläste von einem nicht zu beschreibenden Gesichtsausdruck sich niederließen.

Gleichzeitig mit solcher, bis zum Erlahmen jeder Hoffnung gediehenen Entzauberung begann in unheimlicher Stille ein Angriff auf den Baukörper selbst, ein Angriff für dessen unabwendbar sich steigernde Intensität erst in jüngster Zeit die Augen der Sachverständigen sich ganz öffnen konnten. Mit einer früher nicht beobachteten Schnelligkeit sah man gewaltige Teile der Zierstücke vergehen. Den unheimlichen Feind, der so in einigen Jahrzehnten Zerstörungen am Domgestein hervorzubringen vermochte, wie sie bislang den Witterungseinflüssen vieler Jahrhunderte kaum gelungen sind, glaubt man mit einiger Bestimmtheit nun erkannt zu haben. Nach dem Urteil von Chemikern soll es in erster Linie die Schwefelsäure sein, „die durch die Rauchgase in die Großstadtluft gelangt." „Mitten in einer Großstadtluft schlimmster Art", heißt es in einem Appell des mit der Materie am engsten vertrauten Oberbaurats Hertel, „steht heute der Kölner Dom. Während bis weit in das vorige Jahrhundert hinein eine reine Luft ihn umspülte . . ., ist er jetzt . . . von einem dichten Kranz von Rauchrohren und Schloten umgeben, die ihn oft stunden- und tagelang in einen mit giftigen Gasen geschwängerten Schwaden so einhüllen, daß er den . . . zu seinen Füßen strömenden Rhein kaum mehr erspähen kann."

Ist es mit jenen tückischen Gasen wirklich so beschaffen, so bleibt die Frage, wie man der Forderung nach Wiederherstellung und würdiger Erhaltung „für alle Zeiten" Genüge tun will, fürs erste ohne Antwort. Denn wie die Welt nun einmal ist, wird sie nicht immer in der Lage sein, zum wenigsten nicht immer willens sein, ein Heer von Bildhauern, Steinmetzen und Bauleuten zu unterhalten, das ständig für den mit steigender Verseuchung stets rascher sinkenden Zierat, den Absturz ganzer Kreuzblumen, Baldachine, Wimperge, Fialen und Standfiguren sogleich vollgültigen Ersatz bereit hält. Man arbeitet zwar die Skulpturen neuerdings in einem Stein, der jedem Angriff der — Chemie Trotz bieten „soll", doch das härtere, widerstandsfähigere Material erschwert auch und verteuert also die Bearbeitung.

Die Staatsregierung hat sich ein Herz gefaßt. Sie will, wie holbamtlich verlautet, „für eine Reihe von Jahren je 100 000 Mark zur Finanzierung der Arbeiten am Dom" bewilligen, „in der Erwartung, daß entsprechend dieser unter den heutigen Verhältnissen erheblichen Leistung auch die sonst in Betracht kommenden Stellen sich beteiligen werden." Man darf begierig sein, um wieviel diese in Betracht kommenden Stellen die kärgliche Summe vermehren werden und was man von seiten solcher Stellen sonst noch tun wird für den Dom, dem Köln allein seinen Weltruf verdankt. Es gilt hier, nicht nur ein Rettungswerk, sondern weit mehr noch ein Erlösungswerk zu tun. Die Strebepfeiler, Strebebögen, die Fialen, kurz alle Teile, kraft deren Dienst ein Werk wie das in gleicher Weise erdfremde wie erdgeborene Domgewölbe allein vor dem Zusammensturz bewahrt bleibt, müssen das Maß an Pflege finden, das ihre funktionelle Bedeutung im Bau beansprucht; der Zierat, der nur letzte schwebende Blüte dieses streng dienend Funktionellen und nur noch zum geringsten Teil Originalwerk gotischer Meißelkunst ist, darf, wie es schon Schinkel angesichts beschränkter Mittel vorschlug, fürs erste wohl „en bloc" behandelt werden. Noch etwa originale Reste, die an dem Bauwerk selbst nicht mehr zu halten sind, und solche, die sein Generationen im Besitz der Dombauhütte sich befinden, sind bis auf das kleinste, unscheinbarste Bruchstück in einem rheinischen Museum aufzubahren. Dies das befristete Rettungswerk, für das die bewährte Bauleitung wird bürgen können. Das Erlösungswerk wäre weit verwickelter, setzte ein kleines Weltgericht voraus und grenzt daher ans Utopische. Es forderte nichts Geringeres (und selbst von amtlicher Seite sind schüchtern solche Forderungen laut geworden), als den allmählichen Abschub der ganzen Neustadt- und Vorort-Industrie nach — Nirgendland, den eindeutigen Verzicht auf Hochhausexperimente und Citybildung in der Altstadt, den Abbruch oder radikalen Umbau eines gewaltigen Sammelsuriums von Prunkbauten der letzten vierzig Jahre, das heute den Dom umsteht wie Famlie Raffke einen richtigen Prinzen, die Verlegung der Eisenbahnbrücke und des Bahnhofs (letzteres ist vom Architekten Schumacher bis in Einzelheiten schon erwogen), die Säuberung der ganzen Domzone vom Fuhrverkehr, ihre Bebauung und Bepflanzung im langsamsten Zeitmaß, überwacht von dem jeweilig geistigsten und weisesten Kopf jeder kommenden Epoche. Dann erst eines gesegneten Tages hätten Köln und das Rheinland und Deutschland und die Welt wieder einen „Kölner Dom". J.

Otto Ernst †



Otto Ernst †. Der Dichter Otto Ernst ist gestern in Großflottbeck nach längerer Herzkrankheit gestorben. Otto Ernst Schmidt (Otto Ernst war sein Pseudonym) wurde am 7. Oktober 1862 in Ottensen geboren. Er war von 1883 bis 1900 Volksschullehrer in Hamburg. Er schrieb Gedichte, Essays, Dramen und autobiographische Romane. In seinen Werken tritt der Pädagoge besonders hervor, namentlich in dem Lustspiel „Flachsmann als Erzieher". Neben diesem sind seine Asmus-Semper-Romane und seine Erzählungen Appelschnut hervorzuheben.

Sinfoniekonzert der Elberfelder Konzertgesellschaft.

Das Doppelkonzert für Violine und Cello aus der Schaffensreife des Johannes Brahms ist mehr denn viele seiner anderen Werke von Beethovenschem Geiste erfüllt. So davon erfüllt, daß man in den ersten Takten — vor dem Einsatz des Solo-Cellos — fast wähnt, in dessen Sinfonienreiche sich zu befinden. Brahms ist mehr als nur in seiner Rhythmik die Fortsetzung Beethovens. Es ist seine Seele, ja ein Teil seiner Größe, der aus dem Werke spricht. Und man tat gut daran, eine Beethoven-Sinfonie daneben zu setzen, wenn auch die dionysische Tanzfreude der Sinfonie nicht dieser Brahmsische Charakter entsprach. Schmeidel gestaltete Brahms, gestaltete Beethoven mit dem sich immer besser auf seine leichte, dabei so empfindungsstarke Musizierart sich einstellenden Tonkörper der vereinigten städtischen Orchester lebenblühend und innerlich in einer Weise beseelt, wie nur innere Wesensverwandtheit mit diesen beiden Meistern gestalten kann. Gestaltete in einer Weise zugleich, daß dem Hörer auch der Sinn der Zusammenstellung beider Meister erkennbar ward. In dem Doppelkonzert wurden auch die Solisten, die musikalisch stets bewährten Konzertmeister Heinrich Bornemann und Ernst Grote zu starken Helfern der musikalischen Nachgestaltung. Bornemann, an dessen abgeklärtem Geigenton man immer wieder Freude hat, und Grote, der mehr seine Kampfnatur in die Erscheinung treten ließ, im Bewußtsein der Tatsache, daß ein „Konzert" gewissermaßen einen Kampf darstellen soll, in dem Dirigent und Solist um die Siegespalme ringen. Aber einen solchen „Kampf" darf in einem Doppelkonzert das Cello nicht für sich allein ausfechten.

Nach dem Brahmswerk, besonders aber am Schluß des genußreichen Abends gab es lebhafte Beifallskundgebungen. K.—

Ein neues Schauspiel Walter Bloems. Rheydt, 4. März. Am 18. März erlebt im hiesigen Schauspielhause das neueste Schauspiel Walter Bloems „Der Kurfürst" seine Uraufführung. Der Intendant hat das Stück selbst in Szene gesetzt und wird auch den Kurfürsten spielen. Wahrscheinlich wird der Dichter der Uraufführung beiwohnen.

Staatssekretär Hirsch Universitätsprofessor. Staatssekretär z. D. Professor Dr. Julius Hirsch ist zum Honorarprofessor in der philosophischen Fakultät der Universität Berlin ernannt worden. Gleichzeitig ist ihm ein Lehrauftrag für Handels- und Verkehrswesen im Rahmen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre übertragen worden.

Zwischenfall in einer Kunstausstellung. GA Paris, 5. März. In der augenblicklich im Grand Palais stattfindenden Ausstellung der Unabhängigen, hat sich heute ein Zwischenfall ereignet. Einige Blätter hatten gestern eines der ausgestellten Bilder als skandalös bezeichnet, weil es vor einem Christus am Kreuz einen betrunkenen Offizier, einen betrunkenen Priester und einen betrunkenen Bürger darstellt. Dieses Bild ist heute mittag von einem unbekannten Besucher durch Messerschnitte beschädigt worden.

Trostseinsamkeit.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

35] (Nachdr verb.)

Görries umarmte Hansen. Er hielt ihn fest und drückte ihn an sich. „Heinz", sagte er in tiefer Herzlichkeit, „hätte ich das gewußt, vielleicht . . . Nein! auch so war es gut . . . Begreif' einer das Weiberherz! Vergiß, Heini! Es sollte nicht sein — — und fragst du mich auf Ehre und Gewissen, so muß ich dir sagen: es ist besser, daß es so kam."

Er wartete seine Erklärung ab, sondern drückte auf die Klingel. „Anders, der Herr will zu Bett gehen", sagte er zu dem eintretenden Diener.

Es war wie in der vorigen Nacht, obschon kein Sturm ging. In der Villa Noorden schlief niemand. Görries saß noch Stunde um Stunde am offenen Fenster seines Zimmers, sah den Mond steigen und abwärts wandeln und starrte in die Sterne und horchte auf das Rauschen der See und grübelte darüber, was recht gewesen, was unrecht. Auch er fühlte sich beengt und niedergedrückt; es war ein Riß, der durch seine Mannheit ging. Was er getan, beschönigte er nicht vor sich selber: es war ein Verrat an der Freundschaft gewesen. Die Tatsachen hatten ihn niedergeschlagen; aber ein dumpfes Empfinden des Unrechts blieb.

Görries stand auf und streckte die Glieder. Das da unten war nicht mehr die See: es war das Hochland Abessiniens, das seiner wartete. Und dahin sollte der Freund ihm folgen. —

Am folgenden Tage war Tjalling früh auf. Er trank hastig eine Tasse Tee und eilte dann nach dem Kurhaus. Warv hatte eine gute Nacht gehabt, aber die Bewegungslosigkeit der Extremitäten war noch immer nicht behoben. Das konnte nach Ansicht der Aerzte auch noch länger währen und erforderte eine umständliche Behandlung. Jedenfalls sollte der Transport des Kranken nach dem Haag schon heute erfolgen, und zwar auf ausdrücklichen Wunsch Warvs in seine Wohnung, nicht in ein Krankenhaus.

Tjalling hatte Aline ruhig, klar und verständig vorgefunden. Er freute sich von Herzen darüber, ärgerte sich aber über den Vetter Zeremonienmeister. Der hatte eine merkwürdige Art des Benehmens. War nicht sein einziger Sohn glücklich dem Tode entronnen? Hätte der Alte nicht jubeln müssen, daß wenigstens das Schwerste überstanden war? — Aber nein: er war von einer Kühle, die geradezu verletzend wirkte, und auch Aline gegenüber, so schien es Tjalling, durchaus nicht von sonderlicher Wärme des Gefühls.

Tjalling wußte nicht, was er machen sollte. Bei dem Kranken war er überflüssig, in der Villa litt es ihn nicht. Er war immer unterwegs, bald hier, bald da. Auf seinen Promenaden, die kleinen Eilmärschen glichen, kam er gelegentlich auch vor die Wohnung des Pfarrers. Da sah er das Automobil des Zeremonienmeisters vor dem Hause halten. Das beunruhigte ihn von neuem. Was hatte der Friedrich denn noch mit dem Geistlichen zu schwatzen?! Und in unwillkürlicher Gedankenverbindung nahm er sich vor, in Aline zu dringen, daß sie die nachträgliche bürgerliche Eheschließung nach Möglichkeit zu beschleunigen versuchte. Natürlich — das mußte nun eilends geschehen; der Warv war gottlob ja wieder bei lichtem Verstande! Ja — aber vorher wollte Tjalling mit Vetter Friedrich doch noch einmal über die Mitgiftsfrage sprechen. Ein heikler Punkt — Donnerwetter —, ließ sich indessen nicht umgehen! War notwendig dem schlauen alten Friedrich gegenüber. Tjalling war in großer Unruhe.

*

Die Nachricht von dem Unglücksfall hatte sich inzwischen rasch verbreitet. Auch die Zeitungen hatten bereits davon Notiz genommen; der Leutnant und der erste Steuermann der Jacht waren interviewt worden, Reporter umschwärmten das Kurhaus. Gegen Mittag erschien der Flügeladjutant Graf Isaak Dahlum und der Heroldsmeister Graf Rochus, umarmte Tjalling, wisperten und flüsterten mit dem Zeremonienmeister und vergaßen beim Abschiede, Tjalling Adieu zu sagen. Tjalling wurde ganz kopflos; er ärgerte sich beständig und wußte eigentlich nicht warum. Graf Friedrich hatte sich ein besonderes Zimmer genommen, in dem er die Besucher empfing. Da ging es aus und ein. „Weshalb weist der Alte die Leute nicht einfach ab?" fragte sich Tjalling. Er schlich überall umher, war bald draußen auf der Promenade, am Strande, zwischen den Dünen, bald in den Korridoren des Kurhauses. Da sah er auch den Pfarrer wieder, ein langer Herr rechts von ihm, ein kleiner dicker links. Die drei strebten dem Zimmer des Zeremonienmeisters zu. Der Pfarrer erkannte Tjalling, grüßte freundlich und gab ihm die Hand. „Mein verehrter Herr Graf . . ." „Mein lieber Pastor — wohin so eilig?" . . . „Zu Exzellenz Dahlum." „Ah so — da drüben — Zimmer dreiundsechzig. Sagen Sie: wer sind denn Ihre Begleiter . . .?" „Die beiden? Der Präsident der Synode für die reformierte Kirche, das ist der Lange — und der andere der Generalsekretär der Justiz. Geschäftliche Angelegenheiten. Auf Wiedersehen, Herr Graf . . ." Tjalling machte ein verdutztes Gesicht. Was hatten denn die Behörden hier zu tun?! — Er zupfte am Paletot und Rock und ruckte mit den Schultern. Er fluchte innerlich. Diese geheimnisvolle Tuerei, von der man ihn fernhielt, erbitterte ihn.

Gegen drei Uhr schaffte man den Grafen Warv aus dem Kurhause: auf einer langen und breiten Bahre, die in einen Krankenwagen geschoben wurde. Ein ganzes Spalier von neugierigen Menschen hatte sich vor dem Hotel zusammengefunden. Zahlreiche Dienerschaft legte Hand an; überall war die Dahlumsche Livree erkennbar. Ein prachtvoller Tag: hoher blauer Himmel, sonnendurchglühte Luft, kaum ein Windzug.

Hinter dem Krankenwagen stand eine Reihe herrschaftlicher Automobile und Equipagen. Die Grafen Isaak und Rochus Dahlum waren wieder herausgekommen, auch Tante Mienken mit verweintem Gesicht und geschwollenen Augen. Der dicke Rochus tat, als sei ihm die Oberleitung übertragen worden; er gestikulierte viel und schrie mit seinem heiseren Organ, während ihm der Schweiß von der glänzenden Stirn tropfte.

Nun ging eine Bewegung durch die Menge. Auf der Kurhaustreppe erschien der Zeremonienmeister, ganz zusammengeschrumpft und gleichsam in seinem gelben, weiten Paletot hängend, wie eine lebendige Mumie. Hinter ihm Tjalling, der Aline am Arm führte. Das hatte er sich nicht nehmen lassen. Graf Friedrich hatte ihm allerdings gesagt: „Bleib doch nur ruhig hier, Tjalling . . ." Aber da war er beinahe grob geworden. Teufel, er gehörte zu seiner Tochter! Nein, er kam mit; er wollte im Haag Wohnung nehmen.

Am Fuße der Treppe sah Aline Hansen und den Prinzen Görries stehen. Sie gab beiden die Hand.

„Ich hätte Sie gern noch einmal gesprochen, Herr Hansen", sagte Aline. „Wie lange bleiben Sie in Scheveningen?"

„Stehe immer zur Verfügung, gnädigste Gräfin", erwiderte dieser; „ich habe nichts zu versäumen."

„Vielleicht suchen Sie mich einmal auf. Ich werde Ihnen schreiben . . ."

Der Zeremonienmeister drängte. Aline nickte noch einmal zurück und schritt weiter.

„Komm", sagte Görries und zog Hansen mit sich; „diese neugierigen Menschen widern mich an. Darf ich fragen, was du jetzt vor hast?"

„Ich will nach Hause, meine Briefschaften erledigen."

„Und für die nächste Zeit?"

„Ich verkrieche mich. Du weißt es ja. Wohin, das entscheidet die Stimmung des Augenblicks, ein Zufall vielleicht."

„Heinz, hör mich an. Du willst die Weltflucht. Gut; das konnt' ich verstehen. Aber ich möchte dich nicht allein lassen. Du rennst in starrende Dummheit hinein; ich sage dir noch einmal: komm mit mir — unten hin, in das Mohrenland. Es ist freilich kein Ausruhen, aber Neuland ist es. Das brauchen wir beide." (Fortsetzung folgt.)



GEMÄLDE
erster Meister
Graphik u. Handzeichnungen
für Sammler
Lohmann-Haus
Hofaue 53a, Elberfeld
10–1 und 3–7 Uhr, Sonntags 11–1 Uhr
Ruf 4679

Dr. Axelrod's
Joghurt
1433
zu haben in mit Plakataushang kenntlich gemachten Geschäften. — Herstellung durch
Molkerei J. Schlipköter, Elberfeld

0168
Persil
Das Wichtigste
ist und bleibt die richtige Verwendung!
Sie haben nur dann die volle Waschwirkung, wenn
Sie PERSIL ohne Zusatz von Seife gebrauchen und
kalt auflösen!

Georg Schütte
Barmen-Rittersh., Berlinerstraße 71/77
Fernsprecher 915 und 3398

Eiltransporte für Möbel und Kaufmannsgüter
mit modernstem Autom. Möbelwagen. Umzüge von und nach jeder Richtung. Eta Umzüge, Ueberseetransporte, Speditionen aller Art. — Fuhrwesen, Zollabfertigung, Versicherung. Dampfwalzenbetrieb. 1083b

Preiswerte
Gardinen und Teppiche
Nur gediegene Qualitäten.

Gardinen

Halbvorhang Etamin, in neuen schönen Mustern 5.60, 4.50, 1.25
Halbvorhang mit breiten Einsätzen u. Filet-Mustern 14.75, 13.20, 9.75
Halbvorhang Etamin, mit Hand-Filet, in besonders reicher Ausführung 26.20, 21.60, 17.50
Halbvorhänge in künstlerisch vollendeter Ausführung und edelsten Materialien sehr preiswert.
Spannstoffe in Tupfen und gemustert, neue Dessins ..... 2.55, 1.60, 95 ₰
Vorhänge 2 Flügel, in sehr gefälligen, neuen Mustern 10.90, 8.70, 7.50
Scheiben-Gardinen besonders schöne Muster ..... Meter 1.35, 1.10, 65 ₰
Brise-Bises reizend. Neuheit. Meter 1.80, 1.30, 85 ₰
Madras-Garnituren in geschmackvollen neuen Dessins 9.75, 7.50, 3.95
Roleaux-Cöper Elfenbein, Crême 130 cm breit 2.55, 80 cm Mtr. 1.50
Roleaux-Damast in nur modernen Mustern in allen Preisen.

Diwandecken

Perser-Muster 37.50, 26.50 19.50
Schwere Mokette-Decke Perser-Must. 49.00
Das Eleganteste 85.–, 65.00

Teppiche

Tapestry-Teppiche in prachtvollen Perser-Dessins
ca. 170x235 45.– ca. 200x300 59.–
Haargarn-Teppiche
ca. 200x300 80.– 60. ca. 250x350 127.– 95.–
Plüsch-Teppich kräftige dichte Vierschußware, in nur besten Perser-Dessins
ca. 200x300 88.– 250x350 128.–
Anker-Velvet 200x300 142.– 250x350 229.–
Tournay 200x300 175.– 250x350 260.–
Vorwerk 200x300 245.– 250x350 345.–

Läufer

Schlafzimmer-Läufer 4.20, 2.95, 1.50
Haargarn für Schlafzimmer, Treppen und Flure 7.00, 5.50, 4.20
Haargarn 90 cm breit 12.50, 9.50, 6.50
Velour und Tapestry 14.50, 9.50, 7.50

Bettvorlagen

Tapestry u. Haargarn 9.50, 7.50, 4.90
Velour u. Plüsch 17.–, 14.–, 7.50

Spezial-Geschäft für Gardinen und Teppiche
G. Heinz-v. Moock
Rathenaustr. 37 **ELBERFELD** Telephon 2225.
j103

Nach mehrjähriger Ausbildung in Chirurgie, Geburtshilfe und Frauenkrankheiten habe ich mich
Elberfeld-Kahnerberg, Cronenbergerstraße 354
(Nähe Friedenshain) als
prakt. Arzt
niedergelassen
Dr. med. Carl Pust
Sprechstund. 9-11, 4-5. Höhensonne, Diathermie.

Offene Beine



Krampfader- und chronische Unterschenkelgeschwüre werden in jeder Altersstufe, auch in hoher Schwangerschaft, ohne Gefahr für die Gesundheit nach eigener in 26 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Berufsstörung bei schmerzlosem Verbandwechsel geheilt.
Privatgelehrter C. Graf,
Barmen-Ritt., 215
Höfenstraße 15 — Telephon 3151.
3 Minuten vom Bahnhof Ritters ausen

Flechten in 3 Tagen
oft geheilt durch **Persia-Salbe.** Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu haben in Apotheken. Packung Mk. 3.50. — (Stets vorrätig: Adler-Apotheke Ed. Leitzen, Barmen Altermarkt 22.) b44
„Bromo" G. m. b. H., Stuttgart K 864, Weimarstr. 42.

Zuckerkranke!

Die Zuckerkrankheit ist — wie die Ergebnisse der neuesten Forschung bewiesen haben — auf das Vorhandensein von hochgradiger Herzschwäche u. Oxidationsschwäche zurückzuführen, weshalb auch die bisherigen Diätkuren nur selten Heilung brachten. Wer darum der Diätkuren überdrüssig, verlange sich heute geg. Eins. von 20 Pfg. Prospekt Nr. 3 über ein neues, zukunftsreiches Verfahren **ohne Diät u. umständlich. Kuren** von **Lutegia G. m. b. H., Cassel 57.** b445

Obstbäume

in allen Arten und Formen. **Beerensträucher, Alleen- und Ziergehölze, Ziersträucher, Rosen, Koniferen, Schlingpflanzen, Rhododendron, Gartenazaleen, Heckenpflanzen usw.** es75
J. Leonhards Söhne
Gegründet 1886. **Vohwinkel.** Fernruf 2130.
Baumschulen in **Oberhaan,** Haltestelle Krieckhaus der Straßenbahn Vohwinkel—Haan
Preisliste auf Wunsch. — Besuch erwünscht.

Für Damen

Empfehle mein Geschäft zur Kopfwäsche, Frisieren, Ondulation, Maniküre, Haarfärben, Bubenkopfschneiden usw., bei guter, aufmerksamer u. flotter Bedienung. Anfertigung aller künstlichen u. modernen Haararbeiten. Lager in Haarflechten, ondulierten Teilen, Unterlagen, Haarnetzen usw. zu soliden Preisen. Verkauf in Parfümerien, Seif., Toilettartikel, Haarschmuck
Paul Lorenz, Friseur, Elberf., Grünstr. 33, (Eing. Schlösserstraße) Telephon Nr. 2277

Pianos

Tel. 4586. Hochfeine Qualität, aus eigenen Werkstätten. — Aeußerste Preise. — Erleichterte Zahlung. Langjährige Garantie. — — —
160b
Meyer Piano G. m. b. H., Barmen
Pianoforte-Fabrik, Carnapersir. 8 u. 8A

Musik-Mitsching
850 Sänger
auf der Platte
zu hören **nur** bei
Musik-Mitsching ELBERFELD Poststraße 17
j178



1013

Weltbewerb

12.500 Goldmark in bar und in Sachpreisen verteilen wir für gute Ideen und Anregungen, z. B.:
für Bildzeichnungen;
für Texte zu Bildern;
für kurze, schlagwortartige Satzbildungen wie etwa:



Ein Kaufzwang von
Dr. Schröder's Aufbausalz
ist mit diesem Wettbewerb nicht verbunden.
Nähere Bedingungen kostenlos in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder durch die Generalvertretung: b121



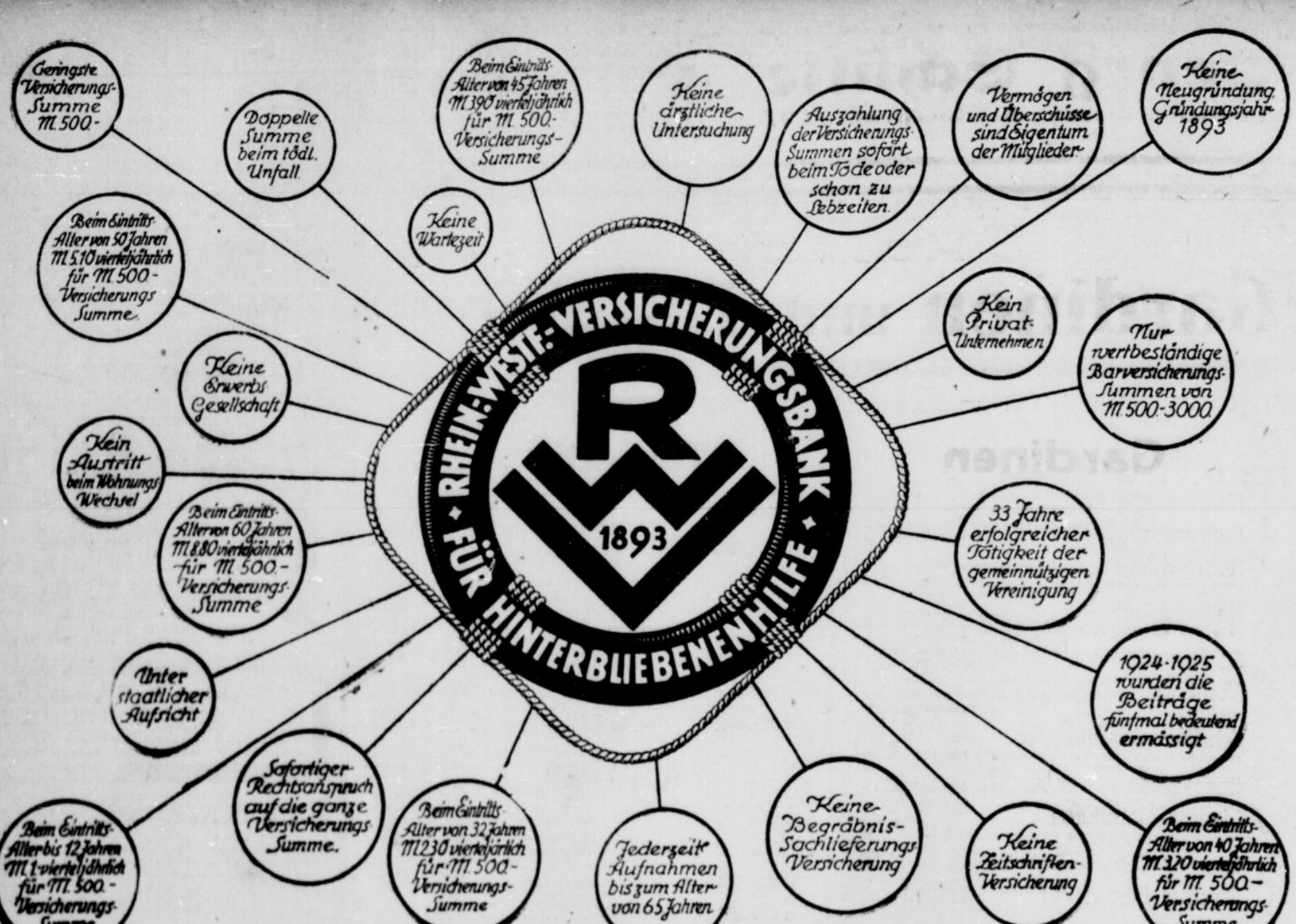
Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" dessen hohe Auflage von über 80000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird

Das Riesenbukett aus 100 verschied. Blumen



Zur Herstellung dieses wundervollen Blumenbeetes in Gestalt einer riesigen Pyramidenbuketts liefern wir die Samen von 100 der allerschönsten Blumenarten, die nach beigegebener Anweisung auf ein Garten-Rundbeet ausgestreut werden. Schon wenige Wochen nach Aussaat erscheinen die ersten Blumen. Täglich kommen neue hinzu, die sich, nach der Mitte zu immer höher aus eigend, im Laufe des Sommers zu einem prachtvollen, ca. 1½ Meter hohen Pyramidenbukett zusammenschließen. Bis spät in den Herbst dauert der Flor, der herrliche Wohlgeruch, das unaufhörliche Knospen und Blühen. — Preis Mk. 3.—
Preisliste über Gemüse- u. Blumensamen kostenlos. Zahlr. Anerkennung
a83 **v. Rosenberg** G. m. b. H., Samenzucht, **Leipzig-Oetzsch** 156

Auslieferung für Elberfeld-Barmen-Hagen:
Wilhelm Groß, Elberfeld, Tr ppenstr. 11, Tel. 8894



Auskunft und Aufnahmestellen:

Barmen: Fritz Ebertstr. 5, Telephon 4409.
Elberfeld: Alexanderstr. 11, Telephon 6128.
Vohwinkel: Brucherstr. 16.
Schwelm: Ostenstr. 44, Telephon 317.
Hagen: Feldstrasse 76.

Wo nicht vertreten, wird Vertretung vergeben!

Konkurs-Ausverkauf.

Elektro-Installations-Material,
Elektro-Apparate,
Beleuchtungs-Gläser,
Schwachstrom-Artikel,
Feuerzeuge

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hermann Lünenschloß
Elektro-Großhandlung
Elberfeld, Obergrünewalderstr. 25a. Tel. 1183.
Der Konkursverwalter:
August Weidmann, vereid. Bücherrevisor.

Allgemeine Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
Geschäftsführer: Dr. jur. H. Nürnberg
Meckelstr. 19 **Elberfeld** Fernspr. 403, 8503
Einrichtung neuzeitlicher Buchhaltungen mit fortlaufender Ueberwachung — Monats- u. Jahresbilanzen Revisionen — Steuer- und Vertrags-Beratung — Gutachten — Außergerichtliche Vergleiche

TEFAG
Neuzeitige Fernsprech-Anlagen
für Post- und Nebenverkehr
Rundfunk-Geräte
General-Vertretung der Telephon-Fabrik Akt.-Ges., vorm. J. Berliner,
Fernsprech- und Signal-Baugesellschaft
Elberfeld, Tel. 4668 m. b. H. Barmen, Tel. 6060
Verkauf: Elberfeld, Königstraße 48.





STELLERS Triebwerke

Ingenieur-Besuch kostenlos. Größte Präzision Billigste Preise.
große Werklager in
Stahlriemenscheiben.
Transmissionswerk
Fritz Steller, Barmen,
5125 Fernsprecher 954
Vorteilhafter Bezug für Händler.

Auto-Reparaturen
Zylinderschleifen
Kurbelwellenschleifen
auf Spezial-Maschine.
Kolbenringe :: Kolbenbolzen :: Zahnräder.
Anfertigung sämtl. Ersatzteile kurzfristig.
Th. bichte Nachfolger,
Elberfeld, Sandstr. 1.

Diese neue

National Kontroll Kasse
mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige
kostet nur 275 Mark
Bequeme Teilzahlungen
National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt
Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben
Bezirksvertreter:
RICHARD SEUTE, Elberfeld
Wuppertr. 25 – Telefon 2318

Patent-Anmeldungen
und Ausarbeitung von Ideen
Rat und Auskunft kostenlos.
Patent und Ingenieur-Büro
R. Salthammer, Elberf., Ernststr. 27.

Auto-Fahren
bis 25 Ztr. Bitt. Berechnung. Tel. 4460.

Holzspulen,
1065h gedrehte
Holzmasseartikel
in konkurrenzlos und prima Ausführung.
Friedrich Weitfeld
Barmen-Schaufl. 11
Telephon 3185.

Beizen, Polieren
Anfarbeit v. Möbeln, Klavieren, Geschäftseinrichtungen übernimmt bei bill. Berechn.
Fr. Haselsteiner, Elb., Kl. Klotzbahn 12a.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig. Private Katalog 695 (Tel. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Radio-
Holzfüßen für Bastler und Konstrukteure in allen Größen werden billigst angefertigt
F. Haselsteiner, Elb., Kl. Klotzbahn 12a.
Mühelos bohnert nur Dompfaff

Zaunpfähle.
Einige tausend erstklassige, gerissene Eichenzaunpfähle haben billig abzugeben auch in kleineren Posten
Friedrich Erfurt & Sohn G. m. b. H., Boyenburg.

Maschinen-Fabrik Friedr. Wilh. Eigen
ELBERFELD
Telefon 4711 - gegr. 1882 - Holzerstr. 31.
Spezialität: kompl. Wäscherei-Anlagen für Dampf- und Motorwäschereien, Hotels, Kranken-Anstalten, Sanatorien, Badeanstalten, Cafés, Metzgereien usw. usw.
Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Angebot bezw. Vertreterbesuch. - Reparaturen für alle Systeme.

Königin Luise.

Zur 150. Wiederkehr ihres Geburtstages am 10. März.

Von Sophie Hochstetter.

Was ist die Königin Luise heute dem deutschen Volke?

Ein Schatten, ein Schemen aus verklungenen Zeiten den meisten der Gebildeten. Die Nationheilige der Royalisten. Ein Denkmal, das am 10. März rührend mit Hunderten von winzigen Sträußchen und auch mit Prunkkränzen ihrer Nachkommen geschmückt wird, den Berlinern. Ein vages Erinnern an eine Sache mit Kornblumen, eine patriotische Verlegenheitsgestalt, ein banales Bild auf einer Treppe, eine Lustige, die sich zu Tode getanzt hat, die Mutter Wilhelms I., die zärtliche Freundin Alexanders I., ein Roman von Walter von Molo, der von Lämmerhüpfen und jäher Frömmigkeit berichtet. Diese Bescheide, und noch unendlich viele ähnlicher Art erhielt ich, als ich mich bei meinen Zeitgenossen erkundigte. Denn ich war beauftragt, einen Luisenroman zu schreiben.

Was kann die Königin Luise heute dem deutschen Volke sein? fragte ich mich dann, und begann alle Bücher zu lesen, die seit den Tagen ihres Lebens bis heute über sie erschienen sind. Ich las auch die Hunderte von Briefen, die sie selbst geschrieben hat, las ihre Memoirenbruchstücke, ihre politischen Denkschriften. Und mir wurde die Antwort: Sie ist die große Vertreterin des nationalen Gedankens. Denn sie hat, ihrer Zeit voraus, die Vereinigung von Nord- und Süddeutschland zu einem Großgermanien ersehnt, und sie bedeutet die geistige Vorkämpferin deutscher Einheit. Alten, denen heute Königinnen veraltete oder überlebte Gestalten sein mögen, sei das Luisenwort gesagt:

„Die einzige Hilfe für den Staat sehe ich im engsten Zusammenschluß aller derer, die sich des deutschen Namens rühmen."

Aber nicht nur im vaterländischen, auch im menschlichen Sinne kann Luise dem deutschen Volke Trost und ein großes Vorbild sein, denn zu allertiefst in ihrem Sein war — über ihre Weltstellung hinaus — das Menschliche in ihrer Seele verankert. Sie hat eine Entwicklung gehabt, nicht nur von der anmutig-schönen Repräsentationsgestalt auf dem preußischen Thron zu der Frau, die am meisten an der Not des Vaterlandes litt. Sie hat auch eine menschliche, sittliche und geistige Entwicklung durchlaufen, die sie für immer unter die Ausnahmemenschen stellt. Der Weg zu ihrer Menschwerdung wurde ihr nicht leicht gemacht. Sie war weder genial begabt, noch selbst bedeutenden Verstandes. Sie wurde behindert durch einen Gatten, der sie am liebsten nur in fraulichem Wirken sah. Als sie aber erkannte, daß der Mensch, welche Stellung er auch einnimmt, an sich selber arbeiten muß, um größer und besser und wirkungsreicher zu werden, war sie in unendlicher Kleinarbeit immer strebend bemüht, alle in sie gelegten Möglichkeiten zu erfüllen. Ursprünglich harmlos, heiter, leichten Sinnes, ist sie, als durch Napoleon die Umgruppierung Europas gewaltsam bewirkt wurde, als Preußen von dem beweglichen Instrument des Friedens von Tilsit ähnlich bedrängt wurde, wie wir heute durch das Verdikt von Versailles, allen den Weg der Läuterung, der sittlichen Erhebung vorangegegangen.

Vergegenwärtigen wir uns kurz ihr Leben. Süddeutschen Blutes durch die Mutter, lebte sie die früheste Jugend am Rhein und am Main, eng verbunden mit ihrer Schwester Ida, dem Bruder George. Es waren die liebsten heitersten Kinder, die als Kronprinzeß und Prinzeß Ludwig von Preußen, 17- und 15-jährig in Berlin einzogen. Luisens Lachen, Luisens Freiheitsdrang machten eine kleine Revolution am Berliner Hof. Sie tanzte leidenschaftlich gern, ihr süddeutsches Blut, ihr köstlich-heiteres Temperament, die wundervolle Anmut ihrer Erscheinung wirkte wie befreiend. Doch Luise hatte einen nüchternen, steifen, doch innerlich vornehmen Mann, jenen Friedrich Wilhelm III., der nicht geschaffen war, mit dem Dämon zu ringen, der der Welt die Botschaft der Revolution brachte: mit Napoleon. Luise, beeinflußt von Prinz Louis Ferdinand, Alexander I., Hardenberg und Stein, wuchs aus dem blumengleichen Spielerischen und der Mutter vieler Kinder zu einer frühgereiften Frau. Drei Großtaten verzeichnet ihr Leben:

Sie beugte ihren Stolz und trat dem Feind Napoleon als Bittende gegenüber.

Sie erzwang, ungeachtet häuslicher Konflikte, die Berufung des Freiherrn von Stein für die Reform des Staates.

Und sie verhinderte mit dem letzten Aufgebot ihrer schon dem Verfall bestimmten Kräfte 1809 die von Napoleon geforderte Preisgabe Schlesiens.

Die stilleren Großtaten, die ihres Herzens, waren ein Weg vornehmer Entsagung den eigensten Wünschen gegenüber. In traditioneller Frömmigkeit erzogen, fand sie zu einem lebendigen Glauben an eine sittliche Weltordnung und damit an Gott.

Ihr Ehrbegriff wandelte sich von fürstlichem Stolz zur Empfindung von nationaler Würde. Sie hat auf der furchtbaren Flucht nach der Schlacht von Jena, in der trostlosen Verbannung nach Memel, in der ständigen Angst, noch durch die Franzosen aus dem Vaterlande getrieben zu werden, alle Erduldungen durchgemacht, die unserer Generation nicht fremd sind. Nicht, daß sie niemals klagte! Sie war die weiblichste Frau. Nicht, daß sie niemals anklagte! Denn sie war kühn. Nicht, daß sie ewig ein Engel gewesen ist! Denn — sie hatte Temperament!

Das Unglück Preußens, das Unglück Deutschlands wurde die Angelegenheit ihres Herzens. Ihr früher Tod — sie wurde nur 34 Jahre alt — war die Folge ihrer Leiden um das Vaterland.

Wer sich in ihr Leben vertieft, geht als ein Beschenkter, Bereicherter von ihr. Sie war eine der anmutigsten Frauen aller Zeiten, sie war eine rechte, liebe, pflichttreue Gattin, sie war eine Erschlossene für den Reichtum des Lebens.

Ihr kurzes Dasein umspannte eine gewaltige Uebergangszeit, vom Rokoko über die große Revolution zu der Napoleonischen Epoche. Eine Ueberzahl bedeutender Gestalten traten ihr nahe: Goethe, Schiller, Herder, Jean Paul, Heinrich von Kleist, Prinz Louis Ferdinand, Alexander I., Blücher, York, Scharnhorst, Stein, Gneisenau.

Sie, die ewig Junggebliebene, war in eine Welt ungeheurer Begebenheiten gestellt. Und sie, die ganz Fraulichе, Anmutige, Liebenswürdige, erreichte es, kraft einer ergreifenden Selbsterziehung, daß sie lebendigen, tätigen Anteil an allen Großen zu nehmen vermochte.

Dies gibt der Königin, die durch ein schier Unendliches an Leid und Not ging, den Rang eines ganzen Menschen.

*

Es gibt keine schöneren Worte über sie zu sagen, als die Verse, die ein Unsterblicher, Heinrich von Kleist, zu Luisens letztem Geburtstag schrieb:

Erwäg' ich, wie in jenen Schreckenstagen
Still deine Brust verschlossen, was sie trug,
Wie du das Unglück mit der Grazie Tritt
Auf jungen Schultern herrlich hast getragen.

Wie von des Kriegs zerriss'nem Schlachtenwagen
Selbst oft die Schar der Männer zu dir schritt,
Wie trotz der Wunde, die dein Herz durchschnitt
Du stets der Hoffnung Fahn' uns vorgetragen.

O Herrscherin! Die Zeit dann möcht' ich segnen,
Wir sah'n dich Anmut endlos niederregnen —
Wie groß du warst, das ahneten wir nicht!

Dein Haupt scheint wie von Strahlen nur umschimmert;
Du bist der Stern, der voller Pracht erst flimmert,
Wenn er durch finstre Wetterwolken bricht.

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Vom heroischen Lebenslauf.

Das Höchste, was der Mensch erreichen kann, ist ein heroischer Lebenslauf. Schopenhauer.

Ein Dichter der Gegenwart sagt: „Nur im Schreiten sind wir ein Volk." —

Ergänzen wir es dahin: „Nur im Schreiten wird ein Mensch!"

Also auf die Stetigkeit kommt's an, auf das unermüdliche Vorwärts und Aufwärts, auf die Bewegung von innen her, auf das Schreiten aus inwendiger Fruchtbarkeit, auf das Gehen voll starken Bewußtseins! — —

Ueberall, wohin wir blicken, Maschinenhaftigkeit der Bewegung, mechanische Abtrottelung eines vorgeschriebenen Weges, jagende Zweckwütigkeit oder sich hinschleppendes Gequältsein oder pendelnde Leere. — —

Freilich, es ist ja nicht zum Verwundern. Alles Folgen des Chaos, das uns der Materialismus bereitete! —

Nur im Schreiten bewußter Menschlichkeit, starker Idealität wird ein Volk, wird ein Mensch, nur durch das Schreiten, bei dem jeder Schritt Lebensmeisterung bedeutet!

Jeder von uns muß eine schreitende Wirklichkeit sein durch die harte Wirklichkeit des jetzigen Leben!

Aber ach, wie viele sind denn Wirklichkeiten aus Seele, sind denn innerstes Sein! Nur „die vom wahrhaften Leben" sind die wahrhaft Wirkenden!

Der Mensch, der nur den Zweck kennt, weiß nicht zu schreiten. Das vermag nur der, der eingang in den Sinn des Lebens. Man muß etwas erschreiten, was des Erschreitens wert, etwas erkämpfen, das kampfwürdig ist! Auf das Ziel kommt's an, seinen stillen Glanz und seine Heiligkeit, darauf, daß es in irgend einer Form Göttliches enthält oder gar sichtbar macht. Und dieses Ziel muß unverrückbar am Ende des Weges stehn.

Ziellosigkeit bedeutet Vergeblichkeit des Lebens, ein Aufgesplittertwerden in ein unendliches Nichts. Mindestens stehen aber dann am Ende nur sinnlos gehäufte Nichtigkeiten, einem Steinhaufen gleichend, über dem ein Dunkel trostlos nachtet. Dasselbe gilt auch von allen Scheinzielen, die die Aeußerlichen und Phrasenvollen, die Gierigen und Verblendeten sich aufrichten. Auch aller äußerlicher Erfolg kann darüber nicht hinwegtäuschen.

Der wahre Erfolg eines Lebens kommt nur aus dem wirklichen Folgen dem Göttlichen und Groß-Menschlichen gegenüber.

Alle Weisheit gipfelt immer wieder darin, das Ewige, über alles Zeitliche hinaus, sich zu erfolgen!

Zeitlichkeit darf immer nur Dienerin des Ewigen sein. In solcher Erkenntnis erfüllt man dann auch wirklich seine Zeit, und das ganze Leben fügt sich nach und nach zu einer einzigen, großen, schönen Tat zusammen. — —

Solche Gedanken und Erkenntnisse, solche Gefühlsklarheiten aus dem Urgrund unseres Seins sind die Vorbedingungen für einen heroischen Lebenslauf.

Diese innere Höhe muß jeder gewinnen, dem es um einen heroischen Lebenslauf heiliger Ernst ist. Nicht die äußere Höhe ist für einen solchen Lebenslauf notwendig oder gar entscheidend, nicht Stand und Verstand, nicht schöne Gestalt und allerlei Habe. Je mehr reine, große Lichtheit ein Lebenslauf durch ein vielleicht recht schattenvolles Dasein hin darstellt, um so heroischer war er. Solch ein Lebenslauf verlangt immer das Heldentum im Alltag, wenn er als ein Ganzes, Geschlossenes sich einmal offenbaren soll. Nicht Rausch und aufjodernde Begeisterung, nicht ein stückweis lose Aneinandergefügtes ist dieser Heroismus, sondern immer Strom aus der Tiefe, ganze Klarheit der Sinne und eine schöne Rücksichtheit allen Dingen und Begebnissen gegenüber, die volle Wachheit des geistigen und seelischen Menschen.

Der heroische Lebenslauf verlangt Einsicht in die Gesetze des Lebens, verlangt die innere Wirtschaftskunst, das Sich-Zusammen-halten in seinen Fundamenten, die ganze schöne Flüssigkeit unseres Menschenkernes. — —

Es ist wohl kaum des Erwähnens nötig, daß die Schönheit und der Eindruck eines heroischen Lebenslaufes nicht von seiner Dauer abhängig ist. Der unerhört machtvolle und unerschöpflich gnadende Weg des Nazareners ist das beste Beispiel dafür!

Der wahrhaft heroische Lebenslauf wird dann zum Glück des Lebens

Das Erkämpfte bleibt immer noch das Höchste.

Heute mehr denn je fühlen wir, wie eng Heldentum und Glück mit einander verknüpft sind. —

Daß einer den anderen doch als einen Helden erkenne und ihn als einen solchen ehre!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 7. März 1926.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 9½ Konfirmation: P. Haarbeck. 12 Kdg.: P. Weinsheimer. 3½ Taufhdl.: P. Weinsheimer. 6 Uhr Vortrag: P. Humburg. Mittwoch 8½: P. Bonn. Samstag 4 Trauung: P. Jung. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10: P. Jung. 11½ Kdg.: Miss. Pilgenröder. — **Friedhofskirche, Hochstr.** 9½: P. Kinzl. Hesse. 11 Kdg.: P. Hesse. 5: P. Lesser. Taufhdl. — **Gemeindestift, Blankstr.** 9: P. Rodrig. 11: Kdg. — **Exerzierplatz.** 9½: P. Reuter. 11 Kdg.: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: P. Lesser.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 8¼ Uhr Frühpredigt: P. Winckler. 9¼: Schriften-Mission-Konferenz. Hauptgd. 10: P. Ufer (Jahresfest des Arbeitervereins). Kdg. 11¼: P. Ufer. Bibelstunde in Saurenhaus 3: P. Winckler. 4: Jungfrauenverein. 7: Männer- u. Jüngl.-Verein. 5: Jugendabteilung. Montag 8½: Bibelstunde in Rathrath. Mittwoch 8 Passionspredigt im Vereinshaus: P. Ufer. Donnerstag 8½: Bibelbesprech. im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Sonntag vormitt. 10 Uhr: Pastor Prinz.

Evang. Gemeinde Lohwinkel. Frühgd. 8¼: P. Mummenhoff. Hauptgd. 10: Hilfspr. Trautdig.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: Synodalvikar Rotsts. Kdg. 11¼: P. Risch. 12¼: Taufhdl. P. Risch. 3 Prüf.: P. Frick. Abendgd. 5: P. Fohrmann (Abendmahl). 5: Taubstummengottesdienst im Gemeindesaal: P. Pathe. — 2. **Kirche, Friedrichstraße.** Hauptgd. 9½: P. Reinhold (Konfirmation). Kdg. 12: Synodalvikar Rotsts. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Koschade. Kdg. 11¼: P. Brüchner. Taufhdl. 12¾: P. Brüchner. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Niemöller. Abendgd. 6: P. Brüchner (Abendmahl). — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Buddeberg (Konfirmation). Kdg. 11½: P. Hense. Taufhdl. 12½: P. Hense. — **Versammlungshaus Hombuchel.** Frühgd. 9: P. Hense. Kdg. 11¼: P. Pathe. Taufhdl. 12¼: P. Pathe. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Buddeberg (Konfirmation). — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Frühgd. 9: P. Fohrmann. Kdg. 11½: P. Werdeck. — **Evangelische Morgenfeier im Rundfunk** morgens 9 Uhr: P. Lic. Dick-Barmen.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10: P. Krudt. Kdg. 2 Uhr. Dienstag 8½: Bibelstunde a. d. Kohlstraße. Mittwoch 8½: Passionsgd.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: Dir. P. Stubmann, Kdg. 2: P. Simon. Dienstag 8¼ Bibelstunde in Küllenhahn: Vikar Strege. Mittwoch 8: Passionsgd. Donnerstag 8¼ Bibelstunde in Kohlfurt: P. Simon.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9½: P. Schoen. Dienstag 8½: Bibelstunde im C. V. i. M. Mittwoch 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

Niederl.-reform. Gemeinde Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 12. Morg. 9½: Erbauungswerk. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Pred. Hermes-Witten. 6: Jüngl.-Verein. Montag 8¼: Jungfr.-Verein.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg. 11 Kindergd.

Missionshaus, Elberfeld, Südstr. 11a. Hauptgd. 9½: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung.

Baptisten-Gemeinde Elberfeld, Pleistr. 15 (Ehem. Exerzierplatz). Vorm. 9½ Predigt: Pred. Brand. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Brand (Abendm.) Abends Jugendstunde. Donnerstag ab. 8½: Gebetsstunde.

Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 6 Uhr: Jugendbund. 7½: Predigt. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5,30, 6,30 mit Predigt, 7,30, 9,30 feierl. Primiz-Hochamt des Neupriesters Walter Peters mit Festpredigt und Tedeum. 11,30 letzte hl. Messe. 3,30 Versammlg. der Jungfr.-Kongr. mit Vortrag. 5 feierl. Komplet, danach Fastenpredigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6,30, 7,15, 8, 9 Schulmesse. 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 2,30 Christenlehre, 5 Bußandacht und Fastenpredigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6,30, 7,30, 9,10 Hochamt, 11,15 mit Predigt. 2,30 Christenlehre. 5 Bußandacht mit Fastenpredigt. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6,30, 7,30, 8,30, 9,30, 11 mit Predigt. 2,30 Christenlehre. 5 feierl. Komplet und Fastenpredigt. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8,30, 10 Hochamt, 2,30 Christenlehre, 5 Fastenandacht mit Predigt. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6,30, 8, 10 Hochamt, 3: Christenlehre. 6 Fastenpredigt. — **St. Josephs-Hospital.** 8,30 hl. Messe mit Predigt. 2: Segensandacht. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9 Uhr stille hl. Messen mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre.

Vereinigt evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½: P. van den Bruck (Jubiläumsfeier). 11½: Kdg. 3: P. Calaminus (Prüfung der Konfirmanden). 6: P. Bitzbel (Bord. und Abendm.) Mittwoch abend 8½ im Gemeindehaus: P. Bitzbel. — **Christuskirche,** 9½: P. Hensmann (Konfirmation). 11¼: Kdg. 3: P. Bachmann (Prüfung der Konfirmanden). 6: P. Beerdorf (Bord. und Abendm.) — **Paulinenkirche.** 9½: P. Herkenrath. 11½: Kdg. 3: P. Hein (Prüfung der Konfirmanden). — **Rotter Vereinshaus.** 11¼: Kdg. — **Hasseler Kapelle.** 10: P. Auf der Heyde. — **Wichlinghauser Vereinshaus.** 11¼: Kindergd. — **Stift. Krankenhaus.** 8 Uhr P. Auf der Heyde. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Bachmann. 11¼: Kdg.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. 9½: P. Lauts (Konfirmation). 3: P. Zimsa (Prüfung). — **Immanuelskirche.** 10: P. Krafft. 3: P. Schneider (Prüfung). — **Hedtmghauser Saal.** 9½: stand. Abendgd. 3: P. Kuhlmann (Prüfung). — Kdg. 11 Uhr: Gemarker Kirche, II. Lichtenplatzerstr. 8. Klingelhollstr. 54; 11½ Uhr: Jägerstr. 24; 2 Uhr: Krautstr. 72. Bartholomäusstraße 87. Eintrachtstraße 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertell, Alte Kirche. 10: P. Ahme. (Einführung durch Sup. Pielrich.) 11¼: Kdg. 2 Uhr Kdg. Hügel- und Klippenstr. Mittwoch abend 8½: P. Levy (Passionsgd.). — **Friedenskirche.** 9½: P. Funcke 11¼: Kdg. 1¼: Taufhdl. Mittwoch abend 8½: P. Wittenborg (Passionsgd.). — **Johanniskirche.** 9½: P. Hübner. (Konfirmation.) 10¾: Taufhdl. 11¼: Kdg. — **Lutherkirche.** 10: P. Window. 11½: Kdg. 1½: Taufhdl. 3½: P. Scheller (Prüfung).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 9½: P. Merck (Konfirmation). 5½: P. Schönberger (Abendmahl d. Neukonfirmierten). 11: Kdg. Mittwoch abend 8½: Pass.-Gottesdienst: P. Merck (nachher Beichte). — **Bethanien** 11: Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½: P. Schomburg. 2½: P. Sprocdt. (Prüfung.) 11: Kdg. — **Hatzfeld.** 11: Kdg. Donnerstag abend 8½: Passionsgd.: P. Sprocdt.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstr. 77. Morgens 9½ Predigt: Prediger Klein. 11: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr (Seilerstr. 5) Allianz-Missionskonf.: P. Kuhlmann. Dienstag 8½ Bibelst. Mittwoch 8½ Jünglingsverein. Samstag abend 6: Gemeindesitzung. — **Feldstraße 37a.** Vorm. 8½: Prediger Rüger. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3½: Entlassung der Kinder aus dem Religionsunterricht. Mittwoch 4½: Nähverein. Abends 8½: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Pred. Rüger. — **Seilerstraße 3.** Vorm. 8: Gebetsstunde. 9½: Abendmahlsfeier. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Evangelisation. 6½: Jugendverein. 8: Allianz-Missions-Versammlung.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Werlestraße 58. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½: P. Brötzelchen. 11: Kdg. 4: Gemeindeversammlung. 8 Uhr: Blaukreuzverein. Mittwoch 8: Passionsgd. Donnerstag 8: Jungmädchenverein.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche. 8½: Insp. Fischer. 2: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Altenpohl. (Konfirmation.) 3: P. Möller (Prüfung d. Weibes.) — **Beckacker.** 10¼: P. Zo. (Prüfung.) 2: Kdg. — Mittwoch abend 8½, Alte Kirche, Passionsgd.: P. Altenpohl.

Evang. Kirchengemeinde Nächstebreck. 10: P. Biermann. 11¼: Kdg. 2: Kdg. in der Schellenbeck. 3: Jungfrupp. 3: Jungmädchenverein. 4½: Jungmännerabt. 5: Jugendverein in der Schellenbeck. Montag 8: Jugendgruppe Schellenbeck. Dienstag 8½: Evang. Männer- und Jungmännerverein. Bibelbesprechung. 8½: Frauenmissionsstunde. 8½: Hellerinnenabend der jungen Mädchen. Mittwoch 4: Fröhliche Lernstunde. 8½: Passionsgd. Donnerstag 4: Frauenverein Hottenstein. 8½: Kirchenchor. 8½: Bibelstunde in Schellenbeck. Freitag 8: Posaunenchor. Samstag 4½ Uhr: P.-A. i. p. Zeh.

Evang. Gemeinde Berenburg. 9½: P. Trummel. 11: Kdg. Dienstag 8½: Mädchenbund.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius, Hl. Messen: 5,45, 6,30, 7,30 mit Predigt, 8,30 mit Predigt, 9,30 Hochamt, 10,45 Schulmesse, 11,30 mit Predigt, 2,30 Christenlehre und Andacht, 5 Fastenandacht mit Fastenpredigt. — **St. Johann-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10,15 Schulmesse, 11,15 mit Predigt, 2,15 Christenlehre und Andacht für die Kinder. 5 Bußandacht und Fastenpredigt. — **Herz Jesu, Hl. Messen:** 6,30, 8, 9,30 feierl. Primiz des Herrn Leo Wolfen. 11,15 hl. Messe. 2,30 Christenlehre. 5 Fastenpredigt und Komplet. — **St. Marien, Hl. Messen:** 7,30, 10 Hochamt, 11 mit Fastenpredigt. 5 Bußandacht mit Fastenpredigt. — **St. Elisabeth.** 7,30 und 10 Uhr hl. Messen. 5 Uhr Bußandacht mit Fastenpredigt.



Theater-Wochenspielplan

78b	Sonntag den 7. März	Montag den 8. März	Dienstag den 9. März	Mittwoch den 10. März	Donnerstag den 11. März	Freitag den 12. März	Samstag den 13. März	Sonntag den 14. März	Montag den 15. März
Vereinigte Stadttheater Barmen Elberfeld	11½ u. 3 Uhr: Accarissano aus Böhmen. 7, anß. Ab. III: Der Vetter aus Dingsda 7, auß. Ab. IV: Rig-Ved.	7½: Vorst. f. d. B.-Volksb., Gr. A: Ein Spiel v. Tod u. Liebe. — Das Apostelspiel.	7½—10¼ Uhr, A 25 III: Der Troubadour. Oper in 4 Akten.	7½—10¼ Uhr, C 24 III: Julius Cäsar. Oper in 3 Akten.	6—11 Uhr, B 24 IV: Die Meistersinger von Nürnberg.	Geschlossen.	8—11 Uhr, Vorst. f. den Bühn.-Volksb. u. Bild.-Ver.: Wilhelm Tell.	3 Uhr: Auß. Ab. II: Liebfrauenmilch. 7 Uhr: Auß. Ab. III: Wilhelm Tell.	2½ Uhr und 7 Uhr, Vorstellung für die Schulverwaltung: Wilhelm Tell.
Stadttheater Elberfeld	2½-5½, Auß. Ab. III: Der Wildschütz. 7—10, Auß. Ab. III: Wilhelm Tell.	7½—11 Uhr, D 24 IV: Boris Godunow, von Mussorgsky.	8—9¾ Uhr, A 26 II: Ein Spiel von Tod und Liebe.	7½—8½ Uhr, C 24 II: Irrgarten der Liebe, Schwank in 3 Akt.	7½ bis nach 9½ Uhr, B 23 II: Liebfrauenmilch. von H. Eigenstein.	2½ Uhr und 7 Uhr, Vorstellung für die Schulverwaltung: Wilhelm Tell.	4½—8 Uhr, 5. Vorstellung im Fremden-Abonn.: Boris Godunow.	2½: Auß. Ab. III: Carmen. 7½: Auß. Ab. IV: Mignon.	7½—10½ Uhr, D 25 III: Der Wildschütz, Kom. Oper in 3 Akt.
Thalia-Theater Elberfeld d3431	3½ Uhr: Teresina 7½ Uhr: Teresina Operette v. Straus	7½ Uhr: Gastspiel des Moskauer Künstler-Theaters mit „Der lebende Leichnam"	7¾ Uhr: Teresina	4 Uhr: Schneeweißchen und Rosenrot 7¾ Uhr: Teresina	7¾ Uhr: Teresina	7¾ Uhr: Schneider Wibbel	7¾ Uhr: Die Frau von Korosin Operette von Toni Thoms	3½ Uhr: Teresina 7½ Uhr: Die Frau von Korosin	7¾ Uhr: Die Frau von Korosin
Schauspielhaus Remscheid d3416	7½ Uhr: Volksvorstellung. Zu kleinen Preisen: Der Kuhreigen, Oper in 3 Akten von Wilh. Kienzl.		8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Zum 1. Male: Der Geizige, Lustspiel in 5 Aufz. von Molière.	8 Uhr: Volksvorstellung. Zu ganz klein. Pr. (2, 1.50, 1, 0.50, 0.30): Der Kreidekreis, Spiel in 5 Aufzügen nach d. Chinesisch.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg.: Uschi. Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Der befreite Don Quichotte, Schausp. in 9 Bildern und einem Epilog.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Robert u. Bertram, Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von G. Raeder.	7½ Uhr: Volksvorstellung. Zu kleinen Preisen: Der süße Kavalier, Operette in 3 Akten von Leo Fall.	

ELBERFELD

U.T.

Herzogstraße

Sonntag: Große Früh-Vorstellung.

11—1 Uhr. Saalplatz 50 Pfg., Balkon Mk. 1.—, Loge Mk. 1,50. 11—1 Uhr.

Ganz Elberfeld ist begeistert von unserm hervorragenden Spielplan, das beweist unser ausverk. Theater.

Der Bastard

5 Akte In der Hauptrolle: MARIA JACOBINI. 5 Akte

Das Halbweltmädchen

Ein großer Sensations- und Sitten-Roman in 7 Akten.

168

ELBERFELD

U.T.

Herzogstraße

Christlicher Verein jg. Männer Immanuel
Barmen, Untere Lichtenplatzerstraße 8.
Film-Abende
Mittwoch den 10. u. Donnerstag 11. März
„Andreas Hofer"
(Tirol in Waffen) und Zugabe.
Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang pünktl. 8 Uhr.
Eintritt Mark 0.60.

Sonntag 7. März, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Johannisberg:
SÄNGERKREIS-KONZERT
Karten zu Mk. 1.50 einschließl. Steuer in den bekannten Verkaufsstellen u. an der Abendkasse.
k3680

Ufa Palast BARMEN

Anläßlich des
Verkehrs-Sonntags
ein extra aus erstklass. reichhaltiges Programm. In atemberaubender Spannung entrollt sich in 6 Akten eine Liebesgeschichte aus der 50. Etage.



Amor im Wolkenkratzer

Der neue Paramountfilm der Ufa, in dem sie die Hauptszenen auf dem eisernen Gerüst eines Wolkenkratzers, dem Neubau der American-Telephone-Company in Manhattan, in schwindelnder Höhe (31 Stockwerke) abspielen.
Hierzu:
Der rosa Diamant
Der neue sechsaktige Ufa-Film von Franz Schulz und Hans Rameau nach der Komödie „Karriere" v. R. Kepler
mit der beliebten großen Künstlerin
Kenia Desni
die sich in dem Ufa-Film „Ein Walzertraum" die Herzen aller Filmfreund. im Sturme eroberte in der Hauptrolle.
Unter den übrigen Darstellern:
Wilhelm Dieterle / Hans Rameau / Alice Iechy-R. Klein-Rogge / Lyd. Patechina u. a. m.
Hierzu das glänzende Beiprogramm:
„Bezo der Zauberer" / „Ufa-Wochenschau"
und der hochaktuelle
Kreuzwort-Rätsel-Film
Ein jeder kann 6 Stück Freikarten gewinnen!
47b

CAFÉ Viktoria Barmen
Montag den 8. März:
EHREN-ABEND
Dr. Allos
unter Mitwirkung d. H. rn Opernsängers
Fritz Dahlhaus

Café Holländer
Samstag den 6. und Sonntag den 7. März
erstklassige
Künstler-Konzerte
mit ausgesuchtem Programm!
1179

Besuchet das Löwenbräu!
Elberfeld, vis-à-vis der Alexanderbrücke.
Prima Münchner Löwenbräu-Biere. Gute Küche.
Vor und nach dem Theater:
Fertige Speisen in reicher Auswahl.
Sonntag von 6 Uhr an Konzert.
Jazzband.

Wein- und Bierschenke
Ph. Brummel, Barmen
Allee und Lohersir.-Ecke.
Das Schlachtfest
dauert bis
einschließlich Sonntag den 7. März 1926
71e2e

Wirker Flora
Sonntag den 7. März, 5 Uhr nachm.:
Treff- aller Tänzer.
k3736

Ausstellung
der 10 großen für die St Remigius-Kirche in Sonnborn bestimmten
Wandgemälde
v. Prof. Frenz im groß. Saale der Gesellschaft Parlament, Harmoniestr.
Geöffn. den ganzen Tag bis Montag
— Eintritt 50 Pfennig. —

Gardinen
werden schnell und billig gespannt.
Lethelm, Elb., Alsenstr. 26 I.

Möbeltransport
mit verdeckt. Wagen u. Fahren aller Art w. angenehm. Berger, Elb. Hermstr. 4305.

Sensationeller
Box-Match im Monopol
Elberfeld, Hofkamp Nr. 50.
Milton Sills
wird als „Knock-out"-Sieger gefeiert.



Einige Spezialitäten meines Hauses!

Der kurze Damen
Haarschnitt wird als besond. Spezialität in dem. Hause gepflegt.
Haarfärben
blond bis tiefschwarz, ausgeführt von ersten Spezialisten auf diesem Gebiete.
Dauerwellen
System Maier Karlsbad, die volle dem Ondulations-Welle.
Kinder-Haarschnitte
werden m. besonderer Sorgfalt ausgeführt. Ein gutsitzender Haarschnitt ziert ein Kind mehr als das schönste Kleid.
Karl Endres, Elbf.
Bahnhofstraße 4 a. d. Hauptbahnhof
Fernruf 4454.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld.
Bes.: Hugo Mees. J. V.: F. Lemoine.
Vorz. Rebhühnerkaffee. Prima Gebäck.
Sonntags: Tanz.
Mittwoch: Kaffeekränzchen.
Musik: Jazz-Band
Kaffee-Restaur. — Pianette-Klavier.
Für Vereine, Gesellschaften und Sportler als Festlokal sehr zu empfehlen. T. C.

Ratskeller Ronsdorf
Inh.: Hugo Isenberg.
Jed. Sonnt., 5½ Uhr: Künstler-Konzert
in allen bek. Räumen. Eintritt frei.

Zahnleidende wird Räthe beseitigt sofort mit Orthoform-Zahnwatte
Zu haben in den Apotheken.

Haarlemer Blumenzwiebeln.
Neuheiten-Kollektion. Die altrenommierte Firma Jan. Luiper, Blumenzwiebelzüchter, Hillegom, Holland, liefert Ihnen 100 Gladiolen in 10 verschiedenen Farben sortiert, 100 Montbretien, 100 Anemonen de Caen, 100 Türkische Ranunkeln und 5 Ober-Tulpen für nur Mk. 10.— franko Haus unter Nachnahme. 922
Stauden-Kollektion, enthaltend 100 winterharte, ferner gefüllte, wohlriechende Nelken, dieses Jahr schon blühende Gartenstauden in 10 verschiedenen Sorten für nur Mk. 10.— franko Haus unter Nachnahme. Bei Abnahme von 2 oder beiden Kollektionen wird franko und zollfrei Haus geliefert. Illustrierte Pflanzenweisung bei jeder Bestellung gratis. Bestellungen sind zu richten an John Luiper, Bentheim (holländische Grenze).

Weißes Einwickel-Papier stets zu haben E., Walt.-Rathenaustr. 50.

Eine Überraschung für Elberfeld! Keine Imitation!

Der weltbekannte Sensations-Filmschauspieler **Eddie Polo,** der wie bekannt in seinem letzten Film abstürzte und für tot galt, ist wieder hergestellt. Er ist als Gast persönlich ab heute in unserem Theater anwesend und wird

Eddie Polo persönlich

sich unseren geehrten Besuchern widmen.

Film-Palast Elberfeld - Kipdorf.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Heute — Sonntag
Beginn der Aufführungen 2 Uhr
(Kassenöffnung 1¾ Uhr)

Ein Prachtwerk das
alle Herzen höher schlagen läßt
ist der große deutsche

HINDENBURG

-Film:



Volk in Not

Das Heldenlied v. Tannenberg

Ein Drama aus Deutschlands schwerer und großer Zeit, von Ostpreußens Not und Rettung in 7 Akten.

Noch heute lebt in jedem die Erinnerung an die Kosakenherrschaft in Ostpreußen im August 1914, an den Einfall der unendlichen Russenheere, dem die blühend. ostpreußischen Städte und Dörfer zum Opfer fielen, bis in der weltberühmten

Schlacht bei Tannenberg, der größten Vernichtungsschlacht des Weltkrieges,

welche zum ersten Male in Original-Film-Aufnahmen vom ostpreußischen Kriegsschauplatz gezeigt wird, deutsches Land von der Gefahr befreit, und

die „russische Dampfwalze" durch Hindenburg unschädlich gemacht wurde!

Die spannende aus dem Leben gegriffene Romanhandlung dieses Filmwerkes packt und zwingt jeden zum Miterleben.

Hierzu zeigen wir das neue amerikanische Filmwerk:

Der Mann mit den zwei Frauen

Die Geschichte einer Ehe in 8 lebenswahren Akten.

Außerdem:

Monte Carlo Naturfarbenfilm. | Die neueste **TRIANON-Wochenschau**

Sonntag vormittag 11 Uhr
in unserer Kulturfilm-Vorstellung:

„VOLK IN NOT"

und das weitere Beiprogramm.

Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt!

Vereinigte Stadttheater

Barmen 77b **Elberfeld**

Sonntag den 7. März

11½-12½: 3. Morgen-veranstaltung: **Der Ackermann aus Böhmen.** Auß.Ab. I.

3-5½: **Der Vetter aus Dingsda.** Auß. Abonnem. III.

7 bis 9½: **Mignon.** Auß. Abonnem. IV.

2½-5½: **Der Wildschütz.** Auß.Ab. III.

7 bis 10: **Wilhelm Tell.** Auß. Ab. III.

Montag den 8. März

7½-10½: **Ein Spiel von Tod u. Liebe.** Nachher: **Das Apollotipiel.** Vorstellung für den Bühnenvolksb. Gr. A. Kein Kartenverkauf.

7½ bis 11: **Boris Godunow.** D2 IV.

Thalia - Theater

Täglich 7½ Uhr:
Der Sensationserfolg!
Allabendlich jubelnder Beifall!
TERESINA
Operette von Oscar Straus. **Sonntag zwei Vorstellungen:** nachm. 3½ Uhr bei kleinen Preisen und abends 7½ Uhr:
TERESINA
Montag 8. März, abends 7½ Uhr: Einmaliges Gastspiel des **Moskauer Künstlertheaters:**
DER LEBENDE LEICHNAM
Drama von Tolstoi.
Dienstag bis Donnerstag die letzten Aufführungen:
TERESINA j431
Mittwoch 10. März, nachm. 4 Uhr:
SCHNEEWEISSCHEN UND ROSENROT
Märch. m. Musik. Kl. Pr. v. 30 Pf. an.
Freitag 12. März, abds. 7½ Uhr:
SCHNEIDER WIBBEL
Lustspiel von Müller-Schlösser.

Im Salamander

Morgen letzter Sonntag!
Nur noch einige Tage abds. 8 Uhr:

Das Mädchen aus der Ackerstraße

Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten von W. Schmidt.

In den Hauptrollen: **Josef Weinreiss** und der Verfasser **Walter Schmidt.** Anf. 8, Kasse 5 Uhr. j29

Stimmung! **Bockbier-Fest!** **Stimmung!**

Samstag — Sonntag — Montag
Restaur. Jägerstübchen
(Franz Berlin-haus) Elb., Bökel 40.*

Weg. Trauerfalls bleibt mein Café Sonntag geschlossen.
Ernst Kürten
Elberfeld-Sonnborn a20 4

Deutscher Reichsbund-Gläubiger-Verband e. V.

Ortsgr. Elberf., Neue Friedrichstr. 7
Ortsgr. Barmen, Wertherstr. 62

Mitglieder-Versammlung
Montag den 8. März 1926, abds. 8 Uhr, im evangel. Vereinshaus, Elberfeld, Casinostraße.

Mitglieder, die am 3. Februar in der Stadthalle und am 19. im Vereinshaus, Elberfeld Mitglieds-Karten erhalten haben, werden gebeten, von 7 Uhr ab ihre genaue Adresse und Mitglieds-Nr. dort abzugeben.

Erscheinen unbedingt erforderlich, da in wichtiger Ausweis verabfolgt wird.

Für Barmen Versammlung später nach Bekanntgabe. — Eintritt frei! Nur gegen Vorzeigung der Mitglieds-Karte.

Der Vorstand
i. A.: **A. Renhaus.**

Bavaria-Varieté

Sonntag den 7. März:
2 Vorstellungen 2
Nachmittags 3½ Uhr (das vollständige Abendprogramm bei kleinen Preisen)
und abends 8 Uhr:
Das Sensations-Programm
mit der
Tanz-Tragödin
Bella Siris
die herrlichste aller **Schönheits-Tänzerinnen** u. den unübertrefflichen
Varieté-Attraktionen.
j106

Männer-Gesangverein Orpheus, Barmen

Mitglied des Deutschen und Rheinischen Sängerbundes.
Schutzherr: Herr Bürgermeister Dr. Mittelsten-Scheid, Barmen.
Leitung: Herr Musikdirektor R. Ahrweiler, Barmen.

Sonntag den 7. März 1926, abends 6 Uhr (Einlaß 5½ Uhr), im großen Saale der Gesellschaft **Concordia** (Eing. Lindenstr.):

KONZERT

Ausführende:
Frl. **Maria Hittdorf,** Sopran (Wuppertal), u. Frl. Else Stn.
Herr **Hans Schwambern,** Klavierspielung, Köln.
Herr Musikdirektor **R. Ahrweiler,** Flügel, Barmen
Männer-Gesangverein „Orpheus", Barmen.
Flügel: Rudolf Ibach Sohn. Eintritt Mk. 1.— inkl. Steuer.

Schöne Aussicht, Elberfeld, Nützenberg. Jeden Sonntag: **Konzert und Ball.** Rene Hubs empfiehlt meine 24-m-Verbindebahn

Zum alten Krieger, Hattenerstr. Gr.-Str. Jeden Sonntag: **Ball.** Anguste Langenkiepen.

Schweinsköpfe
mit dicker durchwachsener feinschiger Backe
9 ℔ Postpäckl. . . ℳ 5.75
9 ℔ Suter-Rauchfleisch ℳ 7.85
9 ℔ Schweine-Kleinfleisch ℳ 4.20

Käse
9 ℔ gelbe Brocken ℳ 2.95
9 ℔ rote Kugeln ℳ 3.90
9 ℔ ganz. Emmer ℳ 7.90
9 ℔ ganz. Schweizer ℳ 9.90
ab Nortorf. Nachnahme.
Carl Ramm, Nortorf (Holstein) Nr. 165b. h127

Kalbsbraten, garantiert gestempelt, à 50 ₰ ab hier in Postpak. empf. Grundbes. Gerull, Lindenhaus b. Rotenhahnen, Ostpr.

ZOO ELBERFELD

Sonntag den 7. März 1926, von 4 Uhr ab
KONZERT
im Palmen-Saal (Streichmusik). j97
Neubestellg. auf Jahreskart. werd. täglich an d. Kasse entgegengen.

Lindenhöhe

Haltestelle Westend.
Heute Samstag Großes Blütenfest
verbunden mit **Blütenraten.**
Anfang 7 Uhr.
Morgen Sonntag Konzert und Tanz.
Tanzunterhaltung: Tanzlehrer Friedel.

Weinhaus Bismarck

ELBERFELD
Schloßbleiche 32 Ecke Wirmhof

Vollständige Umstellung meines Weinlokales

Verabreiche von heute ab: **Bier** (Pilsner) in Gläsern, **Liköre, Kognak, Spezialweine, Kaffee, Mocca, Filter usw.**

zu Kaffeehaus-Preisen.

Täglich ab 6 Uhr
Stimmungs-Musik.
Likör-Büfett.
j5673

Schwalerts Saalbau,

Elberfeld-Sonnborn.
Jeden Sonntag und Mittwoch
Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr. e203 **Jazzband.**

Barmen Hotel Vereinshaus — großer Saal — **Barmen**
Freitag 12. März, abends 8 Uhr:

Frauen-Vortrag

der Hygieneärztin u. Schriftstellerin Frau **Else Fortmann** (Köln)

Um einem vielseitigen Verlangen zu entsprechen, findet auch in Barmen
noch ein zweiter und letzter
Vortrag statt. Frau Fortmann spricht nochmals über:

Das Liebesleben des Weibes!
Weibliche Geschlechtskraft und Lebensverjüngung!

Wie erhalte ich mir die Liebe meines Mannes? — Was seine Frau weiß und was jede Frau wissen muß. — Eifersucht und ihre Bekämpfung. — Warum der Mann Untreue begeht? — Was gefällt dem Manne am Weibe? — Körperliche und geistige Liebe. — Mutterschaft und Kinderlosigkeit. — Die Nervosität der Frau und ihre Beziehungen zu den Unterleibsorganen. — Die sexuelle Interessenlosigkeit der Frau und ihre Ursache. — Ueber Gesunderhaltung und Verjüngung des weiblichen Körpers und des Geistes. — Wie überlebt die Frau am besten die Wechseljahre? — Die Krankheiten der Wechseljahre und ihre Verhütung. — Warum werden so viele Frauen viel zu früh alt? — Wie beseitigt man Schönheitsfehler, Falten, Runzeln, übermäßige Korpulenz, Magerkeit usw.? — Wie erhält man schöne Körperformen?

Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre!
Karten zu 1 Mark, 1.50 u. 2 Mark ohne St. per eine Stunde vor Beginn des Vortrages an der Kasse. — Einlaß 7 Uhr.

Achten Sie auf den Namen dieser bekannten Rednerin:
Die Referentin, **Frau Else Fortmann,** ist eine der besten Kennerinnen des gesamten Frauenlebens, und sie ist als solche bis weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt und als ausgezeichnete Rednerin sehr beliebt. Frau Fortmann spricht in einer für jedermann leicht verständlichen Art in dreistündigem Vortrage fesselnd und fesselnd über alles, was Frauen und Mädchen über das Liebes- und Eheleben, sowie über die Pflege und Gesunderhaltung des weiblichen Körpers unbedingt wissen müssen. Wer daher diesen Vortrag nicht hört, hat vieles im Leben versäumt! a419

Stimmung! **Stimmung!**

Bockbier-Fest

im Gneisenauerhof, Elberfeld

Gneisenaustr.- und Ravensbergerstr.-Ecke
Samstag den 6. u. Sonntag 7. März
Großes Bockbierfest!
Es ladet ein **P. Krolik.**

Kegler-Heim Elberfeld

Neuenteich 82
Samstag und Sonntag großes
Schlacht- u. Bockfest
Großer Jubel u. Trubel in sämtl. Räumen.
Für Stimmung ist bestens gesorgt.
Jazzband. Jazzband.
Hierzu ladet ein **Otto Winter.**

Jawohl, begeistert!

VOX

und alle gewünschten Schallplatten sind für Sie am Lager nur bei 127b

BACH

Neuerweg 40 **BARMEN** Neuerweg 40

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1925: 16000 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Niederlagen bei:
Ludwig Engelhard in Barmen
Reichsstr. 34 Telephon 5113.
Richard Jacobi, Elberfeld
Telephon 407.
b105

FRÜHLING IM WELTKURBAD

WIESBADEN

Deutschlands größtes Heilbad

Wiesbadener Festwochen in Wort, Ton, Tanz und Sport.

Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C. — **Unvergleichliche Heilerfolge** bei **Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden und Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane.** — Brunnen- und Pastillenversand durch das städtische Brunnenkontor. — **Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen. — Einreise unbehindert.** Für Deutsche genügt ein von der Ortsbehörde ausgestellter Personalausweis mit Lichtbild oder ein Reisepaß. — **Hotelverzeichnisse mit Preisen** und **Auskünfte** durch das **Städtische Verkehrsbüro.** d 488/20

Grand Hotel Willems
Inh.: H. J. Pütz
Maastricht.
Einziges deutsches Haus am Platze. Gutes bürgerliches Hotel. Erstklass. holl. Frühstück. Zentral-Heizung sowie fließendes, kaltes und warmes Wasser. Garage. b489/12

Herz- und Nervenleiden
Bad Orb Villa Saline
Herrliche Lage am Kurpark b152

Hotel Heilquelle Pension
Fernruf Nr. 70 **Oberlahnstein** Besitzer L. Quacken
Mäßige Preise, herrl. Aussicht a. Lahnstein, Rhein, Schloß Stolzenfels, schöne luftige Zimmer, gute reichl. Verpflg. 5.- M einschl. Bedienung d...

Frühlingskur im Solmetal
Kinderheim Villa Waldtraut
Wetzlar in Westf. nimmt in den Osterferien noch einige Kinder auf. Ferns. 463. b489/9 Frau Dr. Gorlow-Plate.

Institut für Psychotherapie
Düsseldorf, Poststr. 1
Sprechzeit von 9–11 und 2–5 Uhr.
Behandlung von Nervenleiden durch Hypnose — Psychoanalyse
Spezialbehandlung von Lähmungen, Kriegszittern, Hysterie, Neurasthenie, Indische Fakirmethode
Behandlung nur nach schriftlicher Anmeldung – Leiden angeben. NB. Unheilbare Kranke werden unentgeltlich behandelt. v57

Husten b119
und dessen schlimme Folgen.
Husten entsteht durch Reizung der Bronchialschleimhäute u. verursacht so den Luftröhrenkatarrh. Viele Menschen leiden daran u. quälen sich jahrelang damit ab, ohne irgendwelche Linderung zu erlangen. **Was da tun?** Wir nehmen den aus besten Zutaten hergestellten **Wörishofener Salbeigeriebelt** sowie **Wörishofener Brust-Lungentee.** Schon nach ganz kurzer Zeit verspüren Sie die Linderung, der Husten läßt nach und verliert sich schließlich ganz. Nur zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4 — Barmen, Werlmerstraße 35.

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperform durch unsere **Oriental. Kraft - Pillen**
In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahmen. Glänzender Appetit (für Damen prachtvolle Büste). Garantiert unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Preis: Paket (100 Stück) 2.75 Mk. Porto extra (Postanw. oder Nachn.)
G. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/442
Eisenacherstraße 16. b345

Seiden-Hüte!

moderne, neue Macharten, in schwarz, braun u. hellen Farben
4.50
Frau Elfr. Ebert
Elberfeld, Hofkamp 22, früh. 8 Wassertr. 8

Prima Moselwein
direkt vom Winzer!
Habe mein bestes Fuder 1924er Enkircher Steffensberg auf Flaschen gefüllt. Pro Flasche R.-M 1.15 mit Steuer. Mindestabnahme 25 Flaschen. Zahlbar in drei Monatsraten, jeden Monat ein Drittel des Betrages. Probeflasche gegen Nachnahme.
Philipp Schütz, Enkirch/Mosel
Weingutsbesitzer. d3413

Aßmannshausen :: Hotel Lamm direkt am Rhein
Pension 6–7 Mk. pro Tag von 5 Tagen an.
Eigene Metzgerei. d489/8 Gute Verpflegung!

Suchen Sie Ruhe u. Erholung
so fordern Sie kostenlos den Prospekt des
Burghotel-Falkenstein
Pächter: Albert Lechleiter.
Post- u. Bahnstation: **Pfronten-Ried,** bay. Allgäu.
Das Burghotel liegt 1277 m über dem Meere in herrlicher Lage. Es bietet seinen Gästen neben sorgfältigster Bedienung beste Verpflegung, alle Bequemlichkeiten und eine Fülle grandioser Naturschönheiten. Anerkannt schönster Aussichtspunkt Bayerns.
Gute Post- u. Bahnverbindung. Fuhrwerk im Hause.
Schöne schattige Spazierwege. Lohnende Ausflüge.



Junger Mann,
es wurde Ihnen geraten, Ihre Augen offen zu halten, um in der Welt voran zu kommen. Welchen Zweck hat es nun für Sie, Ihre Augen offen zu halten, wenn Sie halb blind sind?
Bringen Sie zunächst mal Ihre Sehorgane in Ordnung, damit tun Sie den ersten Schritt zum Erfolg. So ausgerüstet, wird Ihnen Ihre Arbeit leichter fallen und dadurch werden Sie schneller vorankommen.
Wer glaubt, durch besseres Sehen seine Lage heben zu können, wende sich an mich. Meine fachmännische Beratung ist kostenlos.
Optiker Overhage
Spezialist für Augengläser.
Elberfeld, Rathenaustraße 4.
Einziges Institut dieser Art im Wuppertal.
Hast du mit den Augen Plage,
Gehe nur zu **Overhagel**
1201

Daag
2 bis 5 Tonnen Lastkraftwagen
kurzfristig zu äußerst günst. Bedingungen abzugeben
General-Vertretung:
C. W. Ackermann, Vohwinkel
Fahrzeugfabrik gr. Reparatur-Werkstätte
Telephon 1150, 7185 und 1678. e380

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Elberfelder
Spezial-Auto-Lackiererei
Königstraße 478 **OSKAR KRAMPE** Telefon 6917
Ausführung erstklassiger Lackierungen
jeglicher Art nach neuestem System, von unbegrenzter Haltbarkeit, unempfindlich gegen Benzol, Salmiakgeist, Beize und Säure jeder Art
Schnellste Lieferung b5731
Auskunft und Vorführung von Mustern bereitwilligst.

Pension Waldfriede
Anhausen
bei Aßmannshausen a. Rh., angrenzend an den Niederwald und Kammerforst, reine Waldluft, gute Verpflegung, pro Tag und Person ℳ 5.— Zentralheizung. Tel. Amt Rüdesheim 348. d489/15 Besitzer:
C. W. Kuhns.

Osterferien-
Aufenthalt direkt am Rhein, Nähe Bonn, finden Schülerinnen mittl. u. höh. Lehranstalten. Angeb. unt. E 1235 an die Geschäftsst. d. Bl. d...

Verzogen nach Königstr. 1168,
nahe der Breitenstraße.
Prof. Dr. Kübner
Chefarzt der Hautkrankenstat. im städt. Krankenhause, Elberf.
Sprechstunden: 11½–1, 4–6 Uhr. Telephon 2418.

Magenbeschwerden.
Wie mein 80 Jahre alter Vater viel vorgebeugt und sich vollständig davon frei gehalten hat, teile ich gern jedermann unentgeltlich mit. d3241
R. Koch, Förster, **Niederofeld 9,** Kreis Briton.

Ziehung 19.–20. März
Kriegsblinden-Geldlotterie
4918 Gewinne
bar o. Abz. ℳ
Hauptgew. ca. **120 000**
60 000
40 000
20 000
Original-Lose à Mk. **3.30**
Porto u. Liste 35 ₰ extra empfiehlt u. versendet auch unter Nachn. s...
Emil Stiller Bankgeschäft, Hamburg, Holzdamm 39
Baldige Bestellung erwünscht.

Butterhaus Reith,
Oberfeld, Steinstr. 12.
Allerf. Holländer 2.40
Gute Molkerei-Butter Mk. 2.00
Ia holländ. Trinkeier braun 16 ₰, weiß 14 ₰
Lieferung an Private frei Haus. 7218a

Billige Konserven!
Junge Erbsen . 0.70
do. mittelfein 0.90
Dicke Bohnen . . 0.80
Dicke Bohn u. 1. 1.10
Stangensp., stark 2.90
Alles Kilodosen.
Holl. Kaffee ½ ℔ 1.60
Elberf., Kipdorf 95,
Einfahrt Hausflur.

Feinste Holsteinische Molkerei-Tafelbutter.
9- u. 5-℔-Vat. Nachn.
J. Griccius,
Husum a. d. Nordsee.

Ia Apfelkraut
40 ₰, das feinste 45 ₰
Obstkraut . . . . . 35 ₰
pa. Apfelgelee . . 45 ₰
Jubelkraut . . . . 22 ₰
Aprik.-Marmel. 58 ₰
Alles in 25- u. 30-℔-Eimern fr. Nachn.
Pet. Jos. Müller,
Opladen, Kanalstr. 23.

HONIG
garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig edelster Qual. 10-Pfd.-Dose franko Nachn. 11.- ℳ, halbe 6.50 ℳ. Nichtgefallendes nehme zurück. **Frau Rekt. Feindt & Söhne,** Imkerei und Honigversand, **Hemslingen 75** (Hannover). p257

Ia Elderfelderkäse
9 Pfd. **Mk. 6.00** franko.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg. s83

Mitglieder-Versammlung d. Barmer Zweiges d. Elberfeld-Barmer Gefängnis-Gesellsch. E. V.
Montag den 8. März, nachmittags 5½ Uhr, im Evangel. Vereinshaus zu Barmen. k...
Alle Mitglieder werden hierzu nach § 4, Abs. 6 der Satzungen behufs Umwahl bezw. Neuwahl für die ausfallenden und ausgeschiedenen Glieder des Verwaltungsausschusses eingel. **Der Vorstand:** P. Funcke, Vors., Rekt. a. D. Rüter, Rechnungsr., P. Boat, Geschäftsf.

Mitglied.-Versammlung d. Elberfeld. Zweiges d. Elberfeld-Barmer Gefängnis-Gesellsch. E. V.
Donnerstag den 11. März, nachm. 6 Uhr, im Evangel. Vereinshaus zu Elberfeld. k...
Alle Mitglieder werden hierzu nach § 4, Abs. 6 der Satzungen behufs Umwahl bezw. Neuwahl für die ausfallenden und ausgeschiedenen Glieder des Verwaltungsausschusses eingel. **Der Vorstand:** R. Haarbeck, Vors., Rud. Köhler, Rechnungsr., P. Vogt, Geschäftsf.

Willy Real
Elberfeld — Sonnborn
Haltestelle ZOO
Groß. Bock- u. Schlachtfest
Samstag den 6., Sonntag den 7. und Montag den 8. März 1926.
Es ladet ergebenst ein **Willy Real.**

Haus Stöcker, Hahnenfurth
Jeden Sonntag
Konzert u. Tanz
Jazz-Band-Kapelle.

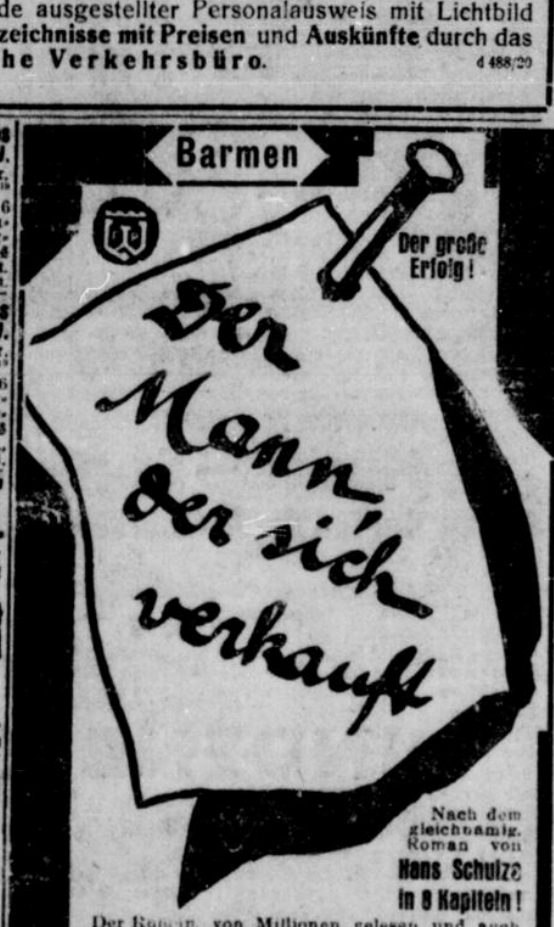
Gasthof zur Post, Gruiten
Robert Forsthoff e377
Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **TANZ!**
Eintritt 0.50 Mk. Tanzen frei.
Jazzband-Musik.

Rädchen bei Ronsdorf
5 Minut. v. Haltest. Fachschule. 10 Minut. v. Ronsdorf Talsperre.
Sonntags ab 4 Uhr: Tanz.
Bes.: Friedr. Böllinghaus (Telef. 129)
f475

Fuesers Kaffee
VOM GUTEN DAS BESTE

Ia Qualitäts-Molkereibutter.
Die in der ganzen Welt unerreicht dastehende, hochfeinste, frische, dänische Tafelbutter (leicht gesalzene und ungesalzene), hergestellt aus pasteurisiertem Rahm in unter staatlicher Kontrolle stehenden Fortschrittsmolkereien, versendet täglich gegen Nachnahme in Postpaketen von 9 Pfund und mehr zum allertäglichsten Tagespreis. Ein einmaliger Versuch dieser unübertrefflichen Qualität (selbst holländische Süßrahmbutter reicht nicht heran) führt zu dauerndem Bezug. b3328
zumal Qualität Sparsamkeit bedeutet.
Lieferant an viele kathol. Anstalten.
Butterversandh. Zahl, Husum (Schleswig)

Obst- u. Zierbäume
aller Art, Rhododendron, Zier- u. Beerensträucher, Rosen, Koniferen, Tannen, Schlinggewächse usw. in großer Auswahl.
M. Ruprecht Baumschulen und Gartenarchitektur
Telephon 4051. **Elberfeld,** Oststraße 66



Nach dem gleichnamig. Roman von
Hans Schulze
in 8 Kapiteln!
Der Roman von Millionen gelesen und auch kürzlich im **General-Anzeiger** für Elberf.-Barmen erschienen, brachte großen Erfolg.
Ferner:
„Die Harpune der Walfischfänger"
Tragödie auf hoher See in 8 Akten.
„Die elegante Dame" 4. Gr. Modenschau d. Film-Palast Westfalia Barmen.
Deulig-Woche Nr. 10 U. a. Reichspräsident Hindenburg in Leipzig.
Die Welt in natürl. Farben d. Vollend. in natürl. Farb. Photog. aphie
Varieté: 3 Richards, Olymp. Spiele hörast, Volksk., Dr. Erw. Hammer, Akwisen in Lied und Tanz.
Sonntag vorm. 11 Uhr: „Der Mann, der sich verkaufte". Preisprogramm. — Kleine Preise.
Film-Palast Westfalia Barmen Gros arm.

Weinhaus „Astoria"
Elberfeld, Schloßbleiche 8–10
Ab 1. März 1926 die so sehr beliebte
JAZZ-BAND-KAPELLE
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters
Fred Gietmann.



A. H. Böhl, Barmen
Spezial-Fabrik in Rolladen und Markisen
Fernruf 3715. Heckinghauserstraße 52, Ecke Albertstr.
Neuanfertigung sowie **Reparaturen**
jeder Größe und Ausführung. 356d
Großes Lager in Ia Markisen-Tüchern!

Beleuchtungskörper
Größte Auswahl! Niedrigste Preise!
Besichtigung ohne Kaufzwang!
HUGO SCHÜRMANN -:- ELBERFELD
Telephon Nr. 802 und 7015 -:- Kipdorf 87 -:- Telephon Nr. 802 und 7015
h437

Bergisch Land

Nr. 55 – 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 6. März

Gefolei-Kundgebung in Berlin.

Anerkennung und Dank der Regierung.

GA. **Düsseldorf**, 8. März. Aus Berlin meldet uns ein Drahtbericht: Heute vormittag gab im Sitzungssaal des ehemaligen Herrenhauses der Vorstand der Großen Düsseldorfer Ausstellung durch eine Vortragsreihe in der Reichshauptstadt gewissermaßen den Auftakt für die Eröffnung dieses großen Ausstellungswerkes. Die Veranstaltung fand in Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und Staatsregierung, des Parlaments und von Kunst und Wissenschaft statt. Für die Reichsregierung war Reichsinnenminister Dr. **Külz** erschienen. Preußen vertrat der Wohlfahrtsminister **Hirtsiefer**. Dr. **Marx**, der Minister für die besetzten Gebiete, der durch eine Kabinettsbesprechung verhindert war, ließ durch Oberbürgermeister Dr. **Lehr** seine herzlichsten Wünsche zum Ausdruck bringen. Die einleitende Ansprache hielt Oberbürgermeister Dr. Lehr. Er sprach Reich und Staat den Dank für die Förderung des Ausstellungswerkes aus. Die Gefolei werde einen Raum von 400 000 Quadratmeter einnehmen. Auf diesem riesigen Gelände ständen Ausstellungsgebäude, die insgesamt 120 000 Quadratmeter Fläche beanspruchten. Die Ausstellung solle die Wege weisen zu einer besseren Zeit, und einen Beweis dafür liefern, wie unentbehrlich deutsches Menschentum und deutsches Können für die ganze menschliche Gesellschaft sind. Hierauf ergriff **Wohlfahrtsminister Hirtsiefer** das Wort. Er sprach im Namen von Reich und Staatsregierung der Stadt Düsseldorf Dank und Anerkennung dafür aus, daß sie ein so bedeutsames Werk in Angriff genommen habe. Die unzerstörbarkeit deutschen Lebens und rheinischer Tatkraft haben hier ein Werk geschaffen zum Segen des gesamten deutschen Volkes und zur Erhaltung deutschen Ansehens in der Welt. – Der nächste Redner, Geheimer Medizinalrat Professor Dr. **Schloßmann** (Düsseldorf) schloß mit Heines Worten: Deutschland hat ewigen Bestand und ist ein ferngesundes Land. Aus der weiteren Rednerreihe seien genannt: Exzellenz Graf **Lerchenfeld**, Abg. Prof. Dr. **Schreiber** (Münster), Staatssekretär **Lewald**, Landtagsabgeordnete Frau **Dönhoff** und Reichstagsabg. Dr. **Ellenbeck**. Er gedachte noch einmal der schwierigen Lage in Düsseldorf im letzten Jahrzehnt und schloß mit einem Aufruf zum Besuche Düsseldorfs: „Beweisen Sie, daß es keine Mittel gibt, uns auf die Dauer tot oder klein zu kriegen."

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

r **Wermelskirchen**, 6. März. In der letzten öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wandte die Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei an, welche Maßnahmen die Stadtverwaltung zur Beseitigung des schlechten Zustandes der Straße nach Burg zu treffen gedenke. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Instandsetzung der Burgerstraße als Notstandsarbeit genehmigt sei, daß die Stadt aber 58 476 RM. aufzubringen hätte, wozu sie nicht in der Lage sei. Nach kurzer Aussprache beschloß die Stadtverordnetenversammlung einstimmig, bei der Provinzialverwaltung den Antrag zu stellen, die Burgerstraße als Provinzialstraße zu übernehmen, da, wie der stark zunehmende Autoverkehr beweise, diese Straße Wermelskirchen–Schloß Burg nicht dem Gemeindeverkehr, sondern dem Durchgangsverkehr diene, und zu erwarten sei, daß sie nach dem Ausbau der Straße von Burg nach Schloß Burg ausschließlich Durchgangsstraße von Wermelskirchen über Burg nach Solingen werde. Nach Erledigung einer Reihe von kleineren Punkten beschloß die Stadtverordnetenversammlung für die Straßenbeleuchtung folgende Regelung: Die Aufstellung und Unterhaltung der Laternen übernimmt das Gaswerk. Das Gaswerk erstattet der Stadtkasse die in den Rechnungsjahren 1924 und 1925 für Neuaufstellung und Unterhaltung von Straßenlaternen gezahlten Kosten in Höhe von 2581,34 RM. Die Stadt zahlt an das Gaswerk monatlich 1 RM. für jede zur Straßenbeleuchtung jeweils benutzte Laterne als Pauschale für das Anzünden und Auslöschen der Laternen. Der Gaspreis für die Straßenbeleuchtung berechnet sich nach dem Verbrauch. Die Aufstellung weiterer Laternen und die Regelung der Brennstunden der Straßenbeleuchtung soll im Gas- und Wasserwerksausschuß besprochen werden. Die Stadtverordnetenversammlung wählte an Stelle des Beigeordneten Hugo Türdolt in den Gas- und Wasserwerksausschuß den Beigeordneten Ernst Lambeck und an Stelle des Stadtverordneten Dr. B. Eickmann in die Sparkassenverwaltung den Stadtverordneten Karl Wild. Weiter setzte die Stadtverordnetenversammlung mit Wirkung vom 1. April 1926 eine Reihe von Ausschüssen ein. Zur Besprechung von einigen Angelegenheiten wurde ein kleiner Finanzausschuß mit drei Mitgliedern eingesetzt. Ein kleinerer Bauausschuß mit drei Mitgliedern trifft die Entscheidung über Ausschreibung von Bauarbeiten bis zum Betrage von 2000 RM. im Einzelfalle und bereitet durch Besichtigungen die Beschlüsse des Bauausschusses vor. Vorsitzender der Ausschüsse ist der Bürgermeister oder der ihn vertretende Beigeordnete; die Beigeordneten sind berechtigt, mit beratender Stimme an den Sitzungen teilzunehmen, sofern sie nicht zu Mitgliedern gewählt sind. Die Mitglieder können sich im Falle der Verhinderung durch Stadtverordnete oder von der Stadtverordnetenversammlung gewählte Stellvertreter vertreten lassen. Die Stadtverordnetenversammlung wählte für Erwerbslosenfragen eine Kommission, bestehend aus den Stadtverordneten Otto vom Stein, Otto Schmidt und Paul Zimmer. Zu dieser Kommission soll Stadtverordneter Retz mit beratender Stimme zugezogen werden. Die Stadtverordnetenversammlung ermächtigte in geheimer Sitzung den Bürgermeister, eine Anleihe im Betrage bis zu 285 000 RM. aufzunehmen und auf Angebote oder Vermittlung von Angeboten einzugehen, sofern sie den in der Aussprache allgemein vertretenen Forderungen entsprechen.

bo **Wald**, 6. März. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß in geheimer Sitzung, das 13 Morgen große Gut Benz an Gräfrath zum Preise von 50 000 Mark anzukaufen. Der Kaufpreis kann vom Verkäufer erst nach zehn Jahren gefordert werden. Bis dahin ist es mit 5% Prozent pro Jahr zu verzinsen, eine Verpflichtung, die die Käuferin nicht sonderlich belastet, da sie schon an Pacht- und Mieteinkünften 2500 Mark wieder hereinbekommt. Außerdem besitzt das Gut wertvolles Baugelände, das die Stadt verkaufen oder für eigenen Bauzwecken verwenden kann. Zum Schluß wurde beschlossen, eine größere Anleihe aufzunehmen, um die Kosten der Anlegung eines zweiten Druckrohrstranges von der Wasserpumpstation in Hilden bis zum Walder Wasserturm und die Umstellung des Pumpwerkes vom Dampf zum elektrischen Betrieb zu decken. Die Anleihe ist zu günstigen Bedingungen zu haben.

GA **Hilden**, 5. März. Zum Stunden tagte der Stadtrat gestern, um eine verdauungsmäßig kleine Tagesordnung zu erledigen. Der wichtigste Beschluß war wohl die Erhöhung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätspreise um 3 Pfennig je Kubikmeter bezw. Kilowattstunde. Diese Preise werden so lange beibehalten, bis die Stadt der Ferngasversorgung angeschlossen ist. In diesem Zusammenhang interessiert, daß die Verhandlungen zwischen Hilden und Ohligs über Gaslieferung durch das gute Ohligser Gaswerk sich zerschlagen haben. — Einer Erhöhung des Schulgeldes für auswärtige Schüler an der hiesigen Oberrealschule stimmte das Kollegium zu. Der Satz wurde auf 180 Mark festgesetzt. — Eine neue Hundesteuerordnung wurde nach dem Vorschlage der Verwaltung genehmigt. Außerdem beschloß man, freigewordene Beamtenstellen vorläufig nicht zu besetzen.

(f) **Gummersbach**, 5. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung entspann sich bei der Beratung des Schuletats eine lebhafte Debatte. Die Oberrealschule, die jetzt von 480 Schülern, 260 einheimischen und 220 auswärtigen besucht wird, würde einen Zuschuß von 113 300 R.-Mk. erfordern, d. h. ein Schüler kostet der Stadt 242,38 R.-Mk. In den Einnahmen erscheint das Schulgeld mit 87 250 Mark, der Zuschuß des Kreises mit 12 000 und des Staates mit 20 000 R.-Mk. Die Verwaltung wie auch die Versammlung verlangt, daß die Gemeinden, die die auswärtigen Schüler stellen, mit zu den Lasten herangezogen werden müßten. Aus diesem Grunde sehe man sich auch gezwungen, ab Ostern 1926 mit der Sexta den Anfang zu einem organischen Abbau der zweiklassigen Schule zu einer einklassigen unterhalb jeder Stufe zu machen. Der Etat des Lyzeums weist einen Zuschuß von 34 600 R.-Mk. auf. Der Durchschnittszuschuß für eine Schülerin beträgt 162 R.-Mk. der Gesamtkosten. Zurzeit sind 146 einheimische und 61 auswärtige Schülerinnen vorhanden. Die Volksschulen werden von 1332 evangelischen und 365 katholischen Kindern besucht. Für die aus Dieringhausen (Gemeinde Gummersbach) nach Neudieringhausen (Gemeinde Wiehl) zur katholischen Schule gehenden 78 Schüler muß die Stadt 1030 R.-Mk. nach Wiehl bezahlen. Mit Recht wird aus der Versammlung darauf hingewiesen, daß dagegen seitens der Gemeinde Wiehl für die Oberrealschule nichts gezahlt wurde. Ein Volksschüler kostet der Stadt 118,87 R.-Mk. Die Kleinkinderschule soll in eine Fröbelschule umgewandelt werden.

V **Opladen**, 5. März. Die letzte Stadtratssitzung hatte folgendes Ergebnis: Die Bilanzen des Gas- und Wasserwerks für das Jahr 1924 wurden genehmigt und der Ueberschuß verteilt. 800 Mark des Ueberschusses sollen für die Instandsetzung des Sportplatzes an dem Birkendelta verwandt werden. Die Jahresrechnungen 1923 und 1924 wurden abgenommen. Zur Beschaffung von Erwerbslosen wird die Aufnahme einer Anleihe beim Kreis genehmigt und die entsprechenden Bedingungen angenommen. Für die im Jahre 1925 in der Aufbach erbauten Häuser wurden Erbbaurechte bestellt und die Erbbauzinsen festgelegt. Die Vorlage der Verwaltung, den bestehenden 1500 Kubikmeter Fassungsraum enthaltenden Gasbehälter durch Aufsetzen einer weiteren Glocke auf 3000 Kubikmeter Fassungsraum zu erweitern, lehnt die Stadtverordnetenversammlung ab und beauftragt die Verwaltung zur Erledigung der notwendigen Vorarbeiten zur Errichtung einer neuen Gasanstalt, d. h. einer Gasverteilungsstelle. Es soll hierbei darauf Bedacht genommen werden, daß diese außerhalb des Weichbildes der Stadt gelegt wird. Der Bahnhofsvorplatz, der sich bisher in einem nicht vorteilhaften Zustande befindet, soll mit einer hübschen Grünanlage versehen werden. Die Eisenbahn stellt das hierzu erforderliche Gelände zur Verfügung. Die Kosten im Betrage von 8501 Mark wurden bewilligt. Die inzwischen von der Regierung genehmigten Notstandsarbeiten sollen sofort begonnen werden. Der Stundenlohn für die Notstandsarbeiter hat sich inzwischen von 52 auf 61 Pfg. erhöht. Außerdem kann bei tarifmäßigen Leistungen Tariflohn gezahlt werden. Da sich hierdurch eine neue Lage ergibt, sollen die Notstandsarbeiten neu ausgeschrieben und möglichst schnell vergeben werden.

L. **Wiesdorf**, 6. März. Die Stadtverordneten wurden zu einer dringlichen Sitzung zusammengerufen, um einen Beschluß über die Aufnahme einer Anleihe für das Gaswerk zu fassen. Die Stadtverordnetenversammlung hatte seinerzeit beschlossen, aus der Auslandsanleihe 1,6 Million zu beantragen. Nach den großen Streichungen durch die Berliner Stellen ist die Forderung der Stadt Wiesdorf auf ganze 90 000 Mk. zusammengeschrumpft. Die Versammlung mußte nun erneut den Beschluß fassen, daß Wiesdorf diese Summe in Anspruch nehmen wolle. Die Versammlung beschloß demgemäß einstimmig. Dann nahm man unwesentliche Aenderungen an der Verwaltungsordnung des Realgymnasiums vor. Auch wurde der Verwaltungsrat dieser Schule neu gewählt. Schließlich wurde an Stelle des zurückgetretenen Oberbrandmeisters Gerling der bisherige Brandmeister Zabelberg gewählt.

Die „Anuspo".

GA **Wald**, 5. März. Vom 2. bis 10. Oktober ds. Js. soll hier eine große „Ausstellungs-, Verkehrs- und Sportwoche (Anuspo)" stattfinden. Die Vorarbeiten sind soweit erledigt, daß man schon in die Einzelarbeiten eingetreten ist. Auf dem Hindenburgplatz werden die Schau- und Ausstellungshallen errichtet, darin die Ausstellung der Liebhaber- und Züchtervereine untergebracht wird. Handwerk und Industrie werden aber auch mit ihren Erzeugnissen vertreten sein. Besondere Veranstaltungen, wie Theater, Vorträge, Sitzungen von Vereinen und Verbänden sollen der Woche den Charakter einer Verkehrswoche geben. Das gilt auch für sportliche Veranstaltungen, deren man eine ganze Reihe geplant hat. Motorradrennen, Jugendspiele, Wettkämpfe der Turnvereine usw. wechseln in bunter Folge ab. Dressurhunde-Vorführungen werden von den Hundezüchtervereinen, die im Bergischen Lande zahlreich vorhanden sind, Gelegenheit zur Beteiligung bieten.

Kreisfragen.

GA. **Solingen**, 5. März. Die Kunstsachverständigenkommission des Kreistages des Landkreises Solingen beschäftigte sich mit den Hochwasserschäden, die mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Schäden alle festgestellt sind. Vom Staat, Provinz und Reich wurde eine Summe von 134 000 Mark zur Verfügung gestellt. Zur Ermittlung der landwirtschaftlichen Schäden soll eine Kommission bestimmt werden. An den Kosten für Klärung und Regulierung des Itterbaches soll sich der Kreis mit einem Drittel der Ausgaben beteiligen. In der Erörterung wurde festgestellt, daß die Regulierung aus Kreismitteln unterstützt werden kann. Die Klärung muß auf örtlichen Mitteln erfolgen. Für Unterstützung der landwirtschaftlichen Notstandsorte wurde ein Betrag von 300 Mark bewilligt. Dann erfolgte die Vorberatung des Haushaltsplanes. Die Wohlfahrtsausgaben erfordern ein Mehr von 300 000 Mark. Der Gesamthaushaltungsplan sieht eine Endsumme von 3 Millionen Mark vor. Von der Kommission wurde eine Vereinfachung des Haushaltsplanes durch Zusammenlegung gleichartiger Positionen angeregt.

Nebenleistungen für Erwerbslose.

(f) **Solingen**, 5. März. Für Nebenleistungen in der Unterstützung der Erwerbslosen (Naturalunterstützungen hauptsächlich) für Ledige nach individueller Prüfung hatten die Stadtverordneten vor Weihnachten 6000 Mark bewilligt. Da bei der andauernden Not die Individualisierung minderwertig zu einer Art Generalisierung geworden ist, sind die bewilligten Mittel jetzt erschöpft. In der heutigen Finanzkommission war zu entscheiden, ob die Nebenleistungen beibehalten und ob eventuell hierauf die letzte allgemeine Erwerbslosenunterstützung mit 10 Prozent angerechnet werden soll. Die Finanzkommission stellte heute die grundsätzliche Frage der Anrechnung bis zum neuen Etatsjahre zurück, bewilligte aber für die Zeit bis 1. April noch weitere 25 000 Mark für die Nebenleistungen ohne Anrechnung der 10 Prozent.

Verbandsfest des Gastwirteverbandes.

GA **Remscheid**, 6. März. Am 2. und 3. Juli wird hier das Verbandsfest des Gastwirteverbandes abgehalten werden. Man rechnet schon jetzt mit einer sehr starken Beteiligung.

Aufgefundene Leiche.

WTB. **Düsseldorf**, 6. März. Auf der Nordinsel (Grieth bei Kleve wurde eine männliche Leiche gelandet, die als die des seit dem 3. November 1925 vermißten Konsuls Meyer, Direktors der Getreidekommission, erkannt wurde.

Universität Köln.

GA **Köln**, 6. März. Das Sommersemester 1926 beginnt am 15. April. Vorlesungsbeginn: 20. April. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von 60 Pfg. und 10 Pfg. Porto bezogen werden.

Alarmeinrichtung der Polizei.

GA **Köln**, 6. März. Bei der Kölner Polizei wird als technische Neuerung eine großzügige elektrische Alarmeinrichtung in den nächsten Wochen erstehen, die ähnlich den elektrischen Feuermeldungen den Polizeiposten die Verbindung mit dem Polizeiamt und den Polizeiwachen ermöglicht. Die Vorrichtung wird auch Privaten zugänglich gemacht. Die Anlage wird die erste dieser Art in Preußen sein.

Die Wirtschaftskrise.

GA **Koblenz**, 6. März. (Eig. Drahtb.) Der Unterwesterwaldkreis, der etwa 50 000 Einwohner zählt, hat gegen 3600 Unterstützungsempfänger. Mithin entfallen auf 1000 Einwohner 72 Unterstützung bezehende Erwerbslose. Mit dieser Zahl steht der Unterwesterwaldkreis an der Spitze der Landkreise der Provinz Hessen-Nassau.

Eine Erinnerung.

nb. **Hagen**, 5. März. Die Westfälischen Kleinbahnen konnten in diesen Tagen auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die erste Teilstrecke Hagen-Hohenlimburg, von der alten Stadtgrenze an der Brunnenstraße in einer Länge von etwas über sechs Kilometer, wurde bereits am 5. August 1900 in Betrieb genommen. Im Mai 1912 traten die Westfälischen Kleinbahnen, die sich inzwischen über Letmathe, Grüne, Nachrodt und Iserlohn ausgebreitet hatten, die vorgenannte Strecke an die Hagener Straßenbahn ab. Damals bestand die Möglichkeit, die ganze Straßenbahn mit den noch vorhandenen Konzessionen für einen Kaufpreis von zwei Millionen Mark zu erwerben. Damals herrschte, wie so oft in Hagen bei grundlegenden Entscheidungen, unangebrachter Kleinmut, und der Kauf unterblieb. Die Erinnerung an jene Zeit zeigt, wohin mangelnder Weitblick führt.

Zur Theaterfrage.

nb. **Hagen**, 6. März. Eine Versammlung der Bürgerschaft hat sich mit der Aufrechterhaltung des Theater- und Konzertwesens befaßt und dem Aufsichtsrat der Theater-A.-G. folgende Anregungen unterbreitet: Einrichtung kleiner und kleinster Abonnements, stärkere Reklame, Propaganda in der Umgegend, namentlich durch billige Abendvorstellungen, Veranstaltung besonderer Fremdenvorstellungen, zweckmäßigere Preispolitik, größere Rücksichtnahme auf die Programmwünsche der Besucher, Schülervorstellungen, Interessierung der Landkreisgemeinden, Wiederbelebung des Theatervereins und der Konzertgesellschaft. Für Sonntag mittag ist eine große Kundgebung im Stadttheater anberaumt.

Mord und Selbstmord.

Hettingen (Luxr), 6. März. Die junge Frau M., von hier ist auf einer Reise nach Königsberg erschossen worden. Veranlassung zu der Reise gab der Tod ihrer Großmutter in Königsberg, an deren Beerdigung auch ein dortiger früherer Verehrer der jungen Frau teilnahm, der sie am nächsten Tage besuchte. Gleich nach dem Eintreten schoß er aus einem Revolver dreimal auf die Frau und tötete sie auf der Stelle. In dem allgemeinen Wirrwarr entkam der Mörder, ein Invalide, der noch 2 Schüsse auf die Zurückbleibenden abgab, die aber fehlgingen. Mit einem dritten Schuß tötete er sich selbst.

Die Damenschneiderinnen in Not.

in **Dortmund**, 6. März. Auf einer von der Verbandsvorsitzenden Frl. Bonde Lehrwald-Dortmund geleiteten Tagung der Obermeisterinnen des Damenschneiderinnen-Handwerks aus Rheinland und Westfalen, zu der etwa 30 Innungen Vertreter gesandt hatten, referierten die Obermeisterinnen Kubier-Dortmund und Oswald-Bochum über die wirtschaftliche Lage. Es wurden folgende Entschließungen angenommen: 1. Die gemeinsame Tagung der Obermeisterinnen des Damenschneiderinnen-Handwerks aus Rheinland und Westfalen empfiehlt möglichste Beschränkung der Lehrlingshaltung unter Anwendung aller gesetzlichen Mittel. Vor Einstellung neuer Lehrlinge soll deren Eignung festgestellt sein. 2. Die Versammlung erhebt schärfsten Protest gegen Ausbildung junger Mädchen in konfektionellen Anstalten, kommunalen Betrieben usw. zum Zwecke der Erlernung eines Handwerks. Die Anrechnung der Ausbildungszeit auf die Meisterlehre wird abgelehnt.

Mord?

in **Dortmund**, 6. März. Auf einem Gartengrundstück an der Bergmannstraße wurde vorgestern abend die Leiche eines jungen Mannes gefunden, der kurze Zeit vorher durch einen Schuß in die linke Schläfe getötet worden war. Der 22jährige Mann, gewerblicher Fabrikarbeiter, war ohne alle Ausweispapiere. Seine Geldbörse hatte einen geringen Inhalt.

Wetterbericht

Samstag, den 6. März, 8 Uhr morgens.

Station	Barom. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Berlin	750,5	W stark	bedeckt	6
Hamburg	750,4	W8W steif	bedeckt	1
Swinemünde	753,7	W8W schwach	bedeckt	1
Memel	753,1	SW mäßig	Schnee	0
Aachen	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	753,9	SW frisch	bedeckt	2
Hannover	754,3	W mäßig	Schnee	1
Berlin	752,5	SW mäßig	Schnee	1
Breslau	750,1	WNW frisch	wolkig	0
München	752,4	W schwach	bedeckt	—2
Stuttgart	753,4	NW leicht	klar	—2
Karlsruhe	753,0	W8W Sturm	Schnee	—1
Aachen	—	—	—	—
Wilhelmshaven	757,0	W8W mäßig	bedeckt	8
Triest	—	—	—	—
London	760,2	W8W mäßig	Regen	9
Hamburg	759,9	W8W schwach	bedeckt	9
Clermont	763,7	NW frisch	Regen	10
Paris	763,9	still	Nebel	6
Toulouse	762,4	W leicht	heiter	5
Madrid	762,3	still	heiter	4
Lissabon	765,6	SW leicht	heiter	6
Genf	760,1	SW leicht	bewölkt	—2
Lugano	761,4	NO leicht	klar	5
Genua	—	NNO frisch	heiter	8
Rom	764,9	N mäßig	klar	6
Malta	—	—	—	—
Nizza	764,0	NNW schwach	heiter	11
Budapest	760,1	SW mäßig	klar	1
Skudesnäs	—	—	—	—
Kopenhagen	756,0	SW schwach	Schnee	1
Stockholm	755,6	W8W leicht	heiter	—6
Haparanda	754,0	S leicht	bedeckt	—16

*) Unterschied der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758,1	758,6	758,7
Temperatur	4,0	2,0	0,0
Wind	NW mäßig	NW leicht	SW leicht
Wetter	bewölkt	bewölkt	Schnee

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 7,0 mm
Höchste Temperatur gestern 5,0
Niedrigste Temperatur heute früh 0,0
Schneehöhe: 4½ cm.

Das neue Tiefdruckgebiet ist von Island schnell nach der Nordsee vorgedrungen, während das Hochdruckgebiet über Frankreich sich südwärts zurückgezogen hat. In Deutschland herrschte heute früh bei mäßigen, im Westen starken westlichen Winden fortgesetzt trübes Wetter, vielfach mit Schneefällen. Die heutigen Morgentemperaturen lagen meist in der Nähe des Nullpunktes. Nur im Nordwesten ist bereits starke Erwärmung eingetreten.

Wetteraussichten bis Montag:

Fortgesetzt veränderlich, zeitweise Regen und wieder mild bei lebhaften westlichen Winden.

Schlank sein, heißt jung sein!

Schlanke Personen sehen nicht nur jung aus, sondern sind auch stets elastisch und frisch. Gerade in der jetzigen Jahreszeit ist eine Kur mit Soluba-Kernen, die unschädlich fürs Herz sind, zu empfehlen. 60 Gramm reichen für ca. 4 Wochen. Sicher erhältlich: Stern-Apotheke. Bestandteile auf der Packung. a275



MAGGI's Königin-Suppe

ist von vollendetem Wohlgeschmack.

Ebenso vorzüglich: Maggi's Eiernudel-, Reis-, Erbs m. Speck-, Tomaten-, Grünkern-, Blumenkohl-Suppe u. viele andere Sorten.

1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg.



n227

Der Reichstag bewilligt das Gehalt des Reichswehrministers

Im Reichstag wurde am Freitag die allgemeine Aussprache über den Reichswehrhaushalt beendet.

Die Abg. Rönneburg (Dem.), Loib (B. V. P.) und Ramin (V.) wiesen die von der deutschen Friedensgesellschaft an der Reichswehr geübte Kritik als durchaus unberechtigt zurück. Der demokratische Redner zollte der Reichswehrleitung volle Anerkennung, verlangte aber energisches Vorgehen gegen diejenigen Kommandostellen, die im Gegensatz zu den Anweisungen der obersten Stelle antirepublikanische Vereinigungen förderten. Der demokratische Redner erklärte: Wir bekennen uns zum Gedanken der Wehrhaftigkeit. Wir streben nach Wiedererlangung der Gleichberechtigung auf diesem Gebiete. Wir sind ferner bereit zur Abrüstung, wehren uns aber dagegen, daß sie uns allein zwangsweise auferlegt wird.

Der bayerische Volksparteiler Loib beklagte sich über mangelnde Berücksichtigung der bayerischen Industrie bei Heereslieferungen.

Der völkische Redner v. Ramin bedauerte, daß der Gedanke der allgemeinen Abrüstung so gar keine Fortschritte mache. Mit Befriedigung könne man feststellen, daß auch die republikanischen Parteien jetzt den Wehretat anerkennen. Die unerhörten, demütigenden Schikanen, unter denen Deutschland immer noch zu leiden habe, müßten immer wieder festgenagelt werden. Unter der Parole Abrüstung wolle man unsere Industrie zerschlagen. Bei Krupp habe eine Maschine zerstört werden müssen, die als einzige in der Lage war, nahtlose Kessel herzustellen. Industrieller Konkurrenzneid sei der einzige Beweggrund. Der Geist von Locarno sei durch die neuerlichen Stimmen, die für die Belassung der Kontrollkommissionen in Deutschland eintraten, weil Deutschland zu langsam seinen Verpflichtungen nachkomme, genügend gekennzeichnet. Der Redner sprach sich gegen die Politisierung der Reichswehr aus. Er beantragte Wiederherstellung der vom Ausschuß gemachten Abstriche.

Reichswehrminister Dr. Geßler nahm noch einmal das Wort, um zu erklären, daß sich das Ministerium mit der Frage beschäftige, ob der Kyffhäuserbund als politischer Verein anzusehen sei. Die Bundesleitung habe erklärt, sie schließe kein Mitglied wegen seiner politischen Gesinnung aus, sondern nur diejenigen, die den Tendenzen des Bundes zuwiderhandelten. Auf der anderen Seite seien die Ziele des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold so festgelegt worden, daß die Mitgliedschaft dieser Vereinigung nicht als Verstoß gegen die Tendenzen angesehen werden könne.

Das Gehalt des Reichswehrministers wurde darauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten bewilligt.

Auch bayrische Schatzanweisungen.

GA **München**, 5. März. (Eig. Drahtb.) Im bayrischen Landtag teilte der Finanzminister mit, daß der Stand der schwebenden Schuld zurzeit 71 Millionen betrage. Die schwebende Schuld in eine langfristige Anleihe umzuwandeln, sei im Augenblick unmöglich, auch eine Auslandsanleihe sei nach den Richtlinien, die für Auslandsanleihen aufgestellt sind, ausgeschlossen. Nachdem an eine Inlandsanleihe im Augenblick nicht gedacht werden könne, seien jetzt Verhandlungen mit dem Finanzministerium im Gange, die darauf hinausliefen, auf ein paar Jahre Schatzanweisungen unterzubringen, die eine Laufzeit von drei Jahren haben sollten. Es sei nicht ausgeschlossen, daß sich dies unter günstigen Bedingungen ermöglichen lasse.

Eintragungsverfahren und Oeffentlichkeit.

WTB. **Berlin**, 5. März. Zur Behebung von Zweifeln hat der Reichsminister des Innern in einem Rundschreiben an die Landesregierungen ausgeführt, daß die gesetzlichen Bestimmungen über das Eintragungsverfahren beim Volksbegehren nicht den Begriff der „Oeffentlichkeit" kennen, wie letztere für die Stimmabgabe bei Reichstagswahlen oder bei einer Volksabstimmung festgelegt sind. Amtliche Räume, in denen Eintragungslisten zur Eintragung ausgelegt werden, können nicht anders behandelt werden als andere gemeindliche Diensträume mit lebhaftem Publikumsverkehr. Eine förmliche Überwachung des Eintragungsverfahrens durch Beauftragte der Antragsteller oder durch andere Personen ist hiernach unzulässig. Dagegen bestehen keine Bedenken, wenn den Beauftragten der Parteien auf Wunsch allgemeine Auskünfte über den Fortgang der Eintragung gegeben werden. Solche Auskünfte können insbesondere den Obleuten der Parteien und Organisationen, die den Volksbegehr betreiben, nicht abgelehnt werden, weil sie ein Recht sich zu vergewissern haben, ob Eintragungslisten noch nachzuliefern sind.

Geplante Aenderung des Fernsprechtarifs.

Auf zahlreiche Eingaben des deutschen Industrie- und Handelstages, des Zentralverbandes des deutschen Großhandels, des Reichsverbandes der deutschen Industrie und anderer großer Verbände ist die Deutsche Reichspost geneigt, schon sehr bald eine Aenderung der Fernsprechtarife vorzunehmen. Im Gegensatz zur Vorkriegszeit sind jetzt die sogen. Wenigsprecher gegenüber den Viel- und Massensprechern bevorzugt, indem bekanntlich keine Pauschale erhoben, sondern nur eine Mindestzahl von Ferngesprächen berechnet wird. Die Neuordnung würde in der Festsetzung einer Grundpauschale und in der Berechnung der einzelnen Gespräche nach einem niedrigeren Satz als bisher bestehen. Da die Postfinanzen alles andere als glänzend sind, wird eine allgemeine Ermäßigung der Fernsprechgebühren, die eine Mindereinnahme aus diesem wichtigen Tätigkeitszweig der Post zur Folge haben würde, vom Reichskabinett schwerlich genehmigt werden. Da die Viel- und Massensprecher in der Mehrzahl großindustrielle und kaufmännische Unternehmungen sind, wäre die Aenderung des Fernsprechtarifs eine Ergänzung zu den Maßnahmen der Reichsregierung, die eine Herabsetzung der unmittelbaren Wirtschaftslasten bezwecken.

„Nach Art des Locarnovertrags."

Benesch's Abkommen mit Oesterreich.

WTB **Wien**, 5. März. (Drahtb.) Heute vormittag ist hier durch den tschechoslowakischen Außenminister Dr. Benesch und Bundeskanzler Ramek der österreichisch-tschechische Vergleich und Schiedsvertrag unterzeichnet worden. Hieran schloß sich eine 1½-stündige Aussprache über die Gesamtheit der beide Länder interessierenden Fragen.

GA **Wien**, 5. März. (Eig. Drahtb.) Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch empfing die Vertreter der Wiener und auswärtigen Presse und erklärte, daß der zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei soeben abgeschlossene Schiedsgerichtsvertrag nach Art des Locarnopaktes abgefaßt sei. Der Abschluß dieses Vertrages zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei bedeute daher einen Fortschritt des Locarnogeistes in Mitteleuropa.

Auf eine Frage bezüglich der Zusammenkunft des südslawischen Außenministers Dr. Nintschitsch mit Mussolini in Rom erklärte Dr. Benesch, daß diese Zusammenkunft keineswegs als der Ausdruck einer politischen Spitze gegen Oesterreich und Deutschland aufgefaßt werden dürfe. Die Verhandlungen zwischen Nintschitsch und Mussolini bedeuteten lediglich eine Etappe zur Ausgestaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Südslawien und Italien, und sie seien in diesem Sinne für die Stabilisierung des europäischen Friedens von Nutzen gewesen. Auf eine weitere Anfrage über die Beziehungen der Tschechoslowakei zu Ungarn erwiderte Dr. Benesch, daß seiner Ueberzeugung nach dem Abschluß eines Locarnopaktes zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei, wie er bereits im Prager Abgeordnetenhaus dargelegt habe, keine unüberwindlichen Schwierigkeiten im Wege stünden. Er sei der Meinung, daß es früher oder später zu einem solchen Pakt kommen werde.

Was die Notenfälscheraffäre anbelange, so erklärte Dr. Benesch mit besonderem Nachdruck, daß diese Angelegenheit keine internationalen Verwicklungen nach sich ziehen und aller Voraussicht nach nicht mehr zu ernsten Zwischenfällen führen werde. Zur Frage der Erweiterung des Völkerbundrates drückte sich der tschechoslowakische Außenminister sehr zurückhaltend aus und meinte, daß er persönlich für die Erweiterung des Völkerbundrates durch neue ständige und nichtständige Mitglieder eintrete. Ob es in Genf schon bei der bevorstehenden Tagung zu einer Erweiterung des Rates kommen werde, ließe sich nicht voraussagen, da sich verschiedene politische Tendenzen in dieser Frage gegenüberstünden.

Italienisch-griechische Verhandlungen.

GA **Rom**, 5. März. (Eig. Drahtb.) Der griechische Außenminister Rufos weilt zurzeit in Rom und hatte eine Unterredung mit Mussolini, die sich auf folgende drei Hauptpunkte bezog:

1. Um jede Reibung wegen Albaniens zu meiden, hat Rufos offiziell mitgeteilt, daß Griechenland politische und kommerzielle Beziehungen mit Albanien aufgenommen hat. Griechenland erkennt die Notwendigkeit an, daß Albanien als vollkommen unabhängiger Staat existieren muß.

2. Wegen der Balkan-Paktvorschläge ist Griechenland mit Italien darin einig, daß die Politik des Status quo aufrecht erhalten werden muß.

3. In den Verhandlungen mit Belgrad wegen Saloniki hat Griechenland das letzte Wort gesprochen. Es ist nicht bereit, in eine noch größere Herabsetzung seiner Souveränitätsrechte einzuwilligen.

Weiter wird berichtet, daß der südslawische Außenminister Nintschitsch auf seiner Rückkehr von Genf erneut in Rom Station machen wird, um sich mit Mussolini erneut zu besprechen. In dem Streit zwischen Südslawien und Griechenland hat Mussolini gewissermaßen die Rolle des Vermittlers übernommen.

Frankreichs Sicherungen.

TU **Belgrad**, 6. März. (Funkspruch.) Der neue südslawisch-französische Bundesvertrag soll entsprechend dem Vertrage Frankreichs mit der Tschechoslowakei und mit Polen abgefaßt werden und ein neues Glied in dem System der Bündnisse für Sicherung des Status quo in Mitteleuropa darstellen. Der Vertrag soll ferner auch dem italienisch-südslawischen Freundschaftsvertrage angepaßt werden.

TU **Belgrad**, 6. März. (Funkspruch.) Nach Blättermeldungen aus Bukarest hat der Pariser rumänische Gesandte mit der französischen Regierung vertrauliche Besprechungen über den Abschluß eines Militärbündnisvertrages ähnlich dem zwischen Frankreich und Polen geführt. Die Unterzeichnung des Bündnisvertrages ist auf die Zeit zwischen dem 15. und 20. März festgesetzt worden, da Briand vorher noch mit Nintschitsch verhandeln will.

400 000 Arbeiter in England vor der Aussperrung.

TU. **London**, 6. März. (Funkspruch.) Da in den Verhandlungen über den Teilstreik der Arbeiter des Maschinenbaues gestern keine Einigung zustandegekommen ist, haben die Arbeitgeber gestern nachmittag die Aussperrung angekündigt. Diese wird am 13. März wirksam. Von der Aussperrung werden 400000 Arbeiter

Der Papst über die eingeborenen Missionare.

WTB **Rom**, 5. März. (Drahtb.) Das Rundschreiben des Papstes über das Missionswesen erinnert an den Eifer der Oberhirten der Kirche für die Verbreitung des Glaubens. Die Bischöfe und Gläubigen, sagt der Papst, sollen die Berufung der Missionare ermutigen, ohne zu fürchten, dadurch die Interessen ihrer Diözesen zu schädigen. Die Leiter der Missionen sollen dafür sorgen, daß kein Eingeborener, dessen Neigung zum Priesterberuf erwiesen sei, davon ferngehalten werde. Die Meinung wäre falsch, daß die Eingeborenen einer niedrigeren Rasse angehören und daß ihre Intelligenz beschränkt sei, da die lange Erfahrung beweist, daß die Völker des Fernen Ostens und des Fernen Westens nicht unter den europäischen stehen und daß sie durch ihre Intelligenz mit ihnen wetteifern können. Die in den römischen Schulen erzogenen Eingeborenen stehen den anderen Schülern gleich und überholen sie oft durch ihre Fortschritte. Es soll also kein Unterschied zwischen den europäischen und den eingeborenen Missionaren gemacht werden. Zum Schluß gibt der Papst praktische Ratschläge zur Einrichtung der Missionen an.

Die englische Expedition in Tibet niedergemetzelt.

TU **London**, 5. März. Die englische Tibet-Expedition, die mehrere von der tibetanischen Regierung angekaufte elektrische Maschinen nach Lhasa bringen sollte, ist von Tibetanern angegriffen und bis auf den letzten Mann niedergemetzelt worden.

Vermischtes.

Die Zugtelephonie.

Berlin, 5. März. Demnächst wird nun auch der angekündigte Telephonbetrieb im D-Zug Berlin-München eröffnet werden. Die Reichsbahngesellschaft arbeitet außerdem mit größter Beschleunigung an der Einführung der Zugtelephonie in ganz Deutschland. Zuerst sind 18 Reichsbahnstrecken festgelegt, auf denen die Zugtelephonie A.-G. ihren Betrieb demnächst installieren soll, darunter die Strecken Berlin-Hannover-Köln-Aachen mit den verschiedenen Strecken im Ruhrgebiet, Frankfurt a. M.-Mannheim-Basel, Frankfurt a. M.-Rüdesheim-Neuwied-Mainz-Koblenz-Köln.

Eine mysteriöse Selbstmordtragödie.

Wilhelmshaven, 5. März. Drei junge Mädchen, die hier als Hausangestellte tätig waren, haben sich heute nacht von der Kaiser-Wilhelm-Brücke ins Wasser gestürzt. Eine Rettung war in der Dunkelheit nicht möglich. Zwei weitere junge Mädchen dagegen, die dieselbe selbstmörderische Absicht hatten, konnten im letzten Augenblick von Vorübergehenden an ihrem Vorhaben gehindert werden. Die Ursachen der Tragödie sind unbekannt

Ein Oelfluß am Amazonenstrom von Deutschen entdeckt.

In Pasto ansässige Deutsche entdeckten an den Osthängen der Kordilleren große Oelvorkommen. Wie berichtet wird, gelang es einem jungen Deutschen, einen Oelfluß aufzufinden und bis zu den Quellen in etwa 1000 Meter Höhe vorzudringen. Untersuchungen des Oels im Berliner Laboratorium haben es als hochwertigen Rohstoff erkennen lassen. Zwei deutsche geologische Forscher in kolumbischen Diensten verloren bei der Untersuchung ihr Leben. Eine amerikanische Gesellschaft hat die Abbaurechte erworben und plant die Anlage einer 500 Kilometer langen Rohrleitung über die Anden nach Tumaco am Stillen Ozean.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Polnische Zustände in der Schleswigerstraße.

Geradezu unglaubliche Zustände herrschen bezüglich der Straßenverhältnisse in Elberfeld in der unteren Schleswigerstraße. Beim geringsten Regenwetter gleicht die Straße geradezu einem Schlammbade. Warum wird eine Straße, die derartig befahren und von zahlreichen Fußgängern passiert wird, nicht gepflastert? Zieht man einen Vergleich zwischen der Nord- und Südstadt, so sieht ein Blinder, daß wir Nordstädter in bezug Straßenverhältnisse von der Stadtverwaltung recht stiefmütterlich behandelt werden. So unangenehm dieser Zustand den Privatleuten ist, so schädigend ist er den anwohnenden Ladeninhabern. Als lange dort wohnender Geschäftsmann habe ich bei Regenwetter des öfteren die Beobachtung gemacht, daß Passanten und sogar Kunden ihre Einkäufe lieber sonstwo tätigen, als durch den Morast zu waten, um zu den betreffenden Geschäften zu gelangen. Dieser Zustand verwandelt sich bei trockenem Wetter direkt ins Gegenteil. Es ist dann unmöglich, Tür und Fenster zu öffnen, da beim geringsten Wind die Straße ständig in eine Staubwolke gehüllt ist. Ich bitte die Stadtverwaltung, sich diesen unhaltbaren Zustand anzusehen und für baldige Abhilfe sorgen zu wollen.

Einer für viele.

*

Die Feriensonderzüge.

Am 2. März wurden unter „Lokales" die diesjährigen Sonderzüge der Reichsbahn bekanntgegeben. Ich habe feststellen müssen, daß die Sonderzüge meistens Dienstags und Mittwochs verkehren, was sicher nicht im Interesse der Urlauber liegen kann. Der Urlaub beginnt in den meisten Fällen mit dem Montag, und man wäre also in der Lage, Samstags mittags schon loszufahren. Selbst wenn die Sonderzüge Samstags früh bezw. Freitags abends eingelegt würden, dann wäre es wohl allen Urlaubern möglich, sich mit ihrem Urlaub so einzurichten. Wenn die Züge so wie eingesetzt bestehen bleiben, dann geht den Urlaubern kostbare Zeit, die sie draußen verbringen könnten, verloren. Ich erlaube mir ferner noch darauf hinzuweisen, daß eine große Anzahl von Urlaubern die frühere Jahreszeit sowie den Herbst bevorzugen, und ich stelle zu meinem Bedauern fest, daß in dieser Zeit nicht ein einziger Zug seitens der Reichsbahn fahren wird. Die Reichsbahn hat es ja doch durch den Vorverkauf der Karten in der Hand, den Zug bei ungenügender Beteiligung ausfallen zu lassen. Immerhin wäre der Versuch zu begrüßen, den ersten Sonderzug nach dem Süden (München) vielleicht schon am 15. 5. fahren zu lassen und Anfang September ebenfalls einen einzulegen. Ich glaube bestimmt, daß beide Züge volle Besetzung finden würden. Was von München und dem Süden gesagt ist, gilt auch ebenfalls für die See, denn gerade hier werden die Vor- und Nachsaisons immer beliebter.

Einer für viele.

*

Erweiterte Sicherheit im Autoverkehr!

Die Einführung des Anzeigens der Fahrtrichtung von seiten der Kraftwagenführer wie der Verkehrsbeamten wird wohl überall als gut anerkannt werden. Doch könnte vielleicht noch eine Erleichterung in dieser Hinsicht geschaffen werden. Die Autohupen-Zeichen könnten in ihrer zeitlichen Ausdehnung sofort die beabsichtigte Richtung des Fahrzeuges angeben. Die Geradeausfahrt wäre durch lange Zeichen zu betonen, eine Linkskurve etwa durch kurze Töne, während zwei oder drei kurze Signale in längerem Abstand einer Rechtskurve den Weg bahnen könnten. Besonders in der Dunkelheit wäre eine derartig abgefaßte Bestimmung für den Verkehr von großer Bedeutung.

Einer für viele.

Leibschneiden

ist fast sicherlich das Anzeichen eines Uebermaßes von Säure im Magen. Dieses Uebermaß kann auf die Dauer eine Reizung der Magenwände herbeiführen und zu außerordentlich ernsten Krankheiten, wie Dyspepsie, Sodbrennen, ja selbst Magengeschwüren Anlaß geben. Auch nicht das geringste Unbehagen bei der Verdauung darf vernachlässigt werden, ein halber Kaffeelöffel Biferirte Magnesia in etwas Wasser nach dem Essen macht dem schnell ein Ende. Biferirte Magnesia neutralisiert das Uebermaß von Säure und tut dem Gären Einhalt, wodurch gesunde und normale Verdauung ohne Beschwerden und Schmerzen möglich gemacht wird. Biferirte Magnesia, welche seit langen Jahren erprobt ist, ist in allen Apotheken erhältlich. Befriedigung wird gewährleistet oder das gezahlte Geld zurückerstattet. u252

Biferirte Magnesia kommt in Flaschen gefüllt zum Verkauf und ist daher unbegrenzt haltbar.

Verlegte meine Wohnung nach
Elberfeld, Laurentiusstr. 33, II.
Frau Paula Osterrath
Orts-Vertretung Elberfeld des
Volks-Feuerbestattungsvereins, Berlin.
Kein Kirchenaustritt.

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie
größten Absatz!

Original-Gänsefedern!
mit allen Daunen p. Pfd. 3 ℳ. Ferner bestens gewaschene u. getrocknete Ware ohne Staub u. Schmutz. Gänse-Rupffedern 4.50 u. 5 ℳ. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6 u. 6.50 ℳ. Gerissene weiße Gänsefedern 4.50, 5 u. 5.50 ℳ. b. Äußerste Pfd. 6.50 ℳ. Prima Gänsedaunen Pfd. 10, 11 u. 12 ℳ. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben. Dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme.
Ernst Steinberg.
Bettfedern-Reinigungsbetrieb, Neustrelitz Nr. 43 (Uckermark). b251

Der 2. Hauptgewinn der Turner-Geld-Lotterie fiel auf Nr. 130 689 in meine Glückskollekte
Nächste Lotterie:
Blinden-Geld-Lose
zu 3.30
Porto u. Liste 10 Pf. extra.
Versand auch gegen Nachnahme
Höchstgewinn 60000 M bar Geld
5 Lose 16.50 } einschl. Porto u. Liste
10 „ 33.– } verschied. Tausende
Arndt
Breslau V
Staatl. Lott.-Einn.
Postscheckkonto 2571
u152

HOLLIS
weltbekannte
Ia engl. Anzug-Stoffe
Direkt an Private! Ratenzahlung
Verlang. Sie kostenl. Off. u. gewünschte Stoffproben von uns.
Auslieferungslager für Deutschland:
F. a. Krupka Kuhn & Co., Hamburg, Bieberhaus

Geschäftsbücherfabrik
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
Elberfeld Kirchstr. 16–18
16511

Steppdecken
sowie Daunen-Decken
werden reell u. gewissenhaft angefertigt. Keine Fabrikarbeit. Nur Ia Handarbeit
Röhres E., Kampstr. 26, II. Etg., b. Schönolo

b126


Fordern Sie die „Blauband-Woche" zu jedem Pfund.